Encyklopädisches
Wörterbuch

oder

alphabetische Erklärung

aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind,

wie auch

aller in den Wissenschaften bei den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke.

Erster Band

A. bis Chymosis.

Zeitz und Naumburg,
bei Gottlob Heinrich Heinse
1793.

L. germ.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

162 BG

Zur Nachricht.

Die Pränumeranten sollen erst dem zweiten Bande vorgedruckt werden, weil die Listen von einigen Orten noch nicht eingetroffen sind. Uebrigens versichere ich, daß dieses Werk seinen ungestörten Fortgang haben wird. Jede Oster- und Michaelismesse erscheint ein Band; sollten aber die resp. Interessenten mehrere Beschleinigung wünschen: so befinden sich Verfasser und Verleger im Stande, ihnen hierin zu willfahren.

Wer auf den zweiten Band mit 16 gr. sächsisch oder 1 fl. 12 Kr. rheinisch pränumerirt, erhält den ersten auch noch um diesen Preis.

Um

Um einigermaaßen eine schickliche Abtheilung zu wählen, schließt dieser Band mit Chymosis, wodurch aber das Publikum so wenig beeinträchtigt werden, als mein gegebenes Wort gebrochen werden soll. Da ich 24 Bogen versprach, wird der nächste Band die Blätter nachliefern, die am gegenwärtigen fehlen.

Michaelmesse 1793.

Der Verleger.

Vorrede.

So reichlich auch der Fleiß der deutschen Schriftsteller das Publikum bisher mit Büchern aus allen Fächern des menschlichen Wissens versorgt hat: so fehlte es doch immer noch an einem Buche, das gewiß viele Wißbegierige gewünscht haben, um ein Bedürfniß befriedigen zu können, das viele mit Unzufriedenheit fühlen.

Der kleinste Theil des lesenden Publikums besitzt solche ausgebreitete Kenntnisse, um nicht öfters auf Ausdrücke zu stoßen, die ihm unverständlich oder wenigstens dunkel sind, und ein einziger solcher Ausdruck hat öfters den Verlust des Nutzens von einem ganzen Perioden zur Folge. Zwar giebt

es Wörterbücher und Encyklopädien genug, die man dießfalls nachschlagen kann, allein die vollständigen sind zu theuer, um in vieler Händen zu sein, und die wohlfeilern verbreiten sich entweder nur über dieses oder jenes einzelne Feld der Wissenschaften, oder sind, wenn sie allgemein umfassend sein sollen, so unvollständig, daß der wißbegierige Forscher kaum die Hälfte von dem, was er gern wissen möchte, darin findet. Dieß ist der Fall bei dem neuen geographischen Zeitungslexikon, welches 1790 in Augsburg herausgekommen ist, und selbst bei der zweiten Auflage des, von Herrn Diak. Roth in Nürnberg herausgegebenen, gemeinnützigen Lexikons, welches letztere, bei allem Guten, das es hat, vieles unerkläret läßt, was viele so gern zu wissen wünschten, als das darin enthaltene. Ich selbst hörte einen solchen Wunsch von vielen Besitzern des Rothischen Lexikons, und entschloß mich deshalb die Lücke auszufüllen, die sich noch in der Menge deutscher Bücher befindet.

Ich

Ich übergebe also hier dem Publikum ein Werk, das gewiß den Unstudierten nützlich, auch selbst manchem Gelehrten willkommen sein wird, da ich nicht nur die aus fremden Sprachen stammenden im Deutschen gebräuchlichen Wörter, sondern auch terminologische und technische Ausdrücke erklärt habe. Allerdings habe ich viel aufnehmen müssen, was den gebildetern Käufern schon bekannt sein wird, dieß war aber nöthig, um Käufer aller Klassen zu befriedigen; und Männer von ausgebreitetern Kenntnissen erhalten neben dem, was ihnen schon bekannt ist, die Erklärung technischer Ausdrücke immer noch um einen wohlfeilern Preiß, als sie bisher irgendwo geliefert worden ist.

Mein Bestreben war, bei der Ausarbeitung dieses Werkes, bei der möglichsten Deutlichkeit und Vollständigkeit, kurz zu sein, auch des Raumes so viel nur möglich zu schonen. Aus dieser Rücksicht habe ich ein Wort nicht doppelt ausgeführt, sondern, wenn es mehrere Bedeutungen hatte, sie nur durch einen Strich unterschieden,

auch, wo die nöthige Deutlichkeit es zuließ, dem Hauptworte die davon abstammenden sogleich beigefügt, und aus der nämlichen Ursache verschiedene Abbreviaturen gebraucht, die ich hier einrücke.

i. d. AK.	bedeutet	in der Arzneykunst
i. d. BK.	- -	Baukunst
i. B. u. HW.		im Berg- und Hüttenwesen
i. d. Ch.	- -	Chymie
i. FW.	- -	im Forstwesen
i. d. GG.	-	in der Gottesgelehrsamkeit
i. d. HW.	- -	Handlungswissenschaft
i. d. H.	- -	in der Heraldic.
i. d. KW.	- -	Kriegswissenschaft
i. d. LW.	- -	Landwirthschaft
i. d. M.	- -	Malerei
i. d. Ph.	- -	Philosophie
i. d. Pr.	- -	Prosodie
i. d. Py.	- -	Physic
i. d. RG.	- -	Rechtsgelehrsamkeit
i. d. Rh.	- -	Rhetoric
i. d. TK.	- -	Tonkunst.

Daß

Daß ich aus den besten grössern encyklopädischen Werken geschöpft habe, wird der Aufmerksamkeit der Kenner nicht entgehen, so wie ich mich von ihnen des Zeugnisses schmeichle: daß ich die Einschaltung derjenigen Wörter nicht vergessen habe, die erst neuerdings in Umlauf gekommen sind. Kleine Mängel, die bei einem Werke dieser Art beinahe unvermeidlich sind, wird das billige Publikum entschuldigen.

Geographische Artikel habe ich, bis auf die Namen wenig bekannter Völkerschaften, gänzlich ausgeschlossen, weil sich bei jedem, der dies Buch kauft, eine Geographie vermuthen läßt, und es durch die Aufnahme solcher Artikel, wenn ich nur einigermaßen vollständig hätte sein wollen, einen zu großen Umfang würde erhalten haben. Naturhistorische Artikel liegen ausser meinem Plane, da sie allein mehr Raum erfordern, als ich zu dem ganzen Werke bestimmt habe, und von historischen habe ich nur solche aufgenommen, die entweder zu einem noch gebräuchlichen Worte, z. B. Achates,

attalisch

attalisch und dergl. m. Gelegenheit gegeben haben, oder solche, auf welche von den Schriftstellern zuweilen Anspielungen gemacht werden. Für diese Einrichtung schmeichle ich mir mit dem Beifalle des Publikums, da ich vermöge derselben alles, was der Titel verspricht, leisten kann, und doch unnöthige und Geldkostende Weitläuftigkeit vermeide.

Ich glaube das Ganze in 6 Bänden, jeden von 1 Alphabet, beendigen zu können. Der erste wird zur Michaelmesse erscheinen, und dann soll von Messe zu Messe eine Fortsetzung folgen, bis das Werk vollendet ist. Jetzt habe ich einstweilen 8 Bogen abdrucken lassen, damit diejenigen, welche geneigt sein mögten zu pränumeriren, sich selbst im voraus überzeugen können, was ich ihnen für ihr Geld liefern werde.

zur Leipziger Ostermesse 1793.

der Verfasser.

A.

A, wird von den Kaufleuten dem Preiße des Ganzen vorgesetzt, wenn sie mehrere Ganze oder Theile eines Ganzen in Rechnung bringen, z. B. 10 Ellen a 12 gl. oder $\frac{3}{4}$ Ell. a 16 gl.

A, bedeutet den römischen Namen Aulus, wenn es vor einem andern Namen steht.

A, zeigt auf den französischen Münzsorten an, daß sie in Paris, auf den Preusischen, daß sie in Berlin, auf den Bairischen, daß sie in Amberg geprägt worden sind.

A, bedeutet in der Music einen clavem.

Aa, bedeutet in der Medizin, daß, wenn auf einem Recepte mehrere Ingredienzen stehen, von iedem gleich viel genommen wird.

Aa, ist auf dem französischen Gelde das Zeichen der Münzstätte zu Metz.

A und O, ein Beiname des Heilandes, der so viel als Anfang und Ende bedeutet, weil A in der griechischen Sprache der erste, O der letzte Buchstabe ist.

a battuta, (in der Tonkunst) nach dem Schlagen des Tactes.

a Capella oder alla Capella, (i. d. Tk.) zeigt theils an, daß die Vokal- mit der Instrumentalmusic zugleich gehet; theils, daß der Tact geschwinder ist, als in der Choralmusic.

a livre ouvert, (i. d. Tk) nach vorliegenden Noten.

a posteriori, aus sinnlichen Wahrnehmungen und Empfindungen.

a priori, aus dem Erkenntnisvermögen.

a Tempo oder temporeggiato, (i. d. Tk.) bedeutet, daß einige Tacte verlängert oder verkürzt werden, ie nachdem es die Composition mit sich bringt. Oefter aber ist es ein Zeichen, daß, nach einem Recitativ oder Solo, der vorige Tact wieder angeht.

Aalfang, Aalkasten, ein Gebäude in Flüßen oder Seen, die einen Fall haben, worinn die Aale, vorzüglich bei Ungewittern, häufig gefangen werden.

Aack, Rheinschiffe, die den Wein nach Halland führen.

Aas, (in der Mühle) der Schrot oder auch das Geringe von geschrotenem Getraide.

Aaschaour, ein Hauptfest der Perser, zu Ehren zweier Söhne des Ali.

aasen, äsen, heißt bei den Jägern fressen, wird aber nur vom rothen Wildpret, und vorzüglich vom Hirsche gebraucht.

Aatas, der Aufseher der nächtlichen Schaarwache in Persien.

Ab, ein Monat des iüdischen Calenders, der mit unserm Julius übereinkömmt.

Aba, ein Kleid der Araber, das einem Mantel gleicht.

Abacaren, ein Volk im südlichen Amerika, in der Gegend des Flußes Madera

Abaddon, ein Beiname des Teufels, welcher einen Engel des Abgrundes bedeutet.

Abadir, der Name der vornehmsten Gottheit der Carthaginenser. — So heißt auch der Stein, den Saturn, der seine Kinder zu verschlingen pflegte, von

der

der Rhea erhielt, und ihn statt des neugebohrnen Jupiters verschluckte.

abäthmen, heißt bei den Probirern die Kapelle oder den Triebheerd so lange durchglühen, bis das darauf gegossene Blei nicht mehr spritzelt.

Abalienandi (Jus) das Veräusserungsrecht, welches festsetzt, in wiefern es einem Fürsten erlaubt ist, von seinem Lande etwas zu veralieniren.

abandonniren, etwas aufgeben, von etwas abstehen — (im Seerechte) auf ein Schiff das zu lange wegbleibt, Verzicht thun, und es den Assecurateurs überlassen.

Abandon, ausser der obigen Bedeutung, ein Verzicht wegen der Ansprüche auf gestrandete Schiffe oder ausgeworfene Waaren.

Abannation, Landesverweisung auf ein Jahr, die bei den Griechen gebräuchlich war.

Abarca, eine Art Schuhe von Ziegen oder Ochsenhaut, welcher sich die Spanier bedienen, steile Berge bequemer steigen zu können.

abarciren, (in der Rechtsgelehrsamkeit) einen aus dem Besitz treiben.

Abas, ein persisches Gewicht, das ein Achttheil weniger beträgt als unser Karath; — eine persische Münze 8 gl. am Werth.

Abaster, eines der Pferde vor dem Wagen des Höllengottes.

Abba, ein syrisches Wort, welches Vater bedeutet, und von welchem Abt herkommt.

abbaizen, das Leder mit Kalk und Salz garmachen.

abbauen, heißt, wenn eine Zeche zum Ueberschuß kommt, und den Bauenden oder Gewerken etwas bezahlen kann.

Abbé, ein Geistlicher, der kein Mönch ist, oder noch kein Amt hat. — Abbé commendataire, ein noch nicht angestellter Geistlicher, der das Amt eines andern verwaltet.

Abbiß, eine vom Wilde gänzlich abgefreßene Gegend des Waldes.

abblasen, wird von den Trompetern, Waldhornisten oder Jägern gebraucht, wenn sie, mit abgewechselten Tönen und untermischten Pausen, den Beschluß ihrer Music machen.

Abbrand, (im Berg und Hüttenwesen) der Abgang vom Silber im Brennofen.

abbrennen oder ausbrennen, dem Kalk oder Ziegelofen die letzte Hitze geben.

Abbreviatoren, der Name von 72 Schreibern in der päbstlichen Canzlei, welche die Breven und andre Schriften ausfertigen.

Abbreviatur, Abkürzung eines Worts, von dem man nur einige Buchstaben schreibt — von abbreviren.

Abcassen, ein asiatisches Volk am schwarzen Meere, zwischen dem Kaukasus und Mingrelien.

abcopiren, abschreiben oder abzeichnen.

Abdachung, eine sich abneigende Fläche.

abdampfen, abrauchen, flüssige Substanzen, vermittelst der Luft und eines gewissen Grades der Wärme, von weniger flüssigen oder feuerbeständigen scheiden.

Abdast, Abdest, die Ceremonie des Waschens vor dem Gebet bei den Türken.

Abdera, war eine Stadt in Thracien, deren Magistrat und Einwohner sehr einfältig waren, und allerlei närrische Streiche machten. Daher der Name Abderiten

deriten bei den Alten den nämlichen Nebenbegrif erhielt, den wir mit dem Namen Schildbürger verbinden.

Abdication, heißt bei Fürsten die freiwillige Niederlegung ihrer Regierung.

Abditamentum, das von einer verlangten Summe Abgezogene oder Abgedungene.

abdörren, (i. B. u. HW.) die Stocken in den Darrofen bringen, um das zurückgebliebene Metall vollends heraus zu brennen.

Abduction, ein Beinbruch an den Gelenken.

Abelianer, **Abeliten**, eine Secte der ersten Jahrhunderte in Afrika, deren Mitglieder zwar Weiber nahmen, sich ihrer aber enthielten, und fremde Kinder adoptirten.

Abendpunct, **Westpunct**, der Durchschnittspunct des Aequators mit dem Horizont, an der Seite des Himmels, wo die Sterne untergehen. Er ist einer von den 4 angenommenen Hauptpuncten, durch welche die vier Himmelsgegenden bestimmt werden.

Abendstern, ein Beiname der Venus, wenn sie nach dem Untergange der Sonne gesehen wird.

Abentheuer, ein zufälliges, ungewöhnliches Ereigniß, ein gewagtes Unternehmen. — Daher Abentheurer.

Aberacht, s. Acht.

Abfall, wenn sich die Erze an einer Zeche abschneiden, d. i. geringer werden.

abfalzen, (bei den Gerbern) die Haare von einem frischen Felle mit dem Messer abschaben. — Die Sattler nennen es abfleischen.

Abfahrtsgeld, **Abzugsgeld**, **Abschoß**, **Nachsteuer**, eine bestimmte Abgabe, welche Unterthanen, die in

eines andern Herrn Land ziehen, ihrer Obrigkeit von jedem 100 ihrer Güter entrichten müssen.

abfinden, (i. d. RG.) einem entrichten, was man ihm schuldig ist. So finden sich Erben mit der Wittwe des Verstorbenen, Wittwen mit ihren Kindern ab.

abflauen, (i. B. u. HW.) die Erze abschleimen oder abwaschen. — Daher die Gefäße, worinn das Erz gewaschen wird, Abflau- oder Abflahfässer heißen.

abgehen, bedeutet, daß auf der Kapelle das Blei mit den unvollkommnern Metallen abscheide.

abgelegte, abgesonderte Kinder, die von ihren Aeltern etwas bestimmtes erhalten haben, um keine weitern Ansprüche auf ihre Verlassenschaft zu machen.

abgeschwitzt Leder, dem durch die Bereitung mit Salze die Haare abgegangen sind.

abgesessen, losgesessen, heißt bei den Tuchmachern, wenn das Tuch vom Rame genommen wird.

abgespreitzt, abgestückt, (i. B. u. HW.) wenn der Schacht einen neuen Schrot bekömmt.

abgewehren, (i. B. u. HW.) wenn einem Gewerken der Kux ab- und dem andern zugeschrieben wird. Daher Abgewehrzettel.

abglühen, (i. B. u. HW.) das Metall im Feuer geschmeidig machen.

abholzen, (im Forstwesen) auf einem bestimmten Platze das Holz schlagen.

Abhub, (i. B. u. HW.) die leichtere Masse, die bei der Wäsche von den Metallen, mit einem Bretchen oder der Abhubküste, weggenommen wird.

ab intestato, ohne Testament (sterben).

abjochen, die Ochsen abspannen.

Abirrung, des Lichts, eine scheinbare Bewegung der Sterne, vermöge welcher sie jährlich eine kleine Eclipse zu durchlaufen scheinen, deren große Axe 20 Secunden eines größten Kreißes beträgt.

abjudiciren, nach vorhergegangener Untersuchung gerichtlich absprechen.

abjuriren, abschwören, sich eines Dinges eidlich begeben, etwas mit einem Eide ableugnen.

abkehren, (i. B. u. HW.) von einem Orte des Bergwerks weggehen, um an einem andern zu arbeiten.

abknabsen, (i. B. u. HW.) vom Stufwerke etwas abschlagen.

Abkommniß, (i. B. u. HW.) wenn ein Trum oder Gang von dem geraden Laufe abfällt.

Ablager, das Recht eines Fürsten in den Klöstern oder bei den Unterthanen seiner Lande einzukehren, und sich von ihnen verpflegen zu lassen.

Ablaß, die Loszählung von der Sünde in der römischen Kirche. — Mönche, die ehedem den Ablaß verkündigten, ließen in den Orten, wohin sie kamen, ein Gnadenkreuz aufrichten, und verkauften, für geringere oder größere Summen, Vergebung aller Arten von Versündigungen.

Ablauf, Verfließung einer festgesetzten Zeit. — (In der Baukunst) ein Glied in einer Seule, welches sie mit einem andern Theile des Gebäudes verbindet.

Ablecti, die Herausgelesenen, hießen bei den Römern Soldaten, die aus den Hülfsvölkern aller Nationen gezogen wurden, die Leibwache der Burgermeister zu bilden.

ablegen, (i. B. u. HW.) die Arbeiter verabschieden.

Ableiter, s. Blitzableiter.

Ablösung, (i B. u. HW.) wenn sich der Gang von den Erzsteinen durch eine Kluft oder sonst etwas abscheidet.

abmachen, heißt bei den Kaufleuten, eine Rechnung oder Geschäft in Richtigkeit bringen.

aboliren, etwas das bisher gebräuchlich war, aufheben oder abschaffen. — Daher Abolition.

Abollagium, das Recht des Lehnsherrn, an den Bienenschwärmen in den Wäldern seiner Vasallen.

abonniren, vorausbezahlen, — daher Abbonnement.

Aborigines, Völker, die ein Land vom Anfang her bewohnten, oder wenigstens für ursprüngliche Bewohner desselben gehalten werden.

abortiren, mißgebähren — daher Abortus, unzeitige Geburt.

abpfahlen, (i. B. u. HW.) die in den Gruben erforschte Ordnung am Tage durch Pfähle bemerken.

abplätzen, (i. FW.) verhandelte Bäume mit dem Waldzeichen bemerken, oder ein Stückchen aus denselben hauen, um den Verkauf dadurch zu bekräftigen.

abquiken, (i. B. u. HW.) das Gold vermittelst des Quecksilbers in eine gewisse Form bringen. — Abquikbeutel, ein dabei nöthiger Beutel von Leder oder Parchend, mit welchem das Quecksilber von dem Golde wieder abgedruckt wird.

Abracadabra, oder Abrasadabra, ein magisches Wort, von welchem abergläubische Leute glauben, daß es in Krankheiten oder Fällen zauberische Wirkungen thue, wenn man es in eilf Zeilen, bei welchen immer in der folgenden der letzte Buchstabe der vorhergehenden fehlt, auf einen Zettel schreibt, und diesen bei sich trägt.

Abrahamiten, eine Secte der orientalischen Kirche im 9. Jahrhunderte, welche die Gottheit Christi leugnete, und von ihrem Stifter Abraham aus Antiochien den Namen annahm.

Abrakrees, öffentliche Huren in Guinea und dem Lande Azia, die von dem Broffo, oder dem Dorfobersten zu ihrem Gewerbe mit besondern Gebräuchen eingeweiht werden.

Abraum, (i. B. u. HW.) die Erde, welche über dem Ganae liegt.

Abregés, Abstracten, schmale Bretchen, die in den Orgeln an die Claves geschraubt, und durch welche diese niedergedrückt, die Ventile aufgezogen, und die im Innern des Werks befindlichen Pfeifen klingend gemacht werden.

abrichten, (i. B. u. HW.) den Eisenstangen ihre gehörige Gleichheit geben. — Abrichtstock, ein mit Eisen beschlagener Stock, auf welchem eben genannte Arbeit geschieht.

abrogiren, abschaffen, aufheben, (wird vorzüglich von Gebräuchen und Gesetzen gebraucht.)

abruft, (bei den Müllern) die vorgebliche Befugniß, bei der Schärfung det Mühle das Vorräthige an Früchten Mehl und Kleien zu nehmen, und für sich zu behalten.

ex abrupto, unvermuthet, ohne vorher einen Eingang dazu gemacht zu haben.

Absagung, Fehde, Kriegserklärung.

Abschied, bedeutet 1) einen richterlichen Ausspruch in Sachen von weniger Wichtigkeit, 2) einen Vertrag, über welchen eine Versammlung überein gekommen ist, und der, wenn sie aus einander geht, zur Bekanntmachung und Vollziehung schriftlich aufgesetzt wird.

abschlagen, (i. FW.) wenn die Hirsche und Rehböcke die Haut an ihren Geweihen an Bäumen abschlagen oder abreiben.

Abschlagewisch, ein Strohwisch, womit die Pfannen in den Salzkothen gereinigt werden.

abschließen, (in der Handlungs-Wissenschaft) Rechnungen oder Bücher in Ordnung bringen und berichtigen.

abschneiden, ein Abschneiden halten, sagen die Tuchmacher, wenn sie zusammen kommen, ihre Kerbhölzer in der Walkmühle zu besehen, und den Betrag der gewalkten Tücher zu bezahlen.

Abschnüpperlinge, der Abgang der Wolle bei den Tuchmachern.

Abschoß, s. Abfahrtsgeld.

abschroten, sagt man von den Quellen, wenn sie sich versetzen oder in ihrem Laufe gehindert werden.

Absces, ein Geschwür.

abseigern, (i. B. u. HW.) die Tiefe eines Schachtes mit der Schnur messen.

absens, abwesend, verschollen — absentiren (sich) sich entfernen, wegbegeben. Absenzgelder sind solche, die einem Abwesenden zustehen, dessen Vermögen wegen seiner Abwesenheit durch einen Curatorem absentis verwaltet wird, wird aber auch besonders von den Einkünften einer Pfründe gebraucht, wenn der, so die Pfründe hat, nicht selbst an dem Ort ist, und ihm auch deswegen etwas davon abgezogen wird.

absetzen, die jungen Säugthiere von der Mutter entfernen.

absitzen, heißt 1) wenn einer statt einer zuerkannten Geldstrafe, die er nicht bezahlen kann, gefangen sitzt,

sitzt, 2) wenn ein Gläubiger von einem Grundstücke des Schuldners den Nutzen so lange zieht, bis er bezahlt ist.

absohlen, (i. B. u. HW.) abnutzen.

absolut, unbedingt, uneingeschränkt.

Absolution, Lossprechung, Vollbringung — von absolviren.

Absolutoria, Endbindungsurthel.

Absorbentia, absorbirende Mittel (in der Arzneikunst) Mittel, welche die Feuchtigkeiten des Körpers in sich ziehen.

absorbiren, verschlingen, wird auch öfters vom Reichthume gebraucht, wenn Unternehmungen oder Unglücksfälle ihn schnell verzehren.

abspringen, (i. B. u. HW.) von einem Orte zum andern gehen.

abstechen, abstecken, ein Lager oder neue Befestigungswerke abmessen und bezeichnen.

absteigende Linie, die Nachkommen einer Person.

Abstemius, einer der sich etwas enthält, z. B. des Weines.

Abstenti, wurden in der ersten Kirche diejenigen genannt, die im Banne lebten, folglich sich des Gottesdienstes enthalten musten.

Abstention, Unterlassung einer Erbschaft, Entsagung derselben.

Abstergentia, Abstergirmittel (in der AK.) reinigende, abführende Mittel.

Abstinenz, Enthaltung — bei den Katholiken besonders Enthaltung von gewissen Speisen in der Fastenzeit.

Absti-

Abstinenten, Sectirer im 3. Jahrhunderte, die sich des Ehestandes und aller Fleischspeisen enthielten.

abstracte Begriffe, von etwas anderm abgezogene, metaphysische Begriffe — daher Abstraction, Absonderung irgend etwas, das mit einen andern Dinge verbunden ist, und einzelne Betrachtungen desselben. — auch heißt es das Vermögen der Seele, ihre Kräfte nach Willkühr zu verändern und zu gebrauchen.

Abstracten, s. Abregés.

abstrahiren, abziehen, absondern, von etwas absiehen.

Abstrich, eine Masse schlechten Erzes, die auf dem Silber schwimmt, wenn es geschmolzen wird, und von dem Scheider mit einem Holze hinweggenommen oder gestrichen wird.

absüssen, die salzichten Theile eines zerlassenen Körpers durch wiederholtes Waschen in reinem Wasser ausziehen.

absurd, abgeschmackt, ungereimt — daher Absurdität.

abtakeln, das Zubehör eines Schiffes als Anker, Tauwerk u. dergl. abnehmen und in das Magazin bringen.

Abtrag, Abbitte und Ehrenerklärung, wenn einer einen andern beleidigt hat.

abtragen, (i. JW.) den Leithund von einer Fährte wegnehmen, und im Arme auf einen andern Platz tragen, von welchem er dem Wilde aufs neue nachspühren soll.

abtrecken, (i. B. u. HW.) abladen.

abtreiben, (i B. u. HW.) heißt 1) das vom Feuer gehobene Erz in den Gruben losschlagen, 2) einer Gewerkschaft, die der andern zu nahe kömmt, gerichtlich

lich Einhalt thun. 3) Das Blei vom Silber scheiden. 4) eine alte Zimmerung neu machen.

Abtritte, (i. B. u. HW.) kleine Sitze in den Gruben, darauf ausruhen zu können.

Abulhusenen, ein afrikanisches Volk nahe bei dem Königreiche Marokko.

Abundantia, der Ueberfluß, welchen die Römer personificirten und als eine Göttin verehrten.

Abweichung der Magnetnadel, so nennt man den Winkel, den die Magnetnadel mit der Mittagslinie macht, denn nur an wenig Orten zeigt der Magnet genau nach Norden hin, sondern weicht immer um einige Grade nach Osten oder Westen.

abwetten, i. d. RG.) abbüßen (kömmt von dem alten Worte Wette her, welches Strafe heißt.)

abzehnden, den Zehnden dem, welchem er gebührt geben.

Acacecius, ein Beiname des Merkurs von seinen Pflegvater Acacus.

Academie, eine hohe Schule, wo nicht nur alle Wissenschaften und freie Künste gelehrt, sondern auch die Doctorwürde und die niederen Grade ertheilt werden. Diesen Namen führen auch 2) die Anstalten, wo freie Künste allein gelehrt oder junge Adliche in den nöthigen Wissenschaften unterrichtet werden; 3) gelehrte Gesellschaften, die sich unter einander verbinden, die Wissenschaften zu vervollkommnen — daher Academici, Academiker, Academisten.

Acanges, Freiwillige, welche eine Militz der Türken ausmachen, und keinen Sold erhalten.

Acatholiken, nennt die römische Kirche die Religionsverwandten, die sich zwar zu dem Christenthume, aber nicht

nicht zu dem von ihr angenommenen Lehrsätzen bekennen.

Acceleration, heißt in der Static die Geschwindigkeit der Bewegung eines Körpers, die immer zunimmt.

Accendones, die Vorgesetzten der Fechter bei den Römern, welche die Fechter zum Kampfe ermunterten und reizten.

Accensi, waren bei den Römern Rathsdiener, welche die Rathsherren bedienten, die Partheien vor Gericht forderten, sie zur Ruhe verwiesen, wenn sie zu hitzig wurden, und ehe Rom noch Uhren hatte, die Stunden ausriefen.

Accent, der Laut und Nachdruck der Silben, die stärkere oder längere Aussprache derselben — ein Zeichen in einigen Sprachen, welches anzeigt, daß eine Silbe lang oder kurz ausgesprochen werden soll.

Accentuation, die Lehre von dem richtigen Gebrauche der Accente — die Kunst die Worte richtig auszusprechen.

Acceptant, derjenige, auf welchen ein Wechsel gestellt wird und der ihn zu bezahlen verspricht, — acceptiren, Acceptation.

Acceptatio per honor di lettera, Annahme eines Wechsels aus Achtung für den Aussteller, oder Vorzeiger.

Acceptationsbuch, in dieses bemerken sich die Kaufleute die Wechsel, von deren Ausstellung auf sie man sie benachrichtiget. Wollen sie einen Wechsel annehmen, so setzen sie A. d. i. acceptirt, wollen sie ihn aber nicht annehmen P. d. i. protestirt hinzu.

Acceptationszeit, die durch Gesetze festgesetzte Frist, in welcher ein Wechsel angenommen werden muß.

Ac-

Acceß, Zutritt bei Gerichtshöfen — daher

Accessist, ein Mensch, der in Gerichtsstellen oder Landescollegien arbeitet, wenig oder gar keinen Gehalt bekömmt, aber Hofnung hat, bald befördert zu werden.

Das Accessit erhalten, sagt man von einer Abhandlung über eine aufgegebene Preisfrage, wenn ihr der zweite Preis zuerkannt wird.

Acciaccatura, (in d. Tk.) bezeichnet einen überflüssig vollstimmigen Accord.

Accidenz, etwas das sich an einem wesentlichen Dinge als Nebensache befindet. Bestimmung einer Substanz und besondere Art derselben zu existiren. — Was ein Beamter, ausser seiner festgesetzten Besoldung erhält.

per accidens, par accident ungefähr, zufällig.

Accidentaler, eine Secte, welche den Substantientalern entgegengesetzt war. Diese hielten die Erbsünde für ein selbständiges böses Wesen, für einen in den Menschen gegenwärtigen Teufel, der in der Taufe ausgetrieben werden müsse; Jene hingegen für ein von Adam geerbtes zufälliges Gebrechen und Uebel.

Accise, eine Abgabe auf Lebensmittel und Waaren.

Acclamation, ein Gesangartig ausgesprochener Zuruf bei den Griechen und Römern, zum Lobe oder Tadel eines andern.

accommodage, Zubereitung der Speisen, Frisur der Haare — accommodiren.

Accommodation, Anwendung einer Sentenz oder Schriftstelle auf Dinge, auf welche sie ursprünglich keinen Bezug hat.

accommodement, Vergleich, Uebereinkunft — accommodiren.

accompagniren, ein musicalisches Instrument mit andern begleiten, daher Accompagnement.

Accord, Uebereinstimmung, Zusammenstimmung — Vertrag, Vergleich — accordiren, acord.

accordiren, (ein Gemählde) Uebereinstimmung der Farben in dasselbe bringen, und jedem Theile den rechten Gehalt geben.

accouschiren, eine Gebährende entbinden — daher Accouschement, Accouscheur.

accreditiren, beglaubigen, Credit machen.

accreditirter Minister, ein von seinem Hofe beglaubigter, an einem andern Hofe angestellter Bevollmächtigter.

accrescendi (Ius) Anwachsungsrecht, ist eine Befugniß, den Antheil eines andern zu heben, wenn er selbst ihn nicht annehmen kann oder will.

accrochiren, (in d. HW.) an etwas stossen, z. B. hieran accrochirt sich der Handel.

accubita, die Polster, auf welchen die Alten bei ihren Mahlzeiten lagen.

Accubitor, der Vorgesetzte über die Knechte, die im Schlafgemache aufwarteten.

accurat, genau, ordentlich, eigen, pünktlich. — Daher Accuratesse.

accusatio, gerichtliche Anklage — accusator der Ankläger, accusatus der Angeklagte, accusatorie anklagungsweise.

Aceirocomes, ein Beiname des Apollo, den er als Sonnengott erhält.

Acephalen, Sectirer des 6. Jahrhunderts, die keine Obrigkeit anerkennen wollten, und beide Naturen in Christo vermischten.

Acerra, ein Rauchfaß bei den Opfern der Römer.

Achea, ein Beiname der Ceres, der ihr beigelegt wurde, ihre Betrübniß über den Raub ihrer Tochter Proserpina auszudrücken.

Achates, war des Aeneas Gefährte auf seiner Flucht aus Troia, und ein so treuer Freund, daß man sich noch itzt seines Namens bedient, einen getreuen Freund und Reisegefährten zu bezeichnen.

Achelous, einer der niedrigen Götter der Griechen und Römer. Liebe zu der schönen Deianira zog ihm einen Zweikampf mit dem Herkules zu, wo er sich, um seinem überlegenen Gegner zu entwischen, in einen Stier verwandelte. Herkules brach ihm ein Horn ab, aus welchem nachher die Nimphen das cornu copiae machten. Aus Scham stürzte sich der Ueberwundene in einen Fluß, welcher von ihm den Namen erhielt.

Achelous, ein köstliches, wohlriechendes Wasser, welches bei den Opfern gebraucht wurde.

Acheron, einer von den Flüssen in der Hölle der Alten. Sein Ufer war stets mit Reife bedeckt, sein Wasser bitter wie Galle und ein stinkender Qualm stieg aus ihm empor.

Achlys, (i. d. AK.) eine Art der Amblyopien, wenn die Augen anfangen dunkel zu werden.

Achroi, blaße bleichfarbige Menschen.

achromatische Fernröhre, heißen diejenigen Fernröhre, in welchen sich der betrachtete Gegenstand ohne falsche Farben und bunte Ränder zeigt.

acht alte Orte werden die schweizerischen Cantons, Zürich, Lucern, Schweiz, Unterwalden, Glaris, Zug und Bern genannt; weil sie den Bund der Eidgenossenschaft zuerst errichteten. Wird nur von sieben gesprochen, so ist Bern, welches dem Bunde zulezt beitrat, weggelassen.

achtehalben, eine Münze in Preussen, welche 2 gr. gilt.

Acht Achtserklärung, Reichsacht, ist im römischen Reiche eine Strafe für Verlezung des Landfriedens oder Uebertretung der Reichsgrundgesetze, die aber itzt ihre Kraft verlohren hat, und beinahe gänzlich abgekommen zu sein scheint. Der brandenburgische Gesandte v. Plotho bei dem Reichstage zu Regensburg warf, im sieben jährigen Kriege, den kaiserlichen Notarius, der ihm die Achtserklärung Friedrichs II. einhändigen wollte, die Treppe hinunter, weil er wußte, daß sich sein Herr an diese Acht nicht kehren würde. In den ältern Zeiten fand eine Abtheilung in Unteracht und Oberacht oder Aberacht statt. Den Geächteten von der letzten Art, konnte jeder, dem er aufstieß, tödten; dahingegen diejenigen, welche sich in der Unteracht befanden, nur angehalten und vor den Richter geführt werden durften. Geächtete Fürsten verlohren ihre Länder, und ihre Nachbarn wurden von dem Kaiser und dem Reiche befehligt, sie mit den Waffen aus ihrem Eigenthum oder Lehn zu verjagen.

Acidalia, ein Beiname der Venus, den sie von Acidalius, einem Brunnen in Bäotien, wo sie von den Grazien bedient wurde, erhielt.

Acidalus, ein Brunnen in Campanien, dessen Wasser in dem Rufe stand, die Augenkrankheiten zu heilen.

Acida Medicamenta, aus Säuren bereitete Heilmittel.

Acinesie, Unbeweglichkeit, die von einem Schlage, einer Ohnmacht oder der Gicht in dem ganzen Cörper oder einem Theile desselben hervorgebracht wird.

Acmanen, Nimphen, die von ihrer Heiterkeit und Fröhlichkeit diesen Namen erhielten.

Acoenoi, Mönche des 5. Jahrhunderts, welche sich beständig mit geistlichen Uebungen und Lobgesängen beschäftigten.

Acolythen, Acoluthen, hießen bei den Griechen Männer, welche es für die größte Schande hielten, einmal angenommene Meinungen zu verändern. — — In den ersten christlichen Jahrhunderten gab man diesen Namen Kirchendienern von der niedrigsten Classe, welche die höhern bei ihren Amtsverrichtungen begleiten, und sie bedienen mußten.

a costi, (i. d. HW.) der Ort, wo der, an welchem man schreibt, sich befindet.

Acräa, Acräus, ein Beiname der Venus und des Jupiters; so wie auch andere Götter den Beinamen Acraei erhielten, wenn sie in Tempeln, die auf Bergen erbauet waren, verehrt wurden.

acquiesciren, beruhigen, zufrieden sein, einwilligen.

acquiriren, erwerben, erlangen — daher Acquisition.

acquit, (i. d. HW.) Quittung. Bezahlte Wechsel oder Anweisung werden mit den Worten per acquit unterschrieben.

acquitiren, quittiren, den Empfang erhaltenen Geldes bescheinigen, sich von etwas losmachen, etwas verlassen, niederlegen.

Acradophorus, ein Beiname des Bacchus.

Acrydophagen, Heuschreckenfresser, ein Name alter Völker, die sich vorzüglich von Heuschrecken nährten.

Acroama, etwas worauf man sorgfältig hört, oder sieht, daraus zu lernen oder sich daran zu ergötzen.

acroamatischer Beweis, (in der Philosophie) ein Beweis aus der Betrachtung des Allgemeinen in dem Abstracten.

Acrostichon, ein Gedicht, von welchem die Anfangsbuchstaben der Strophen oder Zeilen einen Namen bilden.

Acryologie, (i. d. T.K.) falsche, unziemliche Darstellung eines Wortes oder ganzen Sinnes.

Acthäon, ein berühmter Jäger des Alterthums, welcher glaubte der Diana, den Rang streitig machen zu können. Dieser Stolz erzürnete die Göttin, die ihn, als er sie einst im Bade belauschte, in einen Hirsch verwandelte — Unschicklich nennt man Acthäons Nachkommen, die Männer, welche man für Hahnrei hält.

Actäus, ein Beiname des Apollo — der Name eines der Telchinen oder der sechs bösen Geister der Griechen.

Act, ein Aufzug, Haupttheil eines Schauspiels.

Acte, ein Beschluß des englischen Parlements.

Acten, gerichtliche Proceßschriften, die theils von dem Richter, theils von den Anwalden der Partheien verfaßt werden. Jene heißen gerichtliche, diese Manualacten.

Acteur, Schauspieler.

Actia, ein Fest zu Ehren des Apolls, welcher auch den Beinamen Actius hatte.

Actie, eine Summe Geldes, welche von einer Person zu einer Handlung oder einem Unternehmen, woran mehrere Theil nehmen, gegeben wird. — Eine Verschreibung, welche eine Person, die zu einem Handelsunternehmen Geld giebt, von den Unternehmern erhält. Diese Actien können mit Gewinn oder Verlust wieder verkauft werden, je nachdem der Fortgang des Unternehmens ist.

Actio, (i. d. RG.) Klage, rechtlicher Anspruch.

Action, ein wichtiger Vorfall, Gefecht im Kriege — die Art der Darstellung eines Schauspielers.

Actionär, ein Besitzer von Actien.

actioniren, belangen, verklagen.

activ, behend, thätig, wirksam — daher Activität.

Activhandel, der Handel einer Nation, mit ihren eigenen Producten — Handel der Kaufleute mit Landesproducten und Educten und Einführung der fremden mit eigenen Schiffen.

Activschulden, Activa, Schulden, die einer bei einem andern stehen und zu fordern hat.

Actor, der Kläger.

Actorium, eine Vollmacht des Vormunds an einen andern, der die Geschäfte des Mündels übernimmt.

Actrice, eine Schauspielerin.

Actuarius, ein Gehülfe des Richters, welcher die Acten und Protocolle zu führen hat, zuweilen auch im Namen des Richters Recht spricht und dann Gerichtsverwalter heißt.

Actum, so geschehen, zeigt in Protokollen und Urkunden die Zeit an, zu welcher der niedergeschriebene Gegenstand verhandelt worden ist.

actum ut supra, zu der eben gemeldeten Zeit geschehen.

Actus, Handlung, That, Amtsverrichtung.

Acuaniten, wurden die Manichäer, von Acus einem ihrer Lehrer, genannt.

Acustic, die Lehre vom Tone oder Schalle.

acustische Mittel, (i. d. AK.) die für das Gehör verordnet werden — acustische Werkzeuge, Hörröhre, welche schwerhörende Personen gebrauchen, die Würkung des Schalles zu verstärken.

acuto, (i. d. TK.) hoch.

A. D. so werden öfters die Worte ante diem abbrevirt.

ad acta, bei oder zu den Acten oder Rechtsschriften.

ad interim, unterdessen, inzwischen.

ad instantiam, auf Verlangen, Ansuchen.

ad libitum, nach Gefallen.

ad pias causas, zu milden Stiftungen.

ad referendum, (i. d. RG.) etwas zwar anhören, aber nicht sogleich darüber beschließen, sondern es vorher überlegen oder an die Behörde berichten.

Adad, oder Adod, ein Götze der Assyrer, unter dessen Bilde sie die Sonne verehrten: so wie sie unter den Namen Adergatis, die sie ihm zur Frau geben, die Erde anbetheten.

adäquat, passend, angemessen.

Adagio, (i. d. TK.) ein Stück, welches äusserst langsam, sanft und schmelzend gespielt wird.

Adamiten, eine besondere Secte unter den Gnostikern, und Karpocratianern. Sie nannten den Ort, wo sie sich zum Gottesdienst versammleten, das Paradies, giengen darinn nackend und enthielten sich der Weiber,

Weiber, weil beides vom Adam, vor seinem Falle, auch geschehen wäre.

Adar Viadne, ein Monat im Kalender der Juden, welcher bisweilen zwischen dem Schebet und Adar, unserm Jenner und Hornung, eingeschoben wird, um das Mondenjahr dem Sonnenjahr gleich zu machen.

adde, (i. d. AK.) thue hinzu, bei den Recepten gebräuchlich.

addephagia, die Vielfresserei, wurde in Sicilien personificirt und als eine Göttin verehrt.

Addephagie, (i. d. AK.) ein unmäßiges Essen, welches Folge einer kranken Disposition des Körpers ist.

Addephagus, ein Beiname des Herkules, den er erhielt, weil er einst bei einem Gastmale einen ganzen Ochsen verzehrte. — Addephag, nennt man einen Menschen, der unmäßig viel ißt.

addiciren, (i. d. RG.) einem etwas übergeben, zuerkennen, zueignen, zuschlagen — daher Addiction.

addiren, mehrere Zahlen zusammen rechnen, so daß man den Betrag derselben durch eine Zahl ausdrücken kann.

Additamentum, was noch über eine bedungene Summe gegeben wird.

Additionalen, (i. d. RG.) neue Puncte, die den vorhergegangenen vorzüglichsten Beweisartickeln noch beigefügt werden.

Additional-Decret, eine Obrigkeitliche Verordnung, die auf zuvor bekannt gemachte Beziehung hat.

Addoucissement, (in der Malerei) wenn die Farben schön in einander verfließen, kein Zug in dem Gemählde abgeschnitten oder hervorstechend ist.

Addresse, Geschicklichkeit, Gewandheit — Aufschrift

auf Briefe — schriftliche Empfehlung, die man einem an einen andern giebt — (i. d. HW.) eine von dem Acceptanten auf den Wechsel geschriebene Anzeige, bei wem man sich an den Orte, wo das Geld ausgezahlt werden soll, zu melden habe — eine schriftliche Antwort, die dem Könige von England, auf eine Rede, die er im Parlement gehalten, übergeben wird.

Addreßbillets, Zettelchen, die auf die Wechselbriefe geheftet werden, und den Namen des Platzes, wohin der Wechsel lautet, nebst dem Namen des Schreibers enthalten, damit der Correspondent den Wechsel, wenn er nicht bezahlt wird, für die Rechnung des Ausstellers wieder einlößen könne.

Addreßcomtoir, eine Anstalt, welche über mancherlei Dinge Auskunft giebt, und von andern die Besorgung übernimmt, und wohin man sich wenden kann, um etwas zu erfahren oder bekannt zu machen.

Addreßkalender, welcher die Namen und Charactere der vornehmsten und angesehnsten Personen eines Ortes enthält.

addreßiren, einem etwas schicken; sich an iemand wenden, einen Brief überschreiben.

Addritura, a drittura, adroiture, geraden Weges, die nächste Straße — (i. d. HW.) Wenn Kaufleute unmittelbar, von ihrer Stadt auf einen andern Wechselplatz handeln, und um dahin traßiren zu können, keines dritten Ortes bedürfen.

adduplicіren, verdoppeln.

Adelbusche, heißen auf den holländischen Schiffen diejenigen Soldaten, welche besser als die übrigen Gemeinen gehalten werden.

Adelit-

Adelitten, Wahrsager bei den Spaniern, die aus dem Fluge der Vögel und den Eingeweiden der Thiere weissageten.

Ademtion, (i. d. RG.) eine Benehmung, Entziehung, Widerrufung.

Adept, Goldmacher, Alchymist, welcher vorgiebt, unedle Metalle zu Gold zu vervollkommnen, und eine Universalmedicin, welche das Leben verlängert, bereiten zu können, oder den Stein der Weisen gefunden zu haben — bedeutet auch einen Mann, der in die Verborgenheiten einer Kunst tief eingedrungen ist.

Adesso, sogleich, augenblicklich.

adhaerens, Anhänger, Spießgeselle.

Adhäsion, (i. d RG.) eine Art von Leuterung oder Appellation, die mit dieser gleiche Kraft hat. — (In der Physic) das Anhängen zweier verschiedener Körper an einander, wenn es bei ihrem Zusammentreffen so fest geschieht, daß sie nur durch äußere Gewalt wieder getrennt werden können.

adhibiren, etwas thun, hinzufügen, gebrauchen zu lassen.

adi, a die, ady, wird zuweilen statt Datum oder vom Tage gesetzt.

Adiaphora, (i. d. G. G) gleichgültige, unwichtige Dinge, die man ohne Beschwerung des Gewissens thun oder unterlassen, annehmen oder verwerfen kann.

Adiaphoristen, hießen bald nach der Reformation Lutheraner, welche es für gleichgültig hielten, einige Ceremonien der Katholiken beizubehalten, und verschiedene ihrer Lehrsätze, welche keine absoluten Glaubensartikel sind, anzunehmen oder nicht. — Jetzt

gebraucht man es auch noch zuweilen, einen Menschen zu bezeichnen, dem die Religion mit ihren Lehrsätzen gleichgültig ist.

Adiapnevstie, verhinderte Ausdünstung durch Verstopfung der Schweislöcher.

Adiarrhoe, eine gänzliche Verstopfung des natürlichen Abgangs.

Adicos, ein Beiname der Venus, welcher so viel als Ungerechte bedeutet.

Adiection, (i. d. RG.) Vermehrung des gebotenen Geldes.

adjiciren, beifügen, hinzuthun. In einem Contracte außer der Hauptsache sich noch andere Nebendinge ausdingen.

adjourniren, s. ajourniren.

adjudiciren, zuerkennen, gerichtlich zusprechen, — daher Adjudication.

Adjunctum, Beilage, Nebenschrift (i. d. Ph.) was einem Dinge wesentlich zukömmt.

Adjunctur, die Stelle eines Adjuncten, der District, der zu seiner Inspection gehört. — Anwartschaft auf ein Amt.

Adjunctus, der Gehülfe eines Beamteten — auf den Universitäten ist er Beisitzer in der Facultät, und hat die nächste Anwartschaft auf eine ledigwerdende Professur.

adjungiren, zuordnen, hinzufügen.

adjustiren, etwas richtig machen, ins Reine bringen — ein neu verfertigtes Gewicht abziehen, und ihm die gesetzmäßige Schwere geben — die Ecken der Silberstangen, aus welchen die Münzen geprägt werden, wegschneiden.

Adjustirwaage, eine kleine sehr genaue Waage, auf welcher die Münzen vor ihrer Ausprägung genau gewogen werden, um zu sehen, ob sie den gehörigen Gehalt haben.

Adjutant, ein subaltern Officier, der dem commandirenden zugeordnet ist, ihm zu helfen, seine Befehle zu vollziehen, und von allem Bericht zu erstatten.

Administration, Verwaltung eines Amtes oder einer Sache im Namen eines andern — Administrator — administriren.

Admiral, der oberste Befehlshaber einer großen Kriegsflotte.

Admiralität, ein Collegium, vor welches alles gehört, was das Seewesen betrift.

admiriren, bewundern — Admiration.

Admission, (i. d. RS.) Erlaubniß, Freiheit etwas zu thun.

admittiren, einwilligen, gestatten, zulassen, an- oder aufnehmen.

admodiren, admodiiren, Zölle oder Einkünfte pachten oder verpachten — Admodiation, Admodiateur — die Particular-Admodiation einrichten, heißt, herrschaftliche Gefälle, welche die Thätigkeit mehrerer Personen erfordern, wieder im Kleinen und Einzelnen an Andre verpachten.

admoviren, hinzurücken, hinzufügen, beilegen.

ad notam nehmen, sich etwas merken.

adnotiren, heißt bei den Unterrichtern einen Verbrecher an den Oberrichter oder Fürsten schicken, um ihm die verdiente Strafe zuerkennen — Adnotation.

Adolescenten, junge Leute die über 14 Jahr alt, aber noch nicht volljährig sind — Adolescenz.

Adonai,

Adonai, ein Name, welcher Gott gegeben wird, und einen Grund aller Herrschaft, einen Schöpfer aller Creaturen bedeutet. Die Juden halten dieses Wort für so erhaben und heilig, daß sie es für Jehovah gebrauchen.

Adonis, war ein Jüngling von so seltner Schönheit, daß man sich seines Namens noch itzt bedient, um einen sehr schönen Jüngling zu bezeichnen. Es verliebte sich in ihm die Venus, welche davon den Namen Adonia erhalten hat. Für Adonis hatte diese Liebe traurige Folgen, denn Mars tödtete ihn aus Eifersucht.

Adoptianer, Sectirer des 8. Jahrhunderts in Spanien, welche von dem Bischof Felix von Urgel einen ihrer vornehmsten Lehrer auch Felicianer hießen. Sie behaupteten, daß Christus zwar nach der göttlichen Natur Gottes wirklicher Sohn, nach der menschlichen aber nur dessen adoptirter Sohn wäre.

adoptiren, an Kindesstatt annehmen — Adoption.

Adoptionsloge, eine Freimäurerloge, die von der Haupt- oder Mutterloge als ächt anerkannt wird.

Adoration, eine Ehrenbezeigung, welche die Kardinäle dem neuerwähltem Pabste erzeigen, indem sie ihm dreimal die rechte Hand, den rechten Fuß küßen.

adouciren, (i. d. TK.) die Stimme mäßigen oder dämpfen — (i. d. M.) die Farben eines Gemähldes wohl in einander vermischen, ein Gemählde verschönern, ihm die möglichste Vollkommenheit geben.

Adquisiten, erworbene Güter.

Adrastea, so heißt auch die Nemesis oder die Göttin der Rache.

Adresse, s. Addresse.

Adrianisten, eine wiedertäuferische Secte im 16. Jahrhundert, von ihrem Stifter Adrian Hamstädt also genannt. — Dieser Name wird auch den Anhängern des Zauberers Simon, der zu den Zeiten des Apostels Petrus lebte, gegeben.

Adrogation, die Adoption derjenigen, welche sich nicht mehr unter väterlicher Gewalt befinden.

adstipuliren, beistimmen, beipflichten, mit einem andern gleiches Sinnes sein.

Adstringens, adstringirendes, zusammenziehendes Heilmittel.

a due oder doi, tre, quatro, (i. d. TK.) zu zwei, drei, vier Stimmen.

Adulta, Adultus, Beinamen der Juno und des Jupiters, unter welchen sie von Personen, die sich verheirathen wollten, angerufen wurden.

adulteriren, verfälschen, z. B. Rechnungen, Münzen — ehebrechen.

Adurens, Pyroticum, jedes chirurgische Mittel, das auf der Haut brennt; als Blasenpflaster, Moxa.

advenant, zufällig.

Advent, Zukunft. Der Name der 4 Sonntage vor der Feier der Geburt oder Zukunft Christi.

advertiren, avertiren, benachrichtigen.

Advis oder Avisbrief, ein Schreiben, worinn ein Kaufmann dem andern Nachricht giebt, daß er einen Wechsel auf ihn ausgestellt, oder Waaren an ihn abgesendet habe — avissiren, Adviso geben.

Advokat, Sachwalter, Anwald, der die Sache anderer vor Gerichte führt — Advokatur, advociren.

Advocatus ecclesiae, heißt Schirm- oder Kastenvoigt der Kirche, und ist ein Prädicat des Kaisers, der in

der Wahlcapitulation versprechen muß, die Kirche und Geistlichkeit zu schützen.

Advoyer, heißt in der Schweiz und besonders im Canton Bern, ein vornehmer Beamteter.

Adytum, war der heiligste Ort im Tempel, wohin nur die Priester kommen durften, und wo die Orakel gegeben wurden.

aebicht, links.

aebichten, heißt bei den Tuchmachern Tuch, bei welchem die linke Seite herausgekehrt ist, handeln, ohne es auf der rechten anzusehen.

aedern, heißt bei den Handwerkern, den Adern ähnliche Verzierungen machen, — bei den Tischlern bedeutet es auch, mit Holz ausgelegt.

Aedioulus, ein Gott der Römer, welcher die Häuser beschützte.

Aedilen, Bauherren, waren bei den Römern Magistratspersonen, welche vorzüglich über die öffentlichen Gebäude zur Aufsicht gesetzt waren, doch auch noch andere Verrichtungen hatten. Sie waren die nächsten nach den Prätoren, und hatten Hofnung die höchsten obrigkeitlichen Würden zu erhalten.

Aeditui, waren bei den Römern Thürhüter, die zugleich für das Haus sorgen mußten — Diener der Geistlichen, welche die Opferthiere fütterten, und für die Sicherheit und Sauberkeit der Tempel sorgten.

Aedon, ein Beiname Minervens, welcher so viel als Nachtigall bedeutet.

Aegius, ein Name Neptuns.

Aegeria, oder Egeria, eine Nimphe, welche die Römer sehr verehrten, theils weil Romulus versicherte, die Gesetze, welche er dem Volke gab, von ihr erhalten

zu

zu haben, theils auch, weil man glaubte, daß sie den Weibern in der Geburt beistünde.

Aeginea, ein Name der Diana.

aeginetische Feste, wurden dem Neptun zu Ehren in der Stadt Aegina 16 Tage lang gefeiert. Die Herren bedienten sich während denselben selbst, und liesen ihre Sclaven an der Freude Theil nehmen.

Aegis, Aegidis, ein fabelhaftes Ungeheuer des Alterthums, welches Feuer speiete, und große Verheerungen anrichtete. Endlich wurde es durch die Minerva erlegt, welche mit der Haut desselben ihren Brustharnisch und Schild überzog, die dadurch unverletzlich wurden. Beide erhielten daher den Namen des getödeten Unthiers. Zuweilen bedeutet auch Aegide nur ein Schild überhaupt.

Aegletes, ein Beiname des Apollo.

Aegobolus, ein Name des Bacchus.

aegyptische Weisheit, wurde in die gemeine und in die hieroglyphische getheilt. Die gemeine wurde jedem gelehrt, und bestand aus der Music, Arithmetic und Astrologie. Die hieroglyphische hingegen, welche sich mit höhern und geheimen Wissenschaften, besonders mit der Magie beschäftigte, wurde nur Geweyheten bekannt gemacht.

Aeipatie, (i. d. AK.) wird eine jede langwierige Krankheit genannt.

Aenauten, Menschen, die immer auf Schiffen leben.

Aenigma, Räthsel — aenigmatischer, dunkler, räthselhafter, unbestimmter Ausdruck.

Aeneis, ein Beiname der Venus, von ihrem Sohne, dem Aeneas.

Aengerlinge, Engerlinge, Löcher in den Fellen, welche

welche durch Würmer, die sich unter der Haut aufhalten, hineingefressen werden.

Aeolipila, Windkugel, ist eine Kugel von Metall oder Glas, durch die man das darinn befindliche Wasser in Luft auflösen kann. Wenn man sie nämlich über glühenden Kohlen erhitzt, löset sich das Wasser in Dämpfe auf, die mit einem starken Winde aus der Röhre fahren.

Aeolus, war bei den Griechen und Römern der Gott der Winde.

Aeonen, unermeßliche Zeiten, Ewigkeiten.

äqual, ähnlich, gleich an Alter, Werth, Größe. — Was dem Orte, der Zeit oder Person angemessen ist.

Aequal-Gemshorn, eine Art Pfeifen in den Orgeln, welche oben spitzig, und unten weit sind.

Aequator, Aequinoctialkreis, Gleicher, Linie, eine angenommene Linie, welche die Erde in zwei gleiche Halbkugeln theilt, deren iede bis an ihren Pol 90 Grade breit ist. Aequator oder Gleicher wird sie theils wegen ihrer gleichförmigen Theilung genennt; theils auch, weil Tag und Nacht, auf der ganzen Erdkugel gleich sind, wenn die Sonne perpendiculär über dieser Linie steht. Dieses Ereigniß begiebt sich im Merz und September, und heißt das Aequinoctium.

Aequilibrium, das Gleichgewicht — Aequilibristen nennt man die Luftspringer, Seiltänzer, englischen Bereuter und andre Gaukler, weil sie das Gleichgewicht genau halten müssen.

Aequivalent, Aequivalenz, gleicher Werth, den man einem andern für etwas, das man erhalten hat, giebt.

aequivoc, zweideutig, doppelsinnig — Aequivocation.

Aerarium, der Schatz eines Staates, einer Gemeinheit oder Kirche.

Aerdaten, Geister, die sich nach der Meinung des Paracelsus und seiner Anhänger in der Luft aufhalten.

Aere, ein wichtiger Zeitpunct, von welchem die Jahre gezählt werden. Bei den Christen, z. B. ist es die Geburt des Heilandes; bei den Mohamedanern die Flucht ihres Propheten.

Aeretonon, ein Geschoß, welches die Pfeile durch die Gewalt der Luft abdrückte, und von Ctesibius, einem Mechaniker zu Alexandrien erfunden wurde.

Aeria, ein Name der Minerva.

Aerometrie, die Wissenschaft, die Luft zu messen, und ihre Schwere zu bestimmen.

Aeronautic, Aerostatic, die Kunst, die Luft zu durchfahren. Schon in den vorigen Jahrhunderten wurden Versuche gemacht, eine Erfindung heraus zu bringen, vermittelst welcher man in der Luft, wie auf dem Wasser schiffen könne, aber keinem gelang es, bis endlich die Brüder Montgolfier glücklicher waren. Sie machten kleine Bälle von Goldschlägerblase, füllten sie mit brennbarer Luft, und als sie sahen, wie leicht sie sich in die Luft erhoben, giengen sie in ihren Versuchen weiter, und bereiteten große, länglichte, runde Bälle, aus überfirnißten Taffent. Pilatre de Rozier war der erste, der an einem solchen Ball, ein leichtes, wie eine Gondel gebautes Behältniß bevestigte, und in demselben in die Luft stieg. Blanchard erfand einen Parachût oder Fallschirm, vermittelst welchem man sich ohne Gefahr aus der Höhe wieder auf die Erde herablassen kann.

Aeronaut, ein Luftschiffer.

Aerostat, Luftball — zu Ehren der Erfinder wird er auch eine Montgolfiere genannt.

Aesculap, ein berühmter Arzt bei den ältesten Griechen, der sich durch seine Kunst göttliche Verehrung von den Nachkommen erwarb. — Von ihm nennt man zuweilen die Aerzte Aesculapen.

Aesthetic, die Wissenschaft, die Grundsätze und Regeln der schönen Wissenschaften und Künste aus der Natur des Geschmacks herzuleiten. — Critik des Geschmacks — in der Philosophie, die Sinnenlehre — ästhetisch.

Aestim, Estim, Achtung, Hochschätzung — estimiren.

Aestimation, Würdigung, Anschlag, bestimmte Taxe — ästimiren.

Aestrich, eine Masse von Kalk, zerstoßenen Ziegelsteinen und Ochsenblut, womit man den Fußboden eines Zimmers überzieht. Dieß heißt ein gegossener Aestrich. Einen Schweb-Aestrich nennt man, wenn die Zwischenräume der Balken nur ausgefüllt werden, ohne ihre Fläche zu überziehen, wie man es in Böden und Kammern zu machen pflegt.

Aestuarium, bedeutet einen Meerbusen und einen Ort, wo das Meer brausend austritt — einen Schwitzkasten — ein chirurgisches Instrument, womit man erkältete Theile erwärmen kann.

Aethalites, ein Sohn des Merkurs, dessen Seele das Vermögen hatte, aus einem Körper in den andern zu gehen, und sich aller solchen Verwandlungen erinnern zu können. Pythagoras, der die Lehre der Seelenwanderung zuerst nach Griechenland brachte, gab vor, einst dieser Aethalites gewesen zu sein.

Aether, Himmelsluft, eine äusserst feine Materie, welche die Naturforscher angenommen haben, die sich über den ganzen Weltraum ausbreiten, und jeden Körper durchdringen soll. — In der Chymie giebt man diesen Namen äusserst flüchtigen, wohlriechenden und penetranten Liquoren. — Die Griechen und Römer verehrten diesen Aether als einen Gott, und eine ihrer Mythen erzählt von ihm, daß er ein Sohn des Chaos und der Finsterniß gewesen sei, und mit seiner Schwester, dem Tage, den Himmel, die Erde und das Meer gezeuget habe.

Aethiopia, ein Beiname der Diana, der ihr als der Göttin des Mondes gegeben wurde.

Aethiops, ein Beiname des Jupiters.

Aethleteres, ein Name, welcher dem Castor und Pollux gegeben wird, und so viel als Kämpfer bedeutet.

Aethnophronen, Sectirer des 7. Jahrhunderts, die sich zwar den Namen Christen gaben, aber noch vielen heidnischen Aberglauben beibehielten, und sich mit Wahrsagerei und Zauberei beschäftigten.

Aethon, der Adler, welcher dem Perseus das Herz fraß, und von dem Herkules erschossen wurde.

Aethusa, die Gemahlin Apolls, eine Tochter Neptuns.

Aethyia, ein Beiname der Minerva.

Aetianer, eine Secte unter den ersten Christen, deren Grundsatz war, daß der Sohn nicht nur anderes Wesens wie der Vater, sondern ihm sogar in allem ungleich sei.

Aetiologie, (i. d. A.K.) die Lehre von den Ursachen der Krankheiten, oder die Beschreibung derselben.

Aetnäus, ein Beiname des Vulkans, weil ihm die Fabel seine Schmiede in dem Aetna anwies. — In

der Gegend dieses feuerspeienden Berges, wurde auch Jupiter Aetneus genannt.

Aetola, wurde die Diana genannt.

äusserer Graben, ein Graben voll Wasser, der die Contrescarpe einer Festung nach dem Felde zu umgiebt.

aezen, junge Vögel füttern — (bei den Kupferstechern) auf eine Platte, die mit Wachs überzogen wird, eine Zeichnung graben, die sich durch darauf gebrachtes Scheidewasser, dem Kupfer oder Meßing eindrückt. — Aezkunst.

affable, leutselig, gesprächig.

affaire, Handel, Sache, Geschäft.

Affecten, Leidenschaften.

Affection, Gewogenheit, Zuneigung, Gunst — affectionirt.

affectionis pretium, ein Geschenk zum Zeichen oder Denkmal der Freundschaft und Liebe, das seinen Werth weniger durch seinen innern Gehalt, als durch die Person des Gebers erhält.

affectiren, sich zieren, in dem Betragen künsteln, einem andern nachahmen, anders scheinen wollen als man ist, sich eines Tons anmaßen, der einem nicht zukömmt. — Affectation.

affettuoso, (in der TK.) ausdrucksvoll, zärtlich, rührend.

Affichen, Anschlagzettel, etwas bekannt zu machen. — In Frankreich heisen auch die Intelligenzblätter Affiches.

affigiren, eine obrigkeitliche Verordnung öffentlich anschlagen.

affiliiren, sich verbinden, zugesellen. Bei den Mönchsorden, und vorzüglich ehedem bei dem Jesuiterorden

gebräuch

gebräuchlich, indem sie Laien in ihre Verbrüderung aufnahmen, die sich dadurch das Verdienst des Ordens zu erwerben glaubten — Affiliation.

Affinität, ist die Verwandschaft überhaupt, besonders aber die durch eine Eheverbindung erhaltene Schwägerschaft — (i. d. Ph.) der Grund der Möglichkeit der Association des Mannigfaltigen, sofern es im Object liegt.

Affion, so nennt man auch das Opium; eigentlich aber ist es der Name einer Latwerge, die von den Bewohnern der Insel Bantam bereitet wird, den Muth verstärken und zur Liebe reizen soll.

Affirmation, Bejahung, Beistimmung — affirmiren.

Affixa, (i. d. RG.) alle Dinge eines Grundstücks, welche Erd-, Wand-, Band-, Niet-, und Nagelfest sind.

affligé, (i. d. TK.) schmerzlich.

affreux, scheußlich, erschrecklich.

affront, Possen, Schmach, Beschimpfung — affrontiren.

Affusion, (i. d. Ch.) Aufgießung, wenn ein gewisser Liquor auf etwas gegossen wird.

affut, affuyt, im allgemeinen der Schaft jedes Schießgewehrs, besonders aber die Lafette einer Kanone und eines Mörsers.

affutiren, das kleine Gewehr schäften.

After, (i. B. u. HW. und in der Oekonomie) Abgang.

after, heißt so viel als, nach, hinter, etwas das nicht so gut als das Vorhergegangene, unächt oder falsch ist.

Afterdarm, Mastdarm.

Afterdechant, heißt so viel als Vicedechant und Schatzmeister.

Aftergefälle, (i. B. u. HW.) Kasten mit Querbretern, darinn das After gefangen wird.

Aftergrube, (i. B. u. HW.) der Schlammgraben, über welchem das Erz gewaschen wird, damit sich das Unreine absondere.

Afterholz, (i. FW.) das Holz, welches von Windfällen, Schneebrüchen oder dürren Wipfeln aufgerissen oder losgebrochen wird.

Afterlaufer, (i. B. u. HW.) der das After hinwegschaft.

Afterlehn, ein Lehn, das von keinem unabhängigen Fürsten, sondern von einem Herrn herkömmt, der selbst Lehnsträger eines andern ist.

Aftermontag, heißt an manchen Orten der Dienstag.

Afterschirmherr, ein Mann, der eine Schirmvogtei von dem ersten Besitzer derselben zu Lehn trägt.

Aftersidlein, kleine Stücken, die ein Lehndomann von seinem Lehn, seinen Untersessen giebt.

Aftersilber, Silber, welches noch nicht ganz rein ist.

Afterzegel, (i. FW.) die Aeste und Reiser, die von Baustämmen abgehauen werden, und gewöhnlich den Förstern anheim fallen.

Aga, heißt bei den Türken eigentlich ein Herr, und ist der Name des Befehlshabers über einen Haufen Fußvolks. Im Range kommt er ohngefähr mit unserm General überein.

Aganippe, eine Quelle auf dem Helikon, die von einem Hufschlage des Pegasus entstand, den Musen geheiligt war, und die Kraft hatte, ieden, der daraus trank, augenblicklich zu einem geschickten Dichter zu machen.

Aganippidten, ein Beiname der Musen, den sie von der eben genannten Quelle erhielten.

Agapä, waren in der ersten christlichen Kirche Liebesmahle, wo Reiche und Arme gesellschaftlich auf Kosten der ersten speißten. Sie wurden theils vor dem Genusse des Abendmahls, hauptsächlich aber an Geburtstagen, bei Eheverlobungen und Leichenbegängnissen gehalten.

Agapeten, waren 1) ledige Frauenspersonen, die in den Zeiten der ersten Kirche bei den Geistlichen lebten, ihre Wirthschaft besorgten, und ihrer pflegten. Weil sie aber nicht immer in dem gesetzmäsigen Verhältnisse, wie Bruder und Schwester bei einander blieben, wurden sie von den Concilien abgeschaft. 2) Mannspersonen, die von den Diakonissen und andern geistlichen Damen Stipendien erhielten.

Agathalyus, ein Beiname des Pluto, welchen er als ein Beherrscher der Verstorbenen erhielt.

Agati Basci, der Oberhofmeister am persischen Hofe.

Agatichi, ist bei den Astrologen der Name des fünften himmlischen Hauses, aus welchem sie von Lust, Freude, Liebesglück, Spielen, Kleidungen und Kindern zu weissagen pflegen.

Agelastus, ein Beiname, den man dem Pluto gab, weil man sich ihn als immer ernst und mürrisch vorstellte.

Ageläa, Ageleis, ein Beiname, den Minerva als Kriegsgöttin erhielt.

Agende, ein Formular und Kirchenbuch, in welchem alle Ceremonien, Collecten und Gebethformeln aufgezeichnet sind, welche die Geistlichen bei ieder ihrer Amtsverrichtung zu beobachten oder zu beten haben.

Agent, der die Geschäfte eines andern zu besorgen hat, die von einem Fürsten oder Staate an einem andern

Orte angestellten Agenten, stehen im Range den Residenten nach.

aggiustatamente, (i. d. TK.) genau nach der Ordnung und Mensur.

aggratiiren, begnadigen.

aggratiandi, (Jus) das Begnadigungsrecht, nach welchem Fürsten einem Missethäter die zuerkannte Strafe schenken oder sie mindern können.

Aggregat, heißt überhaupt Zahl oder Summe, insbesondere aber ein Ganzes, das aus mehrern Theilen zusammengesetzt ist; ein Inbegrif von mehrern zusammengehörigen Dingen; ein Inbegrif von Kenntnissen ohne Bestimmtheit, als ein Gegensatz des Systems.

Aggregation, Aufnehmung in die Familie.

aggregiren, zusammenbringen, sammlen.

aggregirte Officiers, sind diejenigen, welche den wirklich dienenden an die Seite gesetzt sind, und Anwartschaft auf ihre Stelle haben, wenn jene weiter fortrücken.

Aghirlik, die Geschenke, welche ein Bassa der Sultane oder kaiserlichen Prinzessin machen muß, mit welcher ihm der türkische Kaiser vermählt.

Agio, Aufgeld, Aufwechsel, das man auf eine Summe Geldes, auf Wechsel oder Actien, in einer andern Münzsorte geben muß.

Agiotage, der Wechselhandel — Agioteur Wechselhändler — agiotirens —

agiren, thun, handeln, etwas vorstellen, einen nachäffen oder ausspotten.

Agnaten, die Verwandten von väterlicher Seite; Im sächsischen Rechte heißen sie auch Schwerdmagen, weil ihnen in Erbfällen das Schwerd und andere Heergeräthe gehört.

Agna-

Agnation, Verwandtschaft von Seiten des Mannsstammes.

agnosciren, annehmen, erkennen, gestehen.

Agnus Dei, ein länglicht rundes Stückchen Wachs, das auf der einen Seite die erhabene Figur des Lammes Gottes, auf der andern das Bild eines Heiligen hat, welchem das Jahr der Weihe und der Name des Pabstes beygesetzt ist. Sie werden von dem Pabste mit vielen Feierlichkeiten geweiht, und an vornehme Geistliche und Fremde, denen er einen Beweis seiner Wohlgewogenheit geben will, verschenkt. Der Aberglaube schreibt ihnen viele übernatürliche Kräfte zu, vorzüglich aber sollen sie die Andacht vermehren, und Feuersbrünsten Einhalt thun. — Ein Gebet in der katholischen Kirche, das bei der Messe, zwischen dem Vaterunser und der Communion gesprochen wird, und mit den Worten Agnus Dei anfängt. Der Priester wiederholt das Gebet dreimal, und schlägt dabei dreimal an die Brust.

Agonie, Todeskampf.

agonisiren, in Agone liegen, in letzten Zügen liegen.

Agonistarch, hieß bei den Griechen und Römern, der bei den Kampfspielen angestellte Aufseher.

Agonistiker, eine christliche Secte in Africa, deren Bekenner auf den Jahrmärkten umherzogen, und ihre Lehre auszubreiten suchten. Ihren Namen erhielten sie, weil sie versicherten, mit dem Fürsten der Finsterniß in stetem Kampf zu leben.

Agonius, ein Gott der Römer, der den menschlichen Handlungen vorgesezt war, und den sie anriefen, ehe sie etwas unternahmen. — Diesen Namen gab man auch dem Janus und dem Merkur, jenem, weil

C 5 ihm

ihm zu Ehren Kampfspiele gehalten wurden, diesem, weil man glaubte, daß die Kampfspiele ein Gegenstand seiner unmittelbaren Fürsehung wären.

Agonotheten, Athlotheten, die Richter, welche bei den Kampfspielen den Vorsitz hatten und die Preiße zuerkannten.

Agonycliten, eine Secte im 7 und 8. Jahrhundert, die ihren Namen daher bekam, daß sie bey dem Gebete das Kniebeugen verwarf.

Agoräa, ein Beiname der Minerva und Diana.

Agoreus, wurde Jupiter und besonders Merkur genannt, weil er als ein Gott der Kaufleute, der Aufseher über die Märkte war.

Agoronomen, waren in Athen, was zu Rom die Aedilen waren.

Agraffe, ist bei den Bildhauern, eine Verzierung, die sie am Schluße eines Werkes anbringen — eine Hutschleife — ein metallner zierlicher Haken am Frauenzimmerputze.

Agrement, Verzierung, (i. d. TK.) heißt es überhaupt eine Manier, bei den Organisten aber vorzüglich ein Trillo.

Agriogina, ein Fest, welches dem Bacchus gefeiert wurde, die Weiber suchten diesen Gott zur Nachtzeit, und wenn sie lange umhergelaufen waren, kamen sie mit der Versicherung zurück, daß er sich bei den Musen versteckt gehabt hätte. Hierdurch sollte angezeigt werden, daß der Rohheit der ältern Zeiten, Liebe zu den Wissenschaften gefolgt wäre.

Agriophagen, ein fabelhaftes Volk des Alterthums, welches nach den Erzählungen der Reisenden, vom

Fleische

Fleische der Löwen und Pantherthiere lebte, und einen einäugigen König hatte.

Agrius, ein Beiname des Pans, den er erhielt, weil er einer der Feldgötter war.

Agrotera, ein Name, der der Diana als einer Göttin der Jagd gegeben wurde.

Agynier, Sectirer des 7. Jahrhunderts, welche lehrten, daß Gott die Ehe nicht verordnet habe und deshalb sich nicht verheirathen wollten.

Aja, heißt die Oberaufseherin der königlichen Kinder am spanischen Hofe.

aichen, die Richtigkeit eines Gewichtes oder Maases nach einem andern probiren.

Aide des ceremonies, war in Frankreich ein königlicher Hofbedienter, welcher bei Feierlichkeiten den Ceremonienmeister in seinen Verrichtungen unterstützte.

Aide-Maior, ein Officier bei den französischen Truppen, welcher dem Major an die Hand geht, und in seiner Abwesenheit commandirt.

Aidoneus, ein Name des Pluto, weil er sein Reich in der Hölle hatte.

Aigrette, ein Büschel von Edelsteinen, Perlen, künstlichen Blumen und Federn, oder ein Reigerbusch auf dem weiblichen Kopfputze. Man giebt auch diesen Namen den brillantnen Haarnadeln.

Aigreur, sind bei den Kupferstechern zu tiefe Stiche, die durch ungleiche Einschnitte verursacht werden.

Aiguilles, von Bourdeaux, kleine Schiffe, welche von den Fischern auf den Flüssen gebraucht werden.

Aipii, ein Trank der Brasilianer, der aus der Wurzel Aipimakareta bereitet wird. Die Wurzel wird klein geschnitten, von alten Weibern gekaut, in einem

Topf

Topf gespien und Wasser darauf gegossen. Wenn diese Masse gegohren hat, soll sie ungeachtet ihrer ekelhaften Bereitung, einen lieblichen Trank geben.

ajourniren, adjourniren, heißt im englischen Parlamente und im französischen National-Convent, die Berathschlagung oder den Beschluß über eine vorgetragene Sache auf einen oder mehrere Tage verschieben.

Air, heißt 1) Ansehn, das sich einer giebt und das ihm nicht zukömmt, 2) ein regelmäßiger und geschickter Anstand bei dem Tanzen und Reuten, 3) (i. d. M.) die gehörige schickliche Stellung einer Zeichnung.

Aisance, gute, bequeme Lage.

Ajustements, heißen bei den Galanteriehändlern alle Waaren, die zum weiblichen Putze gehören.

ajustiren, in Ordnung bringen, zurechtmachen.

Akhgi, wird der Koch genannt, welcher die Janitscharen speißen, auf ihre Aufführung Achtung geben, und ihre Vergehungen bestrafen muß.

Akingis, s. Acanges.

à la, bedeutet nach Art und Weise z. B. à l'Arabesque, nach arabischer Art.

à la mode, nach ietziger Art und Weise sich zu kleiden oder zu tragen.

à la renverse (i. d. TK.) umgekehrt, umgewandt.

à la tete, an der Spitze, im Gesicht, gegen über.

Alala, eine Göttin des Krieges.

Alarm, heißt eigentlich zu den Waffen, wird aber figürlich für Lermen und Schrecken gebraucht.

alarmiren, beunruhigen, in Schrecken setzen.

Alambrados, Erleuchtere, eine Secte in Portugall, welche den Quäkern oder Pietisten gleich kömmt.

Alaston, ein Beiname des Jupiters, welcher sagen will, daß die Laster und Vergehungen von ihm zur Strafe gezogen werden. — Ein Geist, der nach der Meinung der Alten die Menschen plagte.

Alba, Albe, ein weißes Chorhemd, welches die Priester der Katholiken, und auch noch einiger protestantischer Orte, bei Amtsverrichtungen, über ihrem Gewande tragen.

alba toga, war bei den Römern ein einfärbiges nicht verziertes Gewand, welches den Knaben, wenn sie in das männliche Alter traten, feierlich angelegt wurde.

Albanenser, eine Secte im 8 Jahrhunderte, die ein gutes und ein böses Grundwesen annahm.

Albertiner, Albertsthaler, Creuzthaler, eine Münze, die auf der einen Seite das Brustbild des Erzherzogs Alberts von Oestreich, Besitzers der spanischen Niederlande, welcher sie schlagen ließ, auf der andern das Burgundische Creuz zum Gepräge hat, und nach deutschem Gelde 1 Rthlr. 6 Gr. gilt.

Albigenser, Sectirer, die von 11. bis zum 13. Jahrhunderte viele Anhänger fanden und von Peter Waldus, einen ihrer vornehmsten Lehrer, auch den Namen Waldenser erhielten. Sie verwarfen viele Lehrsätze der römischen Kirche, wurden deshalb von dieser heftig verfolgt, und sollen die erste Veranlaßung zur Einführung der Inquisition gegeben haben.

Albinagium, das Fremdlingsrecht. Ein Recht, das sonst in Frankreich galt, und nach welchem die Fremden, welche keine Kinder hinterließen, kein Testament machen konnten, sondern ihre Güter dem Könige überlassen mußten.

Albinos, weiße Menschen, die von schwarzen Eltern gebohren werden, aber nicht das lebhafte Weiß der Europäer haben, sondern von einer leichenähnlichen Bläße sind. Sie können das Licht der Sonne nicht vertragen, sehen aber des Nachts sehr gut. Von den Negern werden sie als Ungeheuer verachtet, und soviel nur möglich an der Fortpflanzung gehindert, dennoch sollen in Guinea viele solche weiße Negern sein.

Albion, der ältere Name Englands, das in der höhern Schreibart auch jetzt noch öfters so genennt wird.

Album, war bei den Römern eine weiße Tafel, darauf schreiben zu können. Jezt giebt man diesen Namen Stammbüchern, Matrikeln und andere Büchern, welche hineinzuschreiben noch leeren Raum haben.

Albus, eine oberrheinische und hessische Münze, 9 Pf. an Werth.

Alcaide, ein Richter in Spanien, der in bürgerlichen und peinlichen Fällen Recht spricht, und die Aufsicht über das Polizeiwesen hat.

Alcala, heißen in Spanien die Zölle, welche die Schiffe von den Waaren, die sie führen, entrichten müssen.

Alcantara, (Ritterorden von) ein spanischer Ritterorden, die Ritter halten die Regeln der Cistercienser, dürfen sich aber verheirathen. Ihr Ordenszeichen ist ein graues Lilienfärbigtes Creuz, ihr Großmeister der König von Spanien selbst, weil die Großmeister dieses mächtigen Ordens ihr Ansehn öfters zu Meutereien und Empörungen mißbrauchten.

Alcatquen, kostbare Decken, welcher sich die Mohren bedienen, darauf zu sitzen oder ihre Zimmer auszulegen.

Alchy-

Alchymie, die höhere Scheidekunst, gewöhnlich aber wird darunter die Kunst verstanden, die unedlen Metalle in edlere zu verwandeln, oder aus den erstern Gold zu entbinden und den Stein der Weisen oder die Universalmedicin zu bereiten. — **Alchymist**, Goldmacher.

Alcides, ein Name des Herkules, den er nach Einigen von seinem Großvater Alcäus, nach andern von seiner Stärke bekommen haben soll.

Alcimache, **Alcis**, Beinamen, welche Minerven als einer Göttin des Krieges gegeben werden.

Alcoholaten, ein amerikanisches Volk in Terra firma.

Alcoran, s. Koran. (Al ist in der arabischen Sprache der Artikel: der, die, das, daher es unrichtig ist ihn im Deutschen beizubehalten, ob es gleich bei einigen Wörtern z. B. Almanach, Alkofen und andern geschieht.)

al corso, (i. d. HW.) nach dem gegenwärtigen Werthe des Geldes oder der Wechsel. (Dieses al ist im Italiänischen der Dativ des bestimmten Artikels, und hat mit dem französischen à la gleiche Bedeutung.)

Alexipharmaca, dem Gifte wiederstehende Arzneimittel.

al Fresco mahlen, auf eine frischgedünchte Mauer, die noch nicht ausgetrocknet ist, mahlen.

al marco, heißt im Münzwesen eine Anzahl Münzsorten nur nach dem Werthe der Mark nehmen, nicht nach dem bestimmten Werthe, den jede für sich haben sollte.

Alcoven, **Alkofen**, ein an einer Stube befindliches mit Glasthüren oder Vorhangen versehenes Gemach, in welchem man zu schlafen pflegt.

Aldee, zeigt in Indien eine kleine Stadt oder ein Dorf an, und wird dem Namen des Ortes jederzeit vorgesetzt.

Aldermann, hieß bei den Angelsachsen so viel als ein alter Mann, und war der Name ihrer Aeltesten und Richter. Ihre Abkömmlinge, die Britten, haben diesen Namen beibehalten, und geben ihn einer gewissen Gattung der vornehmsten ihrer Magistratspersonen. So bestehet z. B. der Magistrat der Stadt London aus 26 Aldermans, deren Haupt der Lord-Major ist.

Ale, ein englisches süßes Bier, das ohne Hopfen gebrauet wird.

Aleatorium, ein Platz bei den Römern, wo dieienigen, welche den Ball geschlagen hatten, im Brete spielten, und sich von der Ermüdung wieder erholten.

Aleconer, ein Beamteter in England, der über die Becker und Brauer gesetzt ist.

Alecto, die Tochter des Aethers und der Erde. War eine von den drei Furien, deren vorzüglichstes Amt war, die Mörder zu quälen.

Alectriomantie, die Kunst aus dem Geschrei der Hähne zu wahrsagen.

Alem, die Fahne der türkischen Spahis, der Fahnträger heißt Alemdar.

Alemsin, der Knopf auf der Stange der Roßschweife, die dem Großsultan vorgetragen werden.

Alendos, nennt man unbemittelte Studenten, die ihren Unterhalt von den Lehrern bekommen.

alexandrinische Verse, sind dieienigen, in welchen zwölf- und dreizehnsilbige Zeilen mit einander abwechseln, und die aus lauter Jamben bestehen. Die Zwölfsilbigen, die sich mit einer langen Silbe endigen, heißen

heißen männliche, die Dreizehnsilbigen, welche eine kurze Silbe am Ende haben, heißen weibliche Verse.

Algadrane, eine harzige Materie, welche die See bei hohem Wasser auswirft, so hart wie Pech wird, und an dessen Stelle gebraucht werden kann.

Algeber, die Kunst mit Buchstaben zu rechnen. Sie hat den Namen von ihrem Erfinder Geber, einem Araber, erhalten, und wird vorzüglich dann gebraucht, wenn die Zahlen, die berechnet werden sollen, so groß sind, daß die gewöhnlichen Ziffern allzuvielen Raum einnehmen würden, ohne auf den ersten Blick so deutlich zu sein, als die dafür gesetzten Buchstaben.

Algonquins, Völker in der Provinz Canada in Nordamerika.

Algorithmus, nennt man die 4 Species der Rechenkunst zusammen genommen.

Alguazil, heißt bei den Mauren oder Arabern, ein Gerichtsdiener, und ist von den Spaniern in gleicher Bedeutung in ihre Sprache aufgenommen worden.

Alichausen, Mohren, welche bei den türkischen Truppen Wachtmeistersdienste verrichten.

alieniren, veräussern, verkaufen — Alienation.

Alimenta, Alimenten, die Verpflegung, und Unterhaltungs-Mittel, die einem Schuldner im Arreste gereicht werden müssen.

Alimentation, Lebensunterhalt — alimentiren, Unterhalt geben.

Alises, werden von den Seeleuten diejenigen Winde genannt, welche das ganze Jahr hindurch von einer Seite hergehen.

Alkali, ist eigentlich ein Salz, das aus dem Meerkrau-

te Kali geniculatum oder Antylla, welches an den spanischen Küsten wächst, bereitet wird. Man giebt aber auch diesen Namen allen andern Salzen, welche laugen- oder urinartig schmecken, mit den Säuren aufbrausen, und nach hinlänglicher Sättigung mit denselben, die Mittelsalze ausmachen.

Alkohol, Alkool, nennt man im allgemeinen, jede in ein äusserst feines kaum fühlbares Pulver aufgelößte Substanz, besonders aber den bis auf den höchsten Grad rectificirten Weingeist.

alkoholisiren, ganz fein pülvern, den stärksten Spiritus bereiten.

Alla, Ekber, ein Gebet, mit welchem die Perser ihren öffentlichen Gottesdienst anfangen.

Alla, Halla, ein englisches Bier, welches sehr stark und scharf ist.

alla Diritta, (i. d. T.K.) stufenweise, wenn nämlich von einem Tone auf den andern auf- oder abwärts gelaufen wird.

allazoppa, (i. d. T.K.) hinkend, ungleich, hüpfend. Es wird dadurch Sehnsucht, Schwachheit, Furcht und Wehmuth ausgedrückt.

Allarm, allarmiren s. alarmiren.

Allechement, sagen die Kupferstecher von der Schönheit und Reinheit des Stichels und von der vorsichtigen Führung desselben.

Allee, ein Gang, der auf beiden Seiten nach dem Ebenmaase mit Bäumen besetzt ist.

Allegement, hiermit zeigen die Kupferstecher den schwächern Druck der Hand an, mit welchem die Umrisse und Linien, die den Schatten ausdrücken an einem

Orte leichter oder weniger tief als am andern eingegraben werden.

Alleges, Lichter, ein leeres Schiff, welches an den Hintertheil des Hauptschiffs gehängt wird, um im Falle der Noth einen Theil der Ladung hineinbringen zu können.

allegiren, etwas anziehen, anführen — daher allegata angeführte Schriftstellen — Allegation, Anführung von Stellen aus andern Schriften.

Allegorie, bildliche Rede, eine Figur in der Redekunst, welche sich von der Metapher dadurch unterscheidet, daß diese nur einen einzelnen Begriff, jene hingegen mehrere zusammenhängendere darstellt und durchführt — allegorisch.

Allegoristen, heißen diejenigen, welche allen Sprüchen der Bibel einen bildlichen Sinn beilegen.

Allegramente, (i. d. TK.) freudig, lustig.

allegretto, (i. d. TK.) munter, frölich, doch weniger hurtig als Allegro.

allegrissimo, allemagrissimente (i. d. TK.) ganz schnell.

Allegro, (i. d. TK.) geschwind und lebhaft.

Alleluja, heißt nach den Worten; lobt den Herrn.

Allentamendo, (i. d. TK.) ein Gang aus der Höhe in die Tiefe.

Allerchristlichster, ist eine Benennung des Königs von Frankreich.

Allerdurchlauchtigster, ist ein Titel, der nur Kaisern oder Königen gegeben wird.

Allergetreuester, (Sohn der Kirche) wird der König von Portugal genennt.

Allerheiligster, ein Prädikat des Pabstes.

Alliance, eine Verbindung zweier oder mehrerer Mächte. Hat sie nur zur Absicht feindlichen Angriffen mit vereinigter Kraft zu widerstehen, so heißt sie defensiv, offensiv aber, wenn sie geschlossen worden ist, um andre zuerst anzugreifen. Verbinden sich drei oder vier Fürsten, so heißt es eine Tripel- oder Quatrupel-Allianz — Bei den Goldschmidten, ein Ring, der aus einem Silberdrathe, und aus einem Golddrathe zusammengesetzt ist.

Allignements, Abzeichnungen, Absteckungen, bei Vestungs- oder Schanzenarbeiten.

alliiren, verbinden — Alliirte, Verbündete, Bundsgenossen.

Allmanden, Allmenten, kommt her von allen Mannen oder jedermann, und bedeutet Güter, welche einer ganzen Gemeinheit, gemeinschaftlich gehören.

Allodial-Gut, allode, allodium, ein Erbgut, unterscheidet sich von einem Lehngute dadurch, daß es auch an die Töchter, Schwestern und Seitenverwandte von weiblicher Seite fällt, auch nicht gleich dem Fideicommißgute, bei der männlichen Linie bleiben muß. — Das Wort Allode ist aus den alten deutschen Wörtern Al und Od zusammengesetzt und bedeutet einen gänzlichen, unbedingten Besitz, dahingegen Feod, woraus das lateinische Feudum gemacht ist, oder Lehn, nur einen bedingten anzeigt. — Allodial-Erben.

Allodification der Domänen, wenn ein Landesherr mit Bewilligung der Stände die unveräußerlichen Cammergüter zu Allodialgütern macht.

Allotria, unbedeutende Dinge, Nebendinge die nicht zur Sache gehören.

Alloy, ist der Zusatz oder die Lige, welche einer Münze von unedlerm Metalle gegeben wird.

alludiren, scherzen, spotten, auf etwas anspielen, mit den Worten etwas anderes andeuten — Allusion.

Alluvions-Recht, das Recht die Erde, die das Wasser an ein angrenzendes Grundstück spielt, als Eigenthum zu betrachten, und sich zuzueignen, was ein Fluß von einem Ufer wegreißt und an das andere wieder ansetzt.

Alma, dieser Name wird vielen Göttinnen, besonders aber der Ceres beigelegt, und bedeutet eine Ernährerin.

Almadie, ein kleines afrikanisches Fahrzeug.

Almagestum, ein großes Werk, welches Ptolomäus über die Astronomie schrieb und es, große Sammlung, nannte. Die Araber übersetzten es in ihre Sprache, zerstümmelten den griechischen Titel, in das Wort Almagest, welcher dem Werke auch gegeben wurde, als es Kaiser Friedrich II. im Jahr 1220 in das Lateinische übersetzen lies. Seit dieser Zeit haben einige Gelehrte vollständigen Werken, die sie über die Astronomie verfaßten, den Namen Almagestum gegeben.

Almanach, nennten die Araber ein Zeit- und Rechnungsbuch, und da die mehresten Abendländer die Astronomie und Rechenkunst von ihnen erhielten, nahmen sie ienes Wort in ihre Sprachen auf und machten es zum Namen des Kalenders.

Almosen, milde Gaben, die man den Armen reicht, oder einer öffentlichen Anstalt giebt, die sie den Bedürftigen ausspendet.

Almosenpfleger, Großalmosenirer, eine Würde in

Frankreich, die gewöhnlich von einem Cardinale bekleidet wurde, und ihren Besitzer zum Vornehmsten der Geistlichen machte.

Almouchiquois, wilde Völker in Canada.

al numero, nach der Zahl, ohne Rücksicht auf Gewicht.

al occurenza, bei Gelegenheit.

Allogianer, eine Secte im 2. Jahrhunderte, welche das Evangelium und die Offenbarung Johannis als untergeschoben verwarf, und läugnete, daß Christus das ewige Wort des Vaters wäre.

Allogotrophie, eine übermäßige, verhältnißwidrige Ernährung eines Theiles des Körpers, der mehreren Zuwachs erhält als die übrigen.

al ordinario, gewöhnlich.

Alp, heißt in der Schweiz und den angränzenden Ländern ein hoher mit Gras bewachsener Berg, der aber nicht abgemähet, sondern abgehütet wird. Zu Alp fahren, sagt man: wenn das Vieh zur Weide auf einen solchen Berg getrieben wird.

Alp, eine Krankheit, die von Vollblütigkeit, Unterdrückung periodischer Ausleerungen, Schlafen auf dem Rücken, allzuschweren Decken und Ueberladungen herrührt. Der Umlauf des Blutes durch die Lungenpulsader und das Gehirn wird dabei gehemmt; daher die von dem Alp Geplagten von einer Empfindung befallen werden, als ob ihnen eine große Last auf der Brust läge, große Angst und an den Orten, wo das Blut zuerst stockte, zuweilen blaue Flecke bekommen. Die Alten, welche diese Erscheinung nicht erklären konnten, glaubten, daß der Alp ein kleines schwarzes Wesen wäre, das sich auf die Menschen

werfe,

werfe, und sie drücke. Sie nannten ihn deshalb auch Nachtmännchen, Mohr, Trutten, Schröterlein; und der Aberglaube sagt noch nach, was die Unwissenheit erdachte.

al pari, (i. d. HW.) gleicher Werth des Geldes an verschiedenen Plätzen, oder von verschiedenen Sorten.

al peso, stückweise, nach dem Gewicht. Ist das Gegentheil von al marco, indem man von mehrern Münzen jede einzelne wiegt.

Alpha, wird Jesus genennt, weil in der griechischen Sprache der erste Buchstabe und die Zahl Eins Alpha heißt.

alphabetische Ordnung, wenn die Wörter nach der Folge der Buchstaben niedergeschrieben werden.

Alphitidon, eine Art Beinbruchs, wenn das Bein in kleine Stücke gebrochen ist.

al punto, genau, auf den Punct.

Alraum, eine Wurzel, die in zwei Theile ausläuft und der untern Hälfte eines Menschen gleicht. Der Aberglaube schreibt ihr mancherlei zauberische Kräfte zu.

Alraunen, Albraunen, Priesterinnen der alten Deutschen, die sich mit Wahrsagen beschäftigten. — Kleine Hausgötter unsrer Urväter, kleine Männchen oder Weibchen eines Schuhes oder halben Schuhes lang, welche gewöhnlich aus der Alraunwurzel, bei welcher die Natur der Kunst zu Hülfe kam, geschnitzt wurden. Sie wurden zierlich geputzt, sorgfältig in einem Kästchen verwahrt, und nur zuweilen herausgenommen, um sie zu waschen oder in häuslichen Angelegenheiten um Rath zu fragen. Man glaubte, daß ihr Besitz Glück brächte, und um sie sich mehr geneigt

zu machen, setzte man ihnen von jeder Malzeit das ihrige vor, das vermuthlich die Hausthiere oder Mäuse an ihrer Stelle aufzehrten. Von diesem alten Aberglauben, kömmt ohne Zweifel der noch jetzt hier und da herrschende her, welcher sich in dem Besitze einer Alraunenwurzel glücklich wähnt, und bei Menschen, die sich durch Fleis und Sparsamkeit mehr erwerben als andere, ein Heckmännchen oder Hainzelmännchen vermuthet.

al Segno, (i. d. TK.) zeigt die Wiederholung eines Stückes an, von dem Orte, wo al segno zum erstenmale steht, bis zu dem, wohin es das andremal gesetzt ist.

Alt, eine Singstimme, welche tiefer als der Discant, und höher als der Tenor ist. — Der den Alt singt, heißt Altist.

Alta iurisdictio, die obere oder peinliche Gerichtsbarkeit.

Altan, ein offner Platz oben auf dem Hause, dessen Fußboden zu einem Dache dient, und den man anlegt der frischen Luft zu genießen, und gewöhnlich mit Blumen oder Orangebäumen besetzt.

altare portatile, Tragaltar, eine kleine viereckigte, mit Reliquien versehene und von dem Bischofe geweihete Tafel, welcher man sich in nicht geweiheten Kirchen, im Felde oder in Hauskapellen bedient, weil auf einem Altare, der nicht mit Reliquien versehen ist, nicht consecrirt werden darf.

Altarist, ein Geistlicher, der in den mittlern Zeiten den Altar besorgen mußte.

alte Brüche, (i. B. u. HW.) wo die Zimmerung eingefallen, das Gestein zusammengerollt, und alles zu Bruche gegangen ist.

alte Gebäude, (i. B. u. HW.) Gruben oder Zechen, die länger als 100 Jahr gebauet worden, dann aber liegen geblieben sind — alte Gebäude aufnehmen heißt, liegengebliebene Gruben aufs neue muthen und verleihen — alte Gebäude gewältigen, die Gruben säubern und mit neuer Zimmerung versehen.

alte Gewerken, (i. B. u. HW.) dieienigen, die eine Zeche zuerst zu bauen angefangen, oder darauf am längsten Zubuße gegeben haben.

alte Grafen, vier Grafen des Reichs, haben den Rang vor den übrigen Reichsgrafen, und werden den gefürsteten Grafen gleich geschätzt. Ehedem waren es ausser Schwarzburg, Cleve, Savoyen, Cilley; iezt bedienen sich die Fürsten von Schwarzburg nur allein noch dieses Namens.

Altemann, (i. B. u. HW.) das in Gruben ausgehauene und wieder mit Bergen ausgesetzte oder ausgestürzte Feld.

alten Seilfaden verneuen, wenn die Seiler alte Stricke mit neuem Werg überziehen.

alter ego, eine königliche Vollmacht in Spanien, vermöge welcher der Bevollmächtigte in allen Sachen ohne weitere Appellation entscheiden kann.

alter Styl, alter Kalender, die Weise die Tage nach dem Julianischen Kalender zu zählen. Er ist noch in Rußland, und zum Theil in England üblich, und weicht von dem verbesserten Kalender um zehn Tage ab, daß also z. B. der erste Monatstag in Rußland bei uns der zehnte ist. Oefters wird der Monatstag auf beiderlei Weise bestimmt, und z. B. $\frac{1}{10}$ Mai geschrieben.

alter Vorrath, (i. B. u. HW.) was vom vorigen Quartal übrig geblieben ist.

alteriren, sich verändern, entrüsten, heftig bewegen, — daher Alteration.

Alternativ, abwechselnd — sich zu einem unter zwei Fällen bestimmen.

alterniren, abwechseln — auf den Reichstage zu Regensburg wechseln einige Fürsten bei dem Votiren im Range ab.

alterum tantum, wenn die Zinsen von einem Kapitale zu einer diesem gleich starken Summe angelaufen sind — wenn der Gewinn an einer Waare so viel beträgt als die Summe, wofür sie ist eingekauft worden.

Altesse, Hoheit, ein Prädicat, das fürstlichen Personen gegeben wird.

alte Welt, bedeutet Europa, Asien und Afrika, weil diese Welttheile auch den Alten bekannt waren.

altfränkisch, wird von Moden, Sitten und Gebräuchen gesagt, welche nicht mehr gewöhnlich sind, und kömmt von den Franken her, welche, als sie nach Gallien gekommen waren, noch lange eine feste Anhänglichkeit an ihren alten väterlichen Sitten zeigten.

altfürstlich, ein Titel derienigen fürstlichen Häuser, die auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahr 1582 schon Sitz und Stimme unter den Fürsten gehabt haben. Dieser Reichstag ist im Westphälischen Frieden zur Richtschnur der Stimmen im Fürstencollegium angenommen worden.

altgebacken Volk, heißen bei den Holländern dieienigen Seeleute, welche durch wiederholte Fahrten nach Ostindien, und durch öftern Aufenthalt daselbst ihrer

Gesund-

Gesundheit so sehr geschadet haben, daß sie nun beständig kränkeln.

Altimetrie, ein Theil der Geometrie, welcher sich mit Messung der Höhen beschäftiget.

Altin, eine kleine russische Münze, deren 100 einen Rubel machen — eine türkische Münze, nach deutschem Gelde 2 Rthlr. 2 gl. an Werth.

Altissimus, ein Name, der den Jupiter gegeben wurde.

Altreiß, **Altmacher**, heißt ein Schuster, der nur Schuhe flickt, oder ein Pfuscher, der sich damit beschäftigt. In Nürnberg machen diese Altreißen eine besondere Zunft aus.

Alumnus, heißt einer, der von andern ernährt wird, und ist ein Name derjenigen Schüler, die von den Wohlthaten Andrer leben.

Alysius, wird der Bacchus genannt, weil der Wein die Grillen vertreibt.

Alytarch, ein Priester, welcher die Aufsicht über die Spiele hatte, die in Antiochien den Göttern zu Ehren gefeiert wurden.

Amalgama, eine Vermischung des Quecksilbers mit andern Metallen, welche geschiehet, die letztern von den erdigen adersteinichten Theilen, die sie bei sich führen, abzusondern; oder ihnen eine Geschmeidigkeit zu geben, wie sie zu dieser oder jener Arbeit nöthig ist; denn das Quecksilber macht die Metalle zerreiblich, und in größerer Menge verbindet es sich mit ihnen zu einem Teige. So wird bei Vergoldungen ein Amalgama von Gold und Quecksilber genommen, welches letztere im Feuer verfliegt, und zu der Belegung der Spiegel kömmt eine Mischung von Quecksilber und Zinn — die letztern Bestandtheile geben auch das electri-

electrische Amalgama, womit das Reibezeug an den Electrisirmaschinen bestrichen wird, um demselben größere Wirksamkeit zu geben.

Amalgamation, Quikarbeit, (i. B. u. HW.) wenn die Metalle mit Quecksilber vermischt werden, welches dann mit dem Quikbeutel wieder abgedrückt, und was davon zurückbleibt, durch Feuer wieder herausgetrieben wird. Das Vermischen der Metalle mit Quecksilber heißt anquiken, das Heraustreiben desselben abquiken, und beides zusammen amalgamiren.

Amanco, (i. d. HW.) das Fehlende, der Abgang von einer Summe; was man bei einem andern nach seiner Gegenrechnung nach gut hat.

Amant, einer der ein Frauenzimmer liebt oder geliebt wird — von dem weiblichen Geschlechte gebraucht, heißt es Amante.

Amanuensis, war bei den Römern ein Knecht, der seinem Herrn zum Schreiber diente, ietzt heißt es ein Schreiber, der in den Diensten eines andern schreibt.

Amaranthenorden, ein Orden, den die bekannte Königin Christina von Schweden im Jahr 1653 stiftete. Ledige Ritter, die in denselben aufgenommen wurden, mußten die Ehelosigkeit geloben, die schon verheiratheten aber versprechen, sich nicht zum zweiten Male zu vermählen.

Amaryllis, der Name einer Schäferinn, dessen sich Virgil und Theocrit in ihren Schäfergedichten bedienen, und womit man ietzt zuweilen im Scherze, eine Geliebte zu bezeichnen pflegt. — Auf gleiche Art wird auch der Name Amasia gebraucht.

Amathuntia, Amathusia, zwei der gewöhnlichsten

Beinamen der Venus, von der Stadt Amathunte in Cyprien, woselbst sie vorzüglich verehrt wurde.

Amavrosis, eine Augenkrankheit, die auch der graue Staar genannt wird. Die Patienten sind völlig blind, ihre Augen aber so rein, daß man sie für gesund hält.

Amazonen, Weiber des Alterthums, welche einen besondern Staat bildeten. Sie duldeten unter sich keine Männer; einmal im Jahre hielten sie sich aber welche von einer benachbarten Insel, um ihr Geschlecht fortzupflanzen. Von den Kindern, die sie gebahren, gaben sie die Knaben ihren Vätern, die Mädchen behielten sie bei sich, gaben ihnen eine kriegerische Erziehung, und brannten ihnen die rechte Brust ab, um sie zur Führung der Waffen geschickter zu machen. Sie hatten Königinnen, und zeigten sich im Kriege so tapfer, daß ihr Name furchtbar wurde. Obgleich die alte Geschichte viele solche Heldinnen namhaft macht, hält man doch vieles in der Erzählung von ihnen für fabelhaft; so wie die neuern Reisebeschreiber, das Dasein der Amazonen leugnen, welche die ältern in Amerika gefunden haben wollen. Unfehlbar gab es sowohl in ältern als neuern Zeiten Weiber, welche im Falle der Noth die Waffen ergriffen, aber ein Staat, nur von Weibern bevölkert, existirte wahrscheinlich niemals. Jetzt in unsern Zeiten befinden sich auch unter den Heeren der Neufranken einige Amazonen, überhaupt aber giebt man diesen Namen einem Frauenzimmer, welches muthig ist, und viel männliches hat, oder durch ein Amazonenkleid dem obern Theile ihres Körpers ein männliches Ansehen giebt.

Ambacht, heißt in den Niederlanden so viel als Handwerk. — Ein Bedienter, der seines Herren Geschäfte verrichtet und dafür besoldet wird.

Ambages, Umschweif, Umweg, Weitläuftigkeit.

Ambar, heißt in Rußland eine Niederlage von Kaufmannsgütern.

Ambardar Basci, ein Hofbedienter in Persien, welcher die Schlüssel zu der Vorrathskammer der Lebensmittel für die königliche Tafel hat.

Ambarvalien, Feldopfer, welche die Römer brachten, Segen für ihre Felder zu erbitten.

Ambassade, Gesandtschaft, Abschickung eines Gesandten.

Ambassadeur, ein Abgesandter, der unter allen Bevollmächtigten eines Staates bei andern den höchsten Rang hat.

Ambe, eine Art von Gewinnst im Lotto oder der Zahlenlotterie, wenn nämlich der Einsetzer zwei Nummern bestimmt, und diese unter den fünfen, welche bei ieder Ziehung herausgezogen werden; befindlich sind.

Ambidexter, einer der die linke Hand sowohl als die rechte gebrauchen kann.

Ambiguität, wenn eine Sache zweideutig ist, einen verschiedenen Sinn hat.

Ambiguum, ungewiß, doppelsinnig.

Ambiguspiel, ein Spiel mit der französischen Karte, welches aus verschiedenen andern zusammengesetzt ist.

ambiren, sich um ein Amt bewerben. Eigentlich heißt es herumgehen, die Römer gaben ihm aber diesen Nebenbegriff, weil die Männer, die nach einem Amte trachteten, auf den Märkten und Straßen herum-

gien-

giengen, und die Liebe des Volkes sich zu gewinnen suchten.

ambitieux, ehrgeizig, ruhmsüchtig — Ambition.

Ambitus crimen; das Verbrechen durch Geld oder unerlaubte Schleifwege zu einem Amte zu gelangen.

Amblyopie, ist eine Schwäche und Kurzsichtigkeit der Augen, wenn Personen gar nicht, oder wenig in die Ferne sehen können.

Ambrosia, die Speisen, welche die Fabel den alten Göttern zu sich nehmen ließ, und welche ihnen vorzüglich die Unsterblichkeit geben sollte — (i. d. AK.) ein zusammengesetztes Heilmittel, welches so wohlschmeckend als möglich zubereitet werden muß.

ambrosianischer Lobgesang, ist der nämliche Gesang, den man sonst auch das Te Deum laudamus nennt, und von seinem Verfasser dem Bischof Ambrosius zu Mailand, der im 4. Jahrhunderte lebte, seinen Namen erhalten hat.

Ambubalen, waren in den alten Zeiten Lustdirnen, welche aus Syrien in andre Länder kamen, und durch die Music, welche sie machten, Bekanntschaft zu erhalten suchten.

Ambulatoren, waren in den ersten Zeiten des Christenthums solche Geistliche, die man ietzt Exrachen nennt, welche den nächsten Rang nach den Bischöfen haben.

ambulatorie, umherwandelnd, abwechselnd, wandelbar.

ambuliren, umhergehen, auf- und abwandeln.

Amen, heißt so viel als gewißlich, wahrhaftig.

a meta, zur Hälfte.

amethodicum, was ohne Ordnung oder System und den angenommenen Lehrsätzen zuwider ist.

Amethysta, sind Mittel, deren Gebrauch das Vermögen geben soll, viel zu trinken, ohne betrunken zu werden.

Ametrie, ist der Symmetrie entgegengesetzt, und bedeutet, dem Ebenmaaße zuwider.

Ameublement, Hausgeräthe, alles was in ein Zimmer gehört, um es zum bequemen Gebrauch einzurichten, oder auszuzieren.

Amica, ein Name, unter welchem die Venus von den Atheniensern verehrt wurde, weil sie Freundinnen und Freunde mit einander vereiniget.

Amicitia, die Freundschaft, verehrten die Römer als eine Göttin, und hielten sie für eine Tochter der Nacht und des Höllenflußes Erebus.

Amicus, ein Beiname des Herkules, den ihm die Spieler geben, weil er für einen Gott des Gewinnstes gehalten wurde.

Amida, einer der vornehmsten Götzen der Japaner.

Amitié, heißt Freundschaft, bon amitié, Brüderschaft.

Amixocoren, Völker in Brasilien.

Amkas, ein Prunkzimmer in dem Pallaste des großen Moguls, in welchem er Audienz giebt und bei großen Feierlichkeiten sich befindet.

Amman, ist so viel als Amtmann, bedeutet aber öfters auch einen Schultheiß.

Ammeister, der Titel gewißer obrigkeitlicher Personen an manchen Orten z. B. in Regensburg und ehedem in Strasburg.

Ammon, einer der vornehmsten Götter der Egyptier. — Jupiter erhielt diesen Beinamen in einigen Ländern, und wurde dann mit einem Widderkopfe abgebildet.

Ammo-

Ammonia, ein Beiname der Juno.

Ammonshörner, Ammoniten, versteinerte Schnecken, deren Windungen in der Mitte Widderhörnern gleichen.

Ammunition, begreift alles in sich, was zur Ladung des kleinen und groben Geschützes nöthig ist.

Amnestie, das Vergessen zugefügter Beleidigungen im Kriege, ein Vertrag, nach welchen Empörern verziehen wird, und sie nicht zur Strafe gezogen werden.

Amor, war bei den Alten der Gott der Liebe. Sie verstanden darunter vorzüglich die Liebe, ehe sie zur sehnlichen Begierde nach dem Besitze des geliebten Gegenstandes entflammt wurde. Sie hatten aber auch einen Amor, den sie für einen Sohn des Erebus und der Nacht, und für den Erwecker böser Begierden hielten.

Amoren, Amouretten, Cupidines, Liebesgötter, welche nur Söhne der Nymphen, dem Sohne der Venus aber so gleich waren, daß man sie kaum von ihm unterscheiden konnte. Man verstand darunter die mancherlei Neigungen und Liebhabereien der Menschen.

amoroso, (i. d. TK.) lieblich, zärtlich.

amortiren, einen Wechsel oder Schuldschein, welcher verloren gegangen, durch eine schriftliche Urkunde vertilgen und ungültig machen — daher Amortissement.

Amortissementskasse, wird von einem Staate errichtet, die vorhandenen Schulden nach und nach zu bezahlen.

Amortization, Verleihung, Ueberlassung an die todte Hand, d. i. Versetzung liegender Gründe aus der weltlichen Gerichtsbarkeit unter die geistliche — die

Erlaubniß, welche Klöster und Stifte haben, unbewegliche Güter durch Kauf, Tausch oder Schenkung an sich zu bringen, und sie immer zu behalten.

Amotion, Entwendung, Entfremdung, eine mindere Art von Diebstahl.

Amour machen, mit iemand einen Liebeshandel anfangen oder unterhalten.

Ampatres, eine streitbare Völkerschaft in Madagascar, die in ihrem Lande viel Baumwolle bauet.

Ampel, kömmt von dem lateinischen Worte Ampulla, die Flasche, her, und ist der Name der Flaschen, die in den katholischen Kirchen bei der Messe auf dem Hochaltare stehen, und wovon die eine mit Wasser, die andre mit Weine gefüllt ist.

Amphemerinus, eine Krankheit, die den Patienten täglich befällt.

Amphibien, Thiere, welche im Wasser und auch auf dem Lande leben können.

Amphibiolithen, sind versteinerte Amphibien.

Amphibolie, **Amphibologie**, Zweideutigkeit eines Begriffes oder Ausdrucks — **amphibologisch**.

Amphictyones, war ein Gericht in Griechenland, welches von Amphictyon, dem dritten Könige zu Athen, errichtet wurde. Die verschiedenen Staaten Griechenlandes schickten ihre Bevollmächtigten dazu, die sich gemeinschaftlich über die öffentlichen Angelegenheiten berathschlagten.

Amphietes, ein Beiname des Bacchus, weil dieser Gott bald als ein Kind, bald als ein Jüngling, Mann oder Greiß vorgestellt wird.

Amphigyeis, ein Beiname des Vulkans, der einen Hinkenden bedeutet. Er wurde vom Jupiter aus dem

Him-

Himmel gestoßen, und fiel sich bei dieser Gelegenheit die Beine aus.

Amphimallum, ein wollenes Winterkleid der Römer, das auf beiden Seiten rauch war.

Amphiprorä, waren Schiffe mit doppelten Schnäbeln.

Amphiprostylos, Tempel bei den Griechen und Römern, welche hinten und vorn vier Säulen hatten.

Amphistides, war ein so blödsinniger Mensch, daß er nur bis auf fünfe zählen konnte. Daher sein Name zu einer Bezeichnung eines Dummen geworden ist.

Amphitheater, ist ein großes länglicht rundes Gebäude, in welchem sich die Sitze für die Zuschauer reihenweise hintereinander erheben. Die Römer hielten darinn ihre Kampfspiele und Thiergefechte.

Amphitrione, die Gemahlin Neptuns und Mutter Tritons. Sie wird auch Amphitrite genannt.

Ampliation, **Amplification**, Ausbreitung, Erweiterung. — (i. d. RG.) Aufschub einer Sache, Läuterung, das Zwischen- oder Beiurthel.

Amputation, (i. d. AK.) Ablösung eines angefressenen oder brandigen Gliedes, das weitere Umsichgreifen des Schadens zu verhüten.

Amt, **Hochamt**, heißt in der römischen Kirche eine feierliche Messe.

Amtsassen, sind diejenigen Gutsbesitzer, die den Aemtern, in welchen ihre Güter liegen, Lehn, Schoß und Steuer entrichten müssen; dahingegen die Schriftsassen unmittelbar unter der fürstlichen Canzlei stehen.

Amtschaden, Anlagen oder Abgaben der Städte, darunter auch diejenigen Auflagen begriffen sind, welche ein Amt oder eine Stadt zu eigenen Bedürfnissen anlegen kann.

Amtsfolge, die Schuldigkeit der Unterthanen, auf Befehl der Obrigkeit Verbrecher zu verfolgen und einzufangen.

Amtskosten, heißt das Mal, das ein Handwerksmann, der in eine Innung aufgenommen wird, seinen Zunftverwandten geben muß.

Amulette, Heiligen-Bilder, Reliquien, Agnus Dei, oder andere Anhängsel von mancherlei Masse und Form, die mit Zeichen oder vorgeblich geheimnißvollen Worten versehen sind, und welche abergläubische Leute anhängen, gegenwärtige Uebel von sich zu entfernen, oder sich vor künftigen zu verwahren.

amusant, unterhaltend, Zeitverkürzend — Amusement — amusiren — das letztere bedeutet auch einen aufziehen, aufhalten.

An, heißt bei den Chymisten und vorzüglich bei den Adepten der Schwefel, als der Vater der Metalle, oder vielmehr der Grundstoff vom Steine der Weisen. Das Queckſilber oder den Sohn nennen sie Ansir, und das Salz oder den Geist Ansirarto.

annasen, anäzen, heißt ein Raubthier durch ein Aas an den Ort hingewöhnen, wo man es schießen will.

Anabaptisten, mit diesem griechischen Worte benennt man die Wiedertäufer.

Anabasis, (i. d. AK.) eine Vermehrung oder Vergrösserung entweder der ganzen Krankheit oder nur eines einzelnen Zufalles derselben — (i. d. TK.) ein Satz, durch welchen etwas in die Höhe steigendes ausgedrückt wird.

anabadisches Fieber, tägliches, stets anhaltendes Fieber.

Anacephaläosis, kurze Wiederholung vorher vorgetragener Dinge.

Anachimousser, ein Volk auf der östlichen Küste der Insel Madagascar.

Anachmus, bedeutet einen Geist ohne Cörper.

Anachoreten, waren fromme Schwärmer, die sich in den ersten christlichen Jahrhunderten von den übrigen Menschen absonderten, um in der Einsamkeit ein stilles und anschauliches Leben zu führen.

Anachronismus, ein Fehler in der Zeitrechnung, wenn eine Begebenheit zu früh oder zu spät gesetzt wird.

Anaclasis, (i. d. AK.) wenn ein Glied oder Gelenke auswärts oder hinterwärts gedreht ist.

anaclastische Linien, werden die Krümmungen genannt, welche gerade Linien zu nehmen scheinen, wenn sie durch gebrochene Strahlen gesehen werden. Z. B. wenn die Decke des Zimmers von einem durch ein Glas sehendes Auge betrachtet wird.

anaclastisches Werkzeug, ein Werkzeug, womit man die Größe der Strahlenbrechung messen kann.

Anacujer, Völker in Brasilien.

Anadiplosis, ist eine rhetorische Figur, wenn nämlich ein Wort oder mehrere, die am Ende eines Perioden stehen, zu Anfange des folgenden wiederholt werden — (i. d. AK.) eine Verdoppelung des Paroxismus.

Anadyomene, einer der gewöhnlichsten Beinamen der Venus, welcher auf ihr vorgeblich Hervorsteigen aus dem Meere Bezug hat.

Anáreta, Alazin, der Abschneider des Lebens. Ein Wort, das die Astrologen gebrauchen, und eine üble Constellation bedeutet; daß nämlich die Sterne durch ihre Strahlen und ihren Gegenschein dem, welcher sich die Nativität stellen läßt, das Leben abschneiden.

Anästhesie, Beraubung der Sinne.

Anagnostes, Vorleser, nannten die Alten denjenigen Sclaven, der ihnen vorlesen mußte.

Anagoge, Anagogie, eine rhetorische Figur, wenn irrdische Dinge auf himmlische oder geistliche gedeutet werden.

Anagramma, wenn man durch Versetzung der Buchstaben eines Wortes ein anderes hervorbringt, z. B. Regen, Neger.

Anaisthesie, Anasthesie, Mangel der Empfindlichkeit, wenn ein gelähmtes oder brandiges Glied kein Gefühl hat.

Anaitis, unter diesem Namen verehrten die Person die Venus. Die Priesterinnen derselben, die aus den vornehmsten Töchtern des Landes genommen wurden, opferten mit den Männern, die in die Tempel kamen, öffentlich der Liebe.

Analecten, hießen ursprünglich bei den Römern die Brocken, die von dem Tische fielen; figürlich gab man diesen Namen einer Sammlung kleiner schriftlicher Aufsätze.

analeptisch, stärkend, erquickend.

Analogie, Aehnlichkeit, Verhältnißmäßigkeit, Gleichheit der Dinge, wenn sie aus einerlei Ursachen hergeleitet werden können.

analogice, ähnlich, ähnlicher Art.

Analogismus, ein Vernunftschluß, vermöge welches man eine dunkle Wahrheit, durch die Vergleichung mit einer offenbaren, erforscht — (i. d. AK.) eine Vergleichung der Ursachen der Krankheit mit den Heilmitteln.

Analogist, Aneclogist, einer, den man auf Treu und Glau-

Glauben handeln läßt, ohne Rechnung von ihm zu fordern.

Analysis, Zergliederung, Auflösung eines Dinges oder Begriffes in seine Bestandtheile oder Merkmale — Analytick — analytisch.

Anamartesie, Unsündlichkeit, Sündenlosigkeit.

anamnestische Heilmittel, die das Gedächtniß stärken.

Ananconphose, Verzeichnung einer Figur, welche, auf eine vorgeschriebene Art betrachtet, etwas ganz anderes darstellt, als sie dem bloßen Auge in der gewöhnlichen Stellung darzustellen scheint.

Anantapodoton, eine rhetorische Figur, wenn ein Wort oder ganzes Comma weggelassen wird, das der Leser sich selbst hinzudenken muß.

Anaphäus, ein Beiname des Apollo, den er als der Gott der Sonne erhält.

Anaphalantiasis, das Ausfallen der Haare an den Augenbrahmen.

Anaphora, eine rhetorische Figur, wenn ein Wort oder ganzer Satz bei jedem Comma oder Colon wiederholt wird. — Bei den Astrologen bedeutet es das andre himmlische Haus, aus welchem sie von beweglichen Gütern weissagen.

Anaplerosis, heißt überhaupt eine Füllung; in der Chirurgie aber die Ersetzung eines fehlenden oder verlornen Gliedes durch ein künstliches; z. B. das Einsetzen falscher Zähne, das Ansetzen einer falschen Nase u. d. gl.

Anarchie, eine völlige Regimentslosigkeit, eine Auflösung der bisherigen Regierungsform und Zerrüttung der bürgerlichen und gesetzlichen Ordnung, so daß man nicht weiß, wer zu befehlen hat.

Anathem, eine Gelübdstafel in den Kirchen.

Anathema, ein öffentlicher Fluch über die Sünder. Bei den Katholicken heißt es eine Ausschließung von der christlichen Gemeine oder dem Gebrauche der Sacramente. Dieses wird die Excommunication, ienes der große Bann genannt.

Anathematizatus, einer, der in den Bann gethan worden ist.

Anatocismus, wenn die Zinsen zum Kapitale geschlagen und auch verzinßt werden.

Anatomie, Zergliederungskunst — anatomiren.

anblasen, (i. d. FW.) das Stoßen in die Hiefhörner, wenn die Jagd anfängt.

anbohren, heißt bei den Zimmerleuten, einen Baum, den sie zum Bau kaufen wollen, mit einem Bohrer versuchen, ob er inwendig schadhaft sei.

anbrennen, wenn die Ziegler in dem Brennofen das Feuer anmachen.

anbringen, (i. d. LW.) verwahrloßte Felder oder Teiche durch gute Wartung, Düngen und Schlämmen, wieder nutzbar machen.

Anbruch, (i. B. u. HW.) das am Gange noch ungewonnen stehende, oder im freien liegende Erz — Anbruch machen, das Erz gewinnen, entblößen.

Anbrüche, Fundgruben von geringen Sorten Erzes.

anbrüchig sein, (i. d. LW.) wenn das Vieh inwendig fault — wenn die Bäume einen Brand bekommen.

Anceps, das zwei Spitzen, Schneiden u. s. w. hat, zweischneidig, zweifelhaft, auf zweierlei Recht.

Anci, werden dieienigen genannt, welchen der Arm, nach einem daran genommenen Schaden, zu kurz wird.

Anci-

Ancienneté, die Altersfolge in den Dienstjahren, der Rang, welchen einer nach den Jahren seiner Dienste hat.

Ancyloblepharon, (i. d. AK.) das Zusammenwachsen der Augenlieder — wenn die Augenlieder an den Augapfel wachsen, heißt es Ancylosis.

Andabaten, Klopffechter bei den Römern, welche zu Pferde mit geschlossenem Helme, so daß sie nicht sehen konnten, kämpften.

Andaguilas, Völker in Peru, zwischen den Flüßen Xaura und Abancay.

Andante, (i. d. TK.) ein Stück, das langsam und ausdrucksvoll, doch etwas geschwinder als das Adagio gespielt werden soll — die Kaufleute gebrauchen auch zuweilen dieses Wort in ihrem Briefwechsel, wo es verflossen, vorhergegangen bedeutet.

Andreasgebet, ein gereimter Spruch, in welchem unwissende und abergläubische Weibespersonen in der Andreasnacht diesen Heiligen anrufen, sich auch öfters nackend dabei ausziehen und, auf diese Art vorbereitet, ihren zukünftigen Bräutigam zu erblicken hoffen.

Andreaskreuz, ein Kreuz, das der Gestalt des Buchstabens X gleichet.

Andreasorden, einer der vornehmsten russischen Orden, den Peter der Große im Jahr 1698 stiftete. Die Ritter tragen ein Andreaskreuz mit dem Bilde dieses Heiligen. Der oberste Winkel des Kreuzes ist mit einer Crone, die übrigen aber sind mit dem doppelten russischen Adler verziert.

Androgonie, heißt im allgemeinen Menschenschöpfung, besonders aber die Erschaffung des Mannes.

Anecdoten, kleine Erzählungen von geheimen wichtigen

oder besondern Handlungen und Reden merkwürdiger Personen.

Anemometer, ein Windmesser, womit man die Kraft des Windes bestimmen kann.

Anemoscopium, Anemoskop, ein Werkzeug, dessen man sich bedient, die Richtung des Windes zu bemerken. Die gewöhnlichsten sind die Wetterfahnen und die Flaggen auf den Schiffen.

Anemotheca, der Windkasten oder Windkanal in einer Orgel.

Anencephalos, hirnlos, närrisch, unvernünftig.

anepioritos, was man weder mit den Sinnen noch der Vernunft begreifen und beurtheilen kann.

Anesidora, ein Beiname der Ceres, welcher anzeigt, daß sie den Menschen die Lebensmittel gleichsam schenkt.

Anevrysma, Geschwulst, Bruch oder Kropf der Pulsadern.

Anfälle, sind diejenigen Einkünfte eines Lehngutes, welche der Lehnsherr während der Minderjährigkeit des Besitzers genießt.

anfahren, (i. B. u. HW.) an die Arbeit gehen — (i. d. LW.) einen ungepflügten Acker durch Furchen in ordentliche Beete theilen.

Anfahr-Schächte, (i. B. u. HW.) die allmählig absinkenden Bergtiefen, durch welche sich die Arbeiter in die tiefsten Gebirge an ihre Arbeit begeben.

Anfalls-Gelder, eine Lehnstaxe, welche, wenn ein Gut auf einen Seitenverwanden, fällt für die Investitur bezahlt wird.

Anflug, der Anwachs junger Bäume, die aus dem hin und

und der fliegenden Saamen der Waldbäume hervorgekeimt sind.

Anfuhrt, eingeschlossene Plätze im Wasser, die sowohl von der Natur als von der Kunst hervorgebracht werden, und wo die Schiffe in Stürmen sicher liegen können.

Angarien, sind Obliegenheiten der Unterthanen, Transporten, die für die Landesobrigkeit gemacht werden, nöthigen Falles vorzuspannen.

angeflogen, angeschmaucht, (i. B. u. HW.) wenn nur ein wenig Erz ansitzt, oder auf dem Gestein gutes Erz liegt, als ob es darauf gestreut oder gestrichen wäre.

angehender Baum, (i. FW.) ein Baum, welcher von dreien Gehauen her stehen geblieben, 30 oder 40 Jahr alt ist, und bei dem nächsten Gehau gefällt werden soll.

angehendes Schwein, ein Eber, der im 4ten Jahre steht.

Angeiologie, Angeologie, (i. d. AK.) bedeutet 1.) eine künstliche Oeffnung der Adern an der Stirne oder den Schläfen, welche auch Angeiotomie genennt wird; 2.) den Theil der Anatomie, welcher den Bau und Nutzen der Adern lehrt.

Angeiographie, eine Abtheilung der Alterthumkunde, die sich mit den Gefäßen beschäftiget.

Angeld, der Theil einer Kaufsumme, der nach einem geschlossenen Kaufe sogleich baar bezahlt wird.

Angelia, heißt soviel als eine Verkündigerin, und ist 1) der Name Aurorens, 2) einer Tochter Merkurs, deren Geschäft es war, den abgeschiedenen Seelen alles

alles zu hinterbringen, was bei den Lebendigen sich zutrug.

Angelicon, Engelsstimme, ein Register an den Orgeln.

Angelici, Angeliker, waren Sectirer schon zu der Apostel Zeiten, welche die Engel anbeteten. Sie lehrten, daß von diesen die Welt gemacht worden wäre, und rühmten sich eines engelreinen Lebenswandels.

Angelique, Angelika, ein Instrument, das in England erfunden worden ist und viel ähnliches von einer Laute hat.

Angerona, die Göttin des Stillschweigens und der Rathschläge bei den Römern.

Angerten, Angarten, Felder, worauf nichts gesäet ist, Brachfelder.

angesotten, (i. B. u. HW.) wenn Blei, das man mit Erz in den Schmelzofen bringt, mit Schlacken überzogen oder hinlänglich verschlackt ist.

Angewäge, Angewehr, Anwelle, (i. B. u. HW.) ein hölzerner Klotz, in welchen die Zapfenklötzer gehauen werden, daß die Wellen darauf herumgehen können.

Anglicismus, eine Redensart, die der englischen Sprache eigenthümlich ist. — Man nennt auch einen Selbstmord so, weil deren in England mehrere geschehen, als an andern Orten.

Anglo-Cromwellianer, eine Secte in England, die von dem Protector Cromwell den Namen hat. Sie vergönnte einem ieden, die Sacramente zu verwalten und in der Religion zu glauben, was er wollte. Sie verband Religiosität mit Irreligiosität; denn

ihre Anhänger nahmen sogar die Bibel mit auf die Wache, tauften aber auch ihre jungen Pferde und Katzen.

Anglomanie, übertriebene Neigung für alles englische; Nachahmung der Britten.

Angster, eine schweizerische Münze, welche 4 Pf. gilt.

anguicken, s. Amalgamation.

anhängig machen, (i. B. u. HW.) auf die Zubußzettel etwas bezahlen, um sich dem Retardat zu entziehen.

Anidrosis, Abwesenheit, oder Beraubung des Schweißes.

Animalität, die Gemeinschaft der Seele mit einem thierischen Körper.

animalisch, thierisch; was ein thierisches Geschöpf mit dem andern gemein hat.

animiren, anreizen, ermuntern, zu etwas bereden.

Animosität, Haß, Widerwille, Entrüstung, Erbitterung.

animoso, (i. d. TK.) lebhaft.

Aniran, ist bei den Persern der Name eines Engels, dem sie die Aufsicht über die Hochzeiten und über alles, was sich den 30ten Tag iedes Monats begiebt, zuschreiben; daher auch ieder dreissigste Monatstag Aniran heißt.

Anker aufsetzen, ihn auf den Krankalben bringen.

Anker bekleiden, an die Arme des Ankers Breter binden, welche Holzankerschuhe heißen. Dieß geschiehet bei dem Ankerwerfen in einem morastigen oder sandigen Grunde, wo der Anker ohne jene Vorsicht nicht festhält.

Anker fangen, ihn mit dem Ankerhaken aus dem Grunde heben, und an seinen Ort in das Schiff bringen.

Anker fischen, einen im Meer verloren gegangenen aufsuchen und herausziehen.

Anker kappen, das Tau, woran er bevestiget ist, abhauen, wenn plötzlich ein Sturm entsteht.

Anker lichten, ihn aus dem Grunde herauswinden, damit das Schiff los werde, und die Fahrt von neuem angefangen werden könne.

Anker schleppt, wenn er im Grunde nicht fest hält, sondern das Schiff hinwegführen läßt.

Anker werfen, ihn in die See fallen lassen, daß das Schiff fest stehe. Das Schiff muß dabei in Bewegung sein, aber mit eingezogenen Seegeln fahren, um die Geschwindigkeit zu vermindern.

Ankergeld, eine Abgabe, welche die Schiffe, die in einem Haven oder auch einer Rhede ankern, bezahlen müssen.

Ankerkugel, eine Brandkugel, die mit Pech und Pulver angefüllt wird, und einige eiserne Anker oder Haken hat.

Ankertau, Kabeltau, ein 120 Klaftern langes Tau, an welchem der Anker befestiget ist.

Ankerwächter, eine Tonne, oder ein hölzerner Klotz, so an dem Anker befestigt ist, und, auf dem Wasser schwimmend, die Lage desselben, im Grunde anzeigt.

Anlagen, sind Steuern, welche nur bei gewissen Erfordernissen aufgelegt werden. — Sammlungen, welche Gemeinheiten, Zünfte oder Gesellschaften unter sich zu ihren Bedürfnissen machen. — Stücken Landes, die sich durch den Trieb des Wassers nach und nach an dem Ufer bilden.

anla-

anlaschen, von behandelten oder angewiesenen Bäumen ein Stück Rinde abhauen, damit der Stamm mit den Waldzeichen gehörig bezeichnet werden kann.

anlassen, (i. B. u. HW.) die Bälge blasen lassen und zu schmelzen anfangen — ein Teich wird angelassen, wenn ihm aus einem andern Wasser Zufluß gegeben wird.

anlaufen, (i. B u. HW.) die Sohle für sich steigen lassen. — Mit einer Brechstange in das geschmolzene Eisen stoßen, um zu sehen, ob es gut ist.

anlaufen lassen, (FW.) einer Sau das Fangeisen vorhalten, damit sie hineinrenne.

anlauten, die Stunden, zu welchen die Bergleute an die Arbeit gehen, mit der Glocke anzeigen, welches in Bergstädten geschieht.

anlegen, (i. B. u. HW.) zu der einem Steiger anvertrauten Zeche Arbeiter annehmen.

anmachen, dem Bier, wenn es sauer werden oder seinen Geschmack verlieren will, mit Kreide oder andern dienlichen Mitteln zu Hülfe kommen.

Annagious, Völker in Brasilien.

Annalen, Jahrbücher, Chroniken, welche die Geschichte nach der Folge der Jahre erzählen.

Annalist, Verfasser solcher Bücher.

Annaten, die Einkünfte des ersten Jahres, welche die katholischen Geistlichen von dem Amte, das sie erhalten haben, ganz oder zum Theil in die apostolische Kammer liefern müssen.

annectiren, anhängen, hinzufügen.

annihiliren, vernichten, für nichtig erklären.

Anniversarien, die jährliche Feier merkwürdiger Tage — die Jahrbegängnisse verstorbener Personen hohen Standes, die in der katholischen Kirche mit

Seelen-

Seelenmessen und andern Feierlichkeiten begangen werden.

Anni currentis, ann. curr. iezt laufenden Jahres.

Anno Christi, anno redemti orbis, anno Domini, im Jahr nach Christi Geburt.

Anno mundi, im Jahr der Welt, nach der mosaischen Schöpfungsgeschichte.

Annonce, Ankündigung, Ansagung — annonciren.

Annonciade, Annunciata, ist der Name verschiedener zum Gedächtniß der Verkündigung der Jungfrau Maria gestifteter Orden.

Annotation, (i. d. A.) der Anfang eines Fieberanfalles.

annotiren, aufschreiben, anmerken.

Annuitäten, sind dieienigen Leibrenten, welche gegen eine in die Bank gelegte Summe iährlich ausgezahlt werden.

annuliren, etwas für null und nichtig erklären.

Annulus piscatorius, der Fischerring, wird das päbstliche Insiegel genannt, auf welchem Petrus in seinem Fischerkahne befindlich ist, und womit die Breven gewöhnlich besiegelt werden.

Annus climactericus, Stufeniahr.

Annus normativus, Regeliahr; ein Jahr, das seinen bestimmten Anfang an einem andern als dem in der gewöhnlichen Zeitrechnung bestimmten Tage nimmt. Z. B. ein Kircheniahr, Steueriahr u. dgl. welche nicht mit dem ersten Jenner anfangen.

Anodyna, (i. d. AK.) Heilmittel, die den Schmerz lindern und stillen.

Anodynie, wenn man weder Schmerz noch Verdruß empfindet.

Anomalie, Abweichung von dem Gewöhnlichen oder der festgesetzten Regel — In der Astronomie giebt man diesen Namen dem Winkel, den ein Planet bei seinem Laufe um die Sonne, von der Sonne aus betrachtet, gemacht hat oder gemacht zu haben scheint.

Anonymus, der ein Buch oder dergleichen herausgiebt, ohne seinen Namen zu nennen — daher **anonymische** Schriften, deren Verfasser nicht bekannt sind.

Anorexie, verlorne Eßlust, Abneigung vor dem Essen.

anquiken, s. Amalgamation.

anreichern, (i. B. u. HW.) geringhaltigen Erzen bei dem Schmelzen mit reichen Vorschlägen helfen.

Anrichter oder **Schichtmeister**, (i. B. u. HW.) der die Metalle, die in die Seigerhütte geliefert werden, probirt und den Gehalt in das Probirbuch schreibt.

anschanzen, (i. B. u. HW.) heißt soviel als anschaffen, oder Sorge tragen, daß die Arbeiter früh beten und anfahren.

Anschlag halten, (i. B. u. HW.) wenn bei der Aufnahme alter Zechen ein öffentlicher Brief angeschlagen wird, um zu melden, welche Zeche aufgenommen und wie viel Zubuße gegeben werden soll.

anschneiden, **Anschnitt**, (i. B. u. HW.) das Ablegen der Rechnung der Schichtmeister. Namen, die noch von den Zeiten herkommen, wo in Bergwerken die Berechnungen auf Kerbhölzer geschnitten wurden.

Ansäßigkeit, der Betrag der Schätzung, wie eine Stadt, ein Kreiß u. s. w. geschätzt wird, um darnach die Auflagen einrichten zu können.

ansetzen, (i. B. u. HW.) heißt 1) zu arbeiten anfangen, 2) wenn die Erze vor Orte beständig bleiben, 3) wenn das Erz zum Schmelzen aufgetragen wird.

Ansianacker, Völker auf der Insel Madagascar.

anseilen, das Silber vermittelst des Bleies von den Schlacken sondern.

Ansinnungszettel, eine Bittschrift, in welcher ein Vasall, nach dem Tode des Lehnsherrn oder dessen, der das Lehn hinterläßt, nebst den Mitbelehnten die Lehn muthet, d. h. schriftlich gebührend um die Lehnsreichung ansucht.

ansitzen, (i. B. u. HW.) der Ort, von welchem angefangen wird zu treiben und im Gestein fortzugehen.

Anspanngüter, sind solche, deren Besitzer mit Pferden oder Ochsen fröhnen müssen.

ansprechen, gebrauchen die Jäger öfters für sehen. So sagen sie z. B. einen Hirsch, eine Fährte angesprochen haben.

Anstandsbrief, Schutz- oder eiserne Briefe, obrigkeitliche Begünstigungen, kraft deren Schuldnern, welche nicht bezahlen können, eine gewisse Zeit bestimmt wird, in welcher sie von ihren Gläubigern nicht angegriffen werden können.

anstecken, (i. B. u. HW.) das Getriebe befestigen daß es nicht rollen kann — einen Schuß anzünden.

Anstößer, sind die nächsten Nachbarn von eines andern Garten, Feld, u. s. w.

anstoßen, (i. B. u. HW.) Holz in den Gruben anzünden.

Antagonist, Gegner, Widersacher.

Antal, das Gebind des ungarischen Weines.

antalgische Mittel, antalgica, (i. d. AK.) ein allgemeiner Name der Schmerz stillenden Heilmittel, welcher die Anodyna sowohl als die Narkotica umfaßt.

Anta-

Antaphrodisiaca, Mittel, welche den Reiz zur sinnlichen Liebe unterdrücken.

Antapodosis, die Ordnung, welche die Fieber in ihrem Wechsel und Wiederkommen halten.

antarctisch, südlich — Polus antarcticus, der Südpol.

Antastorais, ein amerikanisches Volk in Neuyork.

Antavaren, wilde Völker auf der Insel Madagascar.

antecedens, das Vorhergehende — In der Redekunst bedeutet es die Ursache, so wie consequens die Folge.

Antecessor, Vorweser in einem Amte — die Römer gaben diesen Namen den Lehrern der Rechte, weil sie vor den Lehrern der andern Wissenschaften den Rang hatten.

Anteneasmum, eine Art der wüthendsten Raserei, in deren Anfällen die damit Behafteten oft an sich selbst Hand legen.

Anteros, ist ein griechisches Wort, welches Gegenliebe heißt. Die Alten verehrten sie als eine Gottheit, und fabelten, daß Eros oder Cupido nicht eher gewachsen wäre, bis seine Mutter ihm vom Mars den Bruder Anteros gebohren hätte.

Antwerta, Antworta, eine Göttin der Römer, von welcher sie glaubten, daß sie die schon geschehenen Dinge regierte, und deshalb sie anriefen, Unfällen, die sie betroffen hatten, abzuhelfen.

Anthelii, waren Götter bei den Griechen, deren Bilder vor den Thüren auf der Straße standen, und als Beschützer auf dem Wege verehrt wurden.

Anthelmintica, (i. d. AK.) Mittel wider die Würmer in den Eingeweiden.

Anthesphoria, ein Fest, welches jährlich in Sicilien, Proserpinen zu Ehren, zehn Tage lang gefeiert wurde.

Anthesteria, ein Fest, das die Athenienser dem Bacchus feierten, und in dessen Dauer die Knechte von ihren Herren bedient wurden.

Anthologie, Blumenlese, eine Sammlung kleiner Gedichte und Aufsätze, oder auserlesener aus andern Schriften gezogener Stücke. Die Griechen, von welchen wir dis Wort angenommen haben, nannten Anthologium ein Buch, in welchem alle Gebete und Lieder standen, die sie, nach der Annehmung des Christenthums, an Sonn- und Festtagen beteten.

Anthropogonie, die Schöpfung der Menschen, die Art, wie sie erzählt wird.

Anthropoglossa, ein Orgelregister, welches auch die Menschenstimme genannt wird.

Anthropolepsie, Partheilichkeit der Richter, wenn sie mehr auf die Person als auf die Sache Rücksicht nehmen.

Anthropologie, Anthropographie, Anthropometrie, eine Wissenschaft, welche den Menschen, sowohl nach seinem Körper, als nach seinem Geiste, genau kennen lehrt. — In der Philosophie ist sie die Philosophie der Sitten, die Tugendlehre, welche die Ausübung des moralischen Gesetzes zeigt.

Anthropomorphismus, die Anwendung einer Eigenschaft, die zur Sinnenwelt gehört, auf ein Wesen ausser derselben; z. B. die Anwendung von etwas Menschlichem auf Gott.

Anthropomorphiten, eine Secte der ersten christlichen

Jahr-

Jahrhunderte, die von ihrem Haupte Audius auch Audianer genannt wurde. Ihr vornehmster Lehrsatz war, daß Gott eine menschliche Gestalt und nach dieser die Menschen geschaffen habe.

anthropopatische Redensarten, sind solche, die man sich von Gott erlaubt, die aber eigentlich nur von dem Menschen gebraucht werden können; wenn nämlich Gott menschliche Glieder oder Eigenschafften zugeschrieben werden.

Anthropophag, Androphag, Menschenfresser.

Anthypnotica, (i. d. AK.) Mittel, welche den Schlaf vertreiben.

Anti, ist ein griechisches Wort, welches wider oder entgegen heißt, und vor ein Wort gesetzt wird, das Gegentheil desselben auszudrücken.

Antichambre, das Vorzimmer in den Pallästen der Großen, in welchem man warten muß, bis man Eintritt in das Audienzzimmer bekömmt — antichambriren, heißt in einem solchen Vorzimmer warten.

Antichresis, der Nießbrauch — im gerichtlichen Verstande ist es ein Vertrag, nach welchem der Schuldner dem Gläubiger den Gebrauch des gegebenen Unterpfandes statt der Zinsen verstattet.

Antichrist, ein Wort, das in der Offenbarung Johannis vorkömmt, über dessen Erklärung aber die Theologen nicht einig werden können. — Man pflegt diesen Namen den Gegnern und Feinden der Christen und jedem falschen Lehrer zu geben.

anticipando, im voraus.

Anticipation, anticipans, (i. d. AK.) Anfall von Krankheiten z. B. Fiebern und Epilepsie, welcher

früher kömmt als es gewöhnlich zu geschehen pflegt — Ueberhaupt eine Handlung, welche früher geschieht, als sie eigentlich geschehen sollte — anticipiren — heißt auch besonders voraus bezahlen.

antidatiren, unter eine Schrift einen frühern Monatstag setzen als den, an welchem man sie wirklich ausstellt.

Antidicamarianiter, Antidicamarianer, Antimarianer, Sectirer des 4. Jahrhunderts, welche die unbefleckte Jungfrauschafft Mariens läugneten, und vorgaben, daß sie nach der Geburt Christi von Joseph auch Kinder gebohren hätte.

Antididomå, Kennzeichen, welche die Krankheit zu erkennen geben und von dem Gegentheile genommen werden.

Antidotum, Gegengift.

Antiken, Antiquitäten, Alterthümer, Dinge, welche aus den alten Zeiten herkommen.

Antiministerialpartei, die mit den Handlungen und Verordnungen der Regierung nicht zufrieden ist. In England ist beständig eine solche Partei, welche die Absichten der Regierung zu vereiteln sucht, ihren Vorschlägen widerspricht, und auch die Oppositionspartei genannt wird.

Antimetabole, eine rhetorische Figur, wenn zwei verschiedene Sätze mit gleichen Worten durch Versetzung derselben ausgedrückt werden.

Antinomi, Leute, welche sich zu verschiedenen Zeiten in der Kirche hervorthaten, und die mosaischen Gesetze abgeschaft wissen wollten, weil sie durch das neue Testament wären aufgehoben worden.

Antinomie, Widerspruch der Gesetze, wenn Gesetze einander entgegen stehen.

Antipathie, ist der Simpathie entgegen gesetzt, und heißt eine natürliche Abgeneigheit, ein Abscheu wider etwas.

Antipendium, das Tuch, welches vorn an den Altären herabhängt.

Anthiphona, ein Gesang, der in den katholischen Kirchen von zwei verschiedenen Chören gesungen wird. Das große lateinische Gesangbuch, in welchem alle in der katholischen Kirche gebräuchlichen Gesänge befindlich sind, wird Antiphonarium, Antiphonale genannt.

Antiphrosis, eine Figur, wenn man eine Beiahung durch eine doppelte Verneinung ausdrückt, wodurch iedoch die Redensart weniger Stärke erhält, als wenn man beiahend spräche. So sagt man z. B. **Er ist nicht klein, sie ist nicht häßlich.**

Antipoden, Antichthones, Völker, welche in Rücksicht auf dieienigen, von welchen man spricht, gerade auf dem entgegengesetzten Puncte der Erde wohnen. Sie haben Nacht, wenn jene Tag haben, und die Füsse der einen stehen den Füssen der andern entgegen. Daher sie auch Gegenfüßler genannt werden.

Antiptosis, eine grammaticalische Figur, wenn ein Casus statt des andern gesetzt wird.

Antiquarium, war bei den Römern der Ort, wo alte und rare Sachen aufgehoben wurden.

Antiquarius, hieß derienige, welcher über den ebengenannten Ort, und über die geschriebenen Urkunden gesetzt war — Einer der alte Bücher abschrieb —

Jetzt zeigt es einen Mann an, der mit gebundenen Büchern handelt.

Antispasis, (i. d. AK.) eine Zurückziehung oder Ableitung der Feuchtigkeit von einem Orte zu dem andern.

Antispastus, ist in der Prosodie ein Fuß von 4. Silben, von welchen die vorderste und hinterste kurz, die mittelsten aber lang sind.

Antistites, der oberste Priester.

Antistita, die oberste Priesterin — in der ersten Kirche gab man diesen Namen den Frauen der Bischöffe.

Antistropha, (i. d. Pr.) der Gegensatz einer Ode, deren Versemaas mit der vorhergehenden Strophe genau übereinkommen muß.

Antisyllogismus, ein Syllogismus, der einem andern, den man nicht auflösen kann, entgegen gesetzt wird.

Antitacten, eine besondere Secte der Gnostiker. Sie glaubten, daß Gott zwar alles gut erschaffen, eine der erschaffnen Creaturen aber das Böse hervorgebracht habe; diese hielten sie auch für den Urheber der Gesetze, und glaubten daher das Gegentheil dessen, was sie gebieten, thun zu müssen.

Antithesis, Antitheten, (i. d. Rh.) (u. i. d. TK.) wenn zwei oder mehrere einander entgegengesetzte Dinge mit einander verbunden werden.

Antitrinitarier, ein Name, der allen Feinden der Lehre von der Dreieinigkeit, vornämlich aber den Socinianern gegeben wird.

Antitypa, eine Härte oder ein Mißklang, so von zwei auf einander folgenden gleichlautenden Buchstaben entsteht.

Antoeci,

Antoeci, heißen diejenigen, welche unter gleicher Mittagslinie, aber verschiedenen Parallelen liegen, und gleich weit von dem Aequator entfernt sind, nur daß die einen auf der südlichen, die andern auf der nördlichen Halbkugel wohnen. Beide haben die Tageszeiten gleich, aber die Jahreszeiten verschieden, denn wenn es bei den einen Sommer ist, haben die andern Winter.

Antonomasie, (i. d. Rh.) wenn man etwas, statt des eigentlichen Namens, mit einem uneigentlichen ausdrückt.

Antrimpos, war bei den alten Preussen und Lithauern der Gott des Meeres.

Anubis, einer der ältesten Götter der Aegyptier, den sie mit einem Hundskopfe abbildeten und als den Gott der Jagd verehrten.

Anwartung, Angefäll, Gnaden oder ausgebetenes Lehn, Geding, Bedingung. Diese Wörter zeigen theils die Handlung an, durch die ein Lehn einem zugesagt wird; theils das Recht, welches aus einer solchen Zusage entsteht.

Anwurf, eine große eiserne Maschine, womit die grössern Münzen geprägt werden.

Anypostaten, eine Secte, welche die Gottheit Christi leugnete.

Anysidora, ein Beiname Dianens.

Anziani, Aelteste, werden diejenigen 9 Rathsherren genennt, welche nebst den Gonfaloniere die Regierung der Republik Lucca verwalten.

Appaches, wilde Völker in Neu-Mexico.

Appahamy, Amtleute des Kaisers von Ceylon.

Appalaches, Appalachiten, amerikanische Völker in Florida.

Appalexikakus, wird Aesculap genannt, weil er die Menschen von den Krankheiten als den größten Uebeln befreiet.

Apalto, heißt im Italiänischen, die Verpachtung von herrschaftlichen Gütern oder Gefällen der Pächter. Apaltatore Apaltist.

Apanage, Appanage, gewisse Einkünfte oder Ländereien, welche den jüngern Söhnen eines Hauses von dem regierenden Herrn ausgesetzt werden. In der ältern Zeit hießen solche apanagirte Herren, Junker; iezt haben sie den Namen Prinz oder Graf des Landes, das dem regierenden Herrn gehört, folgen ihm auch in der Regierung nach, wenn er ohne männliche Erben stirbt.

Apandochi, hießen in den griechischen Klöstern die Laienbrüder, welche in entlegene Landschaften geschickt werden, Sammlungen für die Klöster zu machen. Sie müssen dieses Amt fünf Jahre lang verwalten.

Apanthropie, Entfernung von der menschlichen Gesellschaft, und Aufsuchung der Einsamkeit aus Schwermuth.

aparte, für sich, besonders.

Apartement, ein Zimmer eines Hauses, wo man allein sein will.

Apate, der Name einer Göttin des Schlaafs, welcher auch die Täuschung der Träume bezeichnet.

Apathie, Fühllosigkeit, gänzliche Gleichgültigkeit gegen alle Eindrücke der Leidenschaften, worin nach der Lehre der Stoa die höchste Glückseligkeit besteht.

Apa-

Apathos, unempfindlich, frei von Gemüthsbewegungen und Leidenschaften.

Apepsie, üble oder schwache Verdauung.

Aperitiv, Aperientium, auflösendes, eröfnendes Heilmittel.

Apertur, (i. d. Py.) die runde Oeffnung in den Platten, welche in den Telescopen und Fernröhren befindlich sind, das überflüssige Licht, welches nur einen falschen Schein geben würde, von den Gläßern abzuhalten — (i. d. RG.) Eröffnung des Testaments; Eröffnung des Lehns, welches durch den Tod oder ein Verbrechen des Lehnsmannes erledigt wird und an den Lehnsherren heim fällt.

aperturae ius, das Oeffnungsrecht, ist eine Gerechtsame der Fürsten, vermöge welcher ihre Lehnsleute oder Nachbarn, mit denen sie hierüber Verträge haben, zu ieder Zeit ihre Vesten öffnen müssen, um Besatzung hineinlegen zu können.

Apex, hieß die Mütze der römischen Priester, weil sie oben zugespitzt war.

Apfelregal, Knopfregal, ein Register in den Orgeln, welches aussieht wie ein Apfel an dem Stiele.

Aphäa, eine Göttin, welche zu Aegina verehrt wurde, und für die Diana gehalten wird. Sie hatte eine ewige Jungfrauschaft gelobt, und weil sie mancherlei Versuchungen, ihr Gelübde zu brechen, ausgesetzt wurde, floh sie in einen Hain, in welchem sie den Gläubigen zuweilen erschien, und daher den Namen erhielt.

Aphelium, Sonnenferne, derienige Punct in der Bahn eines Planeten, wo er am weitesten von der Sonne entfernt ist.

Aphonie, (i. d. A.K.) Stummheit, zuweilen auch nur Heißerkeit oder ein andrer Mangel an der Stimme.

Aphorismen, kurze Lehrsätze aus einer Wissenschaft.

aphoristische Schreibart, die Art in Sätzen zu schreiben, welche in gedrängter Kürze nur das Hauptsächlichste enthalten.

Aphrodisia, Fest, welches der Venus zu Ehren gefeiert wurde.

Aphrodisiaca, Mittel, welche zur sinnlichen Liebe reizen.

Aphrodite, der gewöhnlichste griechische Name der Venus, welcher auf ihre Entstehung aus dem Schaume des Meeres Bezug hat.

A piacere, (i. d. HW.) wird zuweilen bei Wechseln gebraucht und bedeutet, nach Belieben.

Apis, ein Gott der Aegyptier, den sie in einem lebendigen schwarzen Ochsen, der aber an der Stirn und an einigen andern Theilen des Körpers weiße Flecke haben mußte, anbeteten.

Apocalypsis, heißt überhaupt eine Offenbarung zukünftiger Dinge, gewöhnlich aber versteht man darunter die Offenbarung Johannis.

apocalyptisch, geheimnißvoll, weissagend.

apocalyptische Ritter, Ritter der Offenbarung, war eine Gesellschaft, die im Jahr 1694 in Rom entstand, aber nicht lange dauerte, weil ihr Oberhaupt in das Narrenhaus gebracht, auch andere Mitglieder eingezogen wurden. Sie versicherten, daß sie sich in der Absicht verbunden hätten, die Kirche wider den Antichrist, der bald kommen würde, zu vertheidigen; lehrten auch, daß eine Frau, neben ihrem Ehemanne, noch andern die höchste Gunst bewilligen, ein

ein Mann hingegen seine Frau verlassen, und eine andre nehmen könne, die jedoch der Ordensmeister zuvor als eine reine Jungfrau erprobt haben müsse. Ihr Meister nannte sich einen Fürsten der siebenten Ordnung und einen König der heiligen Dreifaltigkeit.

Apoclasma, (i. d. AK.) das Abreißen eines Theiles vom Körper.

Apocleisis, (i. d. AK.) Ekel vor den Speisen.

Apocleten, hießen die Magistratspersonen der Aetolier, ehe sie von den Römern unterjocht wurden.

Apocope, eine grammaticalische Figur, wenn die hinterste Silbe oder der hinterste Buchstabe eines Wortes weggeworfen wird — (i. d. TK.) wenn bei der letzten Note eines Perioden nicht ausgehalten, sondern geschwind abgebrochen wird.

Apocrisarius, Apocrisiarius, nannten die Griechen einen Gesandten in Angelegenheiten der Kirche, und besonders den in Constantinopel angestellten päbstlichen Nuntius.

apocryphische Bücher, apocrypha, Bücher, die zu den heiligen gehören, aber in den ältesten Zeiten der Kirche nicht bekannt waren, und als man sie aufnahm, nicht für von Gott eingegebene gehalten wurden.

Apocrustica, (i. d. AK.) Mittel, welche zusammenziehen und zurücktreiben.

apodictisch, ganz gewiß, absolut, was vollkommen erwiesen werden kann.

Apodosis, (i. d. Rh.) die Ausführung des Angefangenen durch den Nachsatz, die Anwendung eines Gleichnisses. Z. B. wer weise sein will, muß seine Leidenschaften zu bezügeln wissen. Klug wie die Schlangen,

gen, ohne Falsch wie die Tauben sollen die Christen sein.

Apodyteria, Nebengebäude in den Bädern, worin man sich aus oder anzog, und zum Bade vorbereitete.

Apographum, (i. d. RG.) die Copie einer Urschrift.

Apollinaristen, Dimoiriten, Duplaren, lehrten im 4. und 5. Jahrhunderte, daß Christus die menschliche Natur vom Himmel mitgebracht habe, die Gottheit bei ihm an der Stelle der Seele gewesen sei, und in der Gottheit nicht 3 Personen, sondern nur 3 Grade wären. Sie erhielten ihren Namen von ihrem Stifter dem Bischof Appollinarius zu Laodicäa.

Apollo, war einer der vornehmsten Götter der Griechen und Römer, der Sohn des Jupiters und der Latona. Er wurde als der Gott der Sonne, der Dichtkunst, der Tonkunst und überhaupt der schönen Wissenschaften, auch als der erste Erfinder der Arzneikunst verehrt, deren Vervollkommnung aber seinem Sohne Aesculap zugeschrieben wurde. Die alten Schriftsteller geben mehrere dieses Namens an, unterscheiden auch den Gott der Sonne von dem Gotte der Dichtkunst, und geben dem ersten gewöhnlich den Namen Phöbus. Ihm zu Ehren wurden in Rom jährlich glänzende Schauspiele und Kampfspiele gefeiert, und die Römer versprachen sich von Apollos Wohlgefallen an denselben jederzeit Sieg über ihre Feinde.

Apologie, Vertheidigung — apologetisch — Apologist.

Apophasis, (i. d. RG.) ein Informat, Urtel oder Responsum.

Apophoreta, Geschenke, die bei den Saturnalien oder bei Hochzeiten den Gästen gemacht wurden.

Apophtegma, eine kurze, nachdrückliche und geistvolle Antwort.

Apoplexie, (i. d. AK.) der Schlag.

apoplectische Mittel, die wider den Schlag dienen.

Apostasie, heißt überhaupt das Abgehen von den vorigen Meinungen und Grundsätzen, gewöhnlich aber wird darunter der Abfall von der christlichen Religion verstanden. — Apostat — apostasiren.

Apostem, Apostema, eine Geschwulst, in welcher Feuchtigkeit enthalten ist.

Apostoli, werden zwölf der ältesten und vornehmsten patricischen Familien in Venedig genannt. — Heißen diejenigen Berichte, die sich der Oberrichter, wenn eine Parthei appellirt, von dem Unterrichter über ihre Sache erstatten läßt.

Apostolici, Apotactici, Sectirer des 3. Jahrhunderts, welche das Gelübde der Keuschheit und Armuth thaten. — Auch im 12. Jahrhunderte gab sich diesen Namen eine Secte, die den Ehestand verwarf, aber den Umgang mit Buhlerinnen verstattete.

apostolische Kammer, ist das Departement, welches die päbstlichen Einkünfte verwaltet.

apostolischer Keller, ein Keller des Pabstes in Rom, in welchem Wein geschenkt wird.

apostolischer König, heißt der König von Ungarn, so wie dieses Land selbst das apostolische Reich und die Krone desselben die apostolische oder heilige genannt wird.

apostolischer Stuhl, der päbstliche Hof.

apostolisches Glaubensbekenntniß, wird das christliche Glaubensbekenntniß genannt, weil der Inhalt desselben aus den Schriften der Apostel genommen ist.

Apostro-

Bayerische Staatsbibliothek München

Apostrophe, (i. d. Rh.) wenn abwesende Personen oder Dinge als gegenwärtig, leblose als lebendig dargestellt werden.

Apostrophia, ein Beiname der Venus, welcher eine Abwenderin böser Neigungen und Begierden bedeutet.

Apostrophus, Apostroph, ein solches (') Zeichen, welches gemacht wird, wenn in einem Worte einer oder mehrere Buchstaben ausgelassen werden — apostrophiren.

Apatheosis, Vergötterung; war bei vielen Völkern und besonders bei den Römern üblich, welche viele ihrer Helden und berühmten Männer nach dem Tode göttlich verehrten. — Figürlich braucht man dieses Wort auch iezt noch, wenn ein berühmter Mann allzusehr erhoben wird.

appaisiren, beruhigen, besänftigen.

Apparatus, Apparat, ein Vorrath von Dingen, Werkzeugen oder Instrumenten, welche nöthig sind, ein Geschäft zu vollbringen, eine Wissenschaft oder Kunst zu betreiben.

Apparence, Apparenz; Anschein, Wahrscheinlichkeit.

Apparitor, war der Name der Bedienten der obrigkeitlichen Personen bei den Römern.

Appel, ein Zeichen mit der Trommel oder Trompete, womit die Soldaten entweder zusammen oder von einem Angriffe zurückgerufen werden.

Appellation, die Berufung von dem Ausspruche niederer Gerichte, auf den Ausspruch höherer, und die Vorlegung des erstern. Derienige, welcher appellirt, heißt Appellant, die andere Partei, wider welche appellirt wird, Appellat. — Appelliren.

Appellationskammer zu Prag, ist ein hohes von Kai-

ser

ser Ferdinand I. angelegtes Departement, an welches von den ersten Instanzen in Böhmen und dem östreichischen Schlesien appellirt wird.

Appendix, Anhang.

Apperception, (i. d Ph.) das Bewußtsein.

Appetit, Begierde nach etwas; — wird gewöhnlich nur von der Eßlust gebraucht.

applaniren, etwas gleich und eben machen.

applaudiren, Beifall geben; besonders der Ausdruck desselben durch Händeklatschen.

Application, Nutzanwendung, Anwendung von etwas auf etwas anderes — appliciren — applicabel.

Applicatur, (i. d. TK.) die Art und Geschicklichkeit die Finger zu bewegen, um die bestimmten Töne auf gewissen Instrumenten ausdrucksvoll hervorbringen zu können.

Appoint, eine Summe, die genau so viel ausmacht, als der Betrag einer Rechnung.

Appointement, der jährliche oder monatliche Sold oder Gehalt.

appointiren, sich über etwas vergleichen.

appretiren, bereiten, zurichten; wird gewöhnlich von Waaren gebraucht, welchen man ein beßres Ansehn zu geben sucht, als sie unmittelbar nach ihrer Verfertigung haben. — Appretur.

approbiren, billigen, bestätigen, einwilligen. — Approbation.

Approches, Laufgräben, Gräben, welche schief und in abwechselnden Richtungen gegen eine belagerte Vestung gemacht, und durch die aufgeworfene Brustwehr, so wie durch ihre eigene Tiefe, den Blicken der Belagerten entzogen werden. In diesen Graben, welche

Bayerische Staatsbibliothek München

welche immer tiefer gemacht werden, je näher sie der Vestung kommen, rücken die Belagerer immer mehr gegen dieselbe vor. Auf steinigem oder in morastigem Boden, wo nicht gegraben werden kann, werden die Approchen aus Faschinen gemacht. Contreapprochen heißen die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um die Arbeiten ihrer Gegner zu verhindern.

approfondiren, ergründen, in das Innere einer Sache eindringen.

A propos, a proposito, zur Sache, zu gelegener Zeit, nach Wunsche.

Apsiden, die beiden Puncte in der Bahn eines Planeten, wo er der Sonne am nächsten und am fernsten ist.

Apsidenlinie, große Achse der Planetenbahn, die gerade Linie, die man durch beide Absiden annimmt.

Apsychie, Ohnmacht, Abwesenheit der Seele.

Apteros, ein Name Victoriens, welcher ungeflügelt bedeutet. In dem Tempel zu Athen war diese Göttin ohne Flügel abgebildet, damit sie nicht aus der Stadt fliehen möchte.

aptiren, zurichten, zurechte machen.

a puncto trassiren, die Gelder ganz einziehen.

Apuyes, wilde Völker in Brasilien.

Apyrexie, der Zeitraum, in welcher ein Fieberkranker frei von den Paroxismen ist.

Aqua tofana, ein heftiges Gift, das in Italien und besonders in Neapel bereitet wird. Ueber die Bestandtheile desselben ist man nicht einig, doch hält man gewöhnlich dafür, daß Opium und spanische Fliegen die hauptsächlichsten wären. Es hat seinen Namen von

Tofana, einer Weibsperson, die es zuerst verfertigte, und soll so heftig würken, daß 5 bis 6 Tropfen hinlänglich wären, einen Menschen zu tödten. Auch sagt man, daß man die Dosis auf eine gewisse Zeit einrichten könne. Dadurch, daß dieses Gift so hell wie gewöhnliches Wasser ist und weder Geruch noch Geschmack hat, wird es noch gefährlicher. Es hat blos eine immerzunehmende Entkräftung und Verzehrung der Lebenskräfte zu Folge, deren Ursache die Aerzte oft nicht ergründen können. Daher der Grund der Krankheit einer solchen Unglücklichen gewöhnlich nicht eher als nach seinem Tode entdeckt wird, wo ihm, wenn mit der Beerdigung nicht geeilt wird, die Glieder abfallen.

Aquavit, heißt eigentlich Lebenswasser; man giebt aber diesen Namen den stärkern und wohlschmeckendern Arten des Brannteweins.

Aquäducten, Wasserleitungen.

Aquagium, die Gerechtigkeit, das Wasser auf des Nachbars Feld oder Wiese abzuleiten, wenn es dem unsrigen schädlich wird.

Aquarier, Hydroparasteten, Sectirer des 3. Jahrhunderts, welche im Abendmahle statt des Weines Wasser reichten, unter dem Vorwande, daß der Wein ein schreckliches Getränk, und die Veranlassung zu vielen Sünden sei.

A quatro, (i. d. TK.) ein Stück zu vier Stimmen. Wenn es, um den Ausdruck der Composition, durch stärkere Besetzung, nicht zu vermindern, auch von nicht mehr als 4 Stimmen gespielt werden soll, wird a quatro soli darüber gesetzt.

Ara Deorum tripundiantium, war eine Maschine,

welcher sich die heidnischen Priester bedienten, das Volk zu täuschen. Sie bestand aus einem Altare, an dessen unterer Seite ein mit den Bildnissen der Götter besetztes Rad befestiget war. Die Seule, um welche sich dieses Rad drehte, war durch Luftröhren mit dem Altare verbunden, welche verursachten, daß das Rad sich zu drehen anfieng, wenn das auf dem Altare angezündete Feuer eine heftige Bewegung der Luft verursachte.

Arabesken, (i. d. M.) Gemählde ohne Bilder von Menschen oder Thieren. (Den Arabern ist es durch ihre Religion verbothen sich irgend ein Bildniß zu machen.) — Uneigentlich werden auch solche Gemählde, auf welcher menschliche Karrikaturen befindlich sind, Arabesken genannt. — In der Baukunst und bei den Bildhauern heißen es Verzierungen von Laub und Schnitzwerk.

Arabici, eine Secte im 3. Jahrhundert, welche lehrte, daß die Seele mit dem Leibe stürbe, und mit ihm wieder auferstehen würde.

Arac, **Rak**, ein starker Brantwein, der aus Reis gebrannt wird. Der beste, der mit dem Safte der Cocusnüsse abgezogen wird, kömmt aus Batavia.

Arachne, war im Spinnen, Sticken und allen weiblichen Arbeiten so geschickt, daß sie einen Wettstreit mit ihrer vorigen Lehrerin, der Minerva, wagte. Die Göttin übertraf sie, und verwandelte sie, zur Strafe ihres Uebermuthes und ihrer Undankbarkeit, in eine Spinne.

Aracujes, Völker in Brasilien.

Areometer, Solwage, Solspindel, Salzspindel, Bierwage, ein Instrument, durch dessen Einsenkung

kung in flüssige Materien die Dichtigkeit und specifische Schwere derselben bestimmt werden kann.

Areasyncritos, heißt ein Mensch von zarter Leibesbeschaffenheit.

Araignée (i. d. KW.) krummer Gang in den Minen.

Arains, gestreifte und würfliche Taffente, die in Indien verfertiget werden.

Arbiter, ein Zeuge, Schiedsmann — arbitriren.

Arbitrage, die Berechnung des gegenseitigen Verhältnisses verschiedener Course — die Berechnung, welche Art, einen Wechsel zu bezahlen, die vortheilhafteste ist. — arbitriren, solche Aufgaben auflösen.

arbitraire, arbitrarisch, willkührlich, eigenmächtig; etwas nicht nach den Gesetzen, sondern aus Gefälligkeit und Rücksicht auf besondere Umstände geschehenes.

Arbitrium, ein Gutachten, nach der Vernunft und Gerechtigkeit.

Arboreus, ein Beiname, der dem Jupiter und Bacchus gegeben wird.

Arbyla, waren bei den Alten eine Art Schuhe, welche knapp anlagen und bis an die Knöchel giengen.

Arcade, Bogenstellung, (i. d. BK.) ein Gebäude, das aus Säulen mit zusammen gewölbten Bogen besteht, wie man bei Thoren, Portalen und Emporkirchen sieht.

Arcadier, arcadische Gesellschaft, eine Gesellschaft in Italien, vorzüglich in Rom, welche aus Liebhabern der schönen Wissenschaften besteht, und es sich zum Zwecke macht, sie zu vervollkommnen. Sie besteht aus Mitgliedern vornehmen Standes und von beiden Geschlechtern, welche sich arcadische Schäfernamen geben.

Arcadius, ein Beiname des Pans von seinem Vaterlande, dessen Schutzgott er war.

Arcanist, der Besitzer geheimer Mittel oder Künste — vereidete Arbeiter in der Porcellainfabrik in Meissen, welchen das Geheimniß der Bereitung des Porcellains, gegen Angelobung der Verschwiegenheit, entdeckt worden ist.

Arcanum, ein Geheimniß, viel würkendes Mittel, dessen Zubereitung geheim gehalten wird.

Archäologie, Alterthumskunde.

Archaismus, Wort oder Redensart, so aus dem Gebrauche gekommen oder veraltet ist.

Arche, ein mit Schutzbretern verwahrtes weites Gerinn, durch welches ein Teich abgelassen wird. Eine Frei-Arche ist bis zu einer gewissen Höhe offen, damit das Wasser, wenn es diese erreicht hat, ablaufen kann. — Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf den Flüssen gebraucht wird.

Arches Court, das älteste und vornehmste Consistorium in England, in welchem der Erzbischof von Canterbury den Vorsitz hat.

Archiater, Leibarzt, der Vornehmste in einem medizinischen Collegium.

Archibusier-Reuter, Croaten, die mit einer Thierhaut bekleidet, und mit Bogen bewafnet waren, und den Commendanten in Carlsstadt zur Leibwache dienten.

Archidiaconus, ist bei den Protestanten der vornehmste von mehrern Diaconen, bei den Katholiken, der erste Vicarius eines Bischofs, der diejenigen, die sich zu geistlichen Orden melden, examinirt, die Kirchen visitirt und noch andre Verrichtungen hat, dem Bischof sein Amt zu erleichtern. Er ist der Präsident

dent eines Unterconsistoriums, welches in minder wichtigen Fällen entscheidet und Archidiaconal-Gericht genannt wird.

Archimagie, (i. d. Ch.) die Kunst Gold und Silber zu machen.

Archimandrit, ist einer der Vornehmsten unter den griechischen Geistlichen, ein Vorgesetzter oder Aufseher über ein Kloster oder mehrere.

Archimie, ist von der Alchymie dadurch unterschieden, daß sie sich besonders damit beschäftiget, die unedlen Metalle zu edlern zu vervollkommnen.

Archimimus, ein Schauspieler oder Gaukler bei den Römern, welcher tanzend vor dem Sarge hergieng, und durch Geberden die Lebensart, Sitten und Gewohnheiten des Verstorbenen zu erkennen gab.

Archiparaphonist, war in den ältern Zeiten ein Cantor, welcher bei der Messe den Introitus sang, und dem Bischof das Weihwasser reichte.

Archipelagus, zeigt überhaupt den Theil eines Meeres an, in welchem sich viele Inseln befinden; besonders aber wird darunter das ägeische Meer mit den vielen darauf befindlichen kleinen Inseln verstanden.

Archipresbyter, Erzpriester; ein Vorgesetzter der übrigen Priester und Vicarius des Bischofs. — Der die oberste Aufsicht über ein Decanat hat.

Architectonik, **Architectur**, die Baukunst, welche in die bürgerliche und in die Kriegsbaukunst eingetheilt wird. Ein Baumeister heißt Architect.

Architrab, **Unterbalken**, der unterste Theil des Hauptgesimses, welcher der Breite nach auf den Seulen zu liegen kommt. Er ruht gleich auf dem Kapital der

Seulen. Der mittlere Theil des Gesimses heißt das Fries, der oberste das Karnies.

Archiv, ein Ort, wo wichtige, den Staat und die Rechte eines Landes oder Fürsten betreffende, Urkunden aufbewahrt werden. Der Aufseher darüber heißt Archivarius.

Archontes, war der vornehmste Rathsherr der Athenienser. Anfänglich war diese Würde lebenslänglich, weil aber das Volk Mißbrauch der großen Macht fürchtete, wurde sie auf 10 Jahre, zuletzt aber nur auf 1 Jahr festgesetzt.

Archontici, Sectirer des 2. Jahrhunderts, die ihren Namen von einem ihrer vornehmsten Lehrsätze erhielten. Sie behaupteten nämlich, daß Erzengel, deren Mutter sie Photina nannten, die Welt erschaffen hätten, leugneten die Auferstehung der Todten und lehrten noch andere Irrthümer.

Arcier-Garde, die reutende Leibgarde der Kaiser aus dem östreichischen Hause.

Arctation, (i. d. AK.) Verstopfung — Zusammenhaltung eines Theiles mit Schinen und Bändern.

arctiora mandata, geschärfte Mandate, werden unter Festsetzung größerer Strafe bekannt gemacht, wenn den ersten Forderungen nicht Folge geleistet wird.

arctisch, nördlich — Polus arcticus, der Nordpol.

Arculus, ein Gott bei den Römern, dem sie die Aufsicht und Verwahrung der Kisten und Kasten zuschrieben.

Ardasse, ist die gröbste Sorte der persischen Seide, wovon die feinste Ardasines heißt.

Ardebe, ein türkisches Getreide-Maaß, welches ohngefähr 300 Pfund enthält.

Arditos, ein Gericht zu Athen, das seinen Namen von

von Ardettus, welcher es anlegte, erhalten hat. Die Mitglieder desselben mußten bei dem Jupiter, Apollo und der Ceres schwören, nach den Gesetzen, und wenn keine vorhanden wären, nach der strengsten Billigkeit recht zu sprechen.

Ardoinna, ein Beiname Dianens, welcher eine mit einem Köcher versehene bedeutet.

Arealgröße, heißt die Größe des Raums, den eine Figur, ein Körper, Gebäude u. s. w. einnimmt. — Bei einem Lande zeigt es den blosen Flächeninhalt an, ohne auf die Bevölkerung und Cultur desselben Rücksicht zu nehmen.

Arealei, Artolerei, nannten die Deutschen das schwere Geschütz in den ersten Zeiten nach seiner Erfindung.

Arena, heißt eigentlich Sand, es wurde aber bei den Alten auch der Kampfplatz so genannt, weil er mit Sande ausgeschüttet war — daher Arenarius, ein Kämpfer.

Arenation, (i. d. AK.) eine gewisse Curmethode, bei welchen die Kranken wiederholt mit heißem Sande überschürtet werden.

arendiren, pachten, miethen.

Areopag, war der vornehmste Gerichtshof zu Athen. Er erhielt seinen Namen von den mitten in der Stadt gelegenen Platze Areopagus, wo das Gericht gehalten wurde.

Aretologie, derienige Theil der Sittenlehre, welcher von den Tugenden handelt.

argandische Lampen, haben ihren Namen von ihrem Erfinder, dem Engländer Argand, leuchten besser als die gewöhnlichen, und schützen durch einen Schirm das Auge vor dem Blenden des Lichtes.

Argei, waren in allen Gegenden der Stadt Rom dem Numa Pompilius geweihete Oerter, wo ihm jährlich geopfert wurde. — Gewisse Bilder, in menschlicher Gestalt aus Binsen geflochten, welche den 15. Mai von den vestalischen Jungfrauen in die Tiber geworfen wurden; zum Andenken daß Herkules den Gebrauch, Menschen hinab zu stürzen, in diese Ceremonie verwandelt hatte.

Argent haché, versilbertes Metall, aus welchem mancherlei Geräthe gemacht wird.

Argent de Vaiselle, Silber, welches zu gewissen Arbeiten gebraucht wird, und einen Zusatz von einem 24. Theil Kupfer hat.

Argiceraunus, ein Name des Jupiters, welcher einen schnell blitzenden bedeutet.

Argiletum, ein Marktplatz in Rom, wo die Buden der Künstler und die Laden mit Büchern befindlich waren.

Angilussa, eine Göttin der Scythen, welche mit der Venus übereinkömmt.

Argiphantes, ein Beiname des Merkurs, den er sich durch die Erlegung des Argus erwarb.

Argiroide, eine metallische dem Silber sehr ähnliche Composition, die sich hämmern läßt, kein Kupfer enthält, keinen Grünspan ansetzt, und die Tücher nicht beschmutzt, mit welchen man sie abwischt.

Argo, das Schiff, auf welchem Jason mit seinen Begleitern nach Colchis segelte, um das goldene Vließ zu holen. Die sämmtlichen Theilnehmer an dieser Fahrt heißen die Argonauten.

Argousin, ein Aufseher über die Galeeren-Sclaven.

arguiren, anzeigen, darthun, mit Gründen überführen.

Argument, der Grund, aus welchem ein Beweis gezogen wird, Bewährung, Schlußrede, Innhalt, Ursache warum, oder Gegenstand worüber man spricht oder schreibt — argumentiren.

Argus, ein Mann des Alterthums, der durch ein Liebesabentheuer Jupiters bekannt worden ist, und von der Fabel hundert Augen erhält. Jupiter hatte nämlich die Jo, welche er liebte, in eine Kuh verwandelt, um sie vor seiner eifersüchtigen Gemahlin zu verbergen, diese erforschte aber darnach sein Geheimniß und ließ ihm nicht eher Ruhe, bis er ihr die Kuh schenkte. Sie übergab nun ihre verwandelte Nebenbuhlerin der Aufsicht des wachsamen Argus, welcher immer nur mit zweien seiner Augen schlief, einst aber vom Merkur durch den Zauber seiner Flöte völlig eingeschläfert und im Schlafe getödtet wurde. Der Name dieses Mannes hat sich schon seit Jahrtausenden im Gebrauche erhalten, und man sagt noch ietzt von iemand, dessen Blicken nicht leicht etwas entwischt, daß er Argus-Augen habe.

Argutien, kluge, spitzfindige Reden.

Argyra, eine Nymphe, die von der Schönheit des Selemnus gefesselt wurde, und ihn, dessen Jugend noch ganz unerfahren war, in allen Geheimnissen der Liebe unterrichtete. Als der Jüngling nach einiger Zeit seine Schönheit verlor, verwandelte sich Argyrens Leidenschaft in so gänzliche Abneigung, daß sie ihn floh, so bald sie ihn nur von weitem anblickte. Selemnus konnte der Ungetreuen nicht vergessen, flehte öfters die Venus an, seine Leiden zu endigen, und

wurde

wurde von ihr in einen Fluß verwandelt, der seinen Namen behielt, und die Eigenschaft hatte, jeden Liebenden, der daraus trank, seine Liebe vergessen zu machen.

Argyrogonie, Silberschöpfung, Silbersaamen, eine weiße Tinctur, aus welcher die Adepten Silber zu entbinden vorgeben.

Argyropöa, die Kunst, aus unvollkommnen Metallen und Mineralien Silber zu machen.

Argyrotoxus, ein Beiname des Apolls, welcher einen mit einem silbernen Bogen bedeutet.

Arie, ein kurzes Gedicht, das zum Singen eingerichtet ist, und dessen Inhalt lebhafte Empfindungen erregen muß.

Ariette, eine kleine Arie.

arioso, (i. d. TK.) arienmäßig.

Aristarch, ein Prinzenerzieher und scharfer Kritiker des Alterthums, welcher die Gedichte Homers und Pindars kritisirte, dabei aber so streng und unbillig zu Werke gieng, daß man seinen Namen beibehalten hat, einen scharfen und ungerechten Kritiker damit zu bezeichnen.

Aristokratie, diejenige Regierungsverfassung, wo sich die höchste Gewalt im Besitze der vornehmsten Staatsbürger befindet. Es giebt erbliche Aristokratien, in welcher jeder junge Patricier, der kaum lallen kann, schon der künftigen Herrschaft gewiß ist, in andern aber werden die Staatswürden durch die Wahl aus den Patriciern besetzt. In den mehresten Aristokratien ist die Herrschaft der Vorgesetzten unumschränkt, in einigen müssen sie aber in wichtigen Angelegenheiten mit Vorwissen und Einwilligung der übrigen

Staats-

Staatsbürger handeln; und ein solcher Staat heißt eine eingeschränkte Aristokratie.

Aristokrat, ist in unsern Tagen in Frankreich zu einem Schimpfworte geworden. Frankreich war nie eine Aristokratie, doch hatte der Adel große Macht, die ihm durch die Beschlüsse der National-Versammlung entzogen wurde. Im Streite der Meinungen über diese Neuerung wurde ieder, der die Rechte des Adels, der Geistlichkeit oder des Königs vertheidigte, ein Aristokrat genannt; und oft bedurfte es nur der Abneigung oder der Feindschafft eines der Häupter unter den Democraten, um Aristokrat genannt, und dem Hasse und der Wuth einer Rotte von Schwärmern und erkauften Miethlingen Preiß gegeben zu werden.

Arithmetik, die Rechenkunst.

arithmetische Waage, ein Werkzeug, durch das man das Gewicht und den Werth der Waaren kennen lernt, und mit angegebenen Zahlen Rechnungen in der Multiplication, Division und Regel de tri machen kann.

Arke, ein Fahrzeug mit einem platten Boden, vorn spitzig und hinten breit, das auf der Oberelbe gebraucht wird.

Armada, wird gewöhnlich von einer Flotte oder Kriegsmacht zur See gesagt, doch kann auch eine Landarmee darunter verstanden werden.

Armadille, eine kleine Flotte; heißen besonders die Kriegsschiffe, welche das Gold aus dem spanischen Amerika bringen.

Armadilles, Fahrzeuge, welche in Mexico gebräuchlich sind.

Armandiae, Heermandiae (Ius) das Recht eines

Für-

Fürsten oder der Regierung eines Staates, die Unterthanen zu bewaffnen und alles zu thun, was zur Führung eines Krieges gehört.

Armarius, hieß ehedem in den Klöstern der Bibliothekar, von den Armariis oder Schränken, in welchen er die Bücher verwahren mußte.

Armata, ein Beiname der Venus, unter welchem sie zu Lacedämon verehrt wurde, zum Gedächtniß eines Sieges, den einst die Weiber dieser Stadt über die Messenier erfochten.

Armata advocatia, wenn ein zwar souverainer aber ohnmächtiger Staat sich unter den Schutz eines mächtigern begiebt. So stehn z. B. die kleinen italiänischen Republiken und mehrere deutsche Reichsstädte unter dem Schutze benachbarter Fürsten.

Armateur, einer, der mit Erlaubniß der Regierung, aber auf seine eigenen Kosten, Kaper oder andre Kriegsschiffe ausrüstet.

Armatur, Kriegsgeräthe; besonders die Abbildungen derselben, welche von Mahlern, Bildhauern u. d. gl. hier und da angebracht werden.

Arme, (i. B. u HW.) diejenigen Arbeiter, die aus Alter oder Gebrechlichkeit keine Dienste mehr thun können, und deren Wittwen und Kinder unterhalten werden.

arme Gesellen, (i. B. u. HW.) diejenigen, welche im voraus Lohn aufgenomen haben.

Armement, die Ausrüstung eines Kriegsheeres und besonders die Bewaffnung einer Flotte.

Armenier, Armenianer, diejenigen, welche sich zu der Religion, die in Armenien üblich ist, bekennen, sich aber auch in andre Länder ausgebreitet haben.

Armenrecht, ist eine den Armen zugestandene Freiheit, einen, dem Ansehn nach gerechten, Proceß führen zu dürfen, ohne den Richter und den Sachwalter für ihre gehabte Mühe bezahlen zu müssen. Ansuchen kann um das Armenrecht, welcher darthun kann, daß sein Vermögen nicht hinreichend ist, die wahrscheinlichen Kosten des Processes zu bezahlen.

Armillä, waren bei den Römern militärische Ehrenzeichen, welche Soldaten, die sich besonders hervorgethan hatten, in Form eines Ringes, am linken Arme tragen durften.

Armilustrium, ein Fest, das die Römer den 19. October feierten, und bei welchem die Soldaten gemustert wurden — Weihung der Waffen und des Kriegsvolkes vor dem Anfange einer Schlacht.

Arminianer, oder Remonstranten, eine geduldete Religionspartei in den vereinigten Niederlanden, welche von Jacob Harmensen oder Arminius ihren Namen erhalten hat, und in einigen Lehrsätzen von den Calvinisten abgeht.

armiren, bewaffnen, ausrüsten.

Arnauten, werden die Albaneser und insonderheit die Bewohner der Insel Chio genannt.

Aromatisation, die Würzung der Arzeneien oder Speisen — aromatisch, gewürzreich, wohlriechend oder wohlschmeckend.

Arpreggiare, (i. d. TK.) nach Harfenart oder gebrochen spielen, d. i. die Töne nicht zugleich greifen, sondern jeden einzeln anschlagen — daher die Benennungen Arpreggio, arpreggiato u. s. w.

Arquebusade, (i. d. AK.) ein künstliches Wasser, welches in mancherlei Verwundungen nützlich ist.

Arquebuse, ein kleines Feuergewehr bei den Soldaten, welches aber nicht mehr üblich ist, doch ist davon das Wort arquebusiren im Gebrauch geblieben, welches einen zum Tode verurtheilten Soldaten erschießen heißt.

Arrangement, Anordnung, gewisse Einrichtung — Vergleich — bei den Kupferstechern ist es eine Anordnung der Einschnitte, welche in freie und sclavische getheilt werden — arrangiren.

arrentiren, ausleihen, vermiethen, verpachten. — Der etwas verpachtet heißt Arrentirer, der es pachtet, Arrentator — arrente, arrentement.

Arrest, Verhaft einer Person, Beschlag auf Güter — Arrestant.

arrestiren, arretiren, verhaften, auf etwas Beschlag legen.

Arret, ein Befehl oder Urtheil des Königs von Frankreich oder seiner Minister.

Archa, Arrhabo, was bei einem Handel darauf gegeben wird, Reukauf, Mahlschatz, Handgeld, Pfandschilling, Gottespfennig, eine festgesetzte Summe die bei Verkaufung liegender Gründe ad pias causas gegeben wird.

Arrier-Garde, Nachzug, Nachhut, der hinterste Theil eines Heeres oder einer Flotte.

arripiren, wegfischen, wegschnappen, etwas geschwind in das Gedächtniß fassen.

arriviren, ankommen, begegnen, sich begeben.

Arroganz, Anmaßung, Hochmuth — arrogiren.

arrondiren, abrunden (i. d. M.) einer Figur Erhabenheit geben — durch Kauf, Tausch, oder Eroberung

berung es dahin bringen, daß die Länder eines Staates in einer Fläche an einander hängen.

Ars Achaler, dieienigen Hofbedienten, welche die Bittschriften in die Hände des türkischen Kaisers liefern.

Arsch, der unterste Theil einer Seule, der in die Erde gesetzt wird — der hinterste Theil der Garbe, wo die Halme abgeschnitten worden sind.

Arschleder, ein rundes Leder, welches die Bergleute sowohl als einen characteristischen Staat, als auch bei ihren Arbeiten brauchen, — den Bergleuten auf dem Arschleder sitzen, heißt nachsehen, ob sie in ihrer Arbeit fleißig sind.

Arsenal, Zeughaus; ein Gebäude, in welchem alle zur Bewaffnung einer Landarmee oder Flotte erforderliche Dinge aufbewahrt werden.

Art verändern, (i. d. LW.) wenn ein Stück Feld, das brach liegen bleiben soll, gedüngt und mit Gerste besäet, oder nicht gedüngt und mit Hafer oder Korn besäet wird.

Artefactum, heißt ein iegliches Ding, das nicht durch die Natur, sondern durch die Kunst ist hervor gebracht worden.

Artemis, ein Beiname Dianens, unter welchem sie besonders zu Syrakusa verehrt wurde, wo man ihr ein Fest feierte, welches Artemisia hieß.

Artemonianer, eine Secte im 3. Jahrhundert, welche Christi Gottheit leugnete, und von ihrem Stifter Artemon den Namen erhielt.

Arterien, Pulsadern.

Arteriotomie, Oeffnung einer Pulsader, wenn aus derselben Blut gelassen wird, statt daß dies sonst aus den Venen oder Blutadern geschieht.

Arthritik, Reißen, Stechen und Brennen im Körper, als Gicht, Podagra u. d. gl.

arthritische Materie, Verdorbenheit und Schärfe in den Säften, welche die eben erwähnten Schmerzen und Krankheiten verursacht.

Articulation (einer Wissenschaft), systematische Einheit derselben.

articuliren, deutlich aussprechen; bezeichnen; etwas in gewisse Artikel oder Puncte bringen.

Articuls-Brief, ist 1) eine Verordnung, wegen der Einrichtung und Pflichten der Soldaten, 2) Privilegien oder Statuten der Handwerker — Kaiserlicher Articuls-Brief wird auch die Wahlcapitulation genannt.

artificiell, künstlich.

Artillerie, begreift alles in sich, was zum groben Geschütze gehört.

Artist, ein Künstler.

artistisch, was zu einer Kunst gehört oder von derselben handelt.

Artistomon, einer, der gut und deutlich spricht.

Artiypochros, eine sehr bleiche oder blaße Gesichtsfarbe.

Artizoos, heißen diejenigen Kinder, welchen die Folgen einer schweren Geburt einen baldigen Tod zuziehen.

Artolithen, Steine, welche wie Brod aussehen — versteinertes Brod.

Artotyriten, Sectirer des 2. Jahrhunderts, welche im Abendmahle neben dem Brode auch Käse gebrauchten, und Weiber zu Priester verordneten.

Arundelischer Marmor, nennt man verschiedene Marmorstücke, die Graf Thomas von Arundel und Surry

aus Asien, nach England brachte, und welche sein Enkel der Universität Oxford schenkte. Die darauf befindlichen Innschriften, sind für die ältere Geschichte höchst wichtig, weil sie mancherlei Aufklärungen und Berichtigungen derselben enthalten.

Arythmus, (i. d. AK.) Unordnung und Ungleichheit des Pulses.

As, war 1) bei den Römern und ist noch ietzt bei den Apothekern ein Pfund, welches aus 12 Unzen besteht, 2) eine kleine römische Kupfermünze; 3) ist es ein Goldgewicht, so schwer als der 70. Theil eines Ducatens.

a salvo, (i. d. HW.) wohlbehalten, unbeschädiget.

Asophatum, eine Art trockener Krätze, bei welcher aus den Schweißlöchern, wenn man sie drückt, eine Art Fäden, vorn mit einem schwarzen Puncte, den Würmern ähnlich, hervorkommen.

Asophie, eine Krankheit, die in einer Heiserkeit der Stimme besteht.

Asbest, ein leimichter Stein, der sich in Faden ziehen und spinnen läßt. Man verfertiget daraus Leinwand und Papier, welche durch das Feuer nicht zerstöhrt werden können. Man bedient sich des Feuers zur Reinigung solcher Leinwand, wenn sie schmutzig ist, und sie wird nach ieder Reinigung schöner und glänzender als zuvor.

Ascardamyctes, heißt einer, der einen andern starr und ohne zu blinseln ansehen kann.

Ascendent, heißt bei den Astrologen das Zeichen des Thierkreises, das zur Zeit der Geburt eines Menschen aufgeht oder aufzugehen begriffen ist.

Ascendenten, Verwande in aufsteigender Linie, Vorfahren.

Asceten, hießen in Griechenland die Athlethen, weil sie sich fleißig übten und zum Kampfe vorbereiteten. Von ihnen entlehnten einige alte Philosophen, die sich in der Tugend und besonders in der Mäßigkeit übten, den Namen, den auch die Christen sich beilegten, welche strenger lebten als andere und sich eines frommen Lebenswandels und einer steten Uebung im Gebete beflißen. — Jetzt pflegt man Verfasser von Erbauungsschriften Asceten zu nennen.

Asceterium, ein stiller einsamer Ort, wo die alten Kämpfer sich übten oder die Weltweisen und Christen, von der Welt abgezogen, an ihrer Besserung arbeiteten und beteten.

Ascetic, heißt bei den Katholiken, die Anleitung zu einem einsamen und anschauenden Leben; bei den Protestanten wird darunter die christliche Moral und die Wissenschaft sie vorzutragen verstanden.

ascetisch, was darauf abzweckt, die Menschen in der Religion zu vervollkommnen, sie zu erbauen, oder ihnen zur Befolgung der Vorschriften der christlichen Moral Anleitung zu geben. Verschiedene Gesellschaften, welche entweder dieß zum Zwecke hatten oder sich unter einander zur Uebung der Gottseligkeit verbanden, haben sich diesen Namen gegeben.

Ascetria, nannte man eine Frauensperson, welche gleiche Regeln mit den Asceten befolgte.

Aschermittwoch, heißt der Tag nach Fastnachten, weil sich die ersten Christen an demselben mit Asche zu bestreuen pflegten, welches auch ietzt noch von einigen Katholiken geschieht.

Ascii, Unschattichte, heißen dieienigen Völker, welche unter der Linie und in dem heißen Erdcirkel wohnen, weil sie, da ihnen die Sonne größtentheils über dem Scheitel steht, keinen Schatten werfen.

Ascodrogiten, Asciten, Sectirer der ersten christlichen Kirche, welche beständig einen ledernen mit Wein gefüllten Schlauch bei sich trugen, dadurch anzuzeigen, daß sie dieienigen wären, die das Evangelium neue Schläuche mit Wein gefüllt nennt.

Ascoria, ein Fest, das zu Athen, dem Bacchus zu Ehren, gefeiert wurde. Man schlachtete zu demselben Böcke, machte aus ihren Fellen Schläuche, die mit Wein gefüllt, auf der äussern Seite mit Oehl bestrichen und auf ein Theater gelegt wurden. Die jungen Leute mußten auf diese Schläuche springen, und welcher so geschickt war, ungeachtet der Glätte derselben, auf einem stehen bleiben zu können, erhielt ihn zum Lohne.

Aseitas, die Eigenschafft eines Wesens, durch seine eigne Kraft den Ursprung zu nehmen, und zu seiner Erhaltung nichts als sich selbst zu bedürfen.

Asema, (i. d. AK.) eine unvermuthete Crisis, die sich ohne vorhergegangene Zeichen ereignet.

Asia, ein Name, unter welchem Minerva in Colchis und Laconien verehrt wurde.

Asiarchen, hiesen diejenigen Männer, welche die verbundenen Städte in klein Asien jährlich wählten, bei ihren Zusammenkünften das Wort zu führen.

Asiatismus, (i. d. Rh.) wenn eine Rede nur Worte, aber keine Sachen enthält.

Asinarier, nannten die Römer sowohl die ersten Chri-

sten als auch die Juden, indem sie vorgaben, daß sie einen Eselskopf verehrten.

Aslani, eine egyptische Silbermünze, die nach unserm Gelde 18 gr. beträgt.

Aslau, nennen die Türken die Burgundischen oder Löwenthaler.

Asmaga, eine Vermischung verschiedener Metalle mit einander.

Asmodi, heißt ein Engel des Verderbens, und war nach der Erzählung des Buchs Tobiä ein böser Geist, der die Männer der Tochter Raguels tödete, aber von dem jungen Tobias vertrieben wurde. — Jetzt nennt man einen Menschen, der die eheliche Eintracht stöhrt, im Scherze zuweilen Asmodi, oder nennt diesen bösen Geist, scherzhafter Weise, als den Ursächer der Uneinigkeiten unter Eheleuten.

à son aise, (i d. TK.) nach Bequemlichkeit.

asotisch, schwelgerisch, üppig.

Aspasticum, wurde in der ersten Kirche derjenige Ort Ort der Kirche oder Wohnung des Bischoffs genannt, wo dieser hinkam, die Fremden zu grüssen.

Aspecten, Adspecten, Aussichten. — Die verschiedenen Stellungen der Planeten im Thierkreise gegen einander, aus welchen die Astrologen nicht nur die Witterung, sondern auch die Schicksale der Menschen vorhersagen wollen.

Asper, eine kleine türkische Münze, deren 120 einen Piaster oder Löwenthaler ausmachen.

Aspergillum, ein Wedel von Pferdehaaren, mit welchem die heidnischen Priester das Weihwasser auf die Opferthiere und die anwesenden Personen sprengten. Bisweilen bedienten sie sich statt dessen eines Zwei-

ges

ges von Oliven = oder Lorbeerbäumen, zur Ehre desjenigen, den sie damit besprengten.

asperniren, nicht für gültig annehmen, widerstreben.

Asphaliäus, Asphälius, ein Name, unter welchem Neptun an verschiedenen Orten verehrt wurde.

Asphyxie, eine heftige Ohnmacht, in welcher der Puls nicht mehr fühlbar ist.

Aspic, ein Geschütz, welches 12. Pfund Eisen schoß, jetzt aber nicht mehr gebräuchlich ist.

Aspiration, (i. d. TK.) wenn zu einer Note eine Sekunde aufwärts oder unterwärts angeschlagen wird.

Asporena, ein Beiname der Cybele oder der Mutter der Götter.

Aspredo, eine Krankheit der Augenlieder, wenn innerhalb derselben eine Härte entsteht.

Assai, (i. d. TK.) wird den Wörtern Adagio, Presto u. dgl. zuweilen beigesetzt, und bedeutet hinlänglich oder viel.

Assaky, Asseky, heißt diejenige Sultane des türkischen Kaisers, die ihm den ersten Sohn gebiert. Sie wird dadurch die vornehmste seiner Weiber, verliert aber diesen Rang wieder, wenn ihr Sohn stirbt.

Assare, (i. d TK) wird gesetzt, wenn sich ein blasendes Instrument allein hören läßt. — (i. d. Ch.) heißt Assare oder assiren, einen flüßigen Körper so gänzlich austrocknen, daß man ihn zu Pulver reiben kann. Oft bedeutet es auch gefrieren oder gestehen.

Assassiner, Assassinier, ein Volk, das sich in der Gegend von Tyrus, größtentheils auf Bergen und in Wäldern, aufhält, sich zur mohamedanischen Religion

ligion bekennt, aber doch in einigen Fällen von derselben abweicht und unabhängig von seinen Nachbarn unter der Regierung eines erwählten Fürsten lebt, welcher der Alte vom Berge genannt wird. In den Kreuzzügen wurden sie den Abendländern bekannt und von ihnen beschuldigt, daß sie ein Wink von ihrem Fürsten zum Meuchelmorde bewaffne, daher auch ein Meuchelmord Assassinat genannt worden ist.

Assecuranz, Assecuration, Assurance, ist ein Uebereinkommen, Güter, von deren Werthe vom hundert etwas gewisses bezahlt wird, zu versichern; z. B. den Werth eines Schiffes oder der Waaren, die auf der See verunglücken, oder eines Hauses und der Meubeln, die verbrennen und dgl. mehr, zu bezahlen. Der sich hierzu verbindlich macht, heißt Assecurateur, Assûreur — assecuriren.

assecurirte Aemter, werden die 4. Aemter Arenshaug, Ziegenrück, Weida und Sachsenburg genannt, weil sie Churfürst August I. im Jahr 1567 von der gothaischen Linie zu einer Entschädigung der auf die Grumbachischen Händel verwendeten Kosten erhielt.

Assef, heißen diejenigen Statthalter in Persien, welche weniger Macht haben als die Cans, und die Einkünfte der Provinzen, über welche sie gesetzt sind, an die königliche Kammer liefern müssen.

Assemblee, heißt 1) die Zusammenkunft an den Höfen der Fürsten und in den Pallästen der Großen, um sich zu vergnügen; 2) der Platz, auf welchem, wenn eine Armee in Felde liegt, die Officiers zusammenkommen; 3) eine Versammlung der Reichsstände, sich über das gemeine Beste zu berathen. Man gebrauchte nicht nur unlängst diesen Namen in Frankreich,

reich, sondern er wird auch in den vereinigten amerikanischen Staaten der Versammlung gegeben, welche die Bevollmächtigten der einzelnen Provinzen halten.

assentiren, bewilligen, verstatten, liebkosen, schmeicheln — sich assentiren lassen, sezt man, von den Landeskindern, wenn sie sich vor dem Kriegsdepartement stellen, um sich untersuchen zu lassen, ob sie zu Soldaten taugen.

assequiren, erlangen, einholen, vergelten, erobern, die Meinung eines andern errathen.

Assertum, Ausspruch, Bekräftigung, Beibringung eines Umstandes.

Asses scorti, waren lederne Münzen, welche der römische König Numa Pompilius schlagen ließ.

Assessor, Beisitzer in einem Gerichte.

Assessorialgericht, ist eins der höchsten Gerichte in Polen, welches in öffentlichen Staatsangelegenheiten entscheidet, und an welches von den niederern Gerichten appellirt wird.

Asseveration, ist eine Betheurung, die weniger Kraft hat als ein Eid, z. B. eine Versicherung bei Fürsten- oder Cavalierswort, oder die Bekräftigung, daß uns die Wahrheit so lieb sei als der Werth einer Sache, wegen welcher wir jene Versicherung geben.

Assiento, ein Contract oder eine Vergünstigung, vermöge welcher der König von Spanien Fremden die Erlaubniß giebt, schwarze Sclaven nach America zu verführen.

Assiette, heißt überhaupt die Grundlage eines Ortes, besonders aber die Sitzstellung eines Reiters — eine kleine Schüssel oder ein tiefer Teller.

Assignaten, Papiergeld, welches die französische Re-

gierung nach der Revolution von 1789 von den kleinsten bis zu den größten Summen verfertigen ließ, und die königlichen Domainen, die Kirchengüter und die Güter der Ausgewanderten zum Fond, sie zu bezahlen, anwies.

Assignation, Anweisung auf einen Dritten Geld oder Waaren an den Vorzeiger abzuliefern. Assignant heißt derienige, welcher sie ausstellt — assigniren.

Assimilation, ist die Vollendung der Nahrung, wenn sie nach und nach in das, was sie ernähren soll, verwandelt wird, z. B. in Blut, Fleisch, Lymphe. — (i. d. Rh.) Vergleichung einer Sache mit einer andern.

assimuliren, etwas erdichten, fälschlich vorgeben, nachmachen, sich stellen.

Assinipanlac, ein freies Volk in Canada.

Assisius, ein Stipendiat bei einer Stiftskirche, welcher derselben zwar dient, aber noch keinen Rang hat.

Assistence, Assistenz, Beistand, Hülfe — assistiren.

Assistenten, Beisitzer, z. B. die geheimen Räthe der Ordensgenerale, die Buchhalter der holländischen Comtoire in Indien.

Assistenzräthe, heißen dieienigen, welche im Preussischen statt der abgeschafften Advocaten den streitenden Partheien zugeordnet, und nicht von diesen bezahlt, sondern vom Staate besoldet werden.

Association der Ideen, nennt man, wenn die Seele von einer Idee zu der andern geleitet wird, die mit der erstern in keiner unmittelbaren Verbindung steht — Ueberhaupt heißt Association iede Art von Verbindung, besonders aber eine solche, in welche Personen zu einem

nem Handel oder andern Unternehmen zusammentreten — Associé, associiren.

Assogues, heißen die Quecksilberschiffe, welche jährlich von Cadix nach Vera Crux gehen.

Assonah, Sonnah, Sune, Zune, ein heiliges Buch der Mohamedaner, welches sie neben dem Koran haben und ihre Traditionen enthält. Die Perser und andre Anhänger des Ali nehmen es nicht an, und nennen ihre Gegner zum Schimpfe Zuniten.

Assortiment, ein Vorrath von Waaren u. d. gl.

assortiren, heißt 1) Sorten aussuchen oder eintheilen, 2) bei den Kaufleuten, sich von den Waaren, mit welchen sie handeln wollen, einen hinlänglichen Vorrath anschaffen.

Assumtion, die Nahrung, die ein Mensch, eine Stadt oder ein Land bedarf; der Verbrauch der Lebensmittel.

Astaken, rohe Völker in Sibirien am Flusse Obi.

Astarot, der Name einer Göttin, unter welchem die Syrer und Aegypter die Sonne verehrten. Von dem letztern Volke kam ihr Dienst auch auf einige Zeit zu den Juden.

Asteismus, (i. d. Rh.) wenn man einem in einem scharfsinnigen Scherze etwas vorwirft.

Asteriscus, ein Sternchen, dieses (*) Zeichen, dessen sich die alten Kritiker bedienten, um anzuzeigen, daß, wo sie es hinsetzten, im Texte etwas ausgelassen wäre. Man hat es beibehalten, die Anmerkungen unter dem Texte damit zu bezeichnen.

Asthma, Engbrüstigkeit, kurzer Odem, Dampf. — asthmatisch.

Astrabicon, nennt man das Bucolische oder Hirtengedicht,

gedicht, von der Gestalt des Sessels, auf welchem bei den Römern, diejenigen, welche ein solches Gedicht absangen, saßen.

Asträa, ein Beiname der Göttin der Gerechtigkeit oder der Justitia.

Astralgeist, soll nach der Meinung des Theophrastus Paracelsus, Jacob Böhmens und einiger andern ein dritter Theil des Menschen sein. Sie sagen, daß der Mensch ausser der Seele und dem Körper, aus dieser dritten Materie bestehe, halten den Astralgeist für einen aus Luft und Feuer zusammengesetzten feinen Körper, und für den Sitz der feinern Empfindungen des Körpers, und der Unterkräfte der Seele, als der Einbildung, der Empfindung, der Begierden und des Abscheues. Dieser Astralgeist soll nach dem Tode, wenn die Seele an den ihr angewiesenen Ort kömmt, und der Leib wieder zur Erde wird, noch eine Zeitlang existiren, dann aber in seine Bestandtheile, Luft und Feuer sich auflösen.

Astrodicticum, Sternweiser, ein Werkzeug mit einer Himmelskugel, auf welcher die Sterne richtig abgebildet sind, und vermittelst welcher man sie am Himmel leicht finden kann, wenn man der Kugel nach Anweisung der Magnetnadel die gehörige Richtung giebt.

Astrognosie, die Kenntnis der Sternbilder und der einzelnen Sterne, aus welchen sie bestehen.

Astrognosticon, ist wie das Astrodicticum ein Werkzeug, durch das die practische Erlernung der Sternkunde erleichtert wird.

Astrolabium, ein Werkzeug, welches gebraucht wird, die

die Höhe der Sterne, und die Weiten und Höhen auf der Erde zu messen.

Astrologie, die vorgebliche Kunst aus den Sternen zu weissagen — Astrologus.

Astrologus, ein Beiname des Herkules, den man für einen geschickten Sternkundigen hielt.

Astrometeorologie, die Wissenschaft, aus den Aspecten der Planeten die Witterung vorher zu bestimmen.

Astronomie, Sternkunde — Astronome.

Astroscopie, die Kunst, welche lehrt, die Sterne durch Ferngläßer zu betrachten.

Astroscopium, Astroskop, Coniglobium, ein Instrument, das aus zwei Kegeln besteht, auf deren innern Flächen die Sterne richtig gezeichnet sind, und dessen man sich, zur Erleichterung der Bekanntschaft mit ihnen, bedient.

Astinomen, hießen in Athen diejenigen zehn Männer, welche die Aufsicht über das Polizeiwesen hatten.

Asyl, Zufluchtsort, Freistätte; bedeutet auch oft einen einsamen Ort, wohin man sich zurückzieht, ruhig und sorgenfrei leben zu können.

Asymphonie, (i. d. TK.) Uebellaut, Mangel an Harmonie.

Asymphyton, was nicht zusammenhängt; ein Theil, der von einem andern abgesondert ist.

Asymptoten, gerade Linien, welche neben einer krummen gezogen werden, und nie mit derselben zusammenstoßen können, so viel auch beide verlängert würden.

Asyndeton, (i. d. Rh.) wenn das Verbindungswort und ausgelassen wird.

Asystata, Dinge, die nicht beisammen stehen können, einander widersprechen, Contradictorien.

Atabala, eine Trommel, die sich die Mohren bedienen.

Atalanta, eine königliche Prinzessin von der Insel Scio, welche bei der reizendsten Schönheit eine Abneigung vor dem Ehestande hatte, und im Wettlaufen eine seltene Fertigkeit besaß. Sie forderte ieden, der sich um ihre Hand bewarb, zu einem Wettlaufe heraus, und bestimmte sich ihm zum Preise, wenn er das Ziel zuerst erreichen würde. Unter vielen Werbern um die schöne Prinzessin gelang dies keinem, bis endlich Hippomenes durch List den Sieg erhielt. Er warf bei den Wettlaufe nach und nach 3 goldene Aepfel in die Bahn, welche Atalanten so sehr gefielen, daß sie dieselben aufhob, und weil sie sich dabei verweilte, von Hippomenes besiegt wurde, und ihm ihre Hand geben mußte.

Ate, eine Göttin des Uebels. Sie war eine Tochter Jupiters, weil sie aber die Ursache war, daß Eurystheus die Herrschaft bekam, welche dem Herkules bestimmt war, warf sie ihr Vater aus dem Himmel, worauf sie es ihr einziges Geschäft sein ließ, auf der Erde Unheil anzurichten.

Atechnie, Unerfahrenheit in einer Kunst — eine eheliche Verbindung, welche nicht aus Liebe geschlossen worden ist.

Atecnie, ist so viel als Agonie.

a tempo, zu rechter oder zu gleicher Zeit.

Atergatis, Derceto, eine Göttin der Assyrer, Syrer, Phönicier und Parther, die nach ihrer untern Hälfte des Körpers wie ein Fisch abgebildet wurde.

Athanasia, werden einige Arzeneien genannt, welche dem

dem Gifte widerstehen, und das Leben verlängern sollen.

Athanor, heißt überhaupt jeder chymischer Ofen, besonders aber ein solcher, der zu alchymischen Arbeiten gebraucht wird.

Atheisten, nennt man theils diejenigen, welche das Dasein Gottes und das Leben nach dem Tode leugnen; theils solche, die zwar vorgeben, einen Gott zu glauben, aber Lehrsätze behaupten, die dem Dasein Gottes und einer Vorsehung zuwider sind.

Athenäa, einer der gewöhnlichsten Namen, welchen die Griechen der Pallas oder Minerva beilegten.

Athenäum, war ein der Minerva geheiligter Ort in Athen, wo die Dichter ihre Werke dieser Göttin darbrachten, und späterhin die schönen Wissenschaften und freien Künste gelehrt wurden. Daher ist es gekommen, daß man überhaupt jeden Ort, wo das letztere geschieht, ein Athenäum nennt.

Athenatorium, (i. d. Ch.) ein starker gläserner Deckel auf einem Kolben mit einem langen Halse, der in den Kolben gesteckt wird.

Atheroma, (i. d. AK.) eine Art Geschwulst, bei welcher die Materie in einem eigenen Häutchen steckt.

Athleten, waren Fechter bei den Alten, welche für Geld und zur Belustigung anderer kämpften; jetzt giebt man diesen Namen, Männern, die sehr stark und in der Kunst zu kämpfen geübt sind.

Athletic, die Fechtkunst — athlethice nach Fechter Weise.

Athleticus, (i. d. AK.) einer, der viel Säfte hat, und daher stark vom Leibe, aber auch leicht Krankheiten unterworfen ist.

Athliptos, ein ungewöhnlicher, unbegreiflicher Anfall des Fiebers.

Athmath Duleth, Atamadauler, der höchste Staatsbeamte in Persien, durch dessen Hände alle Regierungsgeschäfte gehen, der aber selten in den Krieg geht und nicht so leicht wie ein türkischer Großvezier Absetzung oder Hinrichtung zu fürchten hat.

Athos, war unter den Riesen, welche den Himmel stürmen wollten, einer der stärksten. Die Fabel läßt ihm den, nach seinem Namen genennten, Berg Athos aus Thracien bis nach Macedonien, wo er iezt noch steht, nach den Göttern werfen.

Athous, ein Beiname Jupiters, den er von dem eben erwähnten Berge erhalten hat.

Athroesma, ein ungeordneter Haufe von Beobachtungen, welcher sich die Empiriker rühmen.

Athymie, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Verzweiflung.

Atimi, dieienigen, welche nicht zeugen können.

Atlanten, (in der BK.) menschliche Bildsäulen, welcher man sich statt andrer Seulen bedient, um eine Last zu tragen.

Atlas, ein Gebürge in Afrika, dessen Gipfel bis in die Wolken reicht. Von ihm ist wahrscheinlich die Fabel von dem Gotte Atlas hergenommen, von welchem die Alten sagten, daß er den Himmel auf seinen Schultern trüge, und diese Fabel hat ohne Zweifel die Veranlassung gegeben, daß man einen Band von Himmel- Land- oder See- Karten, einen Atlas nennt.

Atmosphäre, heißt im allgemeinen ieder Dunstkreis, der einen Körper umgiebt, und sich mit ihm fortbewegt,

wegt, besonders aber der Luftkreis unsrer Erde. Jemehr sie sich einem Körper nähert, iemehr verdichtet sich jede Atmosphäre; in der weitesten Entfernung von ihm, erhält sie aber das Feine und Luftige des Aethers wieder, der durch den ganzen Weltraum ausgebreitet ist.

Atocium, eine Arznei, welche unfruchtbar macht.

Atom, Atomen, ein einfaches Element; die Elemente und Uranfänge aller Dinge; die kleinsten Bestandtheile, die sich nicht mehr zertheilen lassen — Sonnenstäubchen.

Atonie, (i. d. AK.) eine Erschlaffung und Kraftlosigkeit der Muskeln und Nerven, welche den Theil des Körpers, in welchem sie entstanden ist, zu seinen Verrichtungen untüchtig macht.

a tout, heißt der Trumpf in französischen Kartenspielen.

a tout prix, zu jedem Preise.

Atquanachuquen, ein amerikanisches Volk in Virginien.

Atrachelus, bedeutet einen Menschen mit einem sehr kurzen Halse.

Atropos, Atropus, eine der drei Parcen, deren Verrichtung darin besteht, den Lebensfaden, den ihre beiden Schwestern spinnen, abzuschneiden.

Attachement, Gewogenheit, Ergebenheit, Neigung zu jemand, Zuthätigkeit — attachant, — attachiren.

attalische Conditionen, glänzende, höchst vortheilhafte Bedingungen. Attalus, der König zu Pergamos, welcher unsägliche Reichthümer besas, bezahlte ein Gemählde des Aristides mit 100 Talenten, wie überhaupt Dinge, die ihm gefielen, zu so unge-

heuern Preisen, daß sein Name zum Sprichworte wurde.

attaquiren, attakiren, überfallen, angreifen — Attaque.

attemporiren, sich in Zeit und Umstände schicken.

attendiren, auf etwas merken, Achtung geben — attent — Attention.

Attentat, Eingrif in die Rechte eines andern, Gewaltthätigkeit, Handlung, die vor dem rechtlichen Ausspruche des Oberrichters von dem Unterrichter ohne Befugnis zum Nachtheil der einen Parthei vorgenommen wird.

attentiren, einen Anschlag machen, versuchen, handanlegen, überwältigen, aufpassen.

sich attenuiren, mit Worten demüthigen.

Attestat, ein Zeugniß — attestiren.

Attine, eine polnische Münzsorte, 9 Kreuzer an Werth.

attisches Salz, nennt man das Scharfsinnige, Witzige und beisend Scherzhafte in einer Rede, weil die Athenienser, zu ihrer Zeit das witzigste Volk, ihren Reden diese Eigenschaften gaben.

Attitüdet, die zu einer gewissen Verrichtung nöthige Stellung des Körpers.

Atto di cadenza, (i. d. TK.) der Schluß eines Stückes mit einer Cadenz.

Attraction, (i. d. Ph.) ist diejenige anziehende Kraft, nach welcher die Körper sich einander nähern, wenn sie zurückgehalten werden, zu nähern sich bestreben, und wenn sie zusammen getroffen sind, aneinander bleiben, oder der Trennung widerstehen, ohne daß man eine in die Sinnen fallende Ursache, dieser Erscheinung bemerken könnte; das Bestreben der Materie beisammen zu sein. So vereinigen sich z. B.

zwei

zwei Tropfen Wassers, wenn sie sich berühren, zu einem, und jeder Körper drückt mit seiner Schwere nach der Erde zu. Der sonst senkrechte Bleiwurf nimmt in der Nähe großer Berge eine schiefe Richtung nach denselben hin. Das Meer hebt sich gegen den Mond, der Mond wird in seinem Kreislaufe um die Erde, alle Planeten in dem ihrigen um die Sonne, durch diese unerklärbare anziehende Kraft fest gehalten.

Attrahentia, (i. d. AK.) anziehende Mittel, welche die Schweislöcher eröffnen oder erweitern, und eine Röthe oder Geschwulst verursachen.

attribuiren, beilegen, zuschreiben, zueignen.

Attributen, Eigenschaften — in den bildenden Künsten werden diejenigen Sinnbilder und Kennzeichen, durch die man etwas kenntlich macht, also genannt. So kann z. B. ein Mahler, aus einem schlauen jungen Knaben, den er gezeichnet hat, einen Amor oder Bacchus machen, je nachdem er ihm einen Bogen und Köcher oder einen Tyrsus giebt, und ihn mit Weinlaub bekränzt.

Attypus, ein Stammelnder, Stotternder.

Atypos, werden diejenigen Krankheiten genannt, die in ihren Paroxismen keine bestimmte Ordnung halten.

Atzung, Verpflegung, Alimentation — daher Atzungs- oder Diätengelder, die Kosten des Unterhalts der Züchtlinge, die sie mit ihrer Arbeit abverdienen müssen. — Atzungsgerechtigkeit ist 1) die Gerechtsame eines Bischofs oder anderer Geistlichen, bei Kirchenvisitationen auf Kosten der Gemeine zu zehren, so lange die Visitation währt; 2) das Recht eines

Landesherrn sich und sein Gefolge auf Reisen von seinen Unterthanen beköstigen zu lassen.

Auberge, Wirthshaus, Gasthof — Aubergist.

au contraire, im Gegentheil.

Auction, Versteigerung, öffentliche Verkaufung an die Meistbietenden — auctioniren — Auctionator.

Auctor, Autor, Urheber, Verfasser, Verfertiger.

auctorisiren, Auctorität, s. autorisiren.

Auctoramentum, der Lohn, welchen die Alten den Fechtern gaben.

Audientes, hießen in der ersten Kirche diejenigen Katechumenen, welche zwar bei der Predigt, aber nicht bei dem Gebete und der Ausspendung des Abendmales in der Kirche gegenwärtig sein durften.

Audientia, oder Udienza, heißen die höchsten Gerichtshöfe im spanischen America.

Audienz, das Gehör, welches ein großer Herr giebt.

Audienz-Brüder, nennt man diejenigen, die nur deshalb zu großen Herren kommen, Geschenke zu erbetteln, und sich wieder einstellen, so oft das Erhaltene verzehrt ist.

Auditeur, der Kriegsrichter, vor dessen Richterstuhl alle Händel oder Verbrechen gehören, die bei einem Regimente oder einem ganzen Heere vorfallen.

Auditoren, Zuhörer — Auditorium, Hörsal.

Auditor di Ruota, ein Beisitzer in einem der höchsten Gerichte zu Rom, in welchem sowohl über Dinge, die durch Appellation dahin gekommen, als auch über die Streitigkeiten, über Pfründen in andern katholischen Ländern entschieden wird.

Auf Augenschein fahren, (i. B. u. HW.) wenn der Bergmeister mit den Geschwornen eine Grube befährt.

fährt, um zu sehen, welche Anstalten darin zu machen seien.

aufbereiten, (i. B. u. HW.) die Erze zum Schmelzen zurichten.

aufbrausen, (i. d. Ch.) die heftige mit Blasenwerfen begleitete Bewegung, welche im Augenblicke der Verbindung verschiedener Substanzen entsteht.

aufbrechen, (i. B. u. HW.) mit der Brechstange in das zerschmolzene Eisen stoßen, um zu sehen, ob es gut ist.

aufbringen, (i. B. u. HW.) ein Bergwerk wieder in guten Stand setzen.

aufbringen, (ein Schiff) es erobern und in einen Hafen bringen.

auf den heiligen Gewehren, (i. B. u. HW.) der feierliche Eidschwur, welcher auf Reliquien geschieht.

auf der Truffe sein, (i. B. u HW.) das Erz aus den tiefsten Gruben zum Füllort bringen.

auf die Halde setzen, einer Gewerkschaft einen Gang absprechen, und sie davon zurückweisen.

auf dem Gesenke arbeiten, (i. B. u. HW.) wenn in einem Schacht auf der Sohle, oder dem untern Theile niedergearbeitet wird.

auf dem Polzen stehen, (i. B. u. HW.) Achtung geben, ob jemand von den Beamten kömmt.

auf dem Polzen zimmern, (i. B. u. HW.) in die vier Winkel der Schächte dreiviertheil Elle hohe Stempel setzen, die Joche darauf legen, und sie mit Schwarten verschiessen.

auf drei Leibe, (i. d. RG.) wenn ein Lehn bis auf die dritte Generation forterbt, dann aber wieder zurück an den Lehnsherrn fällt.

auf-

auffahren, (i. B. u. HW.) heißt 1) wenn ein Bergmann sein Tagewerk aufarbeitet, und herausschlägt, 2) einen Feldort oder eine Stollenstrecke erweitern.

aufgeben, auflassen, aussenden, ein Lehn dem Lehnsherrn oder nächsten Agnaten abtreten.

Aufgeber, (i. B. u. HW.) heißt derienige, welcher die Kohlen und Eisensteine in den hohen Ofen schüttet.

aufgehen, (i. B. u. HW.) wenn das Wasser in die Gruben steigt, und die Arbeiter hindert.

aufgethan, (i. B. u. HW.) wird dasienige Gestein genannt, das sich von dem festen ablösen will.

Aufgiessen, (i B. u. HW.) der Arbeiter, der das rohe Eisen einschmelzt, und bei dem Schmieden Wasser mit dem Löffel aufgießt

aufheben, den Lohn, (i B. u. HW.) ihn wegen unterlaßener Arbeit zurückbehalten.

aufhissen, heißt bei den Seeleuten so viel als aufziehen.

aufholen, die Boote, welche jedes große Schiff bei sich führt, in dasselbe aus dem Wasser hinaufziehen, weil sie außerdem das Steuern verhindern, und im Sturme leicht verloren werden könnten.

auflässig, (i. B. u HW.) heißt dasienige Gebäude, an welchem die Arbeit ist eingestellt worden.

auflaufen, aufgeben, auftragen, (i. B. u. HW.) Erz, Zuschläge und Kohlen in den hohen Ofen schütten.

auflegen, Schiffe in einen Hafen bringen, um darin zu überwintern.

aufnehmen, (i. B. u. HW.) eine Zeche verlangen oder muthen.

Aufrechnung, (i. B. u. HW.) Vorlegung der Quartalsrechnung, die der Schichtmeister den Gewerken zeigt.

Aufschlagen des Lohns, (i. B. u. HW.) wenn der Schichtmeister den gefälligen Lohn nicht ganz bezahlen kann.

Aufschlag-Wasser, (i. B. u. HW.) heißen diejenigen Wasser, welche die Kunst- Poch- und Mühlräder treiben.

aufsetzen, (i. B. u. HW.) Ruhestunde halten.

auf Sicht, wird zuweilen auf die Wechsel gesetzt, und zeigt an, daß sie sogleich, oder wenigstens nach Verlauf von 24 Stunden, oder der an manchen Orten üblichen Respekttage bezahlt werden sollen.

Aufstand, (i. B. u. HW.) ein Bericht von der Beschaffenheit eines Bergwerks zur Nachricht der auswärtigen Theilnehmer.

aufstehen, (i. B. u. HW.) wenn in der Grube giftige Dünste aufsteigen, und den Arbeitern schädlich werden.

auftragen, (i. B. u. HW.) den Schacht höher machen.

Austrecker, (i. B. u. HW.) Jungen, welche den Schlamm graben, auf das Gefälle tragen.

Auge ausstossen, (i. B. u. HW.) das Auge oder Loch im Ofen räumen.

Auget, (i. d. KW.) eine hölzerne Röhre, durch welche die Pulverwürste gezogen werden, um sie nach den Minenkammern zu leiten.

Augmentation, Vermehrung, Zuwachsung.

Augsburgische Confession, das Glaubensbekenntniß, welches auf Verlangen des Churfürsten Johann von Sachsen im Jahr 1530 von Luthern entworfen, von Me-

Melanchton, mit Zuziehung anderer Reformatoren in das Reine gebracht, und von den Fürsten und Stådten, die sich zu den darin enthaltenen Lehrsätzen bekannten, Kaiser Carl dem Fünften übergeben wurde.

Auguren, waren Priester bei den Römern, welche nach dem Oberpriester den höchsten Rang hatten, und aus dem Fluge und Geschrei der Vögel wahrsagten.

Augurist, nennt man einen Gaukler, der aus der Beobachtung des Wassers und der Vögel zukünftige Dinge vorhersagen will.

Augustd'or, eine Goldmünze, die im Jahr 1753 in Dresden geprägt, und deren Werth auf 3 Rthlr. gesetzt worden ist; im Allgemeinen giebt man aber diesen Namen den Pistolen oder 5 Rthlr. Stücken, welche die Churfürsten von Sachsen mit dem Namen August haben schlagen lassen.

Augustiner, sind Mönche, deren Orden der heilige Augustinus im fünften Jahrhunderte stiftete, und Pabst Alexander IV, im Jahr 1256 erneuerte. Ihre Ordenstracht ist ein schwarzer Mantel über einem weisen Kleide.

Aule, heißt 1) ein Blatt von dem Kokosnußbaume, auf welches die Indianer zu schreiben pflegen, 2) ein Brief, der auf ein solches Blatt geschrieben ist.

Aureus, eine Goldmünze der Römer, die 25 Denaren, oder 3 Rthl. 9 gr. nach unserm Gelde galt.

Aurora, die Morgenröthe, welche die Griechen und Römer als eine Göttin verehrten.

Aurora surgens, nennen die Alchymisten die vermehrende Kraft des Steines der Weisen.

ausbacken, heißt, bei den Bäckern, das Brod, wenn es fertig ist, aus dem Ofen ziehen.

Ausbeute, (i. B. u. HW.) was die Gewerken oder die Besitzer der Kuxe, nach Abzug der landesherrlichen Zehnten, des Lohnes der Arbeiter und anderer Unkosten, an reinem Gewinn erhalten. Dieser wird gewöhnlich in groben Silbermünzen bezahlt, welche Ausbeutethaler heißen — Ausbeutkux wird derjenige Kux genannt, welcher an manchen Orten dem Schichtmeister über den Betrag des Lohnes zugestanden wird.

Ausbeutzettel, (i. B. u. HW.) ein gedruckter Bericht, welcher alle Quartale gegeben wird, und meldet, wie viel jede Zeche Ausbeute erhalten hat, oder Zubuße geben muß.

Ausbragen, heißt bei den Kürschnern, die Felle über einem Eisen ausziehen.

ausbrechen, (i. d. LW.) wenn die Schaafe im vierten oder fünften Jahre die letzten zwei Spitz- oder Lämmerzähne verlieren. — Bei den Tuchmachern heißt es einen Faden, der an einem falschen Ort gezogen worden ist, abreißen, und an den rechten ziehen.

ausbrennen, (i. B. u. HW.) durchs Feuer setzen, in der Grube eine Weitung machen.

ausbringen, sagen die Schiffer, wenn sie die Bote in das Wasser lassen.

Ausbruch, heißt, besonders in Oberungarn, der Wein, der aus den reifsten Beeren der Trauben gekeltert wird.

aus dem Loose stossen die Handwerker auf Märkten denjenigen ihrer Mitgenossen, der sich wider die Handwerksgebräuche vergangen hat, indem sie ihn

nicht mit um den Stand loosen lassen, sondern ihn nöthigen, den untersten Platz anzunehmen.

aus den Haaren scheeren, heißt bei den Tuchmachern, vom Tuche, wenn es noch naß ist, die groben Haare scheeren.

aus den Haaren ziehen, heißen die Tuchmacher, aus der Walke gekommenes Tuch mit den Händen ausstreichen, damit die abgegangenen Haare herunterfallen.

Ausen, nannten die Gothen ihre Helden, denen sie vorzügliche Ehre erweisen wollten, denn dies Wort bedeutete so viel als Halbgott.

ausfahren, (i. B. u. HW.) Schicht machen, zu arbeiten aufhören.

ausgeradet, heißt nach dem Sachsenrechte, wenn eine Tochter von ihren Eltern abgetheilt, und ihr zu ihrem Unterhalte etwas gewisses ausgesetzt worden ist.

ausgiessen, (i. B. u. HW.) das Werk aus dem Herde in eiserne Pfännchen schöpfen.

Aushängebogen, heißen in Buchdruckereien diejenigen Bogen, welche von den übrigen abgesondert und sogleich zum Trocknen aufgehangen werden, worauf sie der Verleger, der Verfasser, oder die Gesellen, die an dem Werke arbeiten, erhalten.

ausheben, ist ein Gebrauch bei den Handwerkern, wenn sich eine Wittbe, nach dem Tode ihres Mannes, von den Gesellen der übrigen Meister, einen in ihre Werkstatt ausließt.

Aushiebe, (i. B u. HW.) sind diejenigen kleinen Stücken, welche der Wardein vom Brandsilber ausaushauet, um es zu probiren.

aus-

ausklopfen, (i. B. u. HW.) in der Grube durch Klopfen anzeigen, daß es Zeit ist, Schicht zu machen.

Auslader, zur electrischen Geräthschaft gehörige Werkzeuge, die gewöhnlich von Messing verfertigt sind, und zum Ausziehen der Funken, wie zur Entladung der Flaschen und Batterien gebraucht werden.

Ausladung, Vorstechung, (i. d. BK.) die Linie, um welche ein Theil oder auch ein Glied eines Theiles in der Säulenordnung breiter, als der andere ist.

Ausläufte, heißen in den Salzwerken die Vorräthe, welche nach dem Abzuge der Unkosten übrig bleiben, und den Theilhabern gehören.

auslassen, (i. B. u. HW.) aufhören zu schmelzen.

auslauffen, wird in Buchdruckereien von den Bogen gesagt, um welche ein Buch, das neu aufgelegt wird, stärker wird, als die erste Auflage.

Ausleger, ein plattes Fahrzeug, welches entfernt von der Flotte oder dem Hafen, in das Meer gelegt wird, die Bewegungen des Feindes zu beobachten.

Auslieger, ein bewahrtes Fahrzeug, welches am Eingange eines Hafens oder am Ausflusse eines Stromes liegt, Wache zu halten, und die Einfuhrt der Schiffe nöthigen Falles zu verhindern.

auslochen, (i. B. u. HW.) unter dem Rasen und nicht in der Tiefe arbeiten.

ausmerzen, (i. d. LW.) alte oder auch junge untüchtige Schaafe von der übrigen Heerde absondern.

ausmessen, (i. B. u. HW.) austreiben der neuen Arbeiter durch ältere, aus einem Schacht.

ausmünzen, (i. B. u. HW.) das feine Silber mit so viel Kupfer versetzen, als der Gehalt der Münze, zu welcher es bestimmt ist, erfordert.

Ausnahme, s. Auszug.

auspauschen, (i. B. u. HW.) ausschlagen. — Die Schlacken so oft durchsetzen, bis kein Metall mehr darin ist.

Auspicien, nennt man iezt Vorbedeutungen. Bei den Römern war Auspicium eine Befragung des Schicksals, welche vor dem Anfange einer wichtigen Handlung angestellt wurde, indem dazu bestellte Wahrsager, aus dem Fluge der Vögel, der Art, wie iunge Hühner frassen, oder auf andere Weise das Gelingen oder Mißlingen vorher verkündigten.

ausrichten, (i. B. u. HW.) einen Gang zuerst finden.

ausscheden, (i. B. u. HW.) das gute Erz von den Bergen absondern, welches auch ausschlagen genannt wird — der Arbeiter, dessen Geschäfte dies ist, heißt: Ausschläger — (i. d. BK.) das Holz viereckig hauen.

Ausschlag, Ausschlags-Verkauf, ein Verkauf, der mit der Bedingung geschlossen wird, daß der Verkäufer das Kaufgut einem andern überlassen kann, der ihm in einer bestimmten Zeit mehr bietet, oder sonst vortheilhaftere Bedingungen macht, als der erste Käufer.

Ausschnitt, die Befugniß, mit Ellenwaaren im Einzelnen zu handeln.

Ausschreibende Fürsten, sind im deutschen Reiche dieienigen Fürsten eines Kreises, welche die übrigen Stände zusammen berufen, den Vortrag thun, die Stimmen sammeln, die Bescheide abfassen, und die Executionen anordnen, oder vollstrecken.

Ausschreibende Städte, heißen dieienigen, welche die Befugnis haben, Stadttage auszuschreiben.

aus-

ausschüren, (i. B. u. HW.) die Schlacken und Ofenbrüche aus dem Ofen werfen.

ausschürfen, (i. B. u. HW.) nach dem Einschlagen einen Gang treffen, und entblößen.

Ausschuß, bedeutet gewöhnlich eine Anzahl, aus den Bürgern und Bauern ausgehobener Männer, welche in den Waffen geübt und bestimmt werden, das Land im Nothfalle zu vertheidigen. — Man hat auch Ausschüsse der Bürgerschaft oder der Landstände, die von dem ganzen Corps derselben ausgewählt werden.

Aussehen, (i. d. BK.) ein Riß, der ein Gebäude vorstellt, wie es sich in einer gewissen Entfernung ausnimmt.

ausseimen, das Honig auslassen.

Aussengraben, Vorgraben, ein Graben, der um das Glacis, oder die Brustwehr der Contrescarpe gemacht wird.

Aussenwerke, sind diejenigen Befestigungswerke, welche über dem Graben des Hauptwalles, oder das Glacis hinaus gebauet werden.

aussetzen, (i. B. u. HW.) einen aus seiner Vierung auf die Halde setzen. — Bei den Schiffern heißt es etwas an das Land bringen.

a Uso (i. d. HW.) der festgesetzte Termin zur Bezahlung der Wechsel, in welchen die Zahlungszeit nicht näher bestimmt ist. An manchen Handelsplätzen ist dieser Termin 14 Tage, an andern 1 oder 2 Monate.

Ausspänner, heissen die Bauern in Sachsen, welche Aecker besitzen, und mit ihrem Zugvieh Frohnen leisten müssen.

ausstaken, heißt bei den Lehmarbeitern, den Raum zwischen zwei Balken mit Stroh und Lehmen aus-

füllen, und in die Balken Falze meiseln, in welche schwaches Holz gepaßt wird.

ausstechen, ist bei Kürschnern, Bälge in Wammen schneiden.

auster, ernsthaft, unfreundlich — daher Austerität.

ausstocken, (i. FW.) ein Stück Wald nicht nur gänzlich abräumen, sondern auch Stöcke und Wurzeln ausrotten, um das Land zu einem Felde oder andern Gebrauche zuzubereiten.

ausstoßen, (i. B. u. HW.) das Gebläse nach verrichtetem Schmelzen abhängen, die Vorwand aufbrechen, und die Ofenbrüche aus den Ofen nehmen.

Austregal-Instanz, hat ihre Entstehung, wie ihren Namen, aus dem Mittel-Alter. Austragen hieß, eine Sache friedlich ausgleichen, und aus diesem deutschen Worte machte das barbarische Latein jenes Zeitalters, das Wort Austregae, welches die Richter bezeichnete, die auf die angegebene Art entschieden. Es hatten nämlich und haben noch jetzt die Reichsfürsten das Recht, einen Streit unter sich nicht sogleich vor das Reichs- oder Kammergericht kommen zu lassen, sondern ihn dem Ausspruche hierzu gewählter Fürsten zu überlassen. Von diesem Ausspruche kann dann an das Kammergericht appellirt werden. Jetzt sind diese freundschaftlichen Entscheidungen oder Austräge nur selten noch üblich, in den unruhigen Zeiten des Mittelalters waren sie aber nothwendig, weil damals die Reichsstände öfters in Streitigkeiten geriethen, und zur Entscheidung derselben noch kein Kammergericht oder immerwährender Reichstag eingerichtet war.

Austritt, heißt in der Sternkunde der Augenblick, wenn ein

ein Stern bei Verfinsterungen aus dem Schatten, oder hinter dem Körper, welcher ihn unserm Blicke verbirgt, wieder hervortritt.

Austromantie, die vorgebliche Kunst aus den Winden zu weissagen.

auswirken, heißt bei den Schmidten das Ueberflüßige von dem Hufe eines Pferdes, wenn sie es beschlagen, mit dem Werkeisen wegschneiden.

Auszug, heißt 1) dasienige, was sich iemand bei dem Verkaufe eines Grundstückes zu seinem Gebrauche vorbehält, 2) was Eltern sich ausbedingen, wenn sie ihre Güter den Kindern übergeben. Die Besitzer solcher Auszüge, die auch **Ausnahmen** heißen, nennt man **Auszügler**.

Authenticität, Glaubwürdigkeit, Unverwerflichkeit, wird in Schriften auf zweierlei Art gebraucht, denn es bedeutet 1) daß alles, was in denselben steht, von dem Verfasser, dem sie zugeschrieben werden, wirklich herrühre, 2) daß das darin Enthaltene wahr und historisch richtig sei — **authentisch** — **authentisiren**.

Authentie der heiligen Schrift, (i. d. GG.) die, auf den Glauben an die göttliche Eingebung gegründete Glaubwürdigkeit der Bibel.

Autocabdalen, waren bei den Griechen diejenigen Tonkünstler, welche einen Epheukranz trugen.

Autochirie. Selbstmord.

auto da Fe, Glaubenshandlung, heißt in Spanien, Portugall, und den dazu gehörigen Ländern in andern Welttheilen die feierliche Vollstreckung des Urtheiles, an den Unglücklichen, welche die geistliche Inquisition zum Scheiterhaufen, Staupenschlage,

oder zu den Galeeren verdammt hat. Bei diesen Auto da Fe, welche sonst, zu gewissen Zeiten, in Gegenwart des Königs, des Hofes und der vornehmsten Geistlichen gehalten wurden, vollzog man nicht nur das Urtheil an denen, die sich noch in den scheuslichen Kerkern der Inquisition befanden, sondern im Bilde auch an solchen, die darin verwest, oder daraus entwischt waren, und die Güter der letztern wurden sowohl, wie die der erstern eingezogen; auch traf die Verwandten der erstern die nämliche Schande, welche von der wirklichen Hinrichtung auf sie zurück gefallen sein würde. Jetzt, wo die Gewalt der Inquisition etwas eingeschränkt worden ist, schlachtet sie ihre Opfer im Verborgenen, oder läßt sie in ihren schrecklichen Kerkern verschmachten.

Autodicien, Selbstgerichte, eine Gerechtsame der Handwerker, über gewisse Dinge unter sich selbst Recht zu sprechen und sie zu bestrafen.

Autodidactus, heißt eigentlich ein Selbstgelehrter, und zeigt einen Mann an, der sich seine Kenntnisse, durch eigene Mühe, ohne Beihülfe eines Andern, erworben hat.

Autographum, Urschrift, Original.

automaton, eine Maschine, die mit einem so künstlichem Mechanismus zusammen gesetzt ist, daß sie sich selbst bewegt, ohne einer äussern Mitwirkung zu bedürfen — Clavierähnliches Instrument, dessen Wellen, durch Wasser getrieben oder von Gewichten gezogen, in Bewegung und Klang gesetzt werden.

Automatia, nannten die Alten die Fortuna, wahrscheinlich, weil sie ihre Gaben nur aus eignem Willen ausspendet.

automa-

automatische Bewegungen, heißen diejenigen, welche Folgen von dem innern Baue des Körpers sind, und nicht willkührlich hervorgebracht werden können, z. B. der Umlauf des Blutes, die Absonderung der Säfte u. s. w.

Automatismus, die Begierde, alles für sich selbst, ohne mündlichen Unterricht zu lernen.

Autonomie, Freiheit nach eignen Gesetzen zu leben; Religionsfreiheit; wenn es nämlich Menschen erlaubt ist, in Ländern zu leben, wo eine andere Religion als die ihrige die herrschende ist — (i. d. Ph.) eigene Gesetzgebung des Willens, oder das Vermögen des vernünftigen Willens, ohne Einfluß der Neigungen, sich selbst zu bestimmen, und sich selbst Gesetz zu sein.

Autopsie, wurde ehedem nur von den Empirikern gebraucht, und zeigte regellose Erfahrungen von Dingen an, die sich mehrmals auf einerlei Weise zugetragen hatten, jetzt aber geben auch erfahrne Aerzte ihren Beobachtungen diesen Namen, der überhaupt eine eigene genaue Beobachtung eines Gegenstandes anzeigt.

autorisiren, bevollmächtigen, gültig machen — Autorität.

Auxiliartruppen, Hülfsvölker.

Auzometer, Auxometer, Vergrößerungsmaas, mit welchem man die Stärke der Vergrößerung eines Fernrohres messen kann.

Avadoutas, eine gewisse Klasse der Braminen, die sich eines besonders heiligen Lebens befleißigen, strengere Lebensregeln als die andern befolgen, den zeitlichen Gütern entsagen, und von Allmosen leben.

Aval, Avallum, die Verpflichtung einer Person, den Wechsel eines Andern, den sie ebenfalls unterschreibt, zu bezahlen, wenn es von jenem zu der festgesetzten Zeit nicht geschehen sollte.

Avance, Vorschuß, Vorausbezahlung — avanciren.

Avancement, Fortrückung zu höhern Bedienungen, besonders bei dem Militär — avanciren.

Avanie, Abfall, Verringerung des Gewinnes; wird besonders bei dem Handel nach der Levante gebraucht, indem die Summen, welche die Bassen und Zollbedienten Kaufleuten über die Gebühr abpressen, unter der Rubrik Avanie zu den Unkosten gerechnet werden.

Avantage, Nutzen, Vortheil — avantageux.

Avantgarde, Vorhut, Vortruppen, der vordere Theil eines Heeres.

Avantpropos, Ankündigung, Vorbericht zu einem Buche.

Avanture, s. Abentheuer.

Avanturier, Abentheurer, Glücksritter — ein Freiwilliger, der sich im Kriege zu gefährlichen und gewagten Unternehmungen gebrauchen läßt — in Engelland giebt man diesen Namen Personen, welche zu den Unternehmungen der Handlungsgesellschaften Geld vorschießen — Seeräuber in Amerika.

Avanzo, Ueberschuß, Vorschuß, Gewinn.

Avarie, s. Haverei.

Ave Maria, Englischer Gruß, sind diejenigen Worte, womit der Engel die Jungfrau Maria anredete, als er ihr verkündigte, daß sie schwanger werden würde. Die Catholiken bedienen sich derselben als eines Gebets.

Avenot, der Bediente, der den Marstall des Königs von England mit Hafer versorgt.

Avers, die Haupt- oder Vorderseite der Münzen, wo sich der Kopf dessen, der sie hat schlagen lassen, oder die Hauptfigur befindet.

Averruncus, ein Gott der Griechen und Römer, die von ihm glaubten, daß er das Böse abwende.

Aversion, Abneigung, Abscheu.

Avertissement, Benachrichtigung, Anzeige, Vorrede zu einem Buche.

Avertisseur, hieß in Frankreich derienige königliche Bediente, welcher meldete, daß der König zur Tafel gehen wollte.

Avis, Nachricht — Avisbriefe.

Avis, ein geistlicher Ritterorden in Portugall, welcher von der Stadt Avis, die er besitzt, den Namen erhalten hat, und im Jahre 1147 von Alphons I. gestiftet wurde. Der regierende König ist iederzeit Großmeister desselben.

Avisation, ist eine Belehrung über die Wichtigkeit des Eides, und die Sträflichkeit des Meineides, die ein Richter iedem, der schwören soll, giebt.

Avisen, heißen an manchen Orten die Zeitungen oder Intelligenzblätter.

Avisiacht, ein kleines leichtes Schiff, welches auf der See, statt einer Post dient, und mit Briefen und kleinen Paketen von einem Orte zum andern geht.

a Vista, s. auf Sicht.

Avocatorien, Befehle, durch welche ein Landesherr seine Unterthanen unter Androhung gewisser Strafen, besonders in Kriegszeiten, aus fremder Herren Diensten zurückberuft.

Avoué, Schutzherr, ist eine Würde der Reichsstadt Aachen. Der Oberschutzherr oder Haut-avoué, ist

ist der Kaiser, als Herzog von Brabant, der Unterschutzherr oder Sous-avoué, der Kurfürst von Pfalzbaiern, als Herzog von Jülich.

Axe, eine gerade Linie, die man durch den Mittelpunct jeder Kugel annimmt.

Axengeld, ist ein Zoll, der nach der Zahl der Räder oder Axen eines Fuhrwerks bestimmt wird.

Axiocersa, hieß Proserpina in der geheimen Sprache der Cabiren, so wie sie den Pluto Axiocerses nannten.

Axiom, Ausspruch, Regel, sinnreicher Spruch — (i. d. Ph.) ein synthetischer Grundsatz a priori, der allgemein und nothwendig ist, unmittelbare oder anschauende Gewißheit hat, und aus welchem andre Wahrheiten gefolgert werden können.

Axond, der zweite geistliche Richter in Persien, unter dessen Gerichtsbarkeit, Verträge, Beschneidungen und Heirathen gehören.

Axschartenlöcher, Vertiefungen, die in die Axen der Lavetten gemacht werden, die Wände der letztern darin zu befestigen.

Axt stauchen, heißt bei den Bergschmidten: die Axt ausschmieden.

Aydhaftig, werden mit einem alten deutschen Worte diejenigen genannt, die auf ein Amt eidlich verpflichtet sind.

Azimuth, mit diesem arabischen Worte wird der Bogen benannt, welcher sich zwischen dem Mittagszirkel und dem Scheitelkreise eines Sternes befindet.

Azogeschiffe, werden diejenigen Schiffe genannt, welche von Cadix nach den spanischen Besitzungen in Amerika Quecksilber, zum Gebrauche in den Bergwerken, führen.

Azonen, waren bei den Alten Götter, die nicht in einer einzigen Zone oder Himmelsgegend, sondern in mehrern verehrt wurden.

Azot, (i. d. Ch.) der Urstoff aller Metalle.

Azoth, Azoch, Azock, nennen die Alchymisten theils den Stein der Weisen, theils einige Bestandtheile, aus welchen er bereitet werden soll.

Azuager, ein nomadisches Volk in Tremesan, Tunis und Fez, arabischer Abkunft, welches sich rühmt, von den Christen abzustammen, und noch iezt einen Theil des Körpers mit einem Kreuze bezeichnet.

Azur, himmelblau, nennt man verschiedene natürliche und künstliche blaue Farben, von welchen die beste aus dem Lasursteine verfertigt wird.

Azymiten, nannte die griechische Kirche dieienigen christlichen Religionsverwandten, welche bei dem Abendmahle ungesäuertes Brod gebrauchten.

B.

B, zeigt auf französischem Gelde die Münzstadt Rouen an, auf preußischem Breslau.

Baake, Blöße, Farus, Fanal werden die Feuerzeigen, Wacht- und Leuchtthürme genannt, welche an den Häfen oder an dem Strande des Meeres bei gefährlichen Orten desselben errichtet sind, den Schiffern des Nachts anzuzeigen, wo sie sich befinden.

Baaniter, Sectirer des 9. Jahrhunderts, welche die Lehren der Manichäer annahmen und von ihrem Stifter Baanes den Namen erhielten.

Baarden, knorplichte Erhöhungen hinter den Zähnen

des Wallfisches, aus welchen das Fischbein gemacht wird.

Baaren, große Wellen, welche die See wirft, wenn sie sich an verborgene Klippen stößt oder vom Sturme bewegt wird.

Baarmeister, Thierwärter in den Gärten großer Herren — diejenigen, welche in den Salzwerken über das Sieden gesetzt sind. Diese heißen auch Siede- Suhlen- Süler- oder Sothmeister.

Baarrecht, war in den mittlern Zeiten die Gewohnheit, einen, der als Mörder angeklagt, aber noch nicht überwiesen war, an die Baare zu führen, auf welcher der Leichnam des Ermordeten lag. Fieng die Wunde desselben an zu bluten, so wurde der Angeklagte für schuldig, im entgegengesetzten Falle aber für unschuldig erklärt. Diese Gewohnheit, deren Namen auch manche von Bar oder Kundmachen herleiten, hat sich am längsten in Lübeck erhalten.

Babinen, russische braune Katzenfelle, welche zu Futtern gebraucht werden.

babinische Republic, Narrengesellschaft, eine Gesellschaft die Psomka, Herr zu Babine, ein lustiger Kopf, am Hofe des Königs Siegmund August von Polen, stiftete, und zum Zwecke hatte, üble Gewohnheiten lächerlich zu machen. Wer z. B. gern von Hunden sprach, wurde zum Kroniägermeister, wer sich seiner Tapferkeit allzusehr rühmte, zum Ritter oder Feldmarschall, und wer unzeitigen Eifer für die Religion äusserte, zum Inquisitor ernannt, und auf diese Art die babinische Republic mit allen Aemtern besetzt, welche in der polnischen Republic eingeführt sind. Diese Gesellschaft erhielt bald viele Mitglieder

glieder und wurde auch in andern Ländern nachgeahmt.

Babiolen, Kindereien, Spielsachen.

Babochen, spitzige Schuhe der Indier, die weder Absätze noch Quartiere haben.

Babys, ein Bruder des Marsias, welcher die Flöte sehr schlecht spielte, dennoch aber glaubte, mit dem Apollo einen Wettstreit wagen zu dürfen. Von ihm kömmt das Sprichwort her: schlechter spielen oder singen als Babys.

Bac, eine Fähre oder Ponton, Pferde und Wagen überzusetzen.

Bac, s. Bassin.

Bacalaureus, Bacularius, die unterste Würde, welche Universitäten ertheilen.

Bacario, ein Gefäß, mit welchem in den Bädern der Alten Wasser geschöpft und über die Badenden gegossen wurde.

Bacchä, hießen diejenigen Weiber, welche den Bacchus auf seinem indischen Zuge begleiteten. Von ihnen erhielten jene den Namen, welche an den Bacchanalien Theil nahmen.

Bacchanal, der Ort, wo die Bacchanalien gehalten wurden.

Bacchanalien, Feste, zu Ehren des Bacchus, welche des Nachts mit großem Getöse gefeiert wurden. Eine Menge trunkener Menschen liefen mit dem Tyrsus und mit Weine bekränzt umher, erlaubten sich alle Zügellosigkeiten, welche die Sittsamkeit zu andern Zeiten verbot, und sangen Lieder zu Ehren des Bacchus. In unsern Tagen giebt man Zechgelagen, zuweilen

weilen auch den Carnevalslustbarkeiten, den Namen Bacchanalien.

Bacchanten, hießen diejenigen, welche die Bacchanalien feierten; iezt zeigt es einen Trunkenbold an.

Bacchepäan, ein Beinahme des Bacchus, unter welchem er von den Griechen verehrt und als ein alter Mann abgebildet wurde.

Bacchius, (i. d. Poes.) ein Fuß von 3 Sylben, von welchen die erste kurz, die andern aber lang sind.

Bacchus, der Gott des Weines bei den Alten. Die nüchternen Scythen ausgenommen, wurde er, unter verschiedenen Namen, von allen Völkern verehrt und gewöhnlich als ein dicker Jüngling abgebildet, welcher mit Weinlaub bekränzt war, in der einen Hand eine Schaale, und in der andern einen Tyrsus oder mit Weinlaub umwundenen Spieß trug. Er wurde iedoch auch als Kind, Mann und Greiß vorgestellt; wahrscheinlich weil Menschen von allem Alter den Wein lieben, vielleicht auch, weil das Alterthum mehrere Bacchus zählte. Der, dessen die Mythen am meisten erwähnen, war ein Sohn Jupiters und Selenens. Die letztere wünschte sich, ihren Geliebten in seiner ganzen Götterpracht zu sehen, und um ihren Wunsch zu erfüllen, erschien ihr Jupiter unter Donnern und Blitzen, worüber sie aber so heftig erschrack, daß sie starb, ehe noch Bacchus zur Geburt zeitig war. Jupiter legte ihn deshalb, bis zur Vollendung seiner Ausbildung, in seine Hüfte, und übergab ihn dann den Nymphen, welche ihn erzogen.

Bache, die Mutter der wilden Schweine, wenn sie 2 Jahr oder älter ist.

Bach-

Bach-Hund, ein Dachshund, der auf den Biber- oder Fischotterfang abgerichtet ist.

Bachi Capa Oglani, ein Verschnittener im Serail des Großherrn, welcher das Amt eines obersten Thürhüters verwaltet.

Bachmat, podolische Pferde, die einen so harten Huf haben, daß sie kein Beschläge brauchen.

Bachweidenfest, der 7te Tag des Laubhüttenfestes, wo die Juden Zweige von Bachweiden und andern Bäumen herumzutragen pflegen.

Bacillen, heißen in den Apotheken alle diejenigen Präparate, welche rund und länglicht sind. — Repperianische Bacillen sind Stäbchen von Meßing, Holz oder Pappe, durch deren Zusammensetzung große Zahlen leicht zu multipliciren oder zu dividiren sind. — Bacilli sexagenales sind ähnliche Stäbchen, durch deren Gebrauch die Division oder Multiplication der 60theiligen Brüche erleichtert wird.

Back, der Ort im vordersten Theile eines Schiffes, wo die Küche und der Bäting sich befinden und die Ankertaue befestiget werden. — Die Schüssel, aus welcher die Schiffleute essen, und die Gemeinschaft, die aus einer Schüssel ißt. Dies sind 4 oder 6 Matrosen, die sich unter einander Backsvolk nennen.

Backbord, die linke Seite eines Schiffes, auf welcher das todte Vieh und diejenigen Verstorbenen, die man keines ehrlichen Begräbnisses für würdig hält, in das Meer geworfen werden.

Backelar, ein eisernes gekrümmtes und stumpfes Instrument, über welches die Kürschner und Weißgerber ihre Felle ziehen.

Backgast, nennen die Handwerker einen solchen Kun-

den, der nur einmal bei ihnen arbeiten läßt, und dann zu einem andern geht.

Backofen, (i. d. KW.) ein unterminirter Platz, welcher, wenn der Feind sich darauf postirt, mit Pulverfässern gefüllt und in die Luft gesprengt wird.

Bacoti, eine der Vornehmsten unter den Zauberinnen der Tunquineser, welche sie, wenn ihnen ein Kind stirbt, nach dem Zustande der Seele desselben fragen. Die Zauberin rührt eine Trommel, durch welche sie die abgeschiedene Seele herbeizurufen vorgiebt, und ertheilt dann den Eltern Bericht von dem Zustande derselben.

Bacquet, ein großes hölzernes Gefäß, welches zuweilen bei dem Magnetisiren gebraucht wird. Die Kranken setzen sich um dasselbe herum, und werden durch eiserne Stäbe, die durch den Deckel des Gefäßes gehen, mit diesem in Rapport oder Verbindung gesetzt.

Bactes, ein Beiname, den Bacchus von dem Geschrei erhalten hat, welches seine Verehrer zu machen pflegen.

Bactriasmus, ein Tanz der Alten mit Bewegungen, wider welche die Sittsamkeit manches einzuwenden fand.

Baculometrie, die Meßkunst vermittelst bloßer Stäbe und der Meßkette.

Bades, (Ritterorden des) wurde von König Heinrich IV. von England, zu Ende des 14. Jahrhunderts gestiftet, und erhielt diesen Namen deshalb, weil diejenigen, welche in denselben aufgenommen wurden, nach mancherlei geistlichen Vorbereitungen, sich des Nachts vor der Aufnahme baden mußten. Die Ritter wur-

den nur bei großen Feierlichkeiten geschlagen, trugen eine Binde von Scharlach, und zum Ordenszeichen 3 goldene Kronen im blauen Felde, mit der Ueberschrift: tria in unum.

Badeschicht machen, sagen die Handwerker, wenn sie früher als gewöhnlich von der Arbeit gehen, um sich zu baden.

Badinage, Possen — badiniren.

Bäckenscheider, heißen diejenigen Bäckergesellen, welche allein in der Mühle bleiben, das Geschrotene zu sieben.

Bärenorden, wurde im Jahr 1213 von Kaiser Friedrich II. für die Schweizer Edeln gestiftet, hörte aber auf, als die Schweizer ihre Freiheit erkämpften.

bämsen, ein Fell durchklopfen, bei den Weißgerbern und Pergamentmachern.

Bänkner, wird an manchen Orten ein Assessor oder Schöppe genannt.

Bäotis, unter diesem Namen wurde die Venus von den Sirakusern verehrt.

Bär, Kamm, Schwäle, Wuhr, (i. d. KW.) ein Damm von Holz oder Steinen, welcher in dem Wassergraben gemacht und in der Mitte mit einem Thurme versehen wird, das Uebersteigen zu verhindern. In der Mitte hat der Bär einige Löcher, das Wasser abzulassen.

Bärenfang, eine Falle, in welcher die Bären sich selbst fangen. Sie besteht aus einer 7 bis 8 Ellen tiefen Grube, welche mit Schaalholz, Reiß und Laub leicht verdeckt ist.

bärteln, nennen die Tuchscheerer das Tuch zum erstenmale scheeren.

Bäting, sind auf einem Schiffe 3 lange viereckigte starke Hölzer, 2 davon theilen das Schiff in 3 gleiche Theile, indem sie von dem Fockmast durch das Verdeck in den Raum hinunter gehen. Auf die Enden, welche über dem Verdeck, ungefähr 5 Fuß lang, stehen, ist das dritte befestigt, an welches, wenn das Schiff vor Anker liegt, die Ankertaue fest gemacht werden.

Bätylen, Steine oder Stämme, welche, verschiedenen Göttern zu Ehren, an den Wegen aufgerichtet wurden.

Bäutze, (i. B. und HW.) ein gewisser Essig, mit welchem man die Bleche bestreicht, um sie zu verzinnen.

Bagage, heißen die Geräthschaften, welche den Soldaten auf Wagen oder Pferden nachgeführt werden.

Bagatelle, Kleinigkeit, geringschätzige Sache, heißt auch soviel als Peccatillum, oder kleine Sünde.

Baggert, ein Gerüste, mit welchem in Holland und den Seestädten der Sand und Schlamm weggeschaft wird, der sich nach und nach in den Häfen, Graben und Anfuhrten ansetzt.

bahnhobeln, heißt bei den Böttchern, den Boden eines Gefäßes aushobeln.

Baillage, ein Amt oder Untergericht in Frankreich, das unter einem Parlement stand. Der Vorsteher desselben hieß Bailli oder Baillif.

Bailo, der venetianische Gesande und erste Consul bei der Pforte.

Baitze, die Jagd auf Vögel, mit Falken, Sperbern und dergl. Die Hunde, welche dabei zum Aufjagen gebraucht werden, heißen Baizhunde.

Bairam, so heißen zwei Feste der Türken, von welchen

chen das große nach beendigtem Fasten seinen Anfang nimmt, das kleine aber 70 Tage später. An dem ersten suchen sich die Türken durch drei Tage lang dauernde Lustbarkeiten für das Beschwerliche der zurückgelegten Fasten schadlos zu halten.

Baiva, wird von den Lappländern als der Gott des Lichtes und der Wärme verehrt.

Bajoccho, eine kleine römische Münze, 4 pf. an Werth.

Bajonet, eine dolchartige Waffe, welche die Infanteristen an der Seite tragen und sie auf ihre Schießgewehre stecken, wenn sie sich verschossen haben, oder ihren Vortheil dabei sehen, den Feind mit dem Bajonet anzugreifen. Zuerst wurde es im Jahr 1670 von Ludwig XIV. eingeführt.

Balalajka, ein musikalisches Instrument der Russen, welches einige Aehnlichkeit mit unserm Dudelsacke hat, und beinahe von allen Russen, die es selbst verfertigen, gespielt wird.

Balance, das Gleichgewicht — **balanciren**, heißt auch im figürlichen Verstande unschlüßig sein.

Balandina, ein künstlicher Stein von hochrother Farbe, der aus dem Quecksilber des Eisens bereitet wird.

Balast, **Ballast**, Steine und Sand, womit der unterste Raum der Schiffe angefüllt wird, um ihnen die gehörige Schwere zu geben. Zuweilen geschieht es auch mit Holz oder andern Waaren von wenigem Werthe.

Balcon, ein Erker oder kleines Vorgebäude, das sich vor einem Hause befindet.

Baldachin, Traghimmel, der über etwas befestigt oder gehalten wird.

Balester, **Balister**, eine Art von Armbrust, welche

wahrscheinlich ihren Namen von dem Kriegswerkzeuge der Römer Balista erhalten hat. Sie hat einen eisernen Bogen und daher mehr Gewalt, und man kann daraus sowohl Bolzen als Kugeln schießen.

Balgregister, ist an den Orgeln das Register, welches die Bälge öfnet oder verschließt.

Ballade, eine Art Gedichte, die gewöhnlich etwas heroisches zum Gegenstande haben, doch zuweilen auch den Character der gewöhnlichen Erzählungen annehmen. Der Franzos Marot war der Erste, der solche Gedichte zu Anfange des vorigen Jahrhunderts verfertigte.

Ballen, eine Quantität Papier von 10 Rießen — ein wohlverwahrter und eingeschnürter Pakt Kaufmannswaaren — die Werkzeuge, womit die Buchdrucker die Farbe auf die Formen tragen.

Ballenkreuz, (i. d. H.) ein Kreuz, an dessen Enden sich runde Ballen befinden.

Ballet, ein theatralischer Tanz, welcher gewisse Handlungen darstellt.

Balley, ein gewisser Bezirk in den Besizungen der Ritterorden. Besonders ist diese Benennung bei dem Deutschen- oder Johanniterorden üblich.

Balliste, eine Maschine bei den Römern, welcher sie sich bei Belagerungen bedienten, und damit Steine von großem Gewichte wider die Mauern schleuderten, um sie zu zertrümmern.

Ballistic, die Lehre von den Bahnen, welche geworfene Körper in der Luft beschreiben. Sie ist vorzüglich den Artilleristen nöthig, das Geschütz nach ihren Vorschriften richten zu können.

Ballon, ein mit Luft gefüllter Ball.

Ballotten, sind schwarze und weiße oder auf andere Art unterschiedene Kugeln, von welchen die einen verneinen, die andern beiahen. Man bedient sich ihrer zum Wählen — **Ballottiren** — **Ballottement** — **Ballottage**.

Balon, ein langes, aber nur aus einem Baume verfertigtes Schiff, das in Siam gebräuchlich ist, und auf ieder Seite 150 Ruder hat.

Balottaden, gewisse Sprünge, welche die Pferde mit gleichen Füßen machen, und von andern dadurch sich unterscheiden, daß das Pferd nicht ausschlagen und nicht mehr als die Eisen der Hinterfüsse zeigen darf.

Balpe, heißt der Fiscal in den Niederlanden.

balsamiren, etwas wohlriechend machen — einen Leichnam mit wohlriechenden Dingen, welche die Verwesung verhindern, ausfüllen und bestreichen.

Baltagis, Bediente im Serail des türkischen Kaisers, welche Holz spalten und tragen, und den Kaiser, wenn er sich aus dem Serail begiebt, zu Pferde begleiten.

Balustrade, ein aus Säulen bestehendes Geländer, Brustlehne.

Bambocciaden, (i. d. M.) werden dieienigen Stücke genannt, welche lustige oder lächerliche Scenen, Märkte oder Cotterien vorstellen. Sie erhielten ihren Namen nach Peter von Luar, der sich in dieser Art von Malerei zuerst auszeichnete, und seiner sonderbaren Gestalt wegen Bamboccio genannt wurde.

Ban, einer der vornehmsten Reichsbeamten in Ungarn. Dieses Wort heißt eigentlich Herr, und zeigt so viel als einen Statthalter an.

Banco-Agent, ein Geldmäkler.

Banco-Agio, das Aufgeld, welches auf Current gegen Banco gegeben werden muß.

Banco-Buch, Banco-Conto, enthält die Berechnungen mit der Bank über das eingelegte und daraus empfangene Geld.

Banco-Geld, ist solches, wie es in der Bank genommen wird, und gegen welches das gewöhnlich rollirende einige vom hundert verliert.

Banco-Zeddel, Banknoten, gedruckte Zeddel, welche eine Bank auf größere oder kleinere Summen ausstellt, und die im ganzen Lande für baares Geld, doch zuweilen mit Verlust, zuweilen mit Gewinn genommen werden.

Bandage, ein Verband, der aus einer oder mehrern Binden besteht.

Bandelier, der Riem, an welchem bei den Soldaten die Patrontasche, der Carbiner oder die Trommel gehängt wird.

Bandelotten, Ohrgehänge.

Banderolle, wird das Fähnchen an der Pike, die Quaste an der Trompete und der Wimpel eines Schiffes genannt.

Banditen, Menschen in Italien, die theils zu einem Morde sich dingen lassen, theils auch für einen Sold, den man ihnen giebt, vor mörderischen Angriffen ihrer Mitbrüder schützen.

Bandmühle, eine Maschine, die entweder von Menschen bewegt oder vom Wasser getrieben wird, und auf welcher mehrere Stücken Band zu gleicher Zeit verfertigt werden können.

Bando-

Bandophorus, hieß bei den Römern derjenige, welcher die Hauptfahne trug.

Bandoulier, hölzerne Röhren, in deren ieder sich ein Schuß Pulver befand, und von welchen, ehe die Patronen gebräuchlich wurden, ieder Mousquetier eine gewisse Anzahl erhielt.

Banjans, heidnische Völker im Königreiche Guzurade.

Bank, ein Bret auf einer Galeere, auf welchem 4 bis 5 Sklaven sitzen, welche zusammen an einem Ruder arbeiten. Jede Galeere hat 32 solcher Bänke, und unterscheidet sich durch diese Zahl von andern Ruderschiffen — gilt öfters für dieienigen Raths- oder Gerichtspersonen die auf einer Bank sitzen, zum B. Fürstenbank, geistliche Bank, Herrenbank — ein Hügel, der aus dem Meere hervor steht, oder eine Untiefe, die in demselben verborgen ist — ein von der Obrigkeit autorisirter Ort, in welchem man Geld niederlegen oder daraus entlehnen kann — die Summe beim Basset oder Faro, welche zum Fond gelegt wird, und von welcher die Mitspielenden bezahlt werden.

Bann, ein altes deutsches Wort; welches Befehl, Verordnung oder Vorladung der Obrigkeit anzeigt. Der weltliche Bann kömmt mit der Acht überein; der geistliche ist eine Ausschließung von der Gemeinschaft der Kirche. Oft waren beide Arten des Bannes mit einander verbunden, oft traf aber auch der geistliche Bann solche Personen, die von der weltlichen Macht geschützt wurden, weil man sie als unschuldig verurtheilt, erklärte.

Bannat, ein Gränzbezirk.

Banner, Panier, eine Fahne — daher Banner-

oder Banderherren, Freiherren, welche die Fahne des Fürsten trugen, oder unter ihrer eigenen Fahne eine Anzahl niedrigerer Edeln, die ihre Lehnsleute waren, anführten. Einige freiherrliche Geschlechter führen noch iezt den Bannerherrntitel. Gleiche Bedeutung als Bannerherr hat das englische Banneret.

Bann-Pfennig, das Geld, welches bezahlt wird, um sich von einer Leibesstrafe loszukaufen.

Bann-Richter, ein peinlicher Richter.

Bann-Stein, Mahlstein, Feldmarke.

Bannung im Zehnten, Verweisung an einen bestimmten Ort.

Bann-Wasser, sind solche, welche der Obrigkeit gehören, und in welchen niemand Fischen darf.

Bann-Wein-Geld, Bann-Schenk-Geld, eine Abgabe, welche Gemeinheiten ihrem Landesherrn für die Erlaubniß, Wein oder Bier zu schenken, entrichten müssen, weil dies ehedem ein Regale der Landesherren war.

Banque, ein Schiff, dessen man sich bei dem Rochenfang bei Terreneuve bedient.

Banquerottiren, Bankrut machen. Die Unfähigkeit, bezahlen zu können, erklären und den Gläubigern gar nichts, oder nur gewisse Procente geben.

Banquet, Schmauserei, großes Gastmahl — banquettiren.

Banquette, (i. d. KW.) kleine Erhöhungen inwendig auf dem Wallgange an der Brustwehr, auf welche die Soldaten treten, um über den Wall schiessen zu können.

Banquier, Wechsler, Kaufmann, der Wechselgeschäfte

schäfte treibt — derjenige, der bei Faro oder Basset den Fond zum Spiele legt.

Banse, ein großer viereckigter Korb, in welchem mancherlei Waaren, besonders Kupferwaaren verführt werden — ein verschlagener Platz an den Seiten einer Scheuer.

Banser, ein Knecht oder Taglöhner, der während der Erndte arbeitet, besonders auf- und abladet.

Baphia, waren Farbehäuser der römischen Kaiser, in welchen purpurroth gefärbet wurde.

Baptisterium, war bei den Römern ein großes Wasserbehältniß, in welchem man schwimmen konnte — ein Ort, in welchem in der ersten christlichen Kirche getauft wurde. Diese Gewohnheit, einen besondern Taufplatz zu haben, ist jetzt nur noch in Florenz und Pisa, wo sich das Baptisterio neben der Domkirche befindet.

Baque, Backe, ein langes Stäbchen, die Winkel und Linien im Felde damit abzustechen.

Baraquen, Baracken, Hütten, welche sich die Soldaten in den Winterfeldzügen zu machen pflegen.

Baraterie, der Unterschleif, welcher besonders bei der Seehandlung auf mancherlei Art gemacht wird — wenn ein Richter durch Gewalt etwas erzwingt, oder sich bestechen läßt.

Barath, Baraz, die Urkunde, welche die griechischen Geistlichen in den türkischen Ländern von dem Kaiser erhalten müssen, wenn sie ihr Amt ruhig besitzen wollen.

Barathrum, das Gefängniß, in welches zu Athen und Rom diejenigen kamen, welche auf den Tod saßen.

Barrat, Barratto, Tauschhandel, Umsetzung der Waaren gegen andere — barrattiren.

Barbarpascha, der türkische Bediente, der den Kaiser barbiert.

Barbaren, nannten die Römer alle fremde Völker; jetzt giebt man diesen Namen ungesitteten Völkern, doch ist er für viele derselben zu hart.

Barbaresken, heißen die Bewohner der Barbarei oder der Raubstaaten Algier, Tunis und Tripolis.

Barbarismus, der Gebrauch solcher Wörter in einer Sprache, welche nicht in dieselbe gehören.

Barbets, wurden die Prediger der Waldenser, wahrscheinlich von ihren langen Bärten, genannt.

Barbetten, die erhabenen Oerter, auf welche das Geschütz gestellt wird, um ohne Schießscharten über die Brustwehr schießen zu können.

Barden, waren bei den Deutschen und andern mit ihnen verwandten Völkern Dichter, die unter die Zahl ihrer Priester gehörten, und die Thaten der Helden besangen. Man ist in der Ableitung ihres Namens ungewiß, wahrscheinlich aber stammt er von baren her, welches Singen, so wie Bar ein Gesang oder Lied hieß.

Bardiet, Gesang von den Thaten der Helden; Schlachtgesang, womit die Barden den Muth der Krieger zu beleben suchten.

Barett, Barret, Birret, eine Kappe, mit welcher die katholischen Priester ihr Haupt bedecken, wenn sie vor den Altar gehen. — Die besonders gestalteten Mützen der Ritter des Mittelalters, der Edeln Venedigs, der Kardinäle, der Parlementsräthe in Frank-

Frankreich und mancher Rathspersonen deutscher Reichsstädte.

Barge- oder **Bergegeld**, wird die Abgabe genannt, welche von den Gütern, die durch Sturm an das Land geworfen worden sind, an den Eigenthumsherrn dieses Distriktes bezahlet werden muß.

Barigello, der Hauptmann der Sbirren in Italien.

Bariton, eine Art Baßgeige, die unter dem Griffbrete Drathsaiten hat — Baritonist.

Barke, ein Schiff ungefähr 50 Fuß lang, theils um die großen zu beladen, theils auch Mannschaft schnell dahin zu führen, wo sie eben gebraucht wird. Armirte oder mit Soldaten besetzte Barken werden zu Ausfällen und zur Reserve der übrigen Schiffe gebraucht.

Barmen, oder **Bermen**, wird an manchen Orten die Hefen genannt.

Barmherzige Brüder, Ordensleute, welche eine graue Ordenstracht haben, und außer dem gewöhnlichen Gelübde der Armuth, Keuschheit und des Gehorsams, sich zur Pflege der Kranken verbindlich machen.

Barnabiten, reguläre Chorherren des Ordens St. Pauli, welche den Apostel Barnabas sehr verehren, und vom Pabst Paulus IV. bestätigt worden sind.

Barnaboti, ein Spottname der armen venetianischen Edeln, weil eine große Menge derselben sich in elenden Hütten im Kirchspiele St. Barnabas aufhält.

Barokko-Geschmack, heißt bei den bildenden Künsten soviel als verdorbener Geschmack; wenn der Künstler seine Arbeit nicht nach den Regeln einer richtigen Beurtheilungskraft einrichtet.

Baro-

Barometer, Baroskop, Wetterglas, ein Werkzeug, den Druck der Luft und die Veränderung derselben abzumessen. Dies geschieht vermittelst des Quecksilbers, welches in eine luftleere Glasröhre verschlossen ist, und bei stärkerm Drucke der Luft steigt, bei vermindertem hingegen sinkt.

Barometrograph, ein Barometer, der, vermittelst eines angebrachten Mechanismus, alle Veränderungen der Luft während eines Jahres selbst auf ein Papier zeichnet, das von einem Uhrwerk gezogen wird.

Baron, war bei den Römern ein Schimpfname, der soviel als ein Narr hieß. Bei den alten Franken zeigte es einen Mann an, und im Mittelalter wurde es der allgemeine Name des hohen Adels, insbesondere aber zeigte es, wie noch jetzt, Frei- oder Bannetherr an.

Baronet, ist in Engelland was in Deutschland Freiherr ist.

Barquerole, ein kleines Lastschiff.

Barquette, ein kleines Schiff von 4 Rudern, welches besonders im Archipelagus gebraucht wird.

Barren, Stangen oder anders geformte Massen von Silber, wie es in die Münze oder zu den Verarbeitern geschaft wird.

Barricaden, spanische Reuter.

Barriere, Schranken, Vormauer. Hiervon hat der, ehemals zwischen Oesterreich und Holland bestandene, aber von Joseph II. aufgehobene Barriere-Traktat, seinen Namen, nach welchem es den Holländern erlaubt war, in einigen Vestungen der österreichischen Niederlande Besatzungen zu halten, um an denselben

eine

eine Vormauer wider feindliche Angriffe ihrer Nachbarn zu haben.

Barril, ein hölzernes Gefäß, in welchem Olivenöl, Essig und dergl. versendet werden.

Bart, zwei Stücke zinnernen Blechs an der Oefnung der Orgelpfeifen, wo der Wind anstößt, und durch welche die Pfeifen gestimmt werden können. — (i. B. u. H.W.) 1) ein Stück Holz, womit die Stürzer den Anschlägern in der Grube ein Zeichen geben, 2) das gepochte Erz, welches im Waschtroge sitzen bleibt, 3) ein Stück Holz, an welches Spane gespellt sind, und womit das Holz in der Grube beim Feuersetzen angesteckt wird.

Baruliten, Baraliten, Sectirer des 12. Jahrhunderts, von ihrem Stifter Barulus also genannt, lehrten, daß Christus nicht wirkliches Fleisch und Blut gehabt hätte, und die Seelen früher als die Welt erschaffen worden wären, auch gleich damals gesündigt hätten.

Barynacoia, Barycola, schweres Gehör, Taubheit.

Baschi, ein Bedienter bei den Türken, der über etwas die Aufsicht hat.

Basilica, bedeutet im Griechischen eigentlich königliche Gebäude, besonders aber wurde dieser Name den von Constantin dem Großen erbaueten prächtigen Kirchen gegeben, und daher kömmt es, daß die Dom- und Stiftskirchen iezt noch diesen Namen führen. — Bei den Römern waren es öffentliche Gebäude, in welchen Handels- und Gerichtssachen abgemachet wurden.

Basilisk, ein Thier, welches nach dem Wahne leichtgläubiger und unwissender Menschen entstehen soll,

wenn

wenn ein alter Hahn ein Ei legt und dieses von einer Kröte ausgebrütet wird. Man glaubte von diesem Thiere, daß sein bloßer Anblick die Menschen tödte, es aber selbst sterbe, wenn es sich in einem Spiegel erblicke. Eine andere Art von Basilisken, deren Dasein aber nicht viel gewisser ist, soll sich in Afrika befinden. Es sind kleine Schlangen, eines Schuhes lang, von welchen leichtgläubige Reisebeschreiber sagen, daß ihr giftiger Hauch Menschen und Thiere tödten könne.

Basis, Grund, Grundlage, Grundfläche, Stütze — (i. d. Rh.) derjenige Theil des Ausgangs, welcher die Ursache des folgenden Satzes anzeigt und unterstützt. — (i. d. TK.) die tiefste Stimme einer Harmonie, der unterste Ton eines Accordes.

Basrelief, Bildhauerarbeit, bei welcher sich auf dem Grunde halberhabene Figuren befinden.

Bassa, Bascha, Pascha, heißt eigentlich soviel als Oberhaupt, und ist der Titel der Statthalter in den türkischen Provinzen, doch wird er auch zuweilen andern vornehmen Bedienten nur als ein Ehrentitel beigelegt.

Bassanelli, heißen musikalische Instrumente, welche im vorigen Jahrhunderte üblich waren, und mit den Schalmeien viele Aehnlichkeit hatten.

Baß, die tiefste Stimme, sowohl in der Vocal- als Instrumental-Musik — Bassist.

Bassesse, Niederträchtigkeit, Herabwürdigung, unanständige That.

Basson, ein Instrument, welches bei den blasenden die Stelle des Basses einnimmt.

Bassigt-Drechsler, der wellenförmig drechseln kann.

Bassin, eine Vertiefung oder ein Behältniß, in welches das Wasser zusammenläuft, oder worin es aufgefangen wird — ein zu größerer Bequemlichkeit der Schiffe ausgemauerter Hafen.

Bast, nennen die Jäger das Häutchen, womit die Geweihe der Hirsche überzogen sind, ehe sie zum Horne reifen.

Basta, heißt so viel als es ist genug, oder still.

Bastaggi, nennen die Levantefahrer diejenigen Orte, wo Quarantaine gehalten werden muß.

bastant, geschickt, hinlänglich, tüchtig.

Bastarde, das große Seegel auf der Galeere.

Bastart, ein außer der Ehe gezeugtes, natürliches Kind.

Bastartpflanzen, durch Begattung zweier verschiedener Pflanzen hervorgebrachte Spielarten. Die Begattung geschieht durch Auftragung des Blumenstaubes in die Narbe des Staubweges.

Basterne, eine Sänfte, in welcher in den vorigen Zeiten die Frauenzimmer von 2 Maulthieren getragen wurden.

Bastille, ein vestes Schloß mit 8 Thürmen, das Carl V. im Jahr 1373 in Paris erbauen ließ, die Stadt damit im Zaume halten zu können. Es diente zur Verwahrung der Staatsgefangenen; wurde aber im Jahr 1789 zerstört.

Bastion, Bastey, Bollwerk, ein von Erde aufgeworfenes Werk außer den Hauptwalle einer Vestung.

Bastonaden, Schläge mit einem Stocke oder Stricke, welche die Verbrecher oder Galeerenselaven in der Türkei auf die Fußsohlen oder auf den Rücken bekommen.

Bataille, Schlacht, Treffen.

Bataillon, eine Unterabtheilung eines Regimentes, das von einem Maior befehliget wird. Ein Regiment hat 2 bis 4 Bataillons, die in Compagnien abgetheilt, und von unbestimmter Stärke von 4 bis 1200 Mann sind.

Bataillon Quarré, ist dieienige Schlachtordnung, wenn die Mannschaft in einem Viereck steht, und die Ecken mit einer oder mehrern Kanonen besetzt werden.

Batarde, die Admiralsgaleeren bei den Türken — ein Geschütz, welches 8 Pfund Eisen schießt.

Bath-Kol, Tochter der Stimme, nennen die Juden die Offenbarungen, die durch eine Stimme aus den Wolken kommen.

Bathos, das Kriechende, Niedrige der Schreibart oder Rede.

Batlanin, hießen in den jüdischen Synagogen 10 Männer, welche besoldet wurden, in die Synagoge zu gehen, damit sie nie ledig stünde.

Batoggen, Battocken, 2 dünne Stecken, mit welchen in Rußland die Verbrecher, zur Strafe oder als Folter, zuweilen bis auf den Tod geschlagen werden.

Batterie, ein erhabener mit einer Brustwehr versehener Ort, auf welchen die Kanonen gepflanzt werden — electrische Batterie ist eine Verbindung von Flaschen und andern electrischen Geräthschaften, die man mit einemmale laden und entladen und vermittelst derselben einen äußerst heftigen Schlag hervorbringen kann.

Batterie-Stücke, schweres Geschütz, welches mehr schießt, als die gewöhnlichen Feldstücke.

battiren, heißt bei dem Tanzen, mit den Beinen zusammen

sammen oder auf die Erde schlagen, bei dem Fechten, dem Gegner den Degen aus der Hand schlagen.

Battologie, (i. d. Rh.) fehlerhafte Anhäufung der Präpositionen in einem Perioden. Diese Benennung kömmt von einem gewissen Dichter Battus her, welcher diesen Fehler in der Gewohnheit hatte. — Unnütze Plaudereien, leere Worte im Gebete.

Battuta, (i. d. TK.) die Bewegung der Hand, womit der langsamere oder geschwindere Takt angezeigt wird.

Battute, heißt auf der Reitbahn der Satz, bei welchem die Pferde nur ein wenig Erde fassen.

Batualien, die Plätze, auf welchen bei den Alten die iungen Fechter geübt wurden.

Batuecos, Völker, welche sich in den Gebürgen zwischen Salamanca und Corica, aufhalten, erst unter der Regierung Philipps II. den christlichen Glauben annahmen, und den übrigen Spaniern in der Cultur noch immer so weit nachstehen, daß diese von einem ungesitteten Menschen sagen, er stamme aus den Thälern Batuecos.

Batzen, eine Münze von verschiedenem Werthe. Die alten oder schweren gelten 16 Pf; von denen im Reiche gewöhnlichen machen 27 einen Thaler sächsisch. — (i. B. u. HW.) das Stück Lehmen, womit das Auge im Ofen zugemacht wird — ein großes, gegossenes zum Modelle der Teller und Schüsseln dienliches Stück Zinn.

Bau, (i. FW.) die Höhle des Dachses — harte Gefangenschaft, die mit Bauen an den Festungswerken verbunden ist.

Bauchbohrer, ein Bohrer, mit dem die Drechsler die innere Weite ausbohren.

Bauchgurten, die in der Mitte der Seegel befestigten Taue, mit welchen iene aufgezogen werden.

Bauchhaken, ein Meisel, womit die Drechsler kugelförmig aushöhlen.

Bauchredner, Personen, welche im Zurückathmen sprechen können. Da der Ton auf diese Weise in die Lunge zurückgeht, nimmt er einen andern Schall an, und scheint nicht von der sprechenden Person, sondern aus einer größern oder kleinern Entfernung, herzukommen.

Bauchzirkel, hat krummgebogene Schenkel, um damit runde Körper richtig abmessen zu können.

Bauer-Erz, wird das gediegene Erz genannt.

Bauer-Flöte, Bauer-Flöten-Baß, eine Pedalstimme in den Orgeln.

Bauer-Fuß, Breitbaum, ein eisernes Instrument, womit die Tuchmacher die Tücher bei dem Einspannen in den Rahm breiter ziehen.

Bauergelden, Biergelden, heißt so viel, als Leibeigene.

Bauergülten, hießen ehedem die Erbzinsleute und Pachter, die dem Eigenthumsherrn ihrer Güter iährliche Gülten oder Zinsen gaben.

Bauermeister, wird an manchen Orten der Schulze genannt.

Bauer-Plötze, wurden die kurzen Säbel genannt, welcher sich die Bauern im Bauernkriege bedienten.

Bauer-Wolle, die schlechteste und unreinste Gattung der Wolle.

Bau-Flöße, sind zehn oder mehrere Stücke Bauholz, welche mit einander verbunden, mit kleinerem Holze beladen und auf großen Flüssen fortgeflößt werden.

Bau-Hof, Zimmer-Hof, ein öffentlicher Platz, wo das Bauholz zugehauen, und das dem Landesherrn oder der Gemeinheit gehörige Baugeräthe aufgehoben wird. — Der Platz bei einem Arsenale, wo die Materialien zum Schiffsbau und zur Artillerie aufbewahrt werden, und wo die Arbeiter ihre Wohnungen haben.

Baulebung, Baulebungs-Recht, Todtesfalls-Recht, die Befugniß eines Herrn, aus der Verlassenschaft der Unterthanen etwas für sich zu nehmen. Gewöhnlich besteht dies aus dem besten Stücke Vieh oder einem Bette, einem Kleide oder einer festgesetzten Summe Geldes.

Baum, heißen einige, mit Ketten verbundene Balken, womit der Eingang eines Hafens oder Stromes gesperrt wird.

Baum einsenken, nennen die Gärtner die Verrichtung, wenn sie die untersten, ungeschickten Aeste eines Baumes durch das Einsenken von ihm trennen und zu neuen Bäumen erziehen.

baumen, nennen die Jäger das Hin- und Herspringen eines Luchses, einer wilden Katze u. dergl. — (i. d. LW.) Ein Fuder Heu oder Getraide mit dem Baume fest verwahren.

Baumhötschel, Baumhetschel, werden die Menschen genannt, welche die Schiffe auf der Elbe ziehen.

Baum-Kelter, Baum-Presse, eine große Kelter, die durch einen Druckbaum bewegt wird.

Baum-Meisel, Schroteisen, ein Werkzeug, womit die Gärtner unnütze Aeste abstoßen und den Schnitt wieder glatt machen.

Baum-Pfeifen, Baumflöten, iunge Zweige, die von Orangebäumen genommen und in Aesche gethan werden, wo sie sich bewurzeln.

Baumschlag, (i. d. M.) die Bearbeitung und Darstellung der Bäume.

Baum-Schließer, der Aufseher über den Eingang der Häfen oder Flüsse.

Baum-Schule, ein Platz in einem Garten oder Felde, auf welchem Bäume aus Kernen gezogen und gepflegt werden, bis sie zum Versetzen groß genug sind.

Baum-Steine, siehe Dendriten.

Baum-Wachs, Pelz- oder Pfropf-Wachs, eine Masse von Wachs und andern Ingredienzen, womit die Bäume beim Pfropfen, oder wenn sie schadhaft sind, bestrichen werden.

Baum-Wagen, (i. d. KW.) ein kleiner Karren, der von zwei Personen fortgezogen werden kann, und auf welchem Kugeln und andere Artilleriegeräthschaften hin und wieder geschafft werden.

Bausch und Bogen, im Ganzen; überhaupt; ohne weitere Zählung oder Durchsicht.

Bauschäling, ein Platz längs dem Ufer des Hafens, der zum Beladen oder Abladen der Schiffe bestimmt ist, und wo die Krahn- oder Vorrathshäuser stehen.

Bause, Pause, der Entwurf oder die Zeichnung, die sich ein Bildhauer von einer Arbeit macht.

Bavoche, (i. d. M.) ein Abriß, der nur leicht und kunstlos gemacht wird.

baxen, boxen, mit den Fäusten kämpfen und sich schlagen.

Bay, ein Arm des Meers, der in das Land reicht und

von dem Meerbusen dadurch sich unterscheidet, daß er kleiner ist.

Bayadaren, Tänzerinnen in Indien, die sowohl gottesdienstliche als auch andere Tänze geben, welche gewöhnlich sehr üppig sind.

Bazar, heißt in den Morgenländern der Markt oder eine geräumige Straße, in welcher die Kaufleute ihre Gewölbe haben.

Bazistan, nennen die Türken den Platz, auf welchem, sowohl in den Städten als im Felde, Waffen und andere Kriegsbedürfnisse verkauft werden.

B B, zeigt auf den französischen Münzen an, daß sie in Straßburg geprägt worden sind.

beädern, (b. d. Sattlern) das Holzwerk eines Kutschkastens mit den Sehnen aus den Pferdefüssen überziehen, um dadurch demselben größere Festigkeit zu geben.

Beate, Scheinheilige.

Beatification, die Seeligsprechung; geht in der römischen Kirche der Canonisation vorher. Personen, die in einem Geruche der Heiligkeit verstorben sind, und um deren Canonisation nachgesucht wird, werden von dem Pabste Anfangs nur beatificirt und erst nach 50, doch zuweilen auch wenigern Jahren, wenn ihr Prozeß beendigt ist, canonisirt. Bis dahin heißen sie Beatus, Beata. — (i. d. Phy.) ein electrisches Experiment, wenn ein auf Glaß oder Pech isolirter Mensch mit einer starken Electrisirmaschine verbunden, und sein Haupt mit metallischen Spitzen umringt wird, deren Ausströmung im Dunkeln einen leuchtenden Heiligenschein bildet.

Beauté, Schönheit, ein schönes Frauenzimmer.

beau sexe, das schöne Geschlecht.

bebacken, einen Hafen mit schwimmenden Tonnen (Backen) versehen.

Becher, ein baselisches Getraidemaas, welcher auf einen Sack 64 geben.

Becher-Eisen, ein tragbarer Amboß der Goldschmidte, auf welchem alle hohlgeschlagene und getriebene Arbeiten ausgedehnt werden.

Becher-Traube, ein krummgebogenes Blech, welches die Töpfer gebrauchen, den Tellern und Schüsseln die nöthige Tiefe zu geben.

Beches, Bechots, kleine Schiffe, welcher man sich zu Lion auf der Savonne bedient.

Bechica, Arzneimittel, welche den Husten stillen.

Beck, ein englisches Gewicht, das zwei Gallons, oder 16 Pfund, hält.

Becken, der an einem Seehafen mit einer Mauer eingefaßte Raum, in welchem die Schiffe vor Anker liegen.

Becken-Messer, (i. d. Ch.) ein Werkzeug, womit das weibliche Becken ausgemessen werden kann.

Becs de corbin, waren eine Art von Leibwache der französischen Könige, welche von ihren Schuhen, die dem Schnabel eines Raben ähnlich sahen, den Namen erhielt.

Beczka, ein polnisches Maas von 62 Kannen.

Beda, ist der allgemeine Name, der in der Samskrittasprache geschriebenen heiligen Bücher der Indier. Sie enthalten nicht nur die Lehren ihrer Religion, sondern auch Anweisungen zu den Wissenschaften.

Bedang, eine der beiden Auslegungen der Beda's, welche der Philosoph Beás Muli verfertigt hat.

Diese-

Diejenigen Indier, welche dieselbe annehmen, werden für die rechtgläubigsten und ältesten gehalten.

bedeckt, sagt man von den Wechseln und andern Schuldscheinen, in welchen Hypothek oder Pfand festgesetzt ist — Bedeckung — bedecken.

bedeckter Weg, contre escarpe, (i. d. KW.) der Gang ausser der Festung um den Graben, welcher mit einer, in das Feld sich verlierenden Brustwehr, bedeckt ist.

Bedeckungen, heißen diejenigen Erscheinungen am Himmel, bei welchen ein Gestirn durch das Vortreten eines andern dem Auge zum Theil oder ganz verborgen wird.

Bedemunds-Recht, die Befugniß eines Herrn, sich von seinen Unterthanen für die Erlaubniß sich verheirathen zu dürfen, ein festgesetztes Geld bezahlen zu lassen.

Bedlamit, heißt in England ein Unsinniger oder auch ein solcher, welcher viele tolle Streiche macht; von Bedlam, dem Irrenhause, wo viele der erstern verwahrt werden.

Bedtbriefe, die über eine Precarie errichteten Stiftungen und Urkunden.

Beduinen, heißen diejenigen nomadischen Araber, welche sich in Wüsten aufhalten und die Reisenden überfallen.

beeckt, (i. d. H.) werden diejenigen Kreuze genannt, aus deren Ecken oder Winkeln Figuren hervorragen.

beeiset, heißt bei den Färbern die Seide, wenn sie alaunt und dadurch mit kleinen Cristallen überzogen wird.

Beer-Hacke, Beer-Kraute, das letzte Behacken der Weinstöcke, wenn die Beeren schon groß sind.

Beer-Most, Vorlaß, Vorlauf, der Most, der vor dem Pressen selbst abläuft. Aus demselben wird der Beerwein, welches der beste ist.

Beesaans-Mast, heißt der Mast zunächst dem hintersten Theile eines Schiffes. Das unterste Seegel an demselben heißt Beesaane, der Mastkorb, Beesaans-Märs.

Beet-Ochse, Hand-Ochse, derjenige Ochse, der zur linken Hand angespannt ist.

befahren, (i. B. u. HW.) in ein Bergwerk fahren und es in Augenschein nehmen; welches von den höhern Bergbeamten geschieht. Der Bericht davon heißt, das Befahrungsregister.

befiedern, bekielen, in die Zungen der Tanchenten der Instrumente, die mit Claves gespielt werden, Federn oder Kiele stecken, welche die Saiten klingend machen und verhindern, daß sie weder hängen bleiben noch stocken.

beflogen, (i. d. FW.) sagt man erstlich vom Feder-Wildpret, wenn es bis zum Ausflügen erwachsen ist; 2) von einem Schlage im Walde, auf welchem das junge Holz gut fortkömmt.

beflügelt, wird ein Wald genannt, wenn er mit hinlänglichem wildem Geflügel versehen ist.

Beforstung, die Aufsicht und Verwaltung eines Waldes — beforsten.

befreite Reviere, (i. B. u. HW.) gewisse Plätze, von welchen keine Abgaben an die Landesherrschaft entrichtet werden.

befriedigen, (i. d. FW.) einen Platz mit einem Graben, einer Hecke oder Mauer versehen.

befrohnen, (i. d. RG.) liegende Gründe in des Richters

ters Gebot und Verbot legen, daß der Besitzer weder heraus noch hinein gehen darf.

Beg, bedeutet im Türkischen Herr, und wird denienigen Landesverwesern, die weniger als Bassen sind, zum Titel gegeben.

Beghartеn, Beguarden, Sectirer des 12. und 13. Jahrhunderts, welche lehrten: daß es der Mensch so weit bringen könne, nicht mehr zu sündigen; und von der übrigen menschlichen Gesellschaft abgezogen, iedoch nach keinen festgesetzten Ordensregeln, lebten. Zu dieser Secte bekannten sich auch Weiber, die Beginen oder Beguinen genannt wurden, und von welchen dieienigen den Namen erhielten, welche noch iezt in Spanien, den Niederlanden (wie vor kurzer Zeit auch in Frankreich) in Klöstern leben, ohne ein Gelübde geleistet zu haben.

begleitet, (i. d. H.) heißen die Ehrenstücke, wenn sie noch andre Figuren neben sich haben.

Beglerbeg, heißt im Türkischen Herr der Herren, und ist ein Titel, welcher denienigen gegeben wird, denen die Aufsicht über große Provinzen anvertraut worden ist.

Begnadigungs-Recht, das Recht der höchsten Instanz, eine zuerkannte Strafe zu mildern, oder gänzlich zu erlassen.

Begümdigung, wird ein geringes Vergehen genannt, das nach den Rechten auf das höchste mit Landesverweisung bestraft werden kann.

Behängens-Zeit, (i. d. FW.) ist im Frühlinge, wenn die Hirsche feist werden, und die Jäger die Leithunde ausführen oder abrichten.

behäuten, (bei den Sattlern) den Kutschkasten, nachdem er beädert ist, mit Leinwand überziehen.

Beherrtisch-Mayer, heißen Erbzinßleute von Beherrtischkeit, Erbzinßgut. *)

beichen, beuchen, Garn oder leinenes Zeuch, welches gebleicht werden soll, mit Lauge begießen, und diese nach einiger Zeit wieder ablaufen lassen. Das Gefäß, worin dies geschieht, heißt Beichfaß.

Beilbrief, der Contract, den man mit einem Zimmermanne über die Erbauung eines oder mehrerer Schiffe, schließt.

beilfertig, heißt ein Schiff, wenn alles Holzwerk an demselben fertig gemacht ist.

Beilgeld, (i. B. u. HW.) eine Zulage, welche den Steigern gegeben wird, dafür Beile und das schneidende Zeug zu halten.

Beinberge, hieß bei den alten Deutschen ein Beinharnisch.

Beinbruch, versteinertes Holz von der schwarzen Pappel.

Beinhaus, ein Häuschen bei den Gottesäckern und Kirchhöfen, in welchem die ausgegrabenen Todtenbeine gesammelt werden.

Beinlade, eine von Holz und Zwillich verfertigte Maschiene, in welche ein gebrochenes Bein gelegt wird, damit es sich nicht verrücken könne.

beitzen, Vögel und andre Thiere mit abgerichteten Raubvögeln fangen.

beiagen, (i. d. FW.) eine streitige Jagd zur Behauptung des Rechtes zuweilen besuchen.

bekalmen, ein Schiff stillliegend und windlos machen.

beklopfen, Schrötlingen oder Platten in den Münzen

die

*) Alle Wörter, die mit dem Wörtchen bei zusammen gesezt sind, siehe unter bey.

die letzte Rundung geben — (i. B. u. HW.) mit dem Fäustel an das Gestein klopfen, um die Festigkeit desselben zu erforschen.

bekrippen, einen Teich, ein Ufer, mit einem geflochtenen Zaum (Krippe) umgeben.

Belander, ein kleines, unten plattes Fahrzeug.

belangen, wird in Civilfällen für anklagen, gesagt.

Bel esprit, schöner Geist, Genie, witziger Mensch.

Beleg, der Ueberzug an den Verstärkungsflaschen, oder Tafeln der Elektrisirmaschine. — Die Steine, Kohlen oder andere unverwesliche Körper, welche unter die Marksteine gelegt werden, um diese, wenn sie unkenntlich werden, dadurch von andern Steinen unterscheiden zu können.

belegen, die Taue und Seile an einem Schiffe befestigen — (i. B. u. HW.) in einer Zeche Arbeit anweisen.

Beleg-Zeddel, (i. B. u. HW.) derjenige Zeddel, womit der Schichtmeister die angeschaften Materialien bescheinigt.

belehnter Richter, hießen ehedem die Fürsten und Herren, die der Kaiser mit den Ober- und Untergerichten belehnte.

Belehnung, (i. B. u. HW.) der Schein, welchen der Lehnsträger über das, was er gemuthet, und sich hat bestätigen lassen, erhält.

Belemniten, Versteinerungen.

Beleutung, eine Citation, wodurch der Besitzer der Güter, auf welche geklagt wird, nach der kaiserlichen Rothweilischen Hofgerichts-Ordnung, namhaft gemacht wird. Sie hat ihren Namen von der Gewohnheit, dabei zu läuten.

Belial,

Belial, unter diesem Namen, der auch einen bösen, niederträchtigen Menschen anzeigt, wird gewöhnlich der Teufel, und vorzüglich einer der vornehmsten verstanden.

Beliche, nennen die Bewohner von Madagaskar den Teufel, dem sie von ihren Opfern das erste Stück geben, um ihn damit zu begnügen.

belittern, (i. B. u. HW.) Leitern (Fahrten) anhängen und befestigen.

Bellhammel, heißt eigentlich der Leithammel von der Belle oder Schelle, die er trägt; figürlich giebt man aber auch diesen Namen dem Anführer bei einer Rebellion.

Bellerophon, ein Halbgott, der das Ungeheuer Chymära besiegte; als er aber auf dem Pegasus zum Himmel fliegen wollte, fiel er herab in eine Wüste, wo er Hungers sterben mußte.

Bellona, die Göttin des Krieges, welche bewaffnet abgebildet wird, und die Pferde vor dem Wagen des Kriegsgottes antreibt.

belochen, in Harzbäume, um sie abzuzapfen, Löcher bohren.

Belons, in Spanien übliche, große Lampen, in welchen acht bis zwölf Dachte brennen.

Beluten, ein räuberisches Volk an den Grenzen Persiens und Indiens.

Bellvedere, heißt im Italienischen ein Ort, wo man sich in angenehmen Gegenden weit umsehen kann; weshalb viele Gartenhäuser und Lustschlösser diesen Namen erhalten.

Bema, der Chor, auf welchem in den griechischen Kirchen der Altar stand.

bemah-

bemahlen, heißt in der Sprache der Jäger beschmeissen.

benageln, eine Wand, die übertüncht werden soll, mit Rohr u. dergl. beziehen.

Benarbung, die Plätze, welche auf Straßen und in den Gängen der Gärten, mit Gras bewachsen sind.

Benda, ein Gewicht der Neger, das 1334 Holländische Aß hält.

benannt Geding, ein Lehn, das an den Lehnsherrn zurück fallen würde; womit aber ein anderer auf den Fall, daß er den Tod des Besitzers überlebt, belehnt worden ist.

Bendis, Beiname der Diana bei den Thraciern und Atheniensern.

Benedictiner, Ordensleute, die zu den ältesten gehören; denn schon zu Anfange des 6. Jahrhunderts wurde ihr Orden von dem heiligen Benedict gestiftet.

Benedictiner-Eisen, (i. B. u. HW.) gutes Eisen in starken Stangen, welches diesen Namen von einem gewissen Benedict erhalten hat.

Benediction, Ertheilung des priesterlichen Segens, sowohl einzelnen Personen, als ganzen Versammlungen. Der Pabst segnet auch zuweilen Degen, Hüte und andre Dinge ein, und besonders feierlich ist die Benediction der goldnen Rose, die den Sonntag Lätare von ihm geschieht. Diese Rose wird dann Fürsten oder vornehmen Personen verehrt, die sie, wenigstens sonst, für ein heiliges Kleinod hielten.

Benefici, nennen die Sterndeuter die Planeten, Venus und Jupiter, weil sie den Menschen viel Gutes erweisen sollen.

Beneficiarius, einer, der Wohlthaten genießt — ein Lehnsmann.

Beneficiat, der eine, von einer gewissen Stiftung herrührende Pfründe besitzt.

Beneficium, Wohlthat — mit gewissen Einkünften versehenes geistliches Amt — Lehn — (i. d. HW.) Vortheil, Gewinn.

benehmen, von dem Schrötlinge in der Münze so viel abscheiden, bis er sein gehöriges Gewicht erhält. Das Werkzeug, womit dieses geschieht, heißt: die Benehmscheere.

Benevolenz, Gewogenheit, Wohlwollen.

Bengel, ein Stab von Holz und Eisen, womit die Buchdruckerpressen zugezogen werden.

bengeln, den Hunden Knittel anhängen, damit sie nicht iagen oder schnell laufen können.

Bentname, der Name, welchen ehedem die niederländische Künstlergesellschaft in Rom, (welche sich Bent nannte) iedem ihrer Mitglieder gab.

benunften, über einen verurtheilten Verbrecher das Zetergeschrei rufen.

berapen, die Mauer eines Brunnens mit Lehm bewerfen, um das Durchdringen des Wassers zu verhüten — eine Mauer bewerfen; mit Kalk oder Mörtel überziehen.

beräuchern, den Ziegeln, wenn sie gebrannt werden, Anfangs, durch ein gelindes Feuer, die Feuchtigkeit benehmen.

Bereit-Haus, die Hütte, in welcher die messingenen Kessel geschmiedet werden.

Bereite-Stuhl, der Stuhl, auf welchem das Tuch gemacht wird.

berennen, (i. d. KW.) eine Festung dergestalt einschließen, daß ihr alle Zugänge abgeschnitten werden.

Berg-

Berg-Academie, eine Lehranstalt, wo in den Wissenschaften, die zur Bergbaukunde gehören, Unterricht gegeben wird.

Berg-Barte, ein kleines Beil, mit einem langen Stiele, und oben mit einer Spitze versehen, das die Bergleute zum Staate tragen.

Berg-Bohrer, Lucker-Bohrer, (i. B. u. HW.) ein ehernes Werkzeug, mit welchem Oefnungen in das Gestein gemacht werden, um iene mit Pulver ausfüllen und dieses sprengen zu können.

Berg-Buch, (i. B. u HW.) in dieses werden die bestätigten Lehen eingetragen, und der Platz, wo sie sich befinden, genau bezeichnet.

Berge-Geld, Berge-Lohn, heißt 1) das Quantum, welches dem Landeigenthümer von gestrandeten und an das Ufer geworfenen Schiffen und Gütern entrichtet werden muß; 2) der Lohn, welchen die, die gestrandete Sachen retten, erhalten.

Bergere, Bercere, Faulbett; Ruhebett; ein Stuhl, dessen Lehne man zurückschlagen, so wie man ein an den Füßen befindliches Bret in die Höhe machen kann, um dann darauf liegen zu können.

Bergerie, Schäferstück, wird sowohl von Tänzen und Gemälden, als in der Musik gebraucht.

Berg-Fahrt, das Schiffen den Strom aufwärts.

Bergfertig, heißt 1) ein Bergarbeiter, der durch Dünste, böses Wetter oder Staub an der Fortsetzung seiner Arbeit verhindert wird; 2) ein solcher, der seine Gesundheit zugesetzt hat.

Berg-Fracht, Fracht- oder Frachtlohn den Strom aufwärts.

Berg-Frohn, heißt im Oesterreichischen der zehnte Kübel,

bel, welcher dem Landesherrn iederzeit von der Ausbeute gegeben wird.

Berg-Hauptmann, heißt an manchen Orten derienige, welchem die oberste Aufsicht über ein Bergwerk anvertraut worden ist.

Berg-Henne, die schlechteste Kost der Bergleute, welche aus Käse und Brod und ungemachter Wassersuppe besteht.

Berg-Knappschaft, die ganze Genossenschaft der Bergleute.

Berg-Knappschaft halten, ist eine Feierlichkeit der Bergleute, wenn sie aufziehen, gespeißt und getränkt werden und sich einige Tage lang belustigen.

Berg-Knappschafts-Aelteste, heißen die ältesten Steiger, welche auf die andern Bergleute Acht haben müssen, damit sie keinen Unterschleif machen, noch Unruhen anstiften.

Berg-Knechte, heißen dieienigen, welche Berg und Erze aus der Grube ziehen.

Bergmann vom Feuer, heißt derienige, welcher beim Schmelz- und Hüttenwesen angestellt ist.

Bergmann vom Leder, der die Arbeit in der Erde verrichtet.

Bergmann von der Feder, der im Bergcollegio angestellt ist, und blos mit der Feder sich beschäftigt.

Berg-Männlein, Berg-Mönch, Berg-Gespenst, Kobald, Kaputzer, ein Geschöpf des Aberglaubens und der Einbildung der ältern Zeiten. Die Bergleute glaubten nämlich, und glauben zum Theil noch iezt, daß kleine Wesen menschlicher Gestalt, bergmännisch gekleidet, sich öfters in den Gruben sehen ließen, die Arbeit bald beförderten, bald verhinderten

ten, und den Bergleuten nützlich, oft aber auch schädlich würden. Die giftigen Dünste, welche in den Gruben aufsteigen und den Arbeitern öfters tödlich werden, gaben ohne Zweifel Veranlassung zu dieser Erfindung des Aberglaubens und der Unwissenheit, und man fand es warscheinlich bequemer, glückliche oder unglückliche Zufälle, die sich ereigneten, dem Bergmännlein zuzuschreiben, als die wirklichen Ursachen derselben mühsam zu erforschen.

Berg-Meister, der Richter eines Bergwerks, der auch im Namen des Bergherrn die Zechen verleiht.

Berg-Milch, heißen alle Metalle, die flüssig oder weich in der Erde gefunden werden.

Berg-Nachfahrer, derienige, welcher in eine iede Zeche, wohin er beordert wird, fahren und Acht haben muß, daß alles in der gehörigen Ordnung verrichtet werde.

Berg-Obergeschworner, einer der vornehmsten Bergbeamteten, welcher mit den übrigen die Aufsicht über das Beste des Werkes hat.

Berg-Pfleger, heißt auf dem Harz derienige, welcher für die Herbeischaffung der Kosten zu einer Grube sorgt und die Rechnung führt.

Berg-Rap, die Kluft eines Berges, der aus einander geborsten ist.

Berg-Schänder, einer, der ein Bergwerk durch Verleumdung in einen bösen Ruf bringt.

Berg-Schmidte, die Schmidte, welche das bei dem Bergbau nöthige Eisenwerkzeug verfertigen.

Berg-Schöppen-Stuhl, der Gerichtshof, welcher in Angelegenheiten der Bergwerke Recht spricht.

Berg-Sucht, eine Krankheit der Bergleute, die sich auf gleiche Art, wie die Lungensucht äußert, und von

dem Einathmen des Staubes oder schädlicher Dünste entsteht.

Berline, ein leichter und bequemer Reisewagen, den ein gewisser Franzos in Berlin machen lies und seine Landesleute nachahmten.

Berliner Eisen, Schwanen-Hals, ein Fuchseisen mit zwei Bügeln, welches wegen seiner Brauchbarkeit beliebt ist. Die Masse, welche man darauf streicht, um den Fuchs in die Falle zu locken, heißt Berliner Witterung.

Berlocken, Berloques, Breloques, die mancherlei Figuren und Zieraten von unterschiedener Masse, welche an die Uhrketten gehangen werden.

Berme, Retraite, (i. d. KW.) eine Wand am Graben 4 bis 6 Fuß breit, welche verhindert, daß von dem Walle nichts in den Graben fallen kann.

Bernhardiner-Orden, ist ein Zweig des Cistercienserordens. Die Ordensleute tragen einen weißen Rock mit einem schwarzen Scapulier, und nahmen zu Ehren des heiligen Bernhards, der ihren Orden vorzüglich berühmt und zahlreich machte, ihren itzigen Namen an.

Bernthaler, eine Münze im Canton Bern, welche nach sächsischem Gelde einen Thaler und sechs Groschen gilt.

Berracos, Eber, Viertel extraordinär Kartaune, ist 17 Caliber lang, 23 Centner schwer und schießt 12 Pfund Eisen.

Besastene, die mit Gewölbern versehenen Vorrathshäuser in der Türkei, wo die Kaufleute zusammen kommen und handeln.

beschicken, (i. B. u. HW.) die Erze brennen und ihnen im Schmelzen Schlacken und Rohsteine zusetzen.

beschießen, heißt in Gewehrfabriken und bei den Jägern ein neues Gewehr probiren, ob es gut ist. — Beschieß-Hütte. — Beschieß-Meister.

Beschieß-Zeichen, wird auf ein Gewehr gemacht, nachdem es beschossen worden ist.

Beschlag, die Salz- oder Mehl-artige Masse, welche in Form der Blumen aus den Erzen hervor dringt. — Schiffe in Beschlag nehmen, heißt ihr Auslaufen verhindern, bis die Ursache, warum es geschieht, gehoben ist.

beschlagen, heißt in Halle an die Stücken Salz ein Zeichen machen, damit sie nicht verwechselt werden können.

beschmaucht, sagt man von einem Gemälde, das durch die Länge der Zeit schwarz oder dunkel worden ist.

beschoßt, (i. d. H.) heißt ein Feld, das in Triangelspitzen, welche in der Mitte zusammen stoßen, getheilt ist.

Beschützer des Glaubens, war ehedem ein Titel der Könige von England, den sich Heinrich VIII. durch seinen Eifer wider die Reformation vom Pabste erwarb.

beschuhen, einen Pfahl, der in steinigen Boden geschlagen werden soll, mit einem spitzigen Eisen versehen.

beseegeln, heißt 1) ein Wasser mit Schiffen befahren; 2) an einem Orte vor überfahren; 3) ein Schiff mit Seegeln versehen.

Beseher, ein kleines Linial, mit welchem die Schriftgießer untersuchen, ob die neugegoßenen Lettern mit den zur Probe erhaltenen alten genau von einer Größe sind.

Besen-Sohle, ein gewisses Maas Sohle, welche in den Salzwerken für den Bornmeister, der dafür Besen und Handtücher halten muß, gesotten wird.

besetzen, (i. B. u. HW.) die Bohrlöcher mit Pulver füllen, um das feste Gestein sprengen zu können. — Man nennt auch besetzen, wenn die Fliegen etwas mit ihren Eyern beschmeissen.

besiebnen, durch sieben Zeugen erweisen.

Beslis, heißen in der Türkei gewiße Bediente der Bassen und anderer, welche geschwind laufen können.

Beslyk, eine türkische Silbermünze, die 5 Asper oder ungefähr 8 Pfennige unsres Geldes gilt.

Besohdung, Belegung der abhängigen Oberdecke eines Deichs mit Rasen (Sohden).

Besorch, eine kleine Münze von Zinn, die in Ormus gangbar ist.

besporen, kleine hervorstehende Späne in das Holz hauen, damit die Uebertünchung besser halte.

Bessi, eine kleine venetianische Scheidemünze, deren 40 auf eine Lira gehen, und deren Werth ungefähr unsern Pfennigen gleich ist.

beständig, (i. d. Ch.) wird ein Körper genannt, der durch einen andern nicht aufgelößt werden kann.

bestätigen, (i. d. FW.) wenn ein Jäger kurz vor einem fürstlichen Jagen den Wald mit dem Leithunde umzieht, um zu sehen, ob das versprochene Wild noch da ist. Treibt er es dann bei dem Jagen selbst dem Fürsten vor, so heißt dies das Bestätigungs-Jagen.

Bestätter, Güter-Bestäter, ein Mann, welcher in Handelsstädten dazu bestellt ist, für die Fortschaf-

fung

fung der Waaren, zu rechter Zeit und auf sichre Art, zu sorgen.

Bestallungs-Contract, (i. d. HW.) der Contract, den ein Kaufmann mit seinen Handlungsdienern schließt, und worinnen beide Theile die gegenseitigen Bedingungen festsetzen.

bestandene Jagd, heißt so viel als gepachtete Jagd; so wie pachten an manchen Orten bestehen, der Pachter, Beständer oder Beständner genannt wird.

bestandene Stöcke, Ausständer, Ueberständer, diejenigen Bienenstöcke, die schon einen oder mehrere Winter durchgebracht worden sind.

bestandenes Holz, das völlig ausgewachsen ist.

Besteck, der Entwurf und Anschlag eines Schiffes zum Bau. — Die bemerkte Stelle auf der Seecharte, die den Ort bezeichnet, wo der Steuermann zu sein glaubt.

bestreichen, (i. d. KW.) den Feind von der Seite mit grobem Geschütze beschießen.

Bet-Fuhren, Bitt-Fuhren, nennt man diejenigen Fuhren, die ein Nachbar dem andern auf sein Ansuchen unentgeldlich leistet,

Bethe, Bede, Bet, bestimmte Steuern oder Naturalabgaben, welche Unterthanen und besonders Bauern ihren Herren geben müssen.

Bettel-Mönche, Ordensgeistliche der Catholiken, welche von Haus zu Haus milde Gaben sammeln, weil ihre Klöster keine bestimmten Einkünfte haben.

Bettung, (i. d. KW.) eine von Erde aufgeworfne Batterie, vorzüglich aber, das von Bohlen und Bretern auf derselben gemachte Lager, damit die La-

vetten der Canonen gerad stehen können. — Die unterste Grundlage einer Schleusse.

Beuert-Mann, ein Schiff, welches aller 14 Tage von Hamburg nach Bremen oder Amsterdam geht.

Beuert-Schepen, Beuert-Schuyppen, eine Art privilegirter Postschiffe in Amsterdam, welche das ausschließende Recht haben, in gewisse, sowohl in- als ausländische, Städte alle dahin gehende Waaren zu führen.

Beutel, eine Summe von 500 Löwenthalern, nach welcher die Türken bei großen Quantitäten zu rechnen pflegen.

Beutel-Herr, ist unter den Vorstehern des Thales zu Halle der vornehmste, und hat das Geld in seinem Beschluße.

Beutel-Cartätschen, unterscheiden sich von den Büchsencartätschen dadurch, daß sich die Kugeln in einem leinenen Sacke befinden.

bewaldrechten, nennen die Zimmerleute die Bäume sogleich im Walde aus dem Gröbsten beschlagen.

bewallen, (i. d. LW.) die Erde um den Hopfen aufhäufen.

bewerken, heißt an manchen Orten bei den Handwerkern, einen zu ihrem Mitmeister annehmen.

Bewerk-Geld, was ein Handwerker, wenn er Meister wird, entrichten muß, um seine Arbeit feil haben zu dürfen.

Bewind-Hebber, die Directoren der ost- und westindischen Compagnie in Holland.

Bey, heißen sowohl die Statthalter der Provinzen in Egypten als die Fürsten der Raubstaaten Algier, Tunis und Tripolis.

bey brennenden Kerzen verkaufen, sagt man in Seestädten von Schiffen und Häusern statt subhastiren oder versteigern, weil die Versteigerung bei einem brennenden Lichte geschieht.

bey offener Lade, Versammlung des Handwerks und Beschäftigung mit Gegenständen der Gilde, bei welchen die Lade geöffnet auf dem Tische steht.

Bey-Brief, Empfehlungs-Brief, in welchem man sich auf das Hauptschreiben beruft.

Beyding, außerordentliches Gericht in bürgerlichen Angelegenheiten. Ein Gericht dieses Namens in Preussen beschäftigte sich vorzüglich mit peinlichen.

beyherstellen, (i. FW.) neben dem Treibezeuge Netze oder Lappen aufrichten, damit kein Wild entwische.

beyherziehen, (i. FW.) 1) einen jungen Leithund neben dem alten abrichten; 2) bei dem Errichten des Treibezeuges mit dem Leithunde beiherziehen, um zu sehen, ob kein Wild entflohen ist.

beyjagen, 1) fehlgeschlagnes Jagen; 2) einem Fürsten auf der Jagd einen Großhirsch vortreiben und anbringen.

Beylast, ein festgesetztes Quantum, das iedem Schiffsbedienten unentgeldlich mitzunehmen vergönnt ist.

beylegen, beystechen, das Vordertheil und die Seegel eines Schiffes gegen den Wind wenden, damit er nicht hineinstoßen kann. Es geschieht dies, wenn das Schiff aufgehalten werden soll.

Bey-Lehn, (i. B. u. HW.) die nach dem Hauptlehn aufgekommenen Zechen oder Gebäude.

Beysassen, Personen, die sich auf längere Zeit in einer Stadt aufhalten dürfen, ohne Bürger zu sein; als Studirende, Edelleute, Soldaten u. dgl.

Beyschlag, heißen diejenigen Geldsorten, welche auf Heckenmünzen nachgeprägt worden sind.

beysetzen, die Seegel unterwärts ausbreiten, und so viel als möglich spannen, damit der Wind das Schiff schneller forttreiben kann.

Beyständer, heißen bei einer Flotte diejenigen Schiffe, welche zusammen gehören, und sich wechselseitige Hülfe leisten müssen.

beystecken, (i. d. HW.) in Säcke von 1000 Gulden oder Thalern besonders eingewickelte Münze stecken, um den Abgang, der sich an der Summe zeigen mögte, davon ersetzen zu können.

Beysteuer, eine von den Ständen bewilligte Abgabe bei außerordentlichen Gelegenheiten. — (i. B. u. HW.) Ein gewisses Geld, welches arme Zechen von dem Gnadengroschen erhalten.

bezirken, bekreisen, (i. FW.) den Wald zur Winterszeit umgehen, um in dem Schnee die Färthen des Wildes zu entdecken.

Bibalien, heißen eigentlich Trinkgelder und sind 1) diejenigen Accidenzien, welche die Mitglieder einer Renterei oder Kammer, wenn ein Gläubiger von wiederkäuflichen Zinsen bezahlt wird, von jeglichem Gülden erhalten; 2) was die Innung bekömmt, wenn ein Lehrjunge aufgedungen wird.

Biberschwanz, heißt sowohl ein gewöhnlicher abgerundeter Ziegel, als die Bauart, mit denselben zu decken.

Bibliognosie, Bücherkenntniß; Anleitung zu derselben.

Bibliographie, Beschreibung der Bücher, sowohl nach ihrem Inhalt, als besonders nach ihrem Aeußern.

Bibliomanie, Büchersucht.

Bibliophilie, Bücherliebhaberei.

Bibliopöje, die Kunst oder Wissenschaft, Bücher zu verfertigen.

Bibliothek, Büchersammlung; der die Aufsicht darüber hat, heißt Bibliothekar.

Biblisten, die sich nur an die Bibel halten, ohne Rücksicht auf Tradition und Autorität der Kirche.

Bicoque, nennen die Franzosen einen geringen, wenig befestigten Ort, der sich wider einen Angriff nicht lange halten kann.

bicquettiren, biquettiren, (i. d. HW.) das Einschieben ungültiger Münzen unter gute, oder das Auswerfen derselben.

Bienen-Zeidler, Bienenwärter, Bienenpfleger. Zeideln ist ein altes deutsches Wort, welches so viel als sammeln heißt. In ältern Zeiten wurden diejenigen, die mit den Bienen in den kaiserlichen Wäldern belehnt, oder Aufseher über dieselben waren, Zeidler, ihre Untergebenen oder Afterbelehnten, Afterzeidler genannt.

bieren, heißt bei dem Korduanmacher das mit Thrane gewalkte Leder mit Kleien und Hühnermiste wieder reinigen.

Biereichen-Expectanz, Anwartschaft auf Braugerechtigkeit.

Bier-Kieser, Schmecke-Herren, Personen, welche angestellt sind, das Bier in den Schenkhäusern täglich zu kosten.

Bier-Schicht, (i. B. u. HW.) wenn ein Arbeiter seine Schicht versäumt hat, und dann die ganze Woche feiern muß.

Bigamie, doppelte Ehe; wenn ein Mann zwei Weiber, oder eine Frau zwei Männer hat.

bigot, scheinheilig, abergläubisch in der Religion — Bigotterie; — Bigottismus.

Bijou, heißt eigentlich ein Kleinod oder eine Juwele, so zum Schmucke gebraucht wird; doch versteht man auch darunter Galanteriearbeiten von Stahl und andern theuern Massen; daher Bijouterie, der Handel mit solchen Artikeln.

Bilance, Bilanz, (i. d. HW.) die gegenseitige Schlußrechnung, welche zu manchen Zeiten gemacht wird, den Gewinn oder Verlust zu berechnen.

Bilboquet, ein Spiel, welches aus einer kleinen Säule besteht, die sich mit einer kelchartigen Aushöhlung endigt. In diese muß man, vermittelst einer Schwenkung, eine Kugel werfen, die in der Mitte der Säule an einem Faden hängt.

bildende Künste, werden alle diejenigen genannt, welche sich mit der Nachahmung der Natur, sowohl durch Zeichnung, als auch erhabene, gravirte und Bildhauer-Arbeiten beschäftigen.

Bilder-Blinde oder Blende, (i. d. BK.) eine Niche oder ausgerundete Vertiefung in der Mauer, in die Statüen oder Bilder gesetzt werden.

Bilder-Rolle, eine messingene Rolle mit eingestochenen Figuren und Bildern, welche die Buchbinder auf den Band der Bücher pressen.

Bilder-Stuhl, Bild-Stuhl, Piedestal, ein würfelförmig gearbeiteter Stein, Statüen und dergleichen darauf zu setzen.

Bill, heißt im englischen Parlamente ein Vorschlag oder Entwurf zu einem neuen Gesetze, den jedes Mit-

Mitglied machen kann. Wird er angenommen, so heißt es, die Bill ist passirt, und der Beschluß beider Häuser erhebt dann den Vorschlag zu einer Akte oder einem gültigen Gesetze.

billen, die Mühlsteine schärfen; von Bille, der spitzigen Haue, womit es geschieht.

Billet, heißt eigentlich ein Zeddel, und wird mit mancherlei Worten zusammengesetzt; als Entrée-Billet, Visiten-Billet u. s. w. — Ein kurzes Briefchen. — Die Zeddel, welche die Fouriers den Soldaten geben, ihnen ihr Quartier anzuweisen. — Die Adresse auf den Wechselbriefen, wenn sie auf einen angehefteten Zeddel geschrieben wird. Dies geschieht, wenn die Zahlung, im Fall der Bezogene sie nicht leisten sollte, einem Dritten aufgetragen wird.

billetiren, Waaren mit kleinen Zeddelchen versehen, auf welche der Preiß, die Ellenzahl und dergleichen geschrieben werden.

Billion, ist eine Million, oder ein tausend mal tausend, Millionen.

Billon, Scheidemünze, verbotene Münze; versetztes, geringhaltiges Gold oder Silber. — Der Ort, wo verrufenes Geld ausgewechselt wird,

Billonage, das Verringern der Münze; der Aufkauf derselben zu höherm Werthe, als sie im Lande steht, und ihr Ausführen in fremde Länder.

Billot, das Stück Holz, welches bei dem Transportiren der Pferde zwischen dem Schwanze des einen, und dem Kopfe des andern befestigt wird, um sie zusammen zu koppeln. — Ein walzenartiger Klotz, auf welchem die Schiefersteine behauen werden.

Bima-

Bimater, einer der gewöhnlichsten Beinamen des Bacchus, welcher einen, der zwei Mütter hat, bedeutet. Er erhielt ihn von der Fabel, daß ihn Jupiter, weil ihn seine Mutter Semele im sechsten Monat gebahr, in seiner Hüfte vollends zur Zeitigung habe reifen lassen.

Bind-Ahl, eine Art großer Nähnadeln, vermittelst welcher Riemer, Sattler und dergl. mit Bindfaden nähen.

Bind-Axt, eine Axt, mit welcher die Zimmerleute das Holz zum Verbinden zuhauen.

Bind-Balken, geht durch die ganze Breite des Gebäudes, und verbindet zwei Mauern mit einander. Er wird auch Architrab genannt.

Binde-Baum, Heu-Baum, Wiesen-Baum, ein Baum, durch den man, vermittelst eines Seiles, ein Fuder Heu, Stroh und dergl. zusammen schnürt und befestigt.

Bind-Eisen, ein langes, rundes Eisen, womit in der Glashütte die geschmolzenen Glasreifen auf die Gläser getragen werden.

Binde-Knecht, heißt bei dem Wasserbau ein Gestelle, auf welches die Würste zu den Faschinen gebunden werden.

Binder, Binde-Stein, wird quer, oder in die Dicke der Mauer gelegt, um ihr mehrere Festigkeit zu geben.

Bind-Holz, ein Stück Holz, durch welches andre Stücken Bauholz verbunden werden.

Bindung, (i. d. TK.) der Bogen, mit welchem man zwei Noten, deren Ton zugleich angegeben werden soll, verbindet.

binnen,

binnen, heißt im Niederſächſiſchen innerhalb und in den Marſchländern beſonders innerhalb eines Deiches. Daher Binnen-Deich, Binnen-Land, Binnen-Waſſer u. ſ. w.

Binnen-Länder, werden auch diejenigen Fahrzeuge genannt, welche keine auswärtigen Reiſen machen.

Binnen-Landes-Paß, heißt in Holland ein Paß, welchen man erhalten muß, Waaren von einer Stadt zur andern Zollfrei führen zu dürfen.

Binnokular-Teleskop, nennt man zwei Fernröhre, die auf einem Stative dergeſtalt verbunden ſind, daß man ſie nach einem Gegenſtande richten und dieſen mit beiden Augen zugleich betrachten kann.

Binome, binomium, eine Größe oder Zahl, die aus zwei andern zuſammen geſetzt worden iſt.

Biographie, Lebensbeſchreibung. — Biograph.

Birken-Meyer, ein Trinkgeſchirr der Alten, welches aus einem Stücke eines Birkenſtammes, an dem ſich noch die äußere Rinde befand, verfertigt und inwendig ausgepicht war.

Birn-Probe, eine Birnförmige gläſerne Röhre, den Grad der unter der Glocke einer Luftpumpe bewirkten Verdünnung damit abzumeſſen.

Biſanter, Byzantiner, eine im 13. Jahrhunderte und ſpäterhin gangbare Goldmünze, die von Biſanz oder Beſançon in Burgund, wo ſie zuerſt geprägt wurde, ihren Namen erhielt.

Bisceſtie, Beczceſtie, heißt in Rusland die Geldſtrafe, welche einer bezahlen muß, wenn er einen Vornehmen beleidigt oder ſchimpft. Sie iſt nach dem Range beſtimmt, nur der Beleidiger wird der Leibei-

gene des Beleidigten, wenn er die festgesetzte Summe nicht bezahlen kann.

Bischoff, der Besitzer und geistliche Fürst eines Bisthums. Bischoff in partibus infidelium oder in den Ländern der Ungläubigen heißt ein solcher Geistlicher, welcher den Namen von einem Kirchsprengel führt, den die Christen während der Kreuzzüge besaßen, iezt aber unter der Botmäßigkeit der Muhamedaner sich befindet. Gewöhnlich führen die Weihbischöffe, päbstlichen Nuntien und Legaten einen solchen Titel, damit sie bischöffliche Funktionen versehen können. — Ein Getränke, das aus rothem Weine, gerösteten Pomeranzen und Zucker bereitet wird. Nimmt man Burgunder, so erhält es den Namen Cardinal.

Bischoffs-Mütze, Inful, eine hohe, oben in zwei Theile gespaltene Mütze von köstlichem Zeuge, mit edelm Metall und Steinen verziert. Die Bischöffe tragen dieselbe bei ihren Amtsverrichtungen, führen sie auch über ihrem Wappen.

Bischoffs-Sole, wurde ehedem in Halle die Abgabe genannt, welche dem Bischoffe zu Magdeburg als Landesherrn täglich in 20 Zobern Sole entrichtet werden mußte.

Bischoffs-Stab, ein langer, oben gekrümmter Stab, den die Bischöffe zum Zeichen, daß sie geistliche Hirten sind, bei feierlichen Amtsverrichtungen und in ihren Wappen führen.

Biscitan, ein bedeckter Marktplatz in Konstantinopel, dessen Buden Alles, was ein Reuter zu seiner und seines Pferdes Bekleidung bedarf, von den theuersten und kostbarsten Massen darbieten.

Bisection, heißt in der Mathematik die Theilung einer Größe in zwei gleiche Theile; z. B. der 4 in 2 mahl 2.

Bißmer-Pfund, ein Gewicht in Dänemark von 12 Pfunden. Drei derselben machen eine Waage.

Bisti, eine persische länglich runde Münze, etwas mehr als 6 Pfennige unsers Geldes werth.

Bisturi, Incisions-Messer, ein Messer, dessen sich die Wundärzte zum Schneiden bedienen. Seine Klinge ist beweglich und kann in den Heft gelegt werden.

Bitte, erste, Recht der ersten Bitte; eine Gerechtsame des römischen Kaisers, in iedem Dom- und Collegiatstifte, oder in Klöstern, welche das Patronatrecht haben, ein taugliches Subiekt zur Erlangung einer Pfründe vorzustellen, sobald eine solche nach seiner Krönung erledigt wird. In Nonnenklöstern und Fräuleinstiftern haben die Kaiserinnen das nämliche Recht.

Biza, eine Silbermünze in Pegu, 1 Rthlr. 3 gr. Sächsischen Geldes werth.

bizarre, bizarro, eigensinnig, wunderlich, lächerlich. — Bizarrerie.

Bizarria, (i. d. TK.) wenn der Künstler von einer Tonweise und Melodie zur andern überspringt.

Bizebani, Bizehami, vierzig Taubstumme am Hofe des türkischen Kaisers, welche sich nur durch Gebehrden verständlich machen.

Black-maile, eine Steuer, welche in Englands nordischen Provinzen für den Schutz vor den Räubern entrichtet wird.

Bläh-Häuser, werden im Oesterreichischen die hohen Oefen genannt.

blätterich, nennen die Tuchmacher die Tücher, wenn sie löcherìcht sind.

Blaffert, Plappert, eine köllnische Rechnungsmünze, deren 20 einen Thaler ausmachen.

Blame, Schande, Beschimpfung. — blamiren.

blank, in blanco, (i. d. HW.) wird von Scheinen, Wechselbriefen und dergleichen gebraucht, in welchen ein Platz auf dem Papiere weiß gelassen worden ist, und welcher erst ausgefüllt wird, wenn das Papier gebraucht werden soll.

Blanket, Blanquet, carte blanche, carta bianca, ein weißes, oben mit den Worten: Blanket zur Vollmacht; unten mit dem Namen des Ausstellers beschriebnes und mit dessen Petschaft besiegeltes Papier, durch welches ein anderer Vollmacht erhält, im Namen des ersten etwas zu verrichten.

Blankil, eine marokkanische Silbermünze, welche ungefähr 1 gr. gilt.

Blasdruck-Werk, heißen in der Wasserbaukunst diejenigen Druckwerke, durch welche das Wasser vermittelst der Blasebälge in die Höhe getrieben wird.

Blasen-Zins, eine Abgabe für das Recht, Branntwein zu brennen.

Blas-Gewölbe, (i. B. u. HW.) das innerste Gewölbe, in welchem Form und Bälge liegen.

Blason, die Heraldik oder Wappenkunst, welche die Figuren und Farben der Wappen zu erklären, und die Ursachen, warum ein Geschlecht diese oder jene führt, zu erörtern lehrt; — blasoniren, Blasonist.

Blasphemie, Gotteslästerung. — blasphem, blasphemiren.

Blatt, (i. FW.) heißt 1) die Klinge des Waidmessers, womit

womit das Wildpret zerlegt wird; 2) der Schlegel oder obere Knochen der Keule des Rothwildprets; 3) ein Fleck auf der Hinterkeule desselben. — Der viereckigte Obertheil einer graden töpfernen Kachel. — wird bei den Weinstöcken statt Jahr gebraucht; z. B. ein Stock von zwei, drei Blättern.

Blatte, ein länglicht rundes Eisen eines Centners schwer, auf welchem in Papiermühlen die Materialien klein und zu Papierzeuge gestampft werden.

blatten, blätten, die Stimme eines Rehs mit einem Blatte im Munde nachahmen, um den Rehbock herbei zu locken und zu schießen. Diese Art zu schießen wird Blattschießen genannt.

Blau-Hüte, (i. FW.) heißen im Sächsischen dazu ausgewählte Bauern, welche das Treibevolk in Ordnung halten, und auf dem Hute den Namen ihres Amtes tragen.

Blaumäser, Blamüser, eine in Cleve, Cölln und Münster übliche Münze, die nach dortigem Gelde 3 gr., nach sächsischem Gelde ungefähr 2 gr. 6 pf. gilt.

Blau-Schauer, heißen dieienigen, welche bei den Färbern die Tücher untersuchen, ob sie ächt und gehörig gefärbt sind.

Blaw-Flagge, wird vor der Abfahrt auf das hintere Theil des Schiffes gesteckt, um die Matrosen, die sich auf dem Lande befinden, auf das Schiff zu rufen.

Blech-Münze, s. Bracteate.

Blei-Loth, Blei-Wurf, Blei-Schnur, ein kögelförmiges Stück Blei an ein langes Seil befestigt, dessen sich die Schiffer bedienen, die Tiefe und Beschaffenheit des Grundes zu untersuchen. — Bei den

Maurern und Zimmerleuten ist Bleiloth ein rundes Blei an einem Faden, womit sie sehen, ob eine Mauer u. dergl. gerad ist.

bleirecht, heißt soviel als lothrecht, senkrecht.

Blende, (i. B. u. HW.) 1) eine glänzende Bergart, die kein Erz enthält und durch ihr Aussehn täuscht; 2) eine Handlaterne; 3) der kleine Wetterthurm auf den Stollen und Strecken, durch den man die Luft nach Willkühr leiten kann —, (i. d. KW.) alles, dessen man sich bei Belagerungen bedient, dem Feinde die Aussicht zu benehmen — (i. d. BK.) eine Thür- oder Fenster ähnliche Vertiefung in der Mauer, welche der Symetrie wegen zwar gemacht, aber nicht durchgebrochen wird.

Blenden, zwei Stücken Leder, die man wilden Pferden vor die Augen bindet, um sie zu bezähmen.

blenden, Garn oder Zeuch zum erstenmal in die Blauküpe tauchen. — Den natürlich schlechten Haaren eines Pelzes durch Kunst einen bessern Anstrich geben —(i. d. FW.) 1) ein Jagen mit Lappen umstellen; 2) das Jagdzeug strecken und auf den Boden legen; 3) einem Lockvogel die Augen ausstechen.

Blend-Fenster, ist von Papier mit Oehle getränkt und wird von den Kupferstechern gebraucht, ein immer gleiches Licht zu erhalten.

Blend-Kugel, Dampf- oder Rauchkugel, (i. d. KW.) wird aus Schwefel, Salpeter, Kohlen und Lohe verfertigt und mit Leinöhle angenetzt. Man bedient sich derselben des Tages oder bei Mondscheine, den Feind durch den Dampf, den sie verursachen, zu blenden.

Blendling, ein Lamm von einem einheimischen Schaafe

und

und einem englischen oder spanischen Widder. — Eine Spielart der Hunde, die von Windspielen und dänischen Hunden fällt.

Blend-Rahmen, (i. d. M.) ein hölzerner Rahmen, auf welchen man die Leinwand spannt.

Blendung, (i. d. Py.) ein Ring von Pappe, Holz, Blech u. s. w., welchen man in dioptrische Werkzeuge thut, die Lichtstralen von den Rändern abzuhalten, weil sie ein falsches Licht geben würden — (i. d. KW.) eine breterne, mit Faschinen oder Rasen belegte und gewöhnlich auf Rollen gesetzte Wand, welcher sich die Arbeiter in den Laufgräben bedienen, um von den Belagerten nicht gesehen zu werden und sich vor ihren Schüßen zu verwahren. In gleicher Absicht benutzen sie noch eine andre Art von Blendung, die aus einer Brustwehr von Faschinen besteht, die man zwischen eingeschlagne Pfähle legt.

Blendwerk, Deckwerk, (i. d. KW.) die Belegung der Laufgräben mit Querbalken, welche mit Faschinen und Erde bedeckt werden.

Bleßwerk, Schlange, eine von Faschinen gemachte und bis auf den Grund des Wassers mit einer Abdachung versehene Ufereinfassung.

Blessur, Blessure, Wunde; — blessiren.

Bletzen, (i. B. u. HW.) Federn oder eiserne Keile, die verfahrnen Wände damit zu gewinnen und zu ersetzen.

Blick, Blicke, (i. d. M.) diejenigen Theile eines Gemäldes, welche als erleuchtet vorgestellt werden.

blicken, (i. B. u. HW.) wenn das Silber, nachdem es auf dem Triebheerde hell und klar geworden ist,

einen vielfarbigen, einem Regenbogen ähnlichen Schein giebt.

blicken und drucken, (i. d. M.) die Lichter heller, die Schatten aber dunkler machen; welches geschieht, wenn auf die erstern noch hellere Farbe getragen wird.

Blick-Feuer, Signale, die auf Verdecken der Schiffe gegeben werden.

Blick-Gold, silberreiches Gold, besonders aber dasjenige, welches ausgeschmelzt wird, und wovon die Mark neun bis zwölf Karat hält.

Blick-Silber, das auf dem Treibeheerde vom Blei gereinigte Silber.

Bliden, Blyden, Bleyden, wurden im Mittelalter Belagrungswerkzeuge genannt, welche mit den Ballisten (s. diese) der Römer überein kamen. Im allgemeinen verstand man auch darunter bei Belagerungen nöthige Gebäude; als: Wälle, Bollwerke, Kriegsthürme u. dergl.

Blin, ein großer viereckigter Block, mit dem unter ein Schiff, das vom Stapel laufen soll, die Keile getrieben werden.

Blinde, heißen bei einem großen Schiffe die Seegel an dem Bogspriet. Es sind deren zwei, das untre und das obre — werden Bediente u. s. w. genannt, welche Officire zur Zeit der Mustrung unter ihre Kompagnie stecken, damit sie vollzählich werde.

blinde Granate, wirkt und geräth nicht eher in Feuer, bis sie sich durch den Fall an einen festen Körper stößt.

blinde Klippen, Felsen oder Sandbänke, welche dem Auge durch das darüber gehende Wasser verborgen werden.

blinde

blinde Linien, (i. d. KW.) die Seiten des äußersten Viereckes eines Werkes.

blinde Mauern oder Wände, welche keine Oeffnungen zu Fenstern oder Thüren haben.

blinde Muthung, (i. B. u. HW.) ein Muthzeddel, worin weder der Gang noch Ort des Gebirgs benannt ist.

blinde Namen führen, (i. B. u. HW.) Arbeitern, die nicht wirklich auf der Zeche angefahren sind, Lohn verschreiben.

blinde Schleife, die nur leicht an etwas angeschlagen wird, um sie ohne Mühe wieder aufziehen zu können.

blindes Dach, ist niedriger als die gewöhnlichen, und wird durch einen Altan oder dergl. dergestalt verborgen, daß man es auf der Straße nicht sehen kann.

Blind-Holz, nennen die Tischer dasienige geringe Holz, welches zu einer Arbeit genommen und mit bessern ausgelegt wird — so sagt man auch Blind-Rahm.

Blind-Stenge, Bog-Stenge, derienige Mastbaum, der auf großen Schiffen auf das Bogspriet gesetzt wird und die Oberblinde trägt.

Blitz-Ableiter, eine auf Thürmen und Häusern aufgerichtete isolirte und oben zugespitzte eiserne Stange, vermittelst welcher man die elektrische Gewittermaterie ableiten kann; daher sie auch Gewitter- oder Wetterstange heißt. Franklin, ihr Erfinder, machte schon 1752 den ersten Versuch damit.

Block, (i. d. FW.) ein abgesonderter Theil eines Reviers, wonach man sich mit den Schlägen richtet.

Block-Batterie, wird aus übereinander gelegten Blöcken verfertigt, mit vier Rädern versehen und mit leichten Stücken besetzt.

blocken, einen Stiefelschaft, der zu enge ist, auf dem Blocke ausdehnen — (i. d. FW.) einen Falken von dem gemachten Raube abtreiben, damit er einen andern aufsuche.

Block-Haus, (i. d. KW.) ein von starkem Holze erbauetes, auch zuweilen mit Kanonen besetztes Gebäude, welche im Winter zu Wachhäusern für die Soldaten, zur Abwehrung der Angriffe und zuweilen auch zu Beschießung einer Festung bestimmt sind.

blockiren, bloquiren, einen Ort einschließen und ihm alle Zufuhr abschneiden — Blockade.

Block-Kasten, ein viereckigter, hölzerner mit Erde oder Mist gefüllter Kasten, den man gebraucht, in belagerten Städten die Thore oder Gassen zu sperren und sich hinter demselben zu vertheidigen.

Block-Mörser, liegt, statt auf einer Lavette, in einem großen Blocke.

Block-Nagel, ein großer hölzerner Nagel, womit die Bänder der Holzflötze befestigt werden.

Block-Pfeife, eine Flöte, die aus einem Stücke gearbeitet ist und nicht aus einander genommen werden kann.

Block-Rad, ein aus dem Ganzen geschnittenes Rad, oder auch ein gewöhnliches, das aber sehr starke unbeschlagne Felgen hat.

Block-Rolle, heißt überhaupt iede aus einem Blocke verfertigte Rolle; insonderheit aber die, über welche die Schiffstaue gehen. Ihrer bedient man sich auch, große Lasten zu heben.

Block-Wagen, ist nur aus Holze, ohne Eisen, gemacht. In gebirgigten Gegenden versteht man hingegen darunter einen starken, mit Eisen schwer beschlagenen Wagen,

gen, auf welchem Blöcke und Stämme verführt werden.

Block-Zinn, kömmt in Blöcke geformt aus England.

Blöße, heißt bei dem Fechten das Versehen, durch das man dem Gegner Gelegenheit giebt, einen Streich beizubringen. — (i. d. FW.) dieienigen Oerter in den Wäldern, wo das Holz allzusehr ausgeschlagen worden ist.

Blohm, Blohm-Platz, Prunft-Platz, ein Platz, von welchem der Hirsch zur Brunstzeit, Laub und Gras weggeschlagen hat, um sich auf der bloßen Erde abkühlen zu können.

blond, weiß, gelblicht; daher Blondine, Frauenzimmer von weißer Haut mit Augen und Haaren von lichten Farben, die sich iedoch der hell braunen nähern können.

bloßer Heerd, (i. B. u. HW.) ein zum Waschen bestimmter Heerd, auf welchem keine Planen liegen.

blühen, sagt man vom Wasser, wenn sich dessen Oberfläche mit einem grünlichen Schleime überzieht.

Blüße, wird an der Ostsee ein Farus oder Baake genannt.

Blume, das Körnigte eines gut zugerichteten Leders. — Die weiße oder schwarze Spitze an den Schwänzen der Füchse, Hasen und Hirsche, auch der ganze Schwanz des letztern selbst. — Der feine Mehlstaub, der aus dem zu Kerzen verarbeiteten Wachse schlägt, und selbigem den Glanz benimmt. — Das aneinander hängende Fett oder Schmeer in dem Innern des gemästeten Federviehes. — Die beste Gattung des Reidesheimer Weins. — Ein neuer Zeuch, der noch sei-

nen völligen Glanz hat. — Die Blasen, welche das Silber macht, wenn es auf dem Treibheerde blickt.

Blumen-Uhr, besteht aus verschiednen künstlich geordneten Blumen, deren Kelche sich zu einer gewissen Zeit auf- oder zuschließen, und auf diese Weise dem Kenner die Stunden anzeigen. Die erste hat Ritter Linnée im Garten zu Upsal angelegt.

Blumist, der sich viel mit Blumen abgiebt, sie liebt und kennt.

bluten, sagt man von Steinen, welche, wenn sie gerieben werden, einen rothen Saft von sich geben, wie besonders der Blutstein. — Wenn im Frühiahre der Saft aus den Weinstöcken läuft.

Blut-Gericht, das über Leben und Tod entscheiden kann; Kriminalgericht.

Blut-Hochzeit, Pariser, nennt man die Ermordung vieler Hugonotten, vorzüglich der Vornehmsten derselben, in Frankreich, weil sie in der Bartholomeusnacht 1572, während der Feier der Vermählung Heinrichs des IV. mit Margarethen von Valois, erfolgte.

Blut-Lampe, eine vorgebliche Zauberlampe der Adepten, die nach ihrem Vorgeben, aus dem Blute desienigen, der von ihr Gebrauch machen will, verfertigt wird. Sie soll nicht nur des Menschen, aus dessen Blute sie gemacht ist, Veränderungen des Blutes und Gemüthes durch helleres oder dunkleres Brennen deutlich anzeigen, sondern auch mit dem Augenblicke seines Todes verlöschen.

Blut-Waage, eine kleine Schnellwaage, womit das Blut bei dem Aderlassen im Wasser gewogen werden kann.

Blut-Zehnten, der Zehente, der von allem lebendigen Vieh entrichtet wird.

Blut-Zeuge, wird ein solcher genannt, der seine Ueberzeugung von einer Lehre durch seinen Tod bekräftigt.

B M heißt bei den Apothekern bene miſceatur, wohl unter einander gemischt.

Bocca d'inferno, deutsch, der Hölle Rachen; heißt ein Luftzeichen, das sich zur Nachtzeit öfters in der Gegend von Bologna sehen läßt. Es ist ein electrisches Feuer, welches in runder Gestalt über Abgründen schwebt, in welche Reisende, die sich davon näher unterrichten wollen, öfters stürzen.

Bochetchen, eine kleine Violine, die man in die Tasche stecken kann.

Bock-Flöte, eine Flöte, in welche der Wind vorn hinein geblasen wird, da es hingegen bei den Querflöten von der Seite geschieht.

Bock-Mühle, wird eine deutsche Windmühle, zum Unterschiede von einer holländschen genannt, weil iene auf einem Bocke, der gedreht werden kann, diese auf einer Mauer steht.

Bock-Pfeife, ein Dudelsack; polnischer Bock.

Bock-Stück, ein kleines Artilleriestück, daß, statt der Lavette, auf einem mit zwei Rädern versehenen Bocke ruht, jetzt aber wenig mehr gebraucht wird.

Boden-Gericht, Boden-Schneise, Lauf-Schlingen, Lauf-Dohnen, Schlingen oder Dohnen, die dem Federwildpret nahe auf der Erde gestellt werden.

Boden-Riß, Frucht-Schrumpf, Einmaas, der Abgang, welcher sich bei dem Getreide, wenn es auf den Boden geschüttet, und wieder nachgemessen wird, zeigt. Es trocknet aus und verstäubt, weshalb den Ver-

Verwaltern vom Hundert eins, zwei bis vier Scheffel Bodenriß gutgethan wird.

Boden-Stein, (i. B. u. HW.) der eigentliche Heerd oder die Grundlage des Floßofens, auf welchem bei dem Schmelzen die ganze Last liegt. — Der unterste unbeweglich liegende Stein in einer Mühle.

Boden-Stück, der hinterste Theil einer Kanone, in welchen die Ladung gestoßen wird. — Der unterste Theil des Gehäuses einer Taschenuhr.

Bodmerei, eine Uebereinkunft zwischen einem Schiffsherrn und einem andern, nach welchem der letztere auf ein absegelndes Schiff, oder einem Theil der Ladung desselben, Geld vorschießt, unter der Bedingung, es zu verlieren, wenn das Schiff verunglückt, da hingegen der Schuldner, wenn ienes bis zu einer festgesetzten Zeit nicht geschieht, die erhaltene Summe mit einem hohen Zinse zurück zahlen muß. Der schriftliche Vertrag hierüber heißt **Bodmereibrief**; der Gläubiger **Bodmerist** oder **Bodmereigeber**; der Schuldner, **Bodmereinehmer**.

Bodowniczy, Rathsperson in Polen, welche die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude hat.

bögen, die Weinrebe über den Pfal beugen und an denselben binden.

Boegspriet, **Boogspriet**, **Bugspriet**, ein schiefliegendes rundes Holz, das über den Bug oder Vordertheil eines Schiffes unter dem Vordercasteel hervorragt.

Böhm, eine schlesische Münze, deren 30 einen Thlr. machen. Sie ist mit den Kaisergroschen in gleichem Werthe, und gilt nach sächsischem Gelde ungefähr 9 Pfennige.

böhmi-

böhmische Brüder, eine Religionspartei, welche Hussens Lehre folgte, und sich aus Böhmen in andre Länder verbreitete. Da sich ihrer viele in Mähren befanden, werden sie auch mährische Brüder genannt.

Böhmischen, Bömsche, ein Garn, das den Raubvögeln gestellt wird.

böhmische Steine, edle Steine aller Art, die an Schönheit und Glanz den orientalischen fast beikommen, doch nicht so hart sind, wie diese.

Böhmisten, Anhänger Jacob Böhmens, eines Schumachers und Theosophen, der zu Anfange des vorigen Jahrhunderts zu Görlitz lebte, und dessen schwärmerische Schriften auch in unsern Tagen, ungeachtet ihres Unsinns, immer noch viele Liebhaber finden.

Böhnhase, Pfuscher, ein Mensch, der ein Handwerk treibt, ohne das Meister- oder Innungsrecht zu haben. Wenn die Innung einen solchen Menschen aufhebt, so heißt es einen Böhnhasen iagen. — Dieienigen, welche in Handlungsplätzen, ohne obrigkeitliche Erlaubniß, Mäkler machen und für ihre Mühe weniger Courtage nehmen als Andre.

bölen, heißt bei den Lohgerbern eine Haut mit dem Schabeeisen von den Haaren reinigen.

Bölyns, Taue, welche zur Wendung und Richtung der Seegel nach dem Winde, gebraucht werden.

Börde, war bei den alten Deutschen eine Abtheilung Landes, über welche ein Gaugraf oder Amtmann gesetzt war. Sie bestand ieberzeit aus gutem, fruchtbarem Lande, daher noch iezt in manchen Ländern ein Strich solchen Landes, Börde genannt wird.

Börse, ein Gebäude, in welchem die Kaufleute einer Han-

Handelsstadt zusammenkommen, ihre Geschäfte miteinander zu betreiben. — Geldbeutel.

Börsen-Alte, Börsen-Vorsteher, Kaufleute, welche von den Uebrigen gewählt worden sind, für die Rechte der Innung zu wachen, und über kleine Streitigkeiten zu entscheiden.

Böschung, Abdachung, Doßirung, die Schräge, die den äußern Festungswerken gegeben wird, damit sie größere Festigkeit bekommen. Vorzüglich geschieht es bei dem Walle, um durch einen breiten Fuß das Nachschießen desselben zu verhindern.

Bogen, der Umfang eines Waldes, eines Dickichts oder Theiles desselben, worin sich Wild befindet. Daher die Redensart, das Wild hat sich in den Bogen gezogen. — Ein eiserner Rechen, mit dem die Kohlenbrenner die Erde von dem Meiler ziehen, wenn die Kohlen gebrannt sind. — Ein in Eisen gespanntes Gerinne von Leinwand, in welchem die kleinen Münzen gegossen werden.

Bogen-Fahrt, ein Kauf überhaupt ohne dabei auf Maas oder Gewicht der Waare Rücksicht zu nehmen.

Bogen-Flügel, ein musikalisches Instrument, das nach der äußern Form dem gewöhnlichen Flügel gleich, aber mit Darmsaiten bezogen ist, die, wenn sie vermittelst der Klaves berührt werden, auf einen darunter befindlichen Bogen von Haaren treffen, durch welchen sie den Klang erhalten.

Bogen-Stellung, s. Arcade.

Bogomilen, hießen auch Messalianer, Martionisten, Enthusiasten, und waren im 12ten Jahrhundert Sektirer des Orients, welche die Dreifaltigkeit leugneten,

Gott eine menschliche Gestalt, und den bösen Engeln die Erschaffung der Welt zuschrieben.

Bohle, Bole, wird im Schleßwigschen ein Bauergut genannt.

Bohne, Bohnen-Kern, wird ein schwarzes Fleckchen genannt, das bei den Pferden, wenn sie 5 Jahr alt sind, in den Gruben der Spitzzähne hervorkömmt, und an dem man ihr Alter bis in das achte Jahr erkennen kann.

Bohnen-König, wird an manchen Orten der Vorsteher eines Klubbs oder einer Gesellschaft, von der Art seiner Erwählung, genannt. Es wird nämlich in einen Kuchen eine Bohne gebacken, und derjenige, welcher das Stück, worin sie sich befindet, erhält, wird Vorsteher.

Bohnen-Sonntag, heißt in Solothurn der Sonntag Quasimodogeniti, von der Gewohnheit, in der Kirche der heiligen Ursula, Bohnen auszutheilen.

bohren, gebrauchen die Schiffsleute statt schießen. Z. B. ein Schiff in den Grund bohren.

Bohr-Lade, Bohr-Maschine, ein Gerüste, in welches eine Kanone nach dem Giessen gespannt wird, um die Oeffnung derselben zu bohren.

Bohr-Mühle, eine Mühle, die durch Wasser getrieben wird, und sowohl Schießröhre, als auch Stämme zu Wasserröhren bohrt.

Bojar, mit diesem sclavonischen Worte, welches so viel als Herr heißt, wird der Adel in der Moldau, Wallachei, und in Siebenbürgen genannt. Auch in Rußland war es sonst der Titel des vornehmsten Adels, wird aber iezt immer mehr von andern verdrängt.

Boje, Boye, ein Stück Holz oder eine Tonne, so mit einem Seile an den Anker gebunden wird, und, da sie auf der Oberfläche schwimmt, den Ort anzeigt, wo der Anker eingegriffen hat.

Bolder-Hammer, hölzerne Hammer, mit welchen den kupfernen Kesseln die nöthige Weite gegeben wird.

Bolen-Geld, das Standgeld, welches auf Messen uud Jahrmärkten, Verkäufer an des Ortes Obrigkeit entrichten müssen.

Bollandisten, diejenigen Jesuiten zu Antwerpen, die das vom Pater Rosweld entworfene, und vom Jesuiten Joh. Bollandus angefangene weitläuftige Werk: Acta et vitae sanctorum, fortsetzten.

Bolle, heißt bei den Torfgräbern eine ausgeworfne Erd- oder Morastscholle, ungefähr von der Größe eines Quadratschuhes.

Bollet, ein Paß, Brauzeddel, Quartierzeddel.

bollig, heißt das Leder, wenn es zu lange in der Gahre gelegen hat, und dadurch hart und steif worden ist.

Bollwerk, (bei dem Wasserbau) eine Schälung, mit Bohlen oder Steinen ausgefütterte Wand. — (i. d. KW.) Bastion; (s. diese.)

Bologneser-Flasche, Spring-Kolben, wurden von dem gelehrten Pabste Baptiste Balbus erfunden, und zuerst zu Bologna verfertigt, woher sie auch den Namen erhalten haben. Es sind kleine, ziemlich dicke, Birn-förmige Kolben, welche, wie andre Gläser, geblasen, aber nicht nach und nach in dem Kühlofen, sondern in der freien Luft schneller als jene abgekühlt werden, wodurch sie die sonderbare Eigenschaft erhalten, daß sie von außen einen starken Schlag vertragen, inwendig aber leicht verletzt werden können.

So

So kann man sie z. B. wider die Wand schlagen, ohne sie zu zerbrechen; wenn man aber das kleinste Stückchen eines scharfen Feuersteines in ihre Oefnung wirft, wird ein Riß verursacht, welcher das plötzliche Zerspringen der Flasche zur Folge hat.

Bolognimi, eine römische Münze, etwas über 4 Pf. unsers Geldes werth, wovon 80 St. einen Scudo machen.

Bolponze, ein Trank der Perser, die ihn aus Wasser, Wein, Limoniensaft, Zucker und Gewürzen verfertigen.

Bolzen, eine Art Nägel, welcher man sich zu mancherlei Gebrauch bedient. Sie haben einen großen Kopf, und in der Spitze eine Oefnung, durch die man etwas steckt, damit der Nagel nicht zurück fahren kann. Zuweilen werden sie auch statt dessen mit einer Schraube befestigt. — (i. B. u. HW.) 1) ein Baum oder unbehauenes Holz, welches untergestemmt wird, das Einfallen der Erde zu verhüten; 2) eiserne Keile mit Federn, die verfahrnen Wände damit zu gewinnen.

Bolzen-Presse, eine Presse, in welcher die Wachsleinewand gedruckt wird.

Bolzen-Stichel, Rund-Stichel, ein Grabstichel mit abgerundeter Schneide, dessen sich die Petschierstecher bedienen.

Bolzen-Zeiger, ein kleines Eisen, womit die Steinschneider runde Flächen aushöhlen.

Bombarde, eine Pfeife, die zur Schallmei den Baß macht. — Eine Pfeife in den Orgeln, die einen starken und schnarrenden Ton giebt. — (i. d. KW.) Ein kurzes, aber dickes Geschütz, aus welchem sonst Steine geschossen wurden. Es hieß auch Basilisk,

und erhielt seinen ersten Namen von einer Art Geschützes, die schon vor der Erfindung des Schießpulvers üblich war. Dies war eine Maschiene, durch die man Steine mit großer Gewalt schleudern konnte.

Bombardier, Bombardirer, derjenige Artillerist, welcher die Mörser ladet und die Bomben wirft.

Bombardier-Galliote, ein starkes und flaches, statt der Kanonen, mit Mörsern besetztes Kriegsschiff ohne Verdeck, das durch Ruder fortgetrieben und bei Belagerungen zu Wasser gebraucht wird.

bombardiren, mit Kanonen und vorzüglich mit Mörsern beschießen.

Bombarjon-Siggear, der Schatzmeister des Kaisers von Marokko.

Bombast, schwülstige, unverständliche Schreibart.

Bombe, eine eiserne, hohle, mit Pulver angefüllte Kugel, welche, nachdem sie aus dem Mörser geworfen worden ist, sich entzündet und zerspringt.

Bompernickel, Pompernickel, das in Westphalen gewöhnliche Brod, welches aus geschrotenem Rocken sehr hart gebacken und in andre Länder verführt wird, wo man Butterschnitte davon als eine Leckerei ißt.

Bonasianer, eine Sekte des 4ten Jahrhunderts, welche lehrte, Christus sei nur Gottes adoptirter Sohn.

bonavoglia, einer, der sich selbst für ein Stück Geld und gewisse Bedingungen zum Galeerendienste verkauft.

Bon-bons, Zuckergebacknes, Naschwerk für Kinder.

Bonhomie, natürliche Gutmüthigkeit.

bonificiren, vergüten. — Den Wallfisch zerhauen, und den Thran ausschmelzen.

bonis cediren, eine Rechtswohlthat, welche durch Unglücks-

Unglücksfälle verarmten Schuldnern vergönnt, durch Hingebung ihres Vermögens zur gesetzlichen Vertheilung sich vor Arrest und allem übrigen Verfahren der Gläubiger zu sichern.

Bon-mot, witziger Einfall.

bonne-graçe, Wohlanständigkeit; Anstand.

Bonnet, ein Stück Seegel, das bei gutem Wetter an die großen Fock- und Besansseegel befestigt wird, um sie dadurch etwas zu verlängern.

Bonnette, Bonnettirung, Flesche, (i. d. KW.) Wall- oder Brustwehr, von zwei Facen, und einem Winkel, der seine Spitze gegen das Feld kehrt. Sie wird sowohl bei Festungen als Lagern, gebraucht.

bon-sens, natürlich guter Verstand.

Bon-ton, guter Ton; Lebensart; die Geschicklichkeit, sich in höhern gesellschaftlichen Zirkeln mit Anstand zu betragen.

bonus Eventus, einer der 12 römischen Götter, welche die Beschützer des Ackerbaues und der Landleute, waren. Er wird in der rechten Hand mit einer Schüssel, in der linken mit einer Mohne oder Kornähre, abgebildet.

Bonzen, die Priester und Geistlichen in Japan, Siam und einigen andern Ländern Asiens, deren Hauptlehre die Seelenwandrung ist. Es giebt daselbst auch Mönche und Nonnen, die diesen Namen führen.

Boo, kleine, in Ostindien gebräuchliche Schiffe; doch wird dieser Name auch einer Art großer holländischer Schiffe gegeben.

Boog, Bug, 1) derienige Theil eines Schiffs, wo die Breter am meisten gebogen sind, oder der Vorder- und Hintertheil; 2) die Wendung im Seegeln.

boogsiren, bogsiren, heißt sowohl ein Boot an einem Seile am Schiffe nachziehen, als ein Schiff von mehrern Booten, oder von einem andern Schiffe fortziehen; doch ist es vorzüglich in der letztern Bedeutung gebräuchlich.

Boogspriet, s. Boegspriet.

Books-Beutel, Bocks-Beutel, alter Schlendrian; lächerliche aus dem Gebrauch gekommne Weibersitten. Diese Benennung stammt von Hamburg, wo ehedem die Weiber in einem ledernen Beutel ein Gesangbuch trugen, so wie es iezt üblich ist, Arbeitsbeutel zu tragen.

Boordings, Fahrzeuge in den Häfen der Ostsee.

Boot, kleine Schiffe, welche vorn breiter als hinten, und mit Rudern versehen sind; iedes große Schiff führt ein Boot, welches, wenn es nicht gebraucht wird, zwischen dem großen Maste und Fockmaste seinen Platz hat. In dem Hafen ist das Boot mit einem Thaue an das Schiff befestigt, und wird bei dem Ankerlichten gebraucht. Außerdem dient es, schwere Sachen auf das Schiff zu bringen, und an das Land oder zu andern Schiffen zu fahren. — Ein in Spanien übliches Weingefäß, welches 6 Eimer hält.

Boots-Haaken, eine große, starke Stange, womit man die Schiffe an das Ufer zieht, oder davon abstößt.

Boots-Knecht, Boots-Gesell, Matrosen, oder dieienigen, welche zu allen, auf einem Schiffe, nöthigen Arbeiten gebraucht werden.

Boots-Leute, Boots-Männer, zwei Bediente auf den Schiffen, welche über die Matrosen die Aufsicht haben, die nächsten nach dem Schiffer sind, und im Nothfalle die Arbeit desselben versehen.

Boquelle, Bokell, nennt das gemeine Volk in Egipten die holländischen Löwenthaler.

Borborismus, Borborygmus, (i. d. AK.) Knurren und Getöße in den Gedärmen, das von übler Verdauung und versetzten Winden entsteht.

Borboriten, eine Sekte, die der Lehre der Gnostiker folgte, und kein iüngstes Gericht glaubte.

Bord, Boord, eigentlich der, um ein Schiff gehende, Rand, doch wird dieses Wort auch von den Schiffern für Schiff selbst genommen; z. B. **am Bord sein; zu Bord bringen;** u. s. w. Die Benennung der Seiten eines Schiffs werden auch mit diesem Worte zusammengesetzt: **Steuerbord,** ist die rechte; **Backbord** die linke. **Hochbord** wird ein Fahrzeug genannt, das nur Seegel führt; **Niederbord** hingegen ein solches, das blos Ruder hat, oder sie wenigstens neben den Seegeln führt. Zur Zahl der ersten gehören, die Fregatte, Galliote, Schnau u. s. w.; die Galeere und Brigantine hingegen zu den letzten. — Der Rand an den Salzpfannen. — Der innere Schriftraum einer Münze.

Bordel, Hurenhaus.

bordiren, (i. d. M.) auf den Grund eines Gemähldes um die Figuren eine abstechende helle oder dunkle Farbe tragen, um dadurch iene zu erheben.

Bordirung, Bordüre, alles Laub- Schnitz- und Gipswerk an Gebäuden oder Säulen. — Ein mit Bildhauerarbeit versehener Rahm eines Spiegels oder Bildes. — Die Ausschmückung der Alleen und Hauptgänge eines Gartens, durch allerlei auf der Seite angebrachte Verzierungen. — Einfassungen der Waaren an den Seiten.

Bordun, der Regalzug zu den dicken Schnarrwerken des Basses in den Orgeln.

Boreas, der Nordwind, welcher von den Griechen personificirt und göttlich verehrt wurde. Als seine Eltern werden Astreus und Aurora genannt. Er wurde mit Flügeln abgebildet, die nebst den Haupt- und Barthaaren voller Schneeflocken lagen. Statt der Füße hatte er Schlangenschwänze, und mit dem Schweife, den er von seinem Kleide nachschleppte, rührte er Staubwolken auf.

Boreelisten, Sektirer in den Niederlanden, welche größtentheils die Lehren der Wiedertäufer annahmen, und den Namen von Ad. Boreel, ihrem Stifter, erhielten.

Borkleute, heißen nach sächsischem Rechte diejenigen, welche ihr Gut zur Miethe haben, und nach Verlauf derselben ziehen können, wohin sie wollen.

Born-Fahrt, geschieht von Zeit zu Zeit in den Salzwerken auf folgende Art: Nachdem die Brunnen leer gezogen, wird nach der Reihe über dem Loche eines jeden ein hölzerner mit brennenden Lichtern versehener Kasten festgemacht. Die Born- und Zimmermeister steigen in denselben, und werden langsam hinabgelassen, um zu sehen, ob sich unten auf dem Grunde noch alles in gutem Stande befinde.

Born-Garn, **Biegel-Netz**, ein kleines Vogelnetz, das beim Tränkheerd zum Fangen gebraucht wird.

Born-Herren, diejenigen, die bei Salzwerken im Namen der Eigenthümer die Aufsicht haben.

Born-Knechte, welche die Sole aus den Brunnen ziehen.

Born-Meister, **Aeugler**, **Gaben-Herr**, **Steiger**,

Vorgesetzte, welche über die Bornknechte die Aufsicht haben, und sich wieder in Unter- und Oberbornmeister theilen.

Born-Pfennig, ein Almosen, das verarmten Bornknechten und andern Armen von jedem Salzsieden gegeben wird.

Bornschreiber, der bei den Salzwerken das Rechnungswesen versehen muß.

Bose, Buse, Bause, (i. B. u. HW.) ein gewisser Zeitraum, deren drei eine Schicht ausmachen.

Bosquet, Boscage, Lusthölzchen, Lustwald, Lustgebüsch.

Boßan, Boza, ein Getränk der Türken, von in Wasser gekochtem Hirsen.

Bofsage, (i. d. BK.) Mauerwerk, das aus vorragenden Steinen von erhabner Arbeit besteht.

Bossemann, ist so viel als Bootsmann.

Bossier-Eisen, nennt der Bildhauer alle diejenigen Eisen, mit welchen er den Massen, die er verarbeitet, die erste grobe Bildung giebt.

bossieren, poussiren, mit dünnen hölzernen Stäbchen, welche Bossierhölzer heißen, aus Gips, Thon oder Wachs, erhabene Arbeit bilden.

Bossier-Stuhl, ein Gestell, worauf diese Arbeiten verrichtet werden, und das aus einer, auf vier Füssen ruhenden, runden Platte besteht, die sich um einen Zapfen dreht.

Bostangi, gewisse Bediente des türkischen Kaisers. Ihre Anzahl beläuft sich auf einige Tausend, von welchen einige die Arbeiten in den Gärten des Serails verrichten, andere zu Ruderknechten dienen, wenn der Sultan auf dem Meere schifft, an das die Gärten

seiner Residenz gränzen, und noch andere haben die äußerste Wache im Serail zu versehen. Ihr Oberster, welcher Bostangi-Baschi heißt, begleitet den Kaiser, wenn er in seinen Gärten herumgeht, und bei den Lustfahrten desselben auf dem Meere, sitzt er zu seiner Seite am Steuerruder.

Botanik, Kräuterkunde. — **botanisiren**, Kräuter aufsuchen.

botanischer Garten, ist ein solcher, in welchem vorzüglich ausländische Gewächse gezogen werden. Der berühmteste dieser Gärten befindet sich auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung, und enthält einen großen Theil der Gewächse aller fünf Welttheile.

Boten-Brod, die Belohnung, die man einem Ueberbringer guter Botschaften giebt.

Boten-Büchse, Boten-Zeichen, die Schilde, welche Post-Gerichts- und andere öffentliche Boten mit dem Wappen desienigen, in dessen Diensten sie sind, zu tragen pflegen.

Boten-Meister, heißt nicht nur bei den Landescollegien, sondern auch in großen Posthäusern, der Aufseher über die Boten.

Bottellier, der auf einem Schiffe die Aufsicht über die Mundbedürfnisse hat, und sie unter die Besatzung vertheilt. Der Ort, wo sie aufbewahrt werden, heißt Bottellerei oder Bottlerei, und ist im untersten Schiffsraum, nicht fern vom Hintertheile, befindlich.

Bott-Geding, Rüge-Gericht, ein Gericht, welches der Salzgräfe zu Halle im Beisein der bei dem Salzwerk angestellten vornehmsten Bedienten, jährlich zweimal hält.

Bouche-trou, ist bei den französischen Theatern ein Lückenbüßer oder eine solche Rolle, die nur in Episoden spielt und mit einem schlechten Schauspieler besetzt werden kann.

Boucanier, heißt sowohl ein Wilder, der sich in Westindien mit der Jagd beschäftigt, als ein Franzos, der sich in gleicher Absicht daselbst befindet.

Boudoir, bedeutet eigentlich einen Schmollwinkel; gewöhnlich wird aber darunter ein kleines Kabinet verstanden, wo man ungestört nachdenken oder sich vergnügen will.

Bouffo, die lustige Person in den Lustspielen niedriger Gattung.

Bouffonerie, niedrig komische Possen.

Bouillon, Fleischbrühe; doch versteht man darunter, selten die gewöhnliche einfache Art derselben, sondern eine aus mehreren Gattungen Fleisches und stärkender Kräuter gekochte Brühe. — Kraus-Gold oder Silber.

Bouk-Dehning (Bauchdehnung) legen, ein Schiff inwendig mit Bohlen oder Planken ausfüttern.

Boulard, Apparat, entzündbare Luft zu machen.

Boulevard, starkes Bollwerk; Gränzfestung, die vor einem feindlichen Einfalle schützt.

Boulingrin, Bowling-green, ein schönes, dichtbewachsnes Rasenstück in Lustgärten.

Boumagie, die Kunst, Schattenrisse auf eine leichte Art zu vervielfältigen.

Bouquet, Strauß, Blumenstrauß.

Bouquet de bois, ein kleines, mit hochstämmigen Bäumen dicht besetztes Lustwäldchen in großen Lustgärten.

Bouquineur, Bouquinier, der gern alte und unbrauchbare Bücher kauft.

Bouquiniste, der mit solchen Büchern handelt; oder nur schlechte, veraltete Bücher sammelt.

Bourbonische Höfe, hierunter wird gewöhnlich Frankreich, Spanien und Portugall verstanden, doch rechnen einige auch Neapel und Parma dazu, weil die Fürsten dieser Länder spanischen Geblütes sind.

Bourdaloue, Hutgürtel oder Tresse.

Bourdon, die tiefste Baßsaite; der Baß in einem Dudelsacke; die tiefste Baßpfeife einer Orgel.

Bourée, ein Tanz oder eine musicalische Composition im Vierteltakt, welche gefällig und nachlässig gespielt wird.

Bourignonisten, nannte man im 17. Jahrhunderte die Verehrer Antoinettens von Bourignon, und überhaupt alle Freunde des Quietismus der außerordentlichen Offenbahrungen und des tausendiährigen Reiches.

Boussole, ein Kompaß, dessen man sich beim Feldmessen bedient. Er befindet sich auf einer messingenen Platte, die auf einem Stativ befestigt ist.

Boutade, eine Art eines äußerst geschwinden Tanzes — (i. d. TK.) eine Phantasie, die sehr geschwind gespielt wird.

Bouteillen-Gabel, eine Gabel, mit welcher die Bouteillen in den Glashütten in den Kühlofen getragen werden.

Boutique, Bude, kleiner Laden, Werkstatt.

Boyau, ein mit einer Brustwehr versehener Graben, der von einem Laufgraben zum andern gezogen wird, um bedeckt von einem zum andern kommen zu können.

Boye,

Boye, Ecke oder Winkel in einem Schiffe, wo die Bootsleute ihr Lager haben.

Boyer, eine in den Niederlanden übliche Schaloupe mit einem Gabelmaste und doppelten Boden, welche sehr schnell seegelt.

Boy-Reep, das Tau, womit die Boie (s. diese) an das Kreuz des Ankers befestigt wird.

Boy-Salz, Meer-Salz, wird entweder aus dem Seewasser gekocht, oder durch Sonnenwärme bereitet. An den Ufern setzt es sich zuweilen von selbst an, oder es entsteht, wenn die Sonne Seewasser, das in dazu gemachte Gruben gegossen worden ist, so lange austrocknet, bis nur die salzigen Theile desselben noch übrig sind.

Braake, ein bei Deichbrüchen entstandner tiefer Sumpf, der mit dem vordern Wasser Gemeinschaft hat.

Braatspiet, eine Art halber Piquen, die auf den Schiffen bei dem Entern gebraucht werden.

Braatspill, eine runde, gewöhnlich achteckigte Welle, auf welche die Schiffstaue gewunden werden.

brabantische Schule, mit diesem Namen, oder auch flamändische Schule, nennt man eine Anzahl berühmter Maler, welche in den vorigen Jahrhunderten ihre Kunst mit vielem Eifer und großer Geschicklichkeit in den Niederlanden getrieben haben.

Bracci, Brazzen, ein Längen- oder Ellenmaas in Italien, das aber in den vielen Handelsstädten dieses Landes sehr verschiedenen Gehaltes ist.

Braccio, Brazzo, Bratsche, eine etwas größere Geige, als die Violine, welche bei den Saiteninstrumenten Alt und Tenor macht.

brachen, Brache ziehen, den Acker, welcher brach gelegen

gelegen hat, oder unbestellt geblieben ist, wieder zum erstenmale pflügen. Gewöhnlich geschieht dies um Johannis, daher diese Zeit die Brachzeit heißt.

Brachiten, waren im 3. Jahrhunderte eine besondre Sekte der Gnostiker.

Brachium ecclesiasticum, der geistliche Arm; geistliche Gerichtsbarkeit und Gewalt; so wie brachium seculare, der weltliche Arm.

Brach-Korn, Getreide, das in der Brache gesäet ist.

Brach-Waid, im Frühjahre gesäeter Waid.

Brachycatalecticus, ein Vers, der eine Sylbe oder einen Fuß zu wenig hat.

Brachygraphie, die Kunst mit Abkürzungen zu schreiben.

Brachylogus, der sich in gedrängter Kürze stark auszudrücken versteht, daher Brachylogie, eine gedrängte, nachdrucksvolle Rede. Dies letztere Wort ist auch in der Tonkunst gebräuchlich, wo man sich desselben bedient, wenn in einem langsamen Gesange eine geschwinde Klausel vorkömmt.

Brachypnöa, kurzer, schwerer und langsamer Athem.

brachystochronische Linie, Linie des kürzesten Falles, unter mehreren krummen Linien diejenige, in welcher ein Körper von einer gegebenen Höhe am geschwindesten herabfällt.

Bracken, Abständer, abgestorbene, zum Nutzholze nicht taugliche Bäume.

Brack-Tisch, ein viereckigter, mit Füßen versehener und mit Leisten rings eingefaßter Kasten, dessen Boden voller Löcher ist. Die Fische werden aus dem Netze hineingeschüttet, um sie zu sortiren.

Bracteaten, Hohl- oder Blechmünzen; ganz dünne alte

alte deutsche Münzen von feinem Silber, die nur auf einer Seite geprägt sind. Der Stempel wurde darauf geschlagen, und die Figuren zeichneten sich demnach auf der einen Seite vertieft, auf der andern erhaben.

Bradypepsie, üble und zu langsame Verdauung.

Brämse, Bremse, ein eisernes, wie eine Feuerzange gestaltetes Werkzeug, mit welchem die Schmidte den Pferden, wenn sie beim Beschlagen nicht still stehen, die Nase oder Ohren einklemmen. Man hat auch hölzerne Brämsen.

bragen, s. ausbragen.

Brahne, ein mit Laubholz bewachsener Holz- Feld- oder Wiesenrand.

Brama, Brahma, Biruma, Bruhma, einer der vornehmsten Götter der Indier, der vorzüglich durch die vielen Wandrungen, die er auf der Erde in verschiednen Gestalten gemacht haben soll, bekannt ist.

Bramanen, Brachmanen, Braminen, die Priester der Indier, welche ihren Namen ohne Zweifel von dem vorhin genannten Gotte erhalten haben. Sie machen unter den Kasten der Indier die vornehmste aus; sind Aufbewahrer nicht nur ihrer religiösen Geheimnisse, sondern überhaupt der Gelehrsamkeit und der Samskritta Sprache. Die vornehmste ihrer Lehren ist die Seelenwandrung, daher sie auch keine Thiere essen. Es ist ihnen nicht erlaubt, Handlung oder Gewerbe zu treiben, noch sich mit den Abkömmlingen aus einer geringern Kaste zu verheirathen; doch vergönnt man ihnen die Herablassung, mit Angelegenheiten der Regierung sich zu beschäftigen. Von dem Volke werden sie tief verehrt; der Indier küßt

ihre

ihre Füße, schwört bei ihrem Barte und schlägt keine ihrer Forderungen ab, wenn ihm die Erfüllung derselben nur einigermaßen möglich ist. Pandoronen werden sie genannt, wenn sie in Amtsverrichtungen sind oder in ihrem priesterlichen Schmucke erscheinen.

Bram-Stenge, Bram-Stänge, ein kleiner, spitzig zulaufender Mast, welcher das oberste Theil des großen Mastes ausmacht. **Bram-Fall** wird das Tau genannt, womit die Bramree aufgezogen und niedergelassen wird.

Bram-Stengen-Stag, heißt ein Tau, das die Bramstenge zu ihrer Befestigung mit andern Masten verbindet; und die beiden Taue, welche sie an jeder Seite festhalten, heißen **Bramstengenwand**; von Bramree und Bramseegel liegt die Erklärung in den Worten selbst.

Bramarbas, Großsprecher; ein Mensch der bei wenigem Muthe vielen Lärm macht; daher **bramarbasiren**.

Branche, Ast, Zweig, Linie.

Brand, (i. B. u. HW.) 1) eine harzige, schwarze Erde, welche die Morast- und Wiesenerze bei sich führen; 2) ein gelblichter Strich auf den verzinnten Blechtafeln, der durch das Abstreichen der Zinntropfen mit einem ledernen Handschuhe entsteht; 3) eine Masse von Eisen, Kollesche, abgelößtem Lehm und Schlacken, die sich bei dem Eisenschmelzen zusammen setzt; 4) die Unterlage der Steinkohlen, oder der Ort, wo sie in den Brüchen aufhören. — Krankheit der Bäume und Weinstöcke von verdorbenen Säften. — wenn die Aehren des Getreides eine schwarze, verbrennte Farbe bekommen, welche durch kleine

Insecten,

Insecten, die es aussaugen, entsteht. — (i. d. FW.) 1) Die Vordertatzen des Bärs; 2) der schwarze Fleck am Bauche des Hirsches zur Brunstzeit; 3) der Schuß oder die Wunde bei dem erlegten Wild; 4) der Schmutz im Gewehr. — eine gefährliche Viehkrankheit.

Brand-Bogen, ein anderthalb Ellen hoher Bogen von Ziegeln an der Brandmauer der Schmelzöfen.

Brander, Brand-Schiff, ein leichtes mit Feuer fangenden Körpern angefülltes und mit zehn bis zwölf Mann besetztes Schiff, welches angezündet unter die feindlichen Schiffe getrieben wird.

Brander, Zünder, Brand-Röhre, ein ausgehölter und mit einem langsamen Pulversatze gefüllter hölzerner Nagel, der in die Bomben und Granaten geschlagen wird, um sie anzuzünden.

Brander-Haaken, ein an das Boogspriet und die Seegelstange eines Branders befestigter Haaken, mit dem er sich an die feindlichen Schiffe hängt.

Brand-Gasse, Feuer-Schlippe, ein schmaler Zwischenraum, den man zur Abhaltung des Feuers zwischen zwei Gebäuden läßt. — der Zwischenraum hinter den Zelten der gemeinen Soldaten.

Brand-Giebel, eine starke, zwischen den Giebeln zweier Häuser aufgeführte Mauer.

Brand-Hemd, Feuer-Hemd, ein Stück Seegeltuch mit feuerfangenden Sachen überzogen, das man an ein feindliches Schiff zu heften sucht, um es in Brand zu setzen.

Brand-Kohlen, die schlechteste Art der Steinkohlen.

Brand-Kugel, Karkasse, diese Kugel, welche aus Mörsern geworfen wird, besteht entweder aus einem, über eiserne Ringe gespannten zwillichnen Sacke, oder

einer hölzernen Kugel, und wird mit kleinen Kugeln, Handgranaten und feuerfangenden Sachen gefüllt, und von außen mit Peche oder Theer beschmiert.

Brand-Loch, heißt sowohl das Loch in der Brandröhre, als das in der Brandkugel, in welches jene gesetzt wird. — Loch in der Brandmauer eines Theerofens.

Brand-Mauer, die dicke Scheidemauer zwischen zwei nebeneinanderstehenden Gebäuden. — Die Mauer zwischen den Bälgen der Stich- und krummen Oefen.

Brand-Pappe, eine Pappe, mit welcher die Tücher in der Presse unten und oben belegt werden.

Brand-Pfeil, ein Feuerballen, der aus Mörsern geworfen und mit einer Pfeilspitze versehen wird, mit der er in dem Holze der Gebäude stecken bleibt und sie anzündet. Bei den Alten war es ein Pfeil aus Rohr, dessen verschiedne Oeffnungen mit brennender Materie angefüllt waren. Er wurde mit einem schlaffen Bogen abgeschossen, und sein Feuer, das wahrscheinlich mit dem griechischen einerlei war, konnte mit Wasser nicht gelöscht, sondern mußte mit Erde und Sand erstickt werden.

Brand-Probe, 1) das Stückchen Silber, das aus dem Brandstück genommen wird, um zu sehen, ob es gehörig gebrannt ist; 2) die Probe, welche der Münzwardein mit den Silberbrandstücken macht.

Brand-Röhre, eine Röhre von Pappier oder Holz, in die der Brand zu den Feuerkugeln geschlagen wird.

Brand-Seulen, zwei kurze Seulen in den Schmelzöfen der Glashütten, zwischen welchen das Feuer aus dem Schmelzofen in den Aschofen geht.

Brand-Schläge, eine Art von Raqueten oder Röhren

ren mit Zündpulver, durch welche die Feuerwerke angezündet werden.

Brand-Silber, wird aus dem Blicksilber auf der Kapelle von allen fremden Theilen geschieden.

Brand-Silber beschicken, legiren, dem Silber in der Münze den gehörigen Zusatz von Kupfer geben.

Brandung, Wellenschlag, ein gefährlicher Ort auf dem Meere, wenn das Wasser an das Land, oder an verborgne Klippen schlägt und dadurch so unruhig wird, daß sich ihm die Schiffe ohne die größte Gefahr nicht nähern dürfen.

Brand-Wache, eine dreißig bis vierzig Mann starke Wache, welche in einem Lager hinter iedem Regimente oder Bataillon steht, das Kochfeuer und die Arrestanten bewacht, und durch ihre ausgestellten Posten das Lager von hinten deckt, weil sich eine Kette von Wachen von einem Bataillon zum andern hinter dem ganzen Lager wegzieht. — ein Kriegsschiff, das in einiger Entfernung von der übrigen Flotte Wache hält und den Feind beobachtet.

Brand-Zeuch, mit Weingeist benetztes Pulver, Kunstfeuer damit anzuzünden. — aufgedrehete Lunten, Stricke oder Taue, die in einer Masse von Pech, Unschlitt und Wachs gekocht werden, überhaupt aber alle brennbare Materialien, durch die man dem Feinde zu schaden und seine Werke in Brand zu setzen sucht.

Brandenburger-Thaler, alte Conventionsthaler, die nach sächs. Gelde 1 Rthlr. 9 gr. 4 pf. gelten.

Brassen, Seile an den Seegelstangen, durch welche die Seegel nach Erfordernis des Windes, rechts oder links gewendet werden können.

Braten-Meister, in großen Hofküchen deriennige, der

nur über das Gebratne die Aufsicht hat, ohne sich um sonst etwas bekümmern zu dürfen.

Bratsche, s. Braccio.

Braut-Casse, ein Institut, in welchem mehrere unverheirathete Frauenspersonen sich verbinden, jeder von ihnen, die sich verheirathet, einen festgesetzten Beitrag zu geben.

Braut-Lösung, ein gewisses Geld, das bei einigen Handwerkern für die Erlaubnis, sich zu verheirathen, an das Gewerk erlegt werden muß.

Bravade, trotziges Wesen; Hohnsprechen; beleidigende Großprahlerei. — braviren.

brave, muthig, tapfer, ehrlich, rechtschaffen. — Bravour.

Bravi, nennen sich die Banditen. — Freiwillige unter der türkischen Reuterei, welche gewöhnlich zuvor ihren Muth mit Opium stärken und dann tollkühn auf ihre Gegner losgehn.

Bravour-Arie, in welcher ein Virtuos seine ganze Kunst zeigen will.

Breche, s. Breschbatterie.

Breche, eine eiserne Platte, welche in den Schmiedeessen aufgehangen wird, den Arbeiter vor der Hitze zu schützen.

brechen, sagt der Jäger von wilden Schweinen, statt wühlen. — vom Lederarbeiter wird dieses Wort statt weicher werden, gebraucht. — (i. d. M.) die Farbe auf der Pollette mit der Pinselspitze mischen. — (i. d. TK.) die Noten eines Accordes nicht mit einemmale, sondern einzeln nach einander rühren.

Brecher, blinde, unter dem Wasser verborgene, Klippen.

Brech-

Brech-Falle, kleine hölzerne Fanggestelle vor die Gänge der Raubthiere und in die Vogelschneutzen zu legen.

Brech-Hammer, ein großer Hammer, womit das Kupfer in den Kupferhammern auf dem Brechblocke, einem mit einer eisernen Platte versehenen Blocke, in Stücken zerschlagen wird. — bei dem Maurer ist es ein Hammer, dessen eine Seite breit, die andre aber spitzig ist.

Brech-Kamm, Reiß-Kamm, ein Leder mit sechzig bis achtzig Reihen drähterner Haken, auf welchem die Wolle für die Tuchmacher gekämmt wird.

Brech-Kolben, ein krummer eiserner Kolben, oder Bolzen, mit dem die Kammmacher die alten Ochsenhörner dünner machen, um sie besser schneiden und biegen zu können.

Brech-Meißel, ein Meißel, womit die Schlösser die Thüren aufbrechen.

Brech-Mühle, eine Stampfmühle, auf welcher die drei Bestandtheile des Pulvers grob zerrieben werden, ehe sie in die Pulvermühle kommen.

Brech-Schraube, ein Werkzeug mit einer starken eisernen Schraube, Pforten und Gatter aufzusprengen.

Brech-Stange, Brech-Eisen, Küh-Fuß, Geiß-Fuß, ein starkes, an einem Ende wie ein Ziegenfuß gekrümtes Eisen, in dessen Tille eine lange Stange gesteckt wird.

Brechung, Brechbarkeit, die Ablenkung eines bewegten Körpers, von seiner vorigen Richtung, wenn er aus einem Mittel schief in ein anderes von verschiedener Dichtigkeit übergeht. Z. B. bei den Lichtstrahlen oder einer Kugel, die schief aus Wasser in Luft übergehen.

Brech-Zange, eine große, vorn mit Widerhaken versehene Zange, womit das, aus der Krätze erhaltene Kupfer gebrochen wird.

Brech-Zeug, Sporn-Zeug, alles Werkzeug, womit Thüren oder Schlösser aufgebrochen werden.

Bredundie, ein kleines Tau, in einem Kloben an dem großen Staage, womit man mäßige Lasten in das Schiff hebt.

Breit-Baum, ein viereckigter Baum, mit dem, die Seiten des Rahms herunter gedrückt werden, um dem darein gespannten Tuche, die erforderliche Breite zu geben.

Breit-Beil, ein Seil mit einem breiten Blatte, mit dem der Zimmeraxt nachgearbeitet wird.

Breite, geographische, der Abstand eines Ortes auf der Erde vom Aequator. Die Breite eines Gestirns ist sein Abstand von der Ekliptik. Die geographische Breite ist südlich und nördlich, ie nachdem ein Ort vom Aequator nach dem Süd- oder Nordpole hin liegt.

Breit-Eisen, ein Meißel, womit der Bildhauer geradlinigte Flächen ausarbeitet.

Breiten-Blick, (i. B. u. HW.) die Höhe und Mächtigkeit eines Orts.

Breiten-Kreiß, der größte Kreiß, der durch ein Gestirn und die beiden Pole der Ekliptik geht.

Breiten-Weil-Haue, Letten-Haue, (i. B. u. HW.) eine zwei Finger breite Haue, das lettige Gebirge damit abzuhauen.

breiter Gang, der Gang der Bergleute, wenn sie neben einander zu den Zechen gehen. — Der Raum

zwischen

zwischen dem dritten und vierten Barkholze eines Schiffes.

breites Eisen, ist in breite Stangen geschmiedet.

Breit-Hammer, ein grosser Hammer auf den Kupferhammerwerken, der durch ein Wasserrad getrieben wird und das Kupfer zu Scheiben und Tafeln schlägt.

Breit-Stahl, Flach-Stahl, ein Meißel mit einer schrägen Schneide, womit der Drechsler das Horn ebnet.

brelique breloque, heißt eigentlich übereilt, über Hals über Kopf, und wird von den französischen Taschenspielern bei Ausübung ihrer Kunst, so wie von den Deutschen Hokus pokus u. dergl. gebraucht.

Bremmer, Bremmer-Schacht, der nicht in gerader Linie niedergeht. — kurzer Schacht, wobei nur ein Mann an den Haspel gestellt werden darf.

Bremsen, (i. B. u. HW.) das schnelle Sinken einer Last hemmen. Dies geschieht durch die Bremß, ein Holz, um welches das Seil, an dem die Last hinabgelassen wird, einigemal herumgewunden werden muß.

Bremsen-Thaler, ein seltener Thaler, auf den der Burgermeister zu Lübeck, Nicolaus Bremse, im Jahr 1537 eine Bremse prägen lies.

Brenn-Arbeit, (i. B. u. HW.) diejenige Arbeit, wodurch das Silber verfeinert wird.

Brenn-Bock, ein eiserner Bock, auf welchem Feuer gemacht wird, um vermittelst desselben den zum Schiffsbau nöthigen Bohlen, welche gebogen werden müssen, die gehörige Krümmung zu geben.

Brenn-Bolzen, ein eiserner Bolzen, welcher heiß gemacht wird, die auf dem Manchester hervorstehenden Fasern damit wegzusengen.

brennen, Messing aus seinen Bestandtheilen schmelzen. — Die Pfannen in den Salzkoten durch brennendes Stroh reinigen. — Das geschmelzte Eisen noch einmal schmelzen, und so lange in Feuer lassen, bis alle Schlacken zerstreuet sind und blos die Stahlmasse übrig bleibt.

brennende Kartätschen, werden vermittelst einer gewissen entzündenden Materie verfertigt, die in 20 Secunden durch Eisenblech brennt, Stücke Blei, welche damit überzogen werden, in 4 Minuten zu Schlacken verwandelt und sich mit Wasser nicht löschen läßt. Man hält diese Masse für einerlei mit dem im Mittelalter gebräuchlichen grichischen Feuer.

brennender Stein, eine aus verschiednen brennenden Materien geschmelzte Kugel, die aus dem Mörser geworfen wird, etwas damit in Brand zu stecken.

Brenn-Geld, der Lohn von 4 Pf., der dem Silberbrenner für iede Mark bezahlt wird. — Das Geld, welches Forstbediente erhalten, wenn sie in Mast genommene Schweine mit dem Brenneisen zeichnen.

Brenn-Glas, ein erhaben geschliffnes Glas, welches die Sonnenstrahlen in einen engen Raum vereinigt, aus welchem sie dann Körper, die sich hinter dem Glase befinden, leicht entzünden können.

Brenn-Haus, nennt man verschiedene Gebäude, als 1) worin eine Branntweinbrennerei befindlich ist; 2) wo das Blicksilber völlig rein gebrannt wird; 3) wo die Unart bei den Zwittern in einem verdeckten Ofen vernichtet wird; 4) worin ein Calcinirofen steht.

Brenn-Kasten, ein Kasten von Thon, in welchem die Tabakspfeifen gebrannt werden.

Brenn-Meister, (i. B. u. HW.) hat die Aufsicht über das

das Brennen der Röste und die dabei nöthigen Brennknechte.

Brenn-Ort, (i. B. u. HW.) ein Ort, wo das Gestein in der Grube durch Feuer mürbe gemacht wird.

Brenn-Pfanne, worin das Glas in den Glashütten gebrannt wird.

Brenn-Punkt, Brenn-Raum, der Ort, in welchem Brennspiegel und Brenngläser die Sonnenstrahlen vereinigen.

Brenn-Silber, eine aus unlegirtem Silber, Salmiak, Salz und Glasgalle gemachte Masse, mit welcher die Messingarbeiter versilbern.

Brenn-Spiegel, runde, gewöhnlich hohle Spiegel aus Glas oder Metall, welche, wenn man sie gegen die Sonne stellt, die Strahlen vereinigen und einen Körper, auf den sie dieselben zurückwerfen, entzünden. Man kann auch Brennspiegel von Eis, Holz oder Pappe verfertigen.

Brennung, nennen die Seeleute diejenige Erscheinung, wenn die Wellen über die Sandbänke rollen.

Brenn-Weite, die Entfernung des Brennpunktes, von der Mitte eines Brennglases oder Brennspiegels.

Bresch-Batterie, eine Batterie, oder von Faschinen, Erde und starken Bäumen aufgeworfne Erhöhung, in welcher die Mörser und schweren Kanonen aufgeführt, und gegen einen Platz der Festungswerke gerichtet werden, um eine Bresche oder Oeffnung hineinzuschießen.

Brescians-Hammer, werden in Kärnthen die Stahlhammer genannt.

Bresse hauen, (i. B. u. HW.) ein Werk völlig zu Grunde richten und selbiges eingehen lassen.

Bret-Geige, Bret-Viole, eine kleine Geige, deren sich manche Tanzmeister bedienen, weil man sie in der Tasche tragen kann. Die Saiten derselben sind blos auf ein Bret gezogen.

Bret-Meister, heißt bei den Wittwen oder begüterten Meistern der Schuster derienige Geselle, welcher sich blos mit Zuschneiden beschäftigt. Er wird auch Bretschneider genannt.

Breve, ist ein aus dem altdeutschen Worte Bref (Brief) gebildetes Wort, und bedeutet ein Sendschreiben, welches der Pabst in Angelegenheiten, die das gemeine Wesen betreffen, an Staaten oder Obrigkeiten ergehen läßt und mit dem Fischerringe besiegelt.

Brevet, hießen in Frankreich die königlichen Begnadigungsbriefe, durch welche iemand ein Amt, Pension und dergl. zugesichert erhielt. — Der Zusatz, durch den die geschwächte schwarze Farbe wieder zum Seidenfärben tauglich gemacht wird.

Brevi manu, in der Kürze, ohne alle Weitschweifigkeit.

Breviarium, Brevier, das allgemeine Gebetbuch der katholischen Geistlichen, welches eine Sammlung von Gebeten auf alle Tage, Fürbitten, biblischen Kapiteln, Liedern, Collecten u. s. w. enthält.

Breviatoren, hießen ehedem die kaiserlichen Hofbedienten, welche die Rescripte verfaßten und eintrugen.

Breviloqua substitutio, (i. d. RG.) wenn mehrere Erben einander substituirt werden. Stirbt nun der zuerst genannte vor dem Testator, so fällt die Erbschaft dem andern anheim.

Brevis, (i. d. TK.) eine in Fugen, Choralen, und am

Schlusse eines Stückes gebräuchliche Note, welche zwei ganzer Takte dauert.

Breviter, kürzlich.

Brief-Gewölbe, wurden sonst die Archive genannt.

Brief-Stecher, ein Pfriemen, womit in Kanzleien Löcher in das Pergament gestochen werden, um das Siegel an die Urkunden hängen zu können.

Brief-Steller, (i. d. HW.) so viel als Trassant.

Bricol, überhaupt jeder Abprall und besonders der Rückfall des Wassers.

Brigade, eine Unterabtheilung eines Heeres, die aus Fußvolk und Reuterei verschiedner Regimenter zusammen gesetzt ist. Der Befehlshaber derselben heißt Brigadier, und dies ist bei den Franzosen und Russen eine beständige Kriegscharge, welche den Rang über den Obersten giebt; bei andern Herren werden Obriste und Generalmaiors in den Kriegszeiten zu Brigadiers erwählt, und behalten dabei ihren Rang bei der Armee.

Brigantine, Bricq, ein leichtes Schiff mit einem niedrigen Bord und 10 bis 15 Rudern. Die Besatzung ist bis gegen 100 Mann, die im Rudern ablösen, aber auch am Ruder immer ihre Flinte neben sich liegen haben, und sich derselben schnell bedienen, sobald sie angegriffen werden.

Brigitten-Orden, wurde von der heiligen Brigitte, einer schwedischen Prinzessin, im Jahre 1344 gestiftet. Er bestand zugleich aus männlichen und aus weiblichen Mitgliedern, und nach dem Willen der Stifterin sollten in jedem Kloster 60 Nonnen und 25 Mönche sein. Durch die Reformation hat dieser Orden aufgehört; und ein in Spanien späterhin gestifteter und

jetzt noch blühender Orden gleiches Namens besteht nur aus Personen weiblichen Geschlechts.

Brillant, glänzend, prächtig, hervorstechend — brilliren.

Brille, (i. d. KW.) kleine Werke, an den Außenwerken an den Seiten des halben Mondes, die durch einen Graben abgesondert sind. — Mit Stacheln versehenes Leder, welches an manchen Orten Lämmern, die vom Säugen entwöhnt werden sollen, auf die Nase gebunden wird.

Brillen-Thaler, seltene Thaler, auf den Herzog Julius von Braunschweig eine Brille hat prägen lassen.

Brill-Ofen, (i. B. u. HW.) ein Schmelzofen mit zwei Augen und einer Brille; das ist, mit zwei Vorderheerden, welche wechselsweise gebraucht werden.

Brisure, Beizeichen in den Wappen jüngerer Linien.

Britsche, die hölzerne Lagerstätte, welche in Mühlen, Wach- und Backstuben gebräuchlich ist. — Eine erhabene Bettung für die Kanonen. — Das klappernde, aus drei oder vier Blättern bestehende Bret, welches auf der Reitschule bei doppelten Kurbetten gebraucht wird. — Glatter englischer Sattel. — Ein Stück Holz, welches in verschiedne dünne Breter gespellt ist, die ein Geklapper machen, wenn man damit schlägt.

Britsch-Meister, Personen, die von dem oben genannten Holze ihren Namen haben, und bei öffentlichen Auszügen, welche sie begleiten, damit Platz machen.

Brixen-Seule, die Stütze, auf der bei Hammerwerken der Drammbaum ruht.

Brizo, eine Göttin auf der Insel Delus, von der man glaubte, daß sie künftige Dinge durch Träume anzeige.

Brizomantin, Traumdeutekunst.

Broc, ein Weinmaas in Frankreich, das zwei Pinten hält.

Brocarda, Brocardica, (i. d. RG.) die allgemeinen Rechtsregeln. — Mehrere streitige Fragen, welche alle mit gleicher Wahrscheinlichkeit beiaht und verneint werden können.

brochiren, mit Seide, Gold und Silber erhaben durchwirken oder sticken. — ein Buch heften, und nur leicht mit Pappier überziehen.

Brochure, ein kleines Buch, das nur einige Bogen stark ist.

Brock, Broock, ein Tau, womit die Schiffslavetten befestigt werden.

Brocken, nennen die Jäger, was den Füchsen, Wölfen und andern Raubthieren vorgeworfen wird, um sie damit zu körnen.

Broden, Brodem, (i. B. u. HW.) Ausdünstungen von flüßigen und andern Körpern.

Broden-Fang, ein hölzerner Rauchfang über den Salzpfannen, durch den die Ausdünstungen abgeführt werden.

Broden-Ritze, eine Ritze auf den hölzernen Bienenstöcken, damit die Ausdünstungen ihren Abzug haben, und die Scheiben nicht verschimmeln.

Broden-Röhre, eine hölzerne, gleich einer Feuermauer geformte Röhre in den Viehställen.

Broderie, gestickte Arbeit. — Mit Buxbaum zierlich ausgesetztes Gartenstück.

Brödlinge, die in eines Herrn Brode und Diensten sind.

Brömel-Bier, ein bei den Handwerkern übliches Geschenk, das ein neuer Meister, der nicht heirathen will, geben muß.

Broglio, der Versammlungsplatz der venetianischen Edeln auf dem Sankt Markusplatze.

Bronchotomie, Luftröhrenschnitt, eine chirurgische Operation, welche auch Laryngotomie genannt wird.

Bronze, eine Mischung aus Zinn, Kupfer und Wismuth oder aus Kupfer und Messing, aus welcher Statüen und mancherlei Verzierungen des Hausgeräthes verfertigt werden. — Bei dem Bildhauer ist es zu Pulver zerriebenes Messing oder Kupfer, womit den Statüen ein Metall ähnliches Ansehen gegeben wird.

bronziren, die Bronze der Bildhauer auf eine vorher mit Oehle gestrichne Statüe oder dergl., mit einem Pinsel auftragen. — Etwas eine Erzfarbe geben. — Bei dem Büchsenmacher heißt es, einen Lauf blau anlaufen lassen.

Brouette, Roulette, Vinaigrette, ein in Frankreich übliches, schlechtes Fuhrwerk, das von einem Menschen gezogen wird, und dessen Kasten einer Sänfte gleicht.

brouilliren, in Mißverständnis gerathen; sich veruneinigen. — Brouillerie.

Brouillon, die Cladde oder Strazze, in welche die Kaufleute etwas schreiben, ehe es in die übrigen Bücher übergetragen wird. — Pappier, worauf man etwas concipirt. — Der erste flüchtige Entwurf eines Risses.

Bruch, (i. B. u. HW.) wenn das Gestein in den Gebäuden los wird und zusammen fällt. — (i. FW.) Die letzte Stätte, wo man die Spur eines Thieres gesehen hat. — Buchen oder Eichenreiß, das die Jäger nach beendigter Jagd auf die Hüte stecken, oder woraus sie dem gefällten Wild ein Lager bereiten. — Eine morastige Gegend, wo man nicht fussen kann. — Der Ort, wo die Köhler ein zugebranntes Stück abbrechen, und die verfertigten Kohlen ausstoßen. — Verbrechen oder Uebelthat, daher **Bruchregister,** welches im Hannöverschen für Strafregister gebraucht wird.

Bruch-Gold, welches gediegen gebrochen wird.

Bruch-Silber, Werk-Silber, Silber von zerbrochenem Geräthe.

Bruder, der allgemeine Name der Mönche, welche noch nicht Priester sind.

Brüchten-Anschlag, heißt in Westphalen die Bestimmung eines Tages zur Taxation der Strafgefälle.

Brücke, ein horizontal liegender Steg oder Riegel bei verschiedenen Werkzeugen. — Ein Riegel zwischen den zwei stehenden Wänden einer Buchdruckerpresse. — Ein Gestell, auf dem bei dem Gießen des Messings, die Gießsteine über einer Grube ruhn. — Ein Gang von Bretern mit Seitenlehnen, auf welchem Kohlen und Erz zum hohen Ofen getragen werden.

Brücken-Balken, gehen bei einer Brücke von einem Jochträger zum andern, und verbinden diese mit einander.

Brücken-Ruthen, die Querbalken einer Brücke, auf welchen die Bohlen ruhen. — Zwei starke Balken, die

die ohne Joch über einen schmalen Fluß gelegt werden, um darauf Breter zu nageln.

Brückung, vier bis fünf Hölzer, die von dem erhöhten Boden einer Schneidemühle schräg nach der Erde hinab liegen. — Der ausgebohlte Boden in den Pferdeställen, auf dem die Pferde in den Ständen stehen.

Brüderschaft, die sämtlichen Gesellen eines zünftigen Handwerkes.

Brüt-Ofen, ein in Egipten gewöhnlicher Ofen, in welchem die Eier der Hüner in kurzer Zeit ausgebrütet werden.

Bruhne, die unterste eichene Planke eines Elbkahnes.

Bruit, Geräusch, Lärm; großes Ansehen; Gerücht.

Brummer, eine polnische Münze, die nach sächsischem Gelde etwas über 4 Pf. macht.

Brune, ein Verschlag im Schiffsraume, wohin das eingedrungene Wasser durch Rinnen geleitet, und dann ausgepumpt wird.

brunett, bräunlich; daher Brünette, ein Frauenzimmer mit braunen oder schwarzen Augenbraunen und Haaren.

Brunft, Brunst, der Begattungstrieb des rothen Wildprets.

bruniren, vergoldetes Metall durch das Reiben mit Agat oder Blutstein poliren und glänzend machen.

Brunir-Stahl, ein Werkzeug, womit Stahlarbeiten polirt werden.

Brunne, Pronne, (i. B. u. HW.) eine Kerbe oder Ritze, die in das Gestein gehauen wird und woran man die Geschicklichkeit des Hauers erkennt.

brus-

brusque, hitzig; grob; ungestüm. — Brusquerie — brüskiren.

Brusquiaire, muthiger Liebhaber; einer, der die Frauenzimmer ohne alle Umstände küßt, und ihnen liebkoset.

Brust, (i. B. u. HW.) 1) jede Hervorragung des Gesteins; 2) das Lager, das beim Abteufen in das Gestein gehauen wird, und worauf der Tragestempel in dem Bühnloche ruht; 3) der Absatz über einem Schacht von der Scheere der Haspelspitzen, worüber der Haspel sich dreht; 4) die von Gestäbe gemachte abschüssige, von dem Vorheerde nach dem Stichheerde der Schmelzöfen zugehende Vorwand; 5) die schröge Abdachung von Asche in der Scharte des Treibeheerdes. — Der massive Theil eines Degengefäßes zwischen dem Griffe und dem Stichblatte. — Ein Stück Holz, das in dem Stirnrade angebracht wird, der Gewalt zu widerstehen. — Alles, was der Organist von der Orgel beim Spielen vor sich hat. — Die beiden Seitenwände eines Backofens bei dem Mundloche.

Brust-Baum, ein Baum, an den Weberstühlen vor den Sitzen.

Brust-Bret, Brust-Daube, Brust-Holz, Vor-Bret, ein mit Blech beschlagnes Bret mit verschiednen Löchern, das einige Handwerker vor die Brust binden, um dann die Bohrer daran stemmen zu können.

Brust-Hecke, eine Hecke in den Gärten, die nicht über 3 oder 4 Fuß hoch ist.

Brust-Lehne, Mauer oder Geländer auf Brücken und an Graben. — Das Stück Mauer vom Fußboden bis

bis zum Fenster, welches auch Brustmauer und Brüstung genannt wird.

Brust-Riegel, der obere Binderiegel an einem Brückengeländer.

Brust-Stück, ein Stück Leder, welches die Fechtmeister vor die Brust zu binden pflegen. — Zwei zusammen gebundene Schwellstücke eines Drempels, gegen welche die Schleussenthore schlagen.

Brust-Wehr, die Erhöhung auf den Mauern, Wällen und Batterien, die der Besatzung zu ihrem Schutze bis an die Brust reicht.

Brust-Winde, (i. B. u. HW.) eine Winde, vermittelst welcher schwere Sachen in die Grube gebracht werden.

Brut, dreifache, wenn in einem Bienenstocke, Eier, Würmer und Puppen oder Larven sind.

brutal, grob, unvernünftig; viehisch sinnlich — brutalisiren; — Brutalité.

Brut-Häuser, Häuser in den Fasanerien, worin die Hühner brüten. Ohne die andern zu sehen, sitzt jede in einer besondern Abtheilung, und diese heißt: Brutfach.

brutto, (i. d. HW.) das Gewicht einer Quantität Waare mit ihrer Embellage, Kiste, Faße u. s. w.

B. TR. heißt bei dem Apotheker so viel als bene tritum (wohlgerieben).

Buabin, ein Götze, welchen die Tonquineser bei Erbauung der Häuser anrufen.

Buberte, eine breterne Kiste, in welcher sich ein Gitter befindet, auf dem die Kiefernzapfen an die Sonne gelegt werden, um den ausfallenden Saamen aufzusammeln.

Bubo-

Bubonocele, (i. d. AK.) Leistenbruch.

Buccacraton, ein in Wein getauchter Bissen, der ehedem an manchen Orten statt des Frühstücks genossen wurde.

Buce, eine Hülse von Holz oder Blei, durch welche in die Mienen Luft geleitet werden kann.

Bucentoro, das prächtige Schiff, auf welchem der Doge den Himmelfahrtstag, bei der iährlichen Vermählung mit dem adriatischen Meere fährt.

Bucephalus, das Leibpferd Alexanders des Großen, dessen Stirn sehr breit war, wodurch der Kopf Aehnlichkeit mit einem Ochsenkopfe erhielt, welchen ihm auch die Fabel andichtet. Es war sehr rasch und lies sich nur von Alexandern bändigen.

Buch, eine bei dem Pappiere übliche Zählart. Bei dem Schreibpappier hat es 24, bei dem Druckpappier aber 25 Bogen.

Buchhalten, die Rechnungs- und andern Bücher der Kaufleute führen und in Ordnung halten. Die doppelte oder italienische Buchhalterei unterscheidet sich von der einfachen dadurch, daß iede Post doppelt oder in zwei Bücher, in das eine als activ, in das andre als passiv eingetragen wird, wodurch sich ein Kaufmann den Ueberblick seiner ganzen Lage und Geschäfte erleichtert.

Buch-Schuld, heißt eine solche Schuld, für welche ein Kaufmann keinen andern Beweiß und keine andre Sicherheit, als seine Bücher hat. In Absicht der Bezahlung muß sie den hypothekarischen und Wechselschulden nachstehen.

Bucht, ein kleiner Meerbusen, der durch die Bildung des Einganges von der Bay unterschieden ist. Bei

dieser ist der Eingang schmaler als das Innre; bei jener aber mit demselben gleich breit.

Bude, wird in den Fahrzeugen auf der Elbe und andern großen Flüssen die Kajüte genannt.

Budgerocken, geringes aus Eisen geprägtes Geld, das zu Muskate in Arabien üblich ist.

Budget, mit diesem englischen Worte, welches eigentlich Tasche heißt, wird die Bestimmung der benöthigten Abgaben genannt, welche der Finanzminister jährlich dem Unterhause vorlegt.

Büchse, eine Röhre, womit zwei Erdröhren bei der Verlegung einer Pumpe zusammen gesetzt werden. — Breite eiserne Ringe, womit die ausgebohrten Löcher an den Naben der Räder ausgefüttert werden. — Die Pfanne oder von Eisen gemachte Höhlung, worin der Zapfen einer Welle und dergl. läuft.

Büchsen-Gesell, heißen an einigen Orten diejenigen Gesellen, die keinen gewissen Lohn bekommen, sondern einen Antheil aus der Büchse, in welche sie das verdiente G ld mit dem Meister sammeln.

Büchsen-Ka tätsche, unterscheidet sich von der Beutelkartätsche dadurch, daß sich bei derselben die kleinen Kugeln, welche in eine Kartätsche gethan werden, in einer ange achten hölzernen Büchse befinden.

Büchsen-Meister, hießen in den ältern Zeiten, wo eine Kanone noch Büchse genannt wurde, die Kanoniers und Feuerwerker.

Büchsen-Pfennige, das Geld, welches die Bergleute von ihrem Lohne zur Unterhaltung der Wittwen und verunglückten Arbeiter in eine Büchse geben müssen.

Büchsen-Seulen, (i. B. HW.) zwei hölzerne oder eiserne

eiserne Seulen, zwischen welchen sich die Hammerhülse befindet.

Büchsen-Schicht, die Schicht, welche bei manchen Bergwerken ieder Arbeiter vierteliährlich arbeiten muß, und für welche der Geldbetrag in die Büchse der Armen kömmt.

Büchsen-Schießer, heißen auf den Schiffen zehn bis zwölf Personen, die den Konstablern als Handlanger dienen.

Büge, Bogen-Lehne, der Bogen, über welchem bei Anlegung der Bogengänge in den Gärten, iunge Bäume oder Sträucher gezogen werden.

Bühne, (i. B. u. HW.) 1) ein Kasten, worin das Allaunerz ausgelaugt wird; 2) der obere Theil des Schlammgrabens; 3) ein in der Grube unter einem Schachte erbauetes Behältnis unter dem Schachte, um so sicherer arbeiten zu können; 4) die Absätze, welche gemacht werden, um die Fahrten besser anzuhaspeln; 5) wenn sich der Stein im Schmelzofen hinter die Vorwand setzt und in den Heerd und das Gestübe fest einfaßt, wodurch beim Schmelzen ein beträchtlicher Theil des Erzes verloren geht. — Ein Zaun von Reißern am Ufer eines Flusses, hinter welchem die Fische liegen bleiben, wenn das Wasser, nachdem es ausgetreten ist, wieder in sein Bett zurück läuft. — Eine Erhöhung vor den Arbeitslöchern oder Fenstern einer Glashütte, auf welcher die Arbeiter stehen. — Eine von abschüssigen Pfosten gemachtes Gerüste, auf welches die Vitriollauge gegossen wird, um in Cristallen anzuschießen und sich also zu fertigem Vitriole zu bilden.

bühnen, zubühnen, einen Schacht zulegen, damit nichts hinein fallen kann.

Bühnen-Meister, Kark-Meister, der in Ermangelung eines Hafencapitains die Aufsicht über die Buhnen hat.

Bühn-Löcher, (i. B. u. HW.) in das Gestein gehauene Löcher, worin die Stempel fest stehen. — Die ausgehauenen Spuren in den Anpfahlen.

Bünge, Pinge, (i. B. u. HW.) eine Grube, welche entsteht, wenn in eingegangenen Zechen, worin die Zimmerung verfault ist, das Gestein bricht, worauf dann die Dammerde zu Tage liegt.

Bünsen-Zug, (i. d. BK.) Verzierungen am Capital und Gebälke der Seulenordnung.

Bürd- oder Lasttragung, ein Uebereinkommen mit dem Nachbar, daß dessen Wand oder Seule die Last des nebenstehenden Hauses trage.

Bürger-Dingen, Gerichte, welche monatlich in Preussen gehalten wurden, Civilsachen zu entscheiden.

Bürger-Findung, heißt zu Hamburg das Urtheil der im niedern Gericht sitzenden Bürger.

Bürger-Geding, die Zusammenberufung der Bürger zu einer Publication.

Büschel, heißt in den Blechhütten eine Zahl von 60 zusammen gebundenen untauglichen Blechen.

Büschel-Kunst, die Art, das Wasser in den Röhren durch mehrere an einer Kette befindliche Büschel in die Höhe zu bringen.

Büse, Binse, holländsche Schiffe von ungefähr 60 Tonnen, welche gewöhnlich zum Häringsfange gebraucht werden.

Büste, ein Bild vom Kopfe an bis an oder unter die Brust; — Brustbild.

Bütt-Loch, Butte, ein großer Trog, worin das Zeug zum Pappiere gerührt und zubereitet wird. Der Arbeiter, welcher die Masse herausschöpft, heißt Büttgesell oder Büttknecht; der Stuhl, auf dem er dabei sitzt, Büttstuhl.

Bütt-Steg, es giebt deren zwei, auf welchen die Arbeiter einander die Pappierformen zuschieben.

Bufet, Buffet, ein Schrank zu Aufbewahrung des Trink- und Silbergeschirrs. — Das Gehäuse einer Orgel; der Stock derselben oder der Platz, wo die Pfeifenregister stehen.

Bug, Bog, das Vorderblatt eines Wildprets oder Ochsens. — Die Krümmung am Vordertheile eines Schiffes.

Bug-Anker, der gewöhnliche Anker, welcher zum steten Gebrauche auf dem Bug liegt.

Bug-Lieger, ein kleines Fahrzeug, das an dem Bug eines größern befestigt ist.

bugsiren, s. boogsiren.

Bug-Spriet, s. Bög-Spriet.

Bug-Stücke, die vier ersten Kanonen, die im Buge stehen.

Buhne, Einfassung, Verschälung oder das Bollwerk in einem Hafen am Ufer. — Ein Hof in den Seestädten, wo man die Waaren so lange aufbehält, bis sie in die Niederlagen oder Speicher geschafft werden.

Bul, der achte Monat im Jahre der Juden, welcher 29 Tage hat und in unsern October und November fällt.

Bulge, lederner Wasserkübel oder Kasten; Bulgen-

 kunst,

kunst, Kastenkunst; eine Wasserkunst, die das Wasser vermittelst der Bulgen hebt.

Bulla, Bulle, päbstliche Schreiben auf Pergament mit einem bleiernen Siegel, welche in Kirchensachen erlassen werden. Die Cardinalsdiplomen heißen auch Bullen, und sind mit einem goldenen Siegel behangen.

Bulla in coena Domini, eine Verordnung der Päbste, welche von einem Cardinaldiaconus den grünen Donnerstag öffentlich verlesen wird, und eine Excommunication der Ketzer und aller, die dem Pabste ungehorsam sind, enthält.

Bullarium, ein Buch, in welchem alle Bullen der Päbste gesammelt sind.

Bullati Doctores, Bullen-Doctoren; diejenigen, welche auf keiner Universität examinirt worden sind, sondern die Doctorwürde von einem kaiserlichen Pfalzgrafen erkauft haben.

Bulle, ein Prahm, oder vorn und hinten, oben und unten plattes Schiff mit einem Maste und ohne Seegel, dessen man sich bedient, wenn auf andere Schiffe ein Mast gesetzt wird, oder sie calvatert werden sollen, wo sie durch jene auf die Seite gewunden werden. — Ein auf der Weser gebräuchliches Fahrzeug, 60 — 70 Fuß lang und $3\frac{1}{2}$ breit.

Bulle, goldene, überhaupt jedes öffentliche, mit einem goldenen Siegel versehene Diplom, besonders aber eine Verordnung Kaiser Karls IV., welche er im Jahr 1356 bekannt machte, und eins der vorzüglichsten Reichsgrundgesetze ist. Sie bestimmt vorzüglich die Ordnung bei der Wahl und Krönung eines römischen

Königs

Königs und Kaisers, so wie die Rechte der Kuhrfürsten und die Verrichtungen der Erzämter.

Bullengelder, eine Abgabe, welche für die päbstlichen Bullen, die das Fleischessen am Freitage und Sonnabende erlauben, erlegt werden muß.

Bullen-Stall, ein halber viereckigter Verschlag auf dem Verdeck eines Schiffes, das eindringende Wasser von dem Verdeck abzuhalten.

Bulletin, ein Interimsschein über die Entrichtung des Zolles. — Kurze Nachricht, die von dem täglichen Befinden kranker Fürsten gegeben wird.

Bumicilen, muhamedanische Mönche in Africa, wo man sie für Zauberer hält.

Bundes-Feld, ein großer Platz vor Paris, welcher ehedem das Mars- oder Märzfeld hieß, und wo sich die Franzosen seit der 1789 ausgebrochnen Revolution jährlich einmal zu versammeln pflegen, um einander Festhaltung an ihrem angenommenen System, und Muth zur Vertheidigung der Freiheit zu schwören.

Bundes-Fest, ein großes Volksfest, das die Franzosen jährlich mit vielen Feierlichkeiten begehen. In Prozession ziehen die Deputirten aller Departements, begleitet von den Nationalgarden und einer zahllosen Menge Volkes, aus Paris nach dem vorhin genannten Felde. So lange der König noch lebte, befand er sich unter der Menge, und das Fest war auf den 14. Julius festgesetzt, weil 1789 an diesem Tage die Revolution völlig ausbrach und die Bastille erstürmt wurde. Nachdem sich Frankreich für eine Republik erklärte, wurde das Fest auf den 10. August verlegt, zum Gedächtnis der 1792 an diesem Tage geschehenen Einkerkerung Ludwigs XVI.

Bundes-Lade, heißt eine Lade, welcher sich die Franzosen 1793 zuerst bei der Feier des Bundesfestes bedienten. Sie wurde nach dem Bundesfelde getragen und nachher in der Versammlung des Nationalconvents niedergesetzt, wo sie beständig bleiben soll.

Bundes-Tafeln, in diese sind die in der französischen Constitution festgesetzten Rechte des Menschen und Bürgers gegraben. Gleich einem Heiligthume werden sie in der Bundeslade verwahrt.

bund-frei, nennt man ein Clavier, wenn der Clavis iedes Semitons nicht mit an die Saite des nächsten ganzen Tons, sondern an eine besondre schlägt.

bunte Würste, (i. B. u. HW.) werden die Zubußzeddel genannt, die von den Gewerken nicht bezahlt worden sind.

Bunzen, Punzen, kleine eiserne, gut verstählte Griffel, welcher sich die Metallarbeiter bei getriebner Arbeit bedienen, indem sie mit denselben vermittelst eines Hammers Figuren, Buchstaben u. dergl. in das Metall schlagen — bunzeniren; bunzeln.

Buphagus, ein Beiname des Herkules, welcher so viel heißt als Ochsenfresser.

Buratten, Buräken, eine wilde heidnische Nation in Siberien.

Bureau, Pult; Schreibetisch — Schreibe- und Expeditionszimmer; Gerichtsstube.

Bureau-Clavier, eine Art von Clavieren, welche von außen die Gestalt eines Schreibpultes haben und wenig Platz einnehmen.

Burg, der Bau des Bibers am Ufer eines Stroms.

Burg-Bann, hieß vor diesem die Gerichtsbarkeit, in einer Burg oder Stadt und deren Bezirke.

Burgel, Burg-Stall, Bühel, Bürzel, kleine Hügel, die der Hirsch mit den Läuften in der Fährte verursacht.

Burg-Frieden, hießen in älteren Zeiten die Befestigungswerke.

Burg-Gericht, ein kaiserliches Landgericht, das ehedem nur zu Nürnberg gehalten werden durfte, und vor welchem vorzüglich peinliche Klagen und Fehden verhandelt wurden. Kaiser Friedrich der III. verstattete auch außerhalb Nürnberges Burggerichte, und ietzt pflegt sich der fränkische unmittelbare Reichsadel in Klagesachen derselben zu bedienen.

Burghelli, kleine Lustschiffe in der Mitte mit einem schönen Saale, deren man sich in Venedig bedient.

Burg-Sassen, die unter der Gerichtsbarkeit einer Burg leben; freie Burgsassen heißen die Besitzer einer Burg.

Burg-Stall, nennt man mit einem alten deutschen Worte die Stelle, wo ehedem eine Burg gestanden hat und ihre noch übrigen Trümmern.

Buria, ein Wind der zuweilen in Krain von Osten her so stark weht, daß er dieienigen, welche er auf der Landstraße findet, umwirft.

burlesk, burlesque, komisch; lächerlich. — (i. d. TK.) scherzend.

Bursa, hieß in den mittlern Zeiten ein Haus, in welchem auf Universitäten die Studirenden zusammen wohnten, woher sie Bursales genannt wurden. Hiervon kömmt die noch ietzt übliche Benennung Bursche her.

Busch, das Holz, womit das Mühleisen in dem Bodenstein gefüttert ist. — Der Platz auf einem Bo-

gelheerde, welcher vergrünt, mit Beeren besteckt und mit Netzen umstellt wird.

Buschen, eine Münze in Aachen, welche daselbst 4 Heller und nach sächsischem Gelde ungefähr $\frac{5}{9}$ pf. gilt.

Busch-Fang, der Vogelfang auf dem Buschheerde, welcher mit Büschen und Sträuchern besteckt ist, damit die Vögel sich darauf setzen und dem Lockvogel folgen.

Busch-Rege, wenn die Vogelsteller einen lebendigen Vogel auf dem Vogelheerde also anruthen, daß sie ihn aufziehen und niederlassen können.

Buscht, Bauscht, nennen die Pappiermüller eine Zahl von 181 Bogen Pappier, welche naß, wie sie aus der Form kommen, zwischen Filz gelegt werden, worauf dann der ganze Stoß gepreßt wird.

Busem, Busen, heißt in dem alten deutschen Rechte, die absteigende Linie von Seiten der Mutter.

Busen, In-Garn, ein Garn, das auf den Vogelheerden gebraucht wird; wo auch iede Biegung des Netzes, wenn es nicht fest ausgespannt ist, also genannt wird. Daher Busen geben, wenn nähmlich die Jäger die Netze so stellen, daß sie Falten machen, damit sich das eingehende Wild darinn verwirre.

Bushet, ein englisches Getreidemaas, in welches gegen 500 Leipziger Pfund gehen.

Bussard, Busse, ein französisches Gemäß zu flüssigen Dingen, das eine halbe Pipe hält.

Bust, s. Buscht.

Bustrophe, Bustrophedon, eine Schreibweise der alten Griechen, wenn sie eine Zeile von der Rechten zur Linken, die andre von der Linken zur Rechten, und so fort, schrieben, ohne die Zeilen abzubrechen.

Bustum,

Bustum, war der Ort, wo man zu Rom die Toden verbrannte und dann die Asche beisetzte.

butten, ein niedersächsisches Wort, das überhaupt ausserhalb, insbesondre aber außerhalb eines Deiches bedeutet.

Butten-Land, Aecker, die von den übrigen Gütern des Besitzers weit entfernt sind, und deshalb weniger sorgfältig bestellt werden, und folglich minder einträglich sein können, als alle andre.

Butte, Bütte, s. Bütt-Loch.

But-Theil, Bud-Theil, war im Mittelalter eine Gerechtsame der Lehnsherren, vermöge welcher ihnen das Beste aus der Verlassenschaft der Leibeigenen zufiel.

Buttima, ein persisches Gewicht, welches 25 Leipziger Pfund beträgt.

Buvette, Trinkstübchen; kleines Gemach, worin man Erfrischungen genießt.

buxiren, s. boogsiren.

Buyk-Gürtel, heißen verschiedne Taue an den Segeln großer Schiffe.

Buyse, s. Büise.

Bylbrief, s. Beilbrief.

C.

Diejenigen Wörter, welche man in c vergebens sucht, finden sich in k.

C, zeigt auf dem französischen Gelde die Münzstadt Coo, auf dem preussischen Cleve an. Auf den zu Besançon geprägten Münzen steht CC.

Cab, ein Maas der Hebräer von 97 Zoll kubischen Inhalts.

Cabacken, offene Schenkhäuser in Rußland.

Cabades, Cabbadion, ein Kleid, das die Griechen zu den Zeiten der Kaiser trugen.

Cabale, geheime Verbindung mehrerer Personen zu schädlichen oder unerlaubten Absichten; die Handelsweise solcher Personen. Dieses Wort entstand aus der Zusammensetzung der Anfangsbuchstaben der fünf vornehmsten Minister Karls des II. von England, welche Clifford, Ashley, Bukingham, Arlington und Lauderdale hießen. Diese Verbündeten nannte man Cabal, weil es gefährlich war, sie bei ihren Namen zu nennen.

Cabane, Hütten, in welchen die Americaner wohnen, oder welche die Soldaten in einem Winterfeldzuge aufzuschlagen pflegen. — Kleine Behältnisse auf den Schiffen für die Steuermänner.

Cabaret, Schenke, Wirthshaus.

Cabaretier, Schenkwirth.

Cabarren, platte Fahrzeuge mit Seegeln und Rudern, die sowohl auf seichten Flüssen, als zum Befrachten der größern Fahrzeuge auf der See gebraucht werden.

Cabbala, dieses hebräische Wort zeigt eine mündlich fortgepflanzte Lehre an. Bei den Juden ist es eine Wissenschaft, die in zwei Theile zerfällt und sowohl den ganzen Umfang ihrer mündlich erhaltenen Lehren und Gesetze, als die Auslegungskunst mystischer Stellen des alten Testaments in sich begreift. Der sich damit beschäftigt, heißt Cabbalist.

Cabbe, ein sackförmiges Fischernetz, 60 — 70 Klaftern lang und 3 bis 4 tief.

Cabestan, eine Winde auf den Schiffen, Anker und andere Lasten aufzuwinden.

Cabi-

Cabilets, zwei kleine Liniale, womit die Rakettenmacher die Schenkel der Rakette ausbreiten.

Cabilots, kleine Hölzer, die auf den Schiffen quer an verschiedne Seile gebunden werden, um diese dadurch, wo es nöthig ist, zu bevestigen.

Cabinet, ein kleines abgesondertes Gemach an einem Zimmer. — eine kleine, mit natürlichem Grün überzogne Laube. — eine nicht große Sammlung von Münzen, Mineralien u. dergl. — ein besonderes Zimmer eines Fürsten, in welchen die wichtigsten Staatsangelegenheiten abgehandelt werden; daher Cabinetsorder, Cabinetsminister, u. s. w.

Cabinets-Stück, eine Seltenheit, die würdig ist, in einem Cabinette aufbewahrt zu werden; besonders aber, ein mit vieler Kunst verfertigtes kleines Gemälde, dessen Schönheit man nur in der Nähe betrachten kann.

Cabiren, Götter der Phönicier und anderer Völker, von denen iedem besonders eine gewisse Eigenschaft zugeschrieben wurde.

Cabochon, ieder Edelstein, der zwar geschliffen, aber noch nicht geformt oder eckigt geschnitten worden ist.

Caboletto, eine genuesische Münze, ungefähr einen Groschen unsers Geldes werth.

Cabotage, Kenntniß der Seeküsten und Landungsplätze. — Handlung an den Küsten von einem nahen Orte zu dem andern — cabotiren.

Cabotiers, lange, platte Fahrzeuge, welche auf den Flüssen und an den Küsten gebraucht werden.

Cabriolet, ein leichtes Fahrzeug mit zwei Rädern und einer Gabel.

Cacapensiero, ein Instrument der Toskaner, das einem Brummeisen oder einer Maultrommel gleicht.

cacatorisches (Fieber), ein Wechselfieber, bei welchem der Patient mit vielen und schmerzlichen Stuhlgängen geplagt wird.

caché, verborgen, verheimlicht.

Cachet, Petschaft, Siegel.

Cachexie, eine von verdorbnen Säften und Verschleimung entstehende Krankheit, durch welche die Ernährung verhindert wird, und das natürliche Aussehen des Patienten vieles leidet — cachectisch; Cachecticus.

cachiren, geheimhalten, verheimlichen.

Cachouterie, geheimnisvolles Wesen bei unwichtigen Dingen.

Cachymie, ein unreifer, noch nicht ausgebildeter metallischer Körper.

Cacique, Cazike, ein Befehlshaber der amerikanischen Wilden.

Cacocholie, Verdorbenheit, üble Beschaffenheit der Galle.

Cacochylie, fehlerhafte Beschaffenheit des Chylus oder Milchsaftes.

Cacochymie, mangelhafte Verdauung, die von angehäuften Unreinigkeiten entsteht.

Caçocnemos, ein äußerst hagerer Mensch, oder einer, der schlechte Waden hat.

Cacodämon, das zwölfte himmlische Haus der Astrologen, aus welchem sie die, einem Menschen bevorstehenden, Unglücksfälle voraussagen.

Cacopathie, übles Befinden überhaupt.

Cacophonie, überhaupt eine schlechte Stimme, besonders

ders aber ein Uebellaut, der das Gehör oder das feine ästhetische Gefühl beleidigt.

Cacopragie, fehlerhafter Zustand der zur Ernährung nöthigen Eingeweide.

Cacorithmus, ein fehlerhafter Schlag des Pulses, der sich von der Cacosphyxie dadurch unterscheidet, daß bei der letztern der Puls nur überhaupt unrichtig geht, bei dem erstern aber den im gesunden Zustande gewöhnlichen Tact nicht hält.

Cacosis, üble Beschaffenheit der innerlichen Theile des Körpers.

Cacotrophie, von verdorbenem Blute herrührende mangelhafte Ernährung.

Cadaver, ein entselter Leichnam.

Caddare, ein Seitengewehr mit einer langen geraden Klinge, womit die Spahis bewaffnet sind.

Cadeliten, eine Secte der Muhamedaner, welche die christliche Religion mit der muhamedanischen vermischen, und sich einer, dem Stoicismus gleichenden, Gleichgültigkeit befleißigen.

Cadençe, Cadenz, (i. d. TK.) wenn die Hauptstimme am Schlusse eines Stückes oder an einem andern schicklichen Orte durch eine Stufenreihe von Noten läuft, während die andern Instrumente schweigen. — genaue Abmessung der Schritte in einem Tanze nach dem Tacte der Music. — auf der Reitbahn bedeutet es richtige Eintheilung der Bewegungen eines Pferdes.

Cadens, nennen die Astrologen einen Planeten, wenn er in den 3, 6, 9 oder 12 Hause steht, worin seine Kraft geschwächt wird.

Cadet, heißt eigentlich der jüngere Sohn eines Hauses; gewöhnlich wird aber darunter verstanden ein junger

Mensch

Mensch, welcher in dazu bestimmten Instituten die, einem Soldaten nöthigen, Vorbereitungswissenschaften erlernt, oder ein junger Edelmann, welcher, um den ganzen Dienst kennen zu lernen, eine Zeitlang als Gemeiner dient.

Cadi, Cadis, ein Unterrichter bei den Türken, der in bürgerlichen Dingen, und überhaupt in Fällen, die nicht von großer Wichtigkeit sind, Recht spricht.

Cadilesker, Cadileskier, ein Kriegsrichter bei den Türken.

Cadmeus, ein Beiname des Bacchus, unter welchem man ein Bildnis dieses Gottes verehrte, das vorgeblich aus einem Stücke Holz gemacht war, welches zugleich mit dem Blitze, der seine Mutter erschlug, vom Himmel fiel.

Cadris, türkische Mönche, deren vorzüglichste Religionsübung darin besteht, daß sie sich jeden Freitag den größten Theil der Nacht im Kreise herum drehen und dabei Hai, das ist: lebendig, ausrufen.

caduc, verfallen, verloren, gänzlich zu Grunde gerichtet; wurde ursprünglich nur von Lehnsgütern gesagt, die wegen Verbrechen oder dem Aussterben ihrer Besitzer an den Lehnsherrn zurück fielen.

Caduceus, der Schlangenstab des Merkurs. Dieser Gott vertauschte dem Apollo seine Leier gegen einen Stab von geheimer Kraft, die er bald nachher kennen lernte, als er zwischen zwei Schlangen, die sich bissen, den Stab warf. Friedlich gingen die Schlangen aus einander, woraus Merkur erkannte, daß sein Stab die Kraft habe, Friede zu stiften. Zum Andenken der gemachten Entdeckung umwand er ihn mit zwei Schlangen. Es wurde gebräuchlich, Herolden,

welche Frieden schlossen oder verkündigten, eine Nachform des Caduceus in die Hand zu geben, und ein solcher Herold wurde deshalb Caduceator genannt.

Caducifer, ein Beiname des Merkurs von seinem Schlangenstabe.

caduciren, (i. B. u. HW.) im Riedartat verstandene Kuxe aberkennen.

Cälatur, die Kunst in Stein oder Metall zu schneiden oder zu stechen.

Caeleps, der oder die sich niemals verheirathet hat, oder nach dem Tode des Gatten im Wittwenstande bleibt.

Cälestiner, ein Mönchsorden, den Pabst Cälestin der V. 1244, als er noch Einsiedler war, stiftete.

Cäsar, ein Ehrentitel, welcher vom Julius Cäsar auf den August und die übrigen sechs, aus dem Hause der Julier stammenden, Kaiser fortgepflanzt, und dann von den übrigen zur Bezeichnung ihrer Würde angenommen wurde. Von diesem Worte stammt unser deutsches Kaiser her.

Caesareo-papia, nennt man die Verfassung eines Landes, dessen Bewohner von der Obrigkeit gezwungen werden, eine bestimmte Religion anzunehmen; papio-caesaria hingegen ist, wenn die Geistlichen in einem Lande größere Macht haben als die weltliche Obrigkeit.

Cäsia, einer der gewöhnlichsten Beinamen Minervens, den sie von den ihr zugeschriebenen blauen Augen erhalten hat.

Cästus, ein Riemen aus Ochsenleder geflochten und mit eisernen Kugeln versehen, welcher so steif und fest war, daß sich die römischen Fechter desselben statt einer Keule bedienten.

Cäsur, (i. d. Pr.) derjenige Abschnitt eines Verses, wenn sich ein Wort in der Mitte eines Fußes endigt. — (i. d. TK.) ein Abschnitt, der durch eine längere Note oder kurze Pause entsteht.

caeteris paribus, heißt so viel als übrigens alles richtig.

Cafarderie, Heuchelei; Scheinheiligkeit.

ça-faux, dieses Zurufs, welcher eigentlich, das ist falsch! bedeutet, bedienen sich auch die deutschen Jäger, wenn die Hunde einen Fehler machen.

Caffetier, ein Caffeeschenk.

Cafilla, heißt 1) soviel als Caravane; 2) eine kleine nach Surate fahrende portugisische Kauffartheiflotte.

çagneux, krumbeinig.

Cagotterie, Heuchelei; Scheinheiligkeit.

Cagotismus, Wesen oder Character eines Scheinheiligen.

Cahi, ein spanisches Maas trockner Dinge, in welches ungefähr 11 Centner gehen.

Cahier, Heft, (beschriebner oder bedruckter Bogen).

Cajassu, türkische, besonders in Egipten gebräuchliche, große Fahrzeuge mit einem niedrigen Bord.

Caic, Caique, ein Boot, das den Galeeren statt der Chaloupe dient. — ein kleines kosakisches Fahrzeug auf dem schwarzen Meere.

Cajeux, mit Brennwerk belegte Flöße, welche man einen Fluß hinabfahren läßt, um alles, was sich auf demselben befindet, in Brand zu stecken.

Caimacan, der Name dreier der vornehmsten türkischen Hofbedienten, wovon der eine unter dem Großvezier dem Polizeiwesen vorsteht; der andere ihn begleitet, wenn

wenn er verreist; der dritte bei dem Sultan sich befindet, wenn der Großvezier abwesend ist.

Cainiten, eine zu den Gnostikern gehörige Secte des zweiten Jahrhunderts. Sie erhielt den Namen von Cain, den sie für besser und heiliger als Abeln hielt, und lehrte, daß man, um selig zu werden, von allem, was in der Bibel steht, genau das Gegentheil thun müsse.

cajoliren, schmeicheln; liebkosen.

Caisse d'escompte, eine 1776 zu Paris errichtete Bank, welche in zwei oder drei Monaten zahlbare Wechsel jährlich mit 3 vom Hundert discontirt.

Caisse quarrée, eine viereckigte Aushöhlung unter dem Gedeck des Gesimses der corrinthischen Ordnung, in dessen Vertiefung sich Verzierungen von Bildhauerarbeit befinden.

Cajute, ein Zimmer im Hintertheile eines Schiffes, das vorzüglich zum Aufenthalt des Capitains und Schiffers bestimmt ist.

Caix, eine iapanische Münze, etwas mehr als 1 pf. werth.

Calade, eine kleine abschüssige Höhe auf den Reitbahnen zur Uebung der Pferde im Galloppiren und Curbettiren.

Calambour, ein Wortspiel, hat den Namen von einem gewissen Calambourg, einem Apotheker, der zu Anfange des vorigen Jahrhunderts zu Paris lebte, und die Leute, mit welchen sein Laden beständig angefüllt war, mit Wortspielen unterhielt.

Calamité, große Noth; Trübsal.

calando, (i. d. TK.) abnehmend; wenn eine Stelle

nach und nach immer schwächer vorgetragen werden soll.

Calandrone, eine Schalmei mit 2 Klappen.

Calator, derjenige Knecht bei den Römern, welcher zum Ausrufer gebraucht wurde.

Calatrava, (Ritterorden von) wurde vom König Sanctius III. von Castilien 1158 gestiftet, und hat seinen Namen von der Stadt Calatrava in Neucastilien, die den Rittern zur Vertheidigung wider die Mauren gegeben war. Die Mitglieder, zu welchen auch Damen angenommen worden, haben das Gelübde der Armuth und Keuschheit, doch dürfen sie sich einmal verheirathen. Dieser Orden breitete sich bald weit aus und hatte von dem König unabhängige Großmeister, weil aber die Macht derselben zu groß wurde, verbanden die Könige das Amt derselben mit der Krone. Jetzt ist iederzeit der regierende König von Spanien Großmeister.

Calcant, der die Bälge in den Orgeln tritt. Die Zeit, wenn er anfangen soll, wird ihm durch das Calcantenglöckchen angezeigt.

calciniren, (i. d. Ch.) Körpern durch das Feuer oder andre Mittel ihre flüchtigen brennbaren und flüssigen Theile nehmen, und sie zu einem Kalke oder ganz zarten Pulver verändern — Calcination. — (i. B. u. HW.) einen Flus, in einem gewölbten Ofen, die übrigen Feuchtigkeiten verdampfen lassen.

Calculation, Berechnung — calculiren.

Calculator, der in Collegien das Amt hat, die Rechnungen nachzusehen und zu berichtigen.

Calculatur-Buch, (i. d. HW.) in welches die, über die

die Waaren gemachten, Berechnungen eingetragen werden.

Calculus, heißt eigentlich ein Steinchen, deren sich die Römer zum Lernen des Rechnens bedienten, ietzt aber zeigt es insbesondere an 1) eine Rechnung oder Berechnung; 2) den Stein oder die Steinschmerzen.

Calefactor, Einheitzer, Aufwärter in Schulen und academischen Collegien.

Calendariographie, die Kunst, Calender zu machen.

Calender-Herren, Kalands-Brüder, war ehedem in Deutschland ein gewisser Orden, dessen Mitglieder sich den ersten Tag iedes Monats versammelten, um zu bestimmen, welche Feste, Gedächtnistage und Fasten zu halten; welche Almosen und Gelder wegzugeben und welche monatlich einzunehmen sein. Dieser Orden dauerte vom Anfange des dreizehenten Jahrhunderts bis zur Zeit der Reformation, und ob er gleich nicht völlig geistlich, sondern aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern zusammen gesetzt war, machte er sich doch die Aufrechthaltung der Religion zum Hauptzwecke.

Calenders, muhomedanische herumwandernde Ordensleute, von ihrem Stifter Santon Calender also genannt. Dieser lehrte, daß die Verehrung Gottes in einem vernünftigen Gebrauche der Güter und Ergötzlichkeiten der Erde bestehe; seine Schüler aber sind über die Schranken seiner Lehre gegangen und größtentheils Wollüstlinge worden, welche die übrigen Muhamedaner verachten und scheuen, vorzüglich, weil sie es nicht für unrecht halten, diejenigen, welche sie aufnehmen, zu bestehlen, weshalb sie auch selten von iemanden beherbergt, sondern in die kleinen Be-

hältnisse verwiesen werden, die zu ihrem Gebrauche an die Moscheen gebaut sind.

Calenter, persische Staatsbediente, welche die Ausgaben und Einnahmen in den Provinzen besorgen.

Calenture, eine Krankheit, welche die mehresten Seefahrer, die das erstemal nach Westindien gehen, in der Nähe des Wendezirkels befällt, und in einem Fieber besteht, welches die Sinne verwirrt, ohne hitzig zu sein.

calfatern, die Fugen und Ritzen eines Schiffes sorgfältig mit Werge verstopfen und mit Theer oder heißem Peche überstreichen.

Caliber, bedeutet im allgemeinen eine gewisse Gattung, Güte oder bestimmtes Maas; insbesondre aber, das Maaß eines Durchmessers von der Mündung einer Kanone, eines Mörsers oder andern Geschützes.

Caliber-Stab, Caliber-Stock, Visir-Stab, ein Stab von Messing, auf welchen der Durchmesser von Kugeln verschiedner Größe gezeichnet ist, um damit messen zu können, wie viel ein Stück an Gewicht schießt, oder wie groß die bleiernen, eisernen oder steinernen, für dasselbe passenden Kugeln gemacht werden müssen.

Calichon, ein kleines, mit fünf Saiten bezognes Instrument, das einer Laute ähnlich ist.

Calif, Chaliph, war der Name derienigen, welche dem Muhamed, so wohl in der Würde eines obersten Lehrers, als auch eines Beherrschers über die Länder seiner Religion nachfolgten. Nach und nach verloren diese geistlichen Fürsten ihre weltliche Herrschaft und als endlich der Stamm derselben ausstarb, wurde diese Würde keinem andern übertragen, sondern der türkische

kische Sultan nahm dieselbe an und besitzt sie auch noch ietzt, ob er gleich kein Abkömmling Muhameds ist.

Cal-Jug, eine Aere der Indier, die im Jahr der Welt 831 ihren Anfang nahm.

Calixtiner, Calistiner, wurde eine besondre Secte der Hußiten genannt, welche auf dem Gebrauche des Kelches bestand, übrigens aber die mehresten Lehrsätze der katholischen Religion anerkannte.

calleux, callös, dickhäuticht, schwielicht, knorricht.

Calliblepharon, Salbe oder Mittel die Augenbramen zu färben.

Calligraphie, Kunst, schön zu schreiben — Calligraph.

Callipedie, Kunst, schöne Kinder zu zeugen und zu bilden.

Calliope, dieienige unter den neun Musen, welche man für die Göttin der Harmonie, des Heldengedichtes und der geistlichen Hymnen hielt. Sie wird gewöhnlich mit einer Pergamentrolle in der Hand, zuweilen auch statt derselben mit einer Trompete und den Heldengedichten Homers und Virgils abgebildet.

Callopodium, ein hölzerner Schuh oder Pantoffel, wie sie die Franziscaner und Capuziner tragen.

Callosität, wildes Fleisch am Rande der Wunden und Geschwüre — gallertartiger Ansatz um den Rand eines Beinbruchs — Dickhäutigkeit.

Calotine, ein scherzhaftes, satirisches Gedicht.

Calotins, nennten sich die Mitglieder einer in Frankreich errichteten Privatgesellschaft, von Calotte, kleine Plattmütze, welche nur den obersten Theil des Kopfes bedeckt. Ihr Zweck ist, Thorheiten durch Satyre lächerlich zu machen.

Caloyer, griechische Mönche und Nonnen, die nach der Regel des heiligen Blasius leben; die Türken geben diesen Namen auch zuweilen ihren Derwischen.

Calthrops, war ehedem ein Kriegswerkzeug, das mit den heutigen Artischocken der Franzosen übereinkam. Es war nämlich so geformt, daß eine seiner drei Spitzen, wenn man es auf die Erde warf, iederzeit sich in die Höhe kehrte, und man warf sie bei der Flucht hinter sich, damit es sich die Nachsetzenden, besonders die Pferde, in die Füße treten möchten.

Calumet, eine große, mit allerlei Figuren gezierte Tabakspfeife, die bei den amerikanischen Wilden, als Friedenszeichen gilt, und von ihnen denienigen, mit welchen sie Friede schließen wollen, zum Rauchen dargeboten wird.

Calumniant, Verläumder, Lästerer — Calumnie.

Calvagi, türkischer Hofbedienter, der über Confect und Obst die Aufsicht hat.

Calvaria, Schädelstätte, heißt eigentlich der Berg Golgatha; in den katholischen Ländern wird aber ieder Berg Calvarienberg genannt, zu welchem man in der Fastenzeit, zur Feier und zur Darstellung der Leiden Christi, wallfahrtet.

Calvinisten, nannte man sonst die evangelisch Reformirten, von Johann Calvin, einem ihrer vornehmsten Lehrer.

Calyptra, war bei den Griechen und Römern ein Hauptschmuck, den die Prister beim Opfern und die Bräute bei der Hochzeit aufsetzten.

Calza, ein Ritterorden, der um das Jahr 1400 zur Aufmuntrung der venetianischen Jugend, die sich in See- und Landgefechten üben wollte, gestiftet wurde.

Das

Das Ordenszeichen war ein mit Gold gestickter und mit edeln Steinen verzierter Stiefel, der nach Willkühr am rechten oder linken Beine getragen werden konnte.

Cam, eine bengalische Münze gegen 8 gr. an Werth.

Camaldulenser, ein Mönchsorden, den der heilige Remuald zu Ende des 10. Jahrhunderts stiftete, und ihm die Benedictinerordensregeln, iedoch mit einigen Zusätzen gab. Die Ordenskleidung ist weiß.

Camarosis, Hirnschädelbruch, der sich nach innen zu endigt.

Camayeu, heißen 1) solche Kupferstiche, die in getuschter Manier gemacht sind; 2) Gemälde, auf einfarbigem Grunde nur mit einer Farbe verfertigt.

Cambiatures, eine Art von Posten in Italien, mit denen man reiten oder fahren, und wo man will, liegen bleiben kann.

Cambio, ein Wechsel — ius cambiale, das Wechselrecht — cambio comune ein gewöhnlicher, inländischer, cambio reale, ein ausländischer Wechsel. — cambio di Ricorsa, Ricorswechsel; ist ein solcher, der auf den Credit des Ausstellers und des Bezogenen an verschiedenen Handelsplätzen herumläuft, bis er endlich in die Hände des Bezogenen kömmt.

cambiren, wechseln — Cambist, einer der mit Wechseln handelt.

Cameen, Steine, mit erhaben geschnittnen Figuren, die von einer andern Farbe sind, als der Stein selbst. Sie haben den Namen von ihrem Erfinder Dominicus de Camei.

Camelen, Göttinnen bei den Römern, welchen die

Jungfrauen und Wittwen, die sich verheirathen wollten, opferten. Die Pristerinnen derselben hatten mit ihnen gleichen Namen.

Camera catoptrica, ein 6, 8 oder mehr eckigter, mit Spiegeln ausgelegter Kasten oder Zimmer, welcher also die darin befindlichen Gegenstände so oft vervielfältiget, als er Seiten hat.

Camera clara, ist von der Camera obscura dadurch unterschieden, daß die Gegenstände, die sie im Kleinen zurückwirst, von der Sonne nicht beschienen zu werden brauchen.

Camera obscura, verfinsterter Kasten oder Zimmer, worein das Licht nur durch eine kleine, mit einem convexen Glase versehene Oeffnung fällt. Durch diese stellen sich die außerhalb befindlichen, von der Sonne beschienenen Gegenstände auf einem dahinter befindlichen weißen Tuche oder Pappiere mit ihren natürlichen Farben im Kleinen dar.

Camerlengo, heißt überhaupt ein Beamter, der an einen gewissen Ort gesetzt ist, die Abgaben einzunehmen. Es bedeutet so viel als Kämmerer, ist aber nur noch am päbstlichen Hofe gebräuchlich, wo sich ein Cardinal Camerlengo befindet.

Cameronianer, eine von ihrem Stifter Archibald Cameron genannte Secte, die sich zu Ende des 17. Jahrhunderts, weil sie die königliche Gewalt in Kirchensachen nicht anerkennen wollte, von den übrigen Presbyterianern in Schottland absonderte und bis zur Zeit der Regierung Georgs des I. an den damaligen bürgerlichen Unruhen in Großbrittanien thätigen Antheil nahm.

Camis, Abbildungen der vornehmsten Herren in Japan,

pan, welche die Japoneser und vorzüglich die Bonzen von der Secte Xenxus göttlich verehren.

Camisarden, wurden von den Franzosen die Bewohner der sevennischen Gebürge genannt, die sich zu Ausgange des vorigen und zu Anfange des ietzigen Jahrhunderts bewaffneten, die, ihnen entzogne, freie Uebung der reformirten Religion wieder zu erkämpfen.

Cammer, der Ort in den Kanonen und Mörsern, worin sich das Pulver befindet und welcher weiter ist, als die übrige Hohlung der Stücke.

Cammer, Cammer-Collegium, bestehet aus einem Präsidenten oder Director, mehrern Räthen und verschiednen andern dabei angestellten Beamten, und beschäftigt sich sowohl mit der Einnahme und Ausgabe, als mit der Aufsicht über die Einnehmer einzelner Einkünfte. Apostolische Cammer wird das Cammercollegium des Pabstes genannt.

Cammeralist, der sich mit der Cammeralistik beschäftigt. Diese Wissenschaft begreift im weitläuftigern Verstande alles in sich, was zur Verwaltung der Staatseinkünfte gehört. Sie lehrt diese auf eine leichte und sichre Art zu heben und zu vermehren und die Ausgaben durch gute Oekonomie zu vermindern.

Cammeralschulen, Institute, in welchen die Cammeralwissenschaft gelehrt wird.

Cammer-Etat, ein, nach dem Verhältnis der Cammereinkünfte eingerichteter, Entwurf der Ausgaben für das folgende Jahr.

Cammer-Gericht, (kaiserliches und Reichs) eins der höchsten Reichsgerichte, das Kaiser Maximilian der erste 1495 auf dem Reichstage zu Worms anordnete, und seit 1693 seinen beständigen Sitz zu Wetzlar hat.

Die Erhaltung des Landfriedens war der Hauptzweck bei der Errichtung dieses Gerichtes, wo nicht nur die kleinern Reichsstände ihre Mishelligkeiten, die sie ehedem mit dem Schwerde, durch das Recht des Stärkern, entschieden, ausmachen lassen; sondern auch diejenigen Landesherren, welche das jus de non appelando nicht haben, von ihren Unterthanen, wenn sie unrecht gegen dieselben verfahren, verklagt werden können.

Cammer-Graf, wurde ehedem ieder kaiserliche oder königliche Verwalter über die Bergwerke genannt; iezt ist er aber nur noch in Ungarn üblich, wo der Obereinnehmer der Bergstädte so heißt.

Cammer-Güter, sind solche, welche dem Landesherrn unmittelbar gehören, und deren Einkünfte in die Cammer kommen.

Cammerherr, eine vornehme, adliche Bedienung, an hohen fürstlichen Höfen, welche es mit sich bringt, immer um den Fürsten zu sein.

Cammer-Instruction, eine Anweisung, worin allen Mitgliedern eines Cammercollegiums ihre obliegenden Pflichten und ihr Verfahren vorgeschrieben werden.

Cammeriunker, Edelleute, die nächst den Cammerherren dem Fürsten dienen.

Cammer-Lehn, ein gewisses Geld, das ein Fürst einem Adlichen iährlich aus der Cammer zahlen, und zu einem Mannlehn verschreiben läßt.

Cammer-Leser, sammeln beim Cammergericht die Acten und heben sie auf.

Cammer-Matrikel, das Verzeichnis, wie viel ein ieder Reichsstand zur Unterhaltung des Cammergerichts beizutragen hat.

Cam-

Cammer-Meister, der die Einkünfte und Ausgaben der Cammer zu berechnen hat.

Cammer-Musik, heißt sowohl die Musik, die in den Zimmern großer Herren gemacht wird, als die Personen, welche sie machen.

Cammer-Recht, Cammergericht, heißt bei dem Kriegsrechte, wenn in Schuldsachen oder kleinen Vergehungen, die nur mit Gelde oder Gefängniß bestraft werden, entschieden wird.

Cammer-Richter, das Haupt des kaiserlichen- und Reichs-Cammergerichts, welches iederzeit den Titel eines kaiserlichen geheimen Raths hat.

Cammer-Taxe, ein von der Cammer bestimmter Anschlag des Preises der Lebensmittel und anderer Naturalien und des Werthes zu leistender Dienste, nach welchem sich bei Verpachtungen und Verkäufen gerichtet wird.

Cammer-Ton, (i. d. TK.) wenn ein Stück um einen Ton oder um ein Terze tiefer gespielt wird.

Cammer-Zieler, heißen sowohl die Summen, welche ieder Reichsstand zur Unterhaltung des Cammergerichts geben mus, als auch die Termine, wenn sie entrichtet werden.

Camönen, Camenen, einer der üblichsten Beinamen der Musen, welcher anzeigt, daß sie sich mit Singen beschäftigen.

Campagne, Feldzug. — Der obere Hintertheil des Schiffs, wo der Trompeter sitzt, und die Flagge weht, und wo diese der Admiral aufziehen läßt, wenn er will, daß die am Lande befindlichen Capitaine an Bord kommen sollen. Das letztere heißt auch Campane.

Campagus, Schuhe, die bis an die Schinbeine gingen und im Mittelalter zuerst von den vornehmern Kriegsobersten im Kriege, dann aber im Frieden auch von andern Vornehmen getragen wurden.

Campane, heißt überhaupt eine Glocke; besonders die gläserne Glocke der Luftpumpe.

Campe, ein fabelhaftes Ungeheuer der Mythologie, das an dem Eingange des Tartarus wachen mußte, um die hinabgeworfenen Titanen nicht wieder heraus zu lassen.

Campement, das Lager eines Heeres im Felde — campiren.

Campionen, Champions, waren im Mittelalter Männer, die sich für einen gewissen Lohn für einen andern schlugen. Jetzt nennt man Champion figürlich denjenigen, der die Sache eines andern mit Wärme vertheidigt.

Campuys, die Küche, welche auf großen Schiffen in der Back, auf kleinen vor der Caiüte ist.

Camulus, hieß bei den Sabinern der Mars.

Canador, ein portugiesisches Maas, das ungefähr eine Kanne hält.

Canaille, der niedrige Pöbel; eine boshaft verschmitzte, niederträchtige Person.

Canal, Graben, der das Wasser von einem Orte zum andern leitet. — Quelle, aus welcher einem Unterstützung und dergl. zufließt. — Die Meerenge zwischen England und Frankreich.

Canaster, von Ochsenhaut gemachte Kisten; vorzüglich aber Körbe von spanischem Rohre, in welchen der feine Toback aus Amerika nach Europa kömmt, woher er auch den Namen Canaster erhalten hat.

Cana-

Canathus, ein Fluß bei Argi in Griechenland. Juno pflegte sich darin zu baden, wodurch ihre Jungfrauschaft immer erneuert wurde.

Cancellation, Auslöschung einer Schrift oder einzelner Stellen derselben mit Zeichen in Form eines X oder Gitters — cancelliren — **Cancellarius**, der Canzler, soll diesen Namen erhalten haben, weil ein solcher in denen ihm vorgelegten Schriften öfters etwas ausstreicht.

Cancelle, ein Rahmen in den Windladen der Orgeln, welcher, weil er aus verschiednen Stäben besteht, ein Gitter bildet.

Candidat, heißt eigentlich ein Glänzender. Bei den Römern zogen diejenigen, die sich um ein Amt bewor- ben, weiße Kleider an, um von ihren Parteien bes- ser gesehen werden zu können. Sie wurden daher Candidati genannt, welcher Name sich auch bei uns erhalten hat, obgleich der Gebrauch der weißen Klei- der abgekommen ist, und zeigt einen Mann an, der ein Amt sucht, oder seine Studien auf Academien vol- lendet hat und auf eine Versorgung wartet.

candiren, mit Zucker überziehen, daher, **Canditor** oder **Conditor**, einer, der Confect und Zuckergebacknes verfertigt.

Candys, ein Unterkleid der alten Perser mit Ermeln.

canelirte Seulen, (i. d. BK.) deren Stämme mit Aushöhlungen versehen sind.

Cannaren, amerikanische Wilde in der Provinz Quito in Peru.

Cannibalen, heißen eigentlich die Bewohner der karaibischen Inseln, welche ihre Feinde, die sie im Kriege erlegen oder gefangen nehmen, zu fressen pflegen.

Figür-

Figürlich zeigt es einen Unmenschen, höchst Grausamen an.

Canon, heißt eigentlich eine Regel oder Richtschnur, und bei allen verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes liegt dieser Hauptbegriff zum Grunde. — eine Formel in der Algebra, die durch die Auflösung einer Aufgabe herauskömmt und zur Regel dient, wie man alle übrige besondre in der Hauptaufgabe begriffne Exempel berechnen muß. — (i. d. TK.) eine Singstimme, die den Anfang macht, und welcher die übrigen nachfolgen. — an den Vorderbeinen der Pferde die Biegung vom Knie bis zur Köthe. — das Gebiß an einem Pferdezaume. — Grundzins, Erbzins; festgesetzte Abgabe, die für erhaltene Rechte oder Freiheiten jährlich entrichtet werden muß.

Canon missae, vorgeschriebene Gebete, welche von den Catholiken bei den Messen gebraucht werden.

Canon musicalis, die Windlade einer Orgel oder eines Positivs.

Canonarch, in der griechischen Kirche ein Mönch, der über die Sänger die Aufsicht hatte.

Canones apostolici, oder Apostolorum, 84 kurze Regeln, welche die catholische Kirchenverfassung betreffen und dem Corpori iuris canonici beigefügt sind. Einige Catholiken geben vor, daß sie die Apostel selbst aufgesetzt hätten, andre sagen, der heilige Clemens habe sie 102 nach der Tradition der Apostel aufgeschrieben; besser Unterrichtete versichern aber, daß sie weit jünger sind, als beide Angaben sagen.

Canones Conciliorum, sind ebenfalls Verordnungen und Gesetze in Kirchensachen, welche von den verschiedenen Concilien gemacht worden sind.

Canonic, heißen nach dem Epikur die Anfangsgründe der Vernunftlehre. — (i. d. TK.) die Beurtheilung der Töne, nicht nach dem Klange, sondern nach einer Ausrechnung mit Zahlen.

Canonicat, die Stelle oder Pfründe, eines Canonicus oder einer Canonissin.

Canonicus, ursprünglich waren die Canonici Geistliche, die bei den Kirchen, wo ein bischöfflicher Sitz war, ein gemeinsames Leben führten; die studirende Jugend unterrichteten und gewissen Regeln folgten, die nicht viel weniger streng waren, als die Ordensregeln der Mönche; nach und nach entledigten sie sich aber des ihnen beschwerlichen Joches, unterrichteten weder die Jugend, noch lebten sie mehr in Gemeinschaft mit einander, sondern wurden Räthe der Bischöffe und nahmen Theil an ihrem weltlichen Regimente. Seitdem theilen sich die Canonici oder die Chorherren, welches einerlei ist, in zweierlei Gattungen. Die regulares oder regulirten, sind noch an einige Ordensregeln gebunden, und leben gemeinschaftlich in Clausur; die saeculares oder säcularisirten hingegen genießen volle Freiheit in ihren eigenen Wohnungen und ziehen ihre Präbende, wenn sie gleich nicht selbst in den Chor gehen, sondern andre besoldete Männer für sich singen lassen. Dies sind unsre heutigen Domherren.

Canonicus capitularis, hat im Chore seinen Stand, im Capitel Sitz und Stimme.

Canonicus cathedralis, der seine Pfründe bei der Cathedral- oder Domkirche hat.

Canonicus collegialis, dessen Pfründe an keiner bischöfflichen oder Cathedral-Kirche ist.

Canonicus curialis, der eine Residenzwohnung hat.

Canonie, ist theils so viel als Canonicat, theils bedeutet es auch die Versammlung der Chorherren, das Zimmer, worin sie sich versammeln, und den Ort, wo sie wohnen.

Canonier, s. Kanonier.

Canonière, Zelt des Constablers. — Schießscharte, besonders in den Schiffen.

canoniquement, (i. d. TK.) wenn eine Stimme unverändert der andern nachsingt.

Canonisation, Heiligsprechung, wenn eine verstorbne Person mit vielen Feierlichkeiten von dem Pabste unter die Heiligen versetzt und ihrem Gedächtnisse ein Tag bestimmt wird, der ihr besonders gewidmet sein soll. Labre, ein Schwärmer und Bettler zu Paris, ist unsers Wissens der letzte, dem diese Ehre widerfuhr, und hoffentlich wird die Menge der Heiligen, zur Ehre der gesunden Vernunft, nicht weiter vermehrt werden.

canonische Bücher, diejenigen Bücher der heiligen Schrift, die von der Kirche, als von Gott eingegebene anerkannt worden sind. Es sind in der Bibel die Schriften vom ersten Buch Mosis bis zum Propheten Maleachi.

canonische Denunciation, die Angebung eines Verbrechens bei dem rechtmäßigen Richter, ohne daß der Angeber nöthig hat, seinen Namen zu melden.

canonische Monition, Citationen durch drei Erinnerungen (Monitoriis).

canonische Portion, der Theil, welchen ein Bischoff von den hinterlassenen Einkünften eines Geistlichen weg-

wegnimmt und der gewöhnlich im vierten Theile der Legate besteht.

canonisches Recht, Kirchenrecht; päbstliches Recht, welches in der katholischen Kirche gesetzliche Verbindlichkeit hat.

canonische Strafen, die in dem canonischen Rechte bestimmt sind.

Canonissin, eine Frauensperson, die eine Pfründe in einem Stifte besitzt. Es giebt ebenfalls regulirte und säcularisirte. Siehe Canonicus.

Canonist, Ausleger des geistlichen Rechts.

Canot, Bote, welcher sich die Wilden bedienen und entweder aus Baumrinde gemacht sind, oder aus einem einzigen ausgehöhlten Stamm bestehen.

Cantaar, ein in der Levante und Italien gebräuchliches Gewicht 120 leipziger Pfunde schwer.

cantabile, (i. d. TK.) arienmäßig; was sich gut singen läßt.

Cantabrum, war unter den römischen Kaisern eine Fahne von besonderer Farbe und mit einem gewissen Namen bezeichnet, der den Soldaten gutes Glück bringen sollte.

Cantamarons, zwei bis drei mit Cocusstricken zusammen gebundene Canots mit dreieckigten Seegeln, welche die Schwarzen auf Coromandel zum Fischfange brauchen.

Cantate, ein kleines Singstück, besonders für die Kirchenmusik. — Der vierte Sonntag nach Ostern, hat seinen Namen von den ersten Worten des 98 Psalms, cantate Domino canticum novum; das ist, singet dem Herrn ein neues Lied! mit wel-

chem bei den Catholiken die Messe an diesem Tage angefangen wird.

Canticum canticorum, Gesang der Gesänge, wird Salamos hohes Lied genannt.

Canton, ein gewisser Bezirk zur Eintheilung eines Landes. So sind die Schweitz und die Besitzungen der freien Reichsritterschaft in Cantons getheilt, und in den preussischen Staaten hat iedes Regiment einen gewissen Bezirk, der ebenfals Canton heißt, und aus welchem es Landeskinder zu Recruten nimmt.

cantoniren, wenn die Soldaten zwar nicht im Felde, aber in Städten und Dörfern nahe beisammen liegen, um sich, so bald es nöthig ist, zu einem Heere vereinigen zu können — Cantonirung; Cantonirungs-Quartiere.

Cantonist, ein iunger Mensch, der unter dem Bezirke eines Regimentes steht, und von diesem aus dem Dienste eines andern abgerufen werden kann.

Cantor, der der Musik besonders in Kirchen und Schulen vorgesetzt ist. — ein Gewicht in Sardinien 155 Pf. schwer.

Canzelei, sowohl der Ort, wo die vornehmsten Verordnungen in Landesangelegenheiten ausgefertigt und die Acten und Briefschaften aufbewahrt werden, als die verschiedenen hierzu angestellten Personen.

Canzellist, wird in den Canzeleien zum Mundiren und Collationiren gebraucht.

Canzeleilehen, heißen beim Salzwerke zu Halle dieienigen Thalgüter, womit nicht hallische Bürger, sondern Ausländer belehnt werden.

Canzone, Lied; Canzonetta, Liedchen.

Cap, Vorgebirge; Landspitze, die sich in das Meer hinein

ein erstreckt. — ein viereckigtes Stück Holz, über dem Haupte des Mastbaums, den Topmast, oder Flaggenstab hineinzusetzen.

capable, fähig, vermögend, tüchtig — Capacité. Dieses Letztere heißt auch Weite, Raum, Inhalt und zeigt in der Tonkunst den Raum an, den eine Octave und dergl. in sich schließt.

Capaden, verschnittene Sclaven der Mohren zur Bedienung und Begleitung der Weiber.

Capax, unter den Maltheserrittern derienige, der seinen vierten Feldzug gethan, fünf Jahr zu Maltha residirt, und dadurch sich fähig gemacht hat, eine Comthurei zu erhalten. — (i. d. RG.) fähig oder tüchtig, etwas aus einem Testamente zu erhalten.

Capedo, ein Opfergefäß der Römer, mit welchem Wasser geschöpft wurde.

Capelle, kleine Kirche, welche keine Pfarrkirche ist. — abgesonderter Stand in den Kirchen. — der Ort, wo in fürstlichen Hofkirchen die Musik aufgeführt wird; 2) die Personen, welche diese Musik machen; 3) ein besonderer Chor, welcher nur zuweilen mit einfällt. — (i. d. Ch.) ein Gefäß, wie ein flacher Kelch gestaltet, auf welchem Gold und Silber abgetrieben oder fein gemacht werden.

Capelle halten, wenn der Pabst in einer Kirche Messe lieset oder höret.

Capellen=Asche, wird aus leichtem Holze und Beinen gebrannt, und dient zur Verfertigung der chymischen Capellen.

Capellen=Futter, die messingene Form, in der eine Capelle geschlagen wird. Sie besteht aus einem

Stämpel, welcher der Mönch, und aus einem Ringe, der die Nonne heißt.

Capellen-Klar, aus Beinen gebranntes weißes Pulver, womit die Capellen bestreut werden, damit das Silber sich nicht anhänge.

Capellen-Schläger, (i. B. u. HW.) ein Arbeiter, der die Capelle schlägt oder verfertigt.

Capellen-Silber, auf der Capelle gereinigtes Silber. s. Brandsilber.

Capelletti, Kriegsvölker, sowohl zu Fus als zu Pferde, welche die Venetianer aus ihren Besitzungen in Sclavonien, Dalmatien und Albanien annehmen und wegen ihrer oft erprobten Treue besonders schätzen.

capelliren, Silber oder Gold auf der Capelle reinigen. — Die Enden der von den Seideneiern abgeweiften Sträne, aufsuchen und umbinden.

Capell-Meister, der die Aufsicht über eine fürstliche Capelle hat.

Caper, ein Schiff, das in Kriegszeiten ieder, der dazu Lust hat, nach erhaltener Erlaubniß ausrüsten kann, um damit feindliche Schiffe erobern zu können. Die Beute gehört dem Befehlshaber oder Eigenthümer, welcher auch Caper genannt wird.

Caphar, Tribut, den die christlichen Kaufleute in Syrien den Türken bezahlen müssen.

Capi-Aga, der Oberste der weißen Verschnittnen am türkischen Hofe, welcher alle, die zu dem Sultan wollen, meldet; auch die fremden Gesanden einführt.

capiendi, (ius) das Recht, aus einem Testamente etwas erlangen zu können.

Capigi, Thürhüter im Serail des Sultans, welche auch

auch zum Stranguliren gebraucht werden. Es sind ihrer 400, die unter dem Capigi-Baschi stehen.

Capillamentum, eine Hauptbedeckung von falschen Haaren bei den Römern beider Geschlechter.

Capillatoria, die Haarabschneidung, war im Mittelalter eine feierliche Handlung, wo einem iungen Menschen die Haupt- und Barthaare zum erstenmale geschoren wurden.

Capi-Oglan, ein türkischer Hofbedienter, der den Tributkindern aufwartet.

capiren, faßen, verstehen.

Capistrum, eine Bandage, welche die Musikanten der Alten um den Mund banden, um sich die Backen nicht aufzublasen oder sonst Schaden zu thun. — chirurgische Halfterbandage.

Capitälchen, bei den Buchdruckern, eine gewisse Art lateinischer Buchstaben, welche den gewöhnlichen Versalien ähnlich, aber etwas kleiner sind und zu Wörtern, die sich von den übrigen auszeichnen sollen, gebraucht werden.

Capitain, zu Lande, ist der Befehlshaber einer Compagnie. Bei den Deutschen heißt er gewöhnlich Hauptmann, wenn er Fußvolk, Rittmeister aber, wenn er Reuterei befehligt. Im Mittelalter zeigte es einen Feldherrn an, in welchem Verstande es auch noch iezt in einigen Sprachen gebraucht wird; wo iedoch das Wort immer den Beisatz General erhält. Capitain zur See hat ein Kriegsschiff zu commandiren.

Capitain-Pascha, Kapudan-Bascha, der Großadmiral oder oberste Befehlshaber über die türkische Seemacht.

Capitaine d'armes, ein Unterofficier, welcher über

einer Compagnie Gewehr, Munturen und dergl. die Aufsicht hat und für die Kranken sorgen muß.

Capitaine de guide, der einer Armee auf dem Marsche den Weg zeigt.

capital, hauptsächlich, vorzüglich, auszeichnend.

Capital, eine Summe Geldes, die verliehen, oder zu einem gewissen Gebrauche verwendet wird und Zinsen oder Gewinn bringen soll. Liegt sie unbenutzt, so heißt sie ein todes Capital. — (i. d. BK.) der Knauf oder das Oberste einer Seule.

Capital-Buch, in dieses wird von den Kaufleuten jede Sache aus dem Journale kürzlich getragen.

Capital-Buchstaben, große Buchstaben, welche zu Anfange eines Buches oder Abschnittes gesetzt werden.

capitalen, heißt bei dem Buchbinder, den Rücken eines Buchs oben und unten mit einem Streifen Pergament oder Band beleimen.

Capitalist, der vieles Vermögen, besonders baares Geld besitzt.

Capital-Linie, Haupt-Linie, im Festungsbau die gerade Linie, von der Kehle bis an die Bollwerksspitze.

Capitana, das Hauptschiff einer Flotte. — Der Name der Gouvernements, in welche die portugisischen Besitzungen in Brasilien abgetheilt sind.

Capitation, Kopfsteuer.

Capitel, 1) Theil oder Abschnitt eines Buchs oder einer Schrift; 2) Materie oder Gegenstand eines Gesprächs oder einer Unterhaltung; 3) die Versammlung zu einer Gemeinheit oder Gesellschaft gehöriger Personen, in welcher ihre Capitel, das ist: Regeln und Statuten verlesen werden. Besonders versteht man hier-

hierunter die Versammlung der geistlichen und weltlichen Orden; 4) der Ort, wo sich eine solche Gesellschaft versammelt; 5) die sämtlichen Mitglieder als ein Ganzes betrachtet.

Capitels-Herr, so viel als Canonicus oder Domherr.

Capitel-Stube, das Zimmer, wo sich ein Capitel versammelt.

Capitium, welches eigentlich iede Decke des Hauptes anzeigt, war im Mittelalter der Name des Orts bei dem Altare in einer Kirche, wo die Geistlichen sich aufzuhalten pflegten. Der Geistliche, der über denselben die Aufsicht hatte, hieß Capitiarius.

Capitolium, war auf dem höchsten Berge des alten Roms ein Schloß, nebst verschiedenen, den vornehmsten Göttern geweihten, Tempeln. Dieser Ort wurde für den heiligsten in der Stadt und für die Wohnung der Götter gehalten. Jetzt sind diese Gebäude verfallen; an ihrer Stelle aber ein neues, Campi-Doglio genannt, erbauet worden, in welchem der Senator und die Conservatoren ihre Wohnung haben.

Capitul, siehe Capitel 3. 4. 5.

Capitular, Canonicus, Mitglied eines Ordens, mit Sitz und Stimme im Capitel.

Capitularien, Verordnungen Carls des Großen und einiger anderer französischer Beherrscher in Kirchensachen.

Capitulat, Vergleich oder Bündnis, so ein Fürst oder Staat mit einem andern schließt.

Capitulation, die Abfassung verschiedener Artikel eines getroffenen Vergleichs, z. B. über die Bedingungen der Uebergabe einer Festung, oder eines Vergleiches,

den ein gewählter Fürst, mit denen, die ihn gewählt haben, schließt — capituliren.

Capitzi-Kiheia, Obercammerherr des türkischen Kaisers.

Caplaken, ein gewisses Geld, welches einem Schiffer noch besonders, als ein Geschenk verwilligt wird.

Caplan, Capellan, Geistlicher an einer Capelle. — in einigen Gegenden, protestantischer Religion, soviel als Diaconus.

Capnomantie, Weissagung aus der Art, wie der Rauch aufsteigt.

Caponnière, Graben mit einer Brustwehr im Grunde eines trocknen Festungsgrabens.

Capriccio, Caprise, (i. d. TK.) Phantasie; musicalisches Stück aus dem Stegreife; ein Stück, bei welchem sich nicht streng an den Tact gebunden wird.

Caprice, Eigensinn; Wunderlichkeit; rasche und seltsame Einfälle — capricieux.

caprificiren, Feigen vor der Zeit reif und eßbar machen; eine Kunst, die man in den Inseln des Archipelagus versteht.

Capriole, schulgerechte Sprünge eines zugerittenen Pferdes, bei welchen es immer wieder auf den vorigen Platz kommen muß — Luftsprünge eines Tänzers mit künstlichen Bewegungen der Beine in der Luft.

Caprizanz, ein ungleich gehender Puls, der bald stark, bald schwach schlägt.

Captatio, heißt eigentlich Betrug, Fang; captatio benevolentiae nennt man die Kunst eines Redners, den Verstand und den Willen seiner Zuhörer gleichsam gefangen zu nehmen und sie nach seiner Absicht zu lenken.

capti-

captieux, captiös, verfänglich, was mancherlei Deutungen unterworfen ist.

Captiverie, gewisse Gebäude in Senegal, in welchen die, von den Franzosen gekauften, Negern bis zum Einschiffen verwahrt werden.

Captur, eine Conföderation in Polen, welche, während eines Interregni, bei den Landtagen angeordnet wird und Gewalt erhält, Friedensstöhrer in Verhaft zu nehmen und über wichtige Criminalsachen zu urtheilen. Sie heißt auch Capturgerichte, oder Capturalien. — Verhaftnehmung eines Schuldners auf Ansuchen seines Wechselgläubigers.

Capuciaten, eine besondre Secte der Wiclefiten, welche zu Ende des 14. Jahrhunderts diesen Namen deswegen erhielt, weil sie das Haupt nicht vor dem Sacramente entblößte.

Capuciner, eine besondre Congregation des Franziscanerordens, welche strengern Regeln, als die übrigen Franziscaner, folgt, und den Namen von den spitzigen Capuzen, welche diese Mönche tragen, erhalten hat.

Capudan-Bassa, s. Capitain-Pascha.

caput, ist das verdorbene französische capot und heißt verloren, zu Grunde gerichtet.

Capuze, Kappe zu Bedeckung des Hauptes.

Caquetoi, Ort, wo die Weiber zusammen kommen, um zu plaudern.

Carabiner, drei Fuß lange, gezogene Feuerröhre, welche eine gewisse Gattung der Reuterei führt, und daher Carabiniers heißt.

Caracke, Kraak, ein etwas rundes, unten breites, oben aber engeres Schiff, welches unter allen das größte

größte ist und für 2000 Menschen, auch für 2000 Tonnen Ladung, Raum hat.

Caracol, das Herumtummeln des Pferdes im Kreise oder in einer halben Rundung. Es geschieht vorzüglich bei Angriffen der Reuterei, um den Feind ungewis zu machen, wo der Angriff eigentlich geschehen soll — caracolliren.

Caracore, Korkor, ein zu Borneo gebräuchliches Schiff mit Seegeln und Rudern.

Carassine, Caravine, gläserne Flasche mit engem Halse, worin bei Mahlzeiten Wein, Oel, Essig und dergleichen aufgetragen wird.

Caraffon, Gefäße mit Wasser, in die die kleinern Trinkgefäße gesetzt werden, um das Getränk kühl zu erhalten.

Caragi, der Zoll, der in der Türkei für aus- und eingehende Waaren bezahlt werden muß.

Caragi-Baschi, der oberste Zollbediente.

Caragrouch, eine türkische Münze ungefähr 1 Rthlr. an Werth.

Caraiten, Caraäer, eine besondre Secte unter den Juden, welche mit den Saducäern viel Aehnliches, und noch ietzt in der Türkei und im Oriente viele Anhänger hat.

Caramousal, türkisches Kaufartheischiff, das am Hintertheile sehr erhaben ist.

Carat, heißt soviel, als der reine Gehalt des Goldes, weil das Gold nie ganz rein ist, sondern in der Mark, die in 24 Carat getheilt wird, nur 23 oder 23$\frac{3}{4}$ Carat reines Gold auf das Höchste sich befinden. — Gewicht von 4 Gran, womit Gold, Perlen und Edelsteine gewogen werden.

Carato-

Caratogolen, Karakiolen, die Bewohner des Berges Caucasus zwischen dem östlichen und nördlichen Theile von Mingrelien. Von der dicken, finstern Luft ihres Landes werden sie, ob sie gleich eine sehr weiße Haut haben, die schwarzen Circassier genannt.

Caravalle, Caravelle, ein kleines, rundes Schiff mit einem viereckigten Hintertheile und vier dreieckigten Seegeln. Es wird wie eine Galeere ausgerüstet, seegelt sehr schnell, und trägt von 25 bis zu 140 Tonnen.

Caravane, eine große Gesellschaft Reisender in Asien und Africa, die sich zusammen gesellen, um sich vor den Angriffen der Araber und anderer Räuber leichter schützen zu können, weshalb sie sich auch öfters von einer bewaffneten Bedeckung begleiten lassen. Es giebt solcher Caravanen besonders zweierlei Arten; als 1) die nur den Handel zur Absicht haben; 2) Gesellschaften von Wallfahrern nach Medina und Mecca, zum Grabe Muhameds. Von den letzten, welche die zahlreichsten und glänzendsten sind, besuchen jährlich aus den Ländern der muhamedanischen Religion fünf verschiedene iene heiligen Oerter. — Die Züge zur See wider die Ungläubigen, deren die Malteserritter eine gewisse Anzahl unternehmen müssen, ehe sie die höhern Würden ihres Ordens erlangen können.

Caravanserai, öffentliche Gebäude oder Gasthäuser im Orient, sowohl zur Beherbergung ganzer Caravanen als einzelner Reisender.

Caravan-Seraskier, der die Aufsicht über einen Caravanserei hat, oder Befehlshaber einer Caravane ist.

Caravelle, s. Caravalla.

Carbecki, kupferner Asper in Georgien gegen 4 pf. werth.

Carcasse, Gerippe eines Schiffes, wenn es noch ohne Wände, Masten und Seegel auf dem Stapel liegt. — länglichte Brandkugel, die aus einem Gerippe von eisernen Bändern besteht, mit Theer überzogen und mit Pulver und kleinen Kugeln gefüllt wird. Sie wird aus Mörsern geworfen, ist aber durch die Bomben beinahe gänzlich verdrängt worden.

Carcer, heißt überhaupt ein Gefängniß, wird aber vorzüglich nur von denienigen Gefängnissen gebraucht, die sich auf Schulen und Universitäten, für Studirende befinden.

Carcinoma, Krebsschaden — carcinomatös, krebsartig.

Cardea, eine Göttin der Römer, welcher die Sorge für die Thürangeln oblag.

Cardeel, ein Tau zum Aufziehen und Niederlassen der großen Raa.

Cardetsche, Werkzeug von Leder mit eisernen oder messingenen Drathstiften zum Krempeln der Wolle.

Cardialgie, Drücken am Magenschlunde; Herzgespann.

Cardialogie, die Zergliederungskunst des Herzens und seiner Theile.

cardinal, vorzüglichst; hauptsächlichst.

Cardinal, der Name der vornehmsten Geistlichen nach dem Pabste. Nach dem iedesmaligen Absterben eines Pabstes wählen sie aus ihrer Mitte einen andern, dessen vornehmste Räthe sie sind. Sie verlangen gleichen Rang mit den Königen, der ihnen aber freilich nie zugestanden worden ist. Die Zahl derselben, die sich nach und nach vergrößerte, wurde von Sixtus V.

auf 72 festgesetzt, ist aber beinahe nie voll gewesen. Vorzüglich wurde sie in den neuern Zeiten vermindert, weil die Bischöffe außer Italien weniger wie sonst nach dem Cardinalshute streben und die Einkünfte des Kirchenstaates sich zu sehr vermindert haben, um noch wie sonst eine große Menge glänzend lebender Personen besolden und ernähren zu können. Der Titel der Cardinäle ist Eminenz, welcher außer ihnen keinem andern Geistlichen, als den drei geistlichen Churfürsten in Deutschland gegeben werden darf. Ihre Kleidung ist roth, wie ihre runden Hüte, an welchen auf beiden Seiten Quasten an Schnuren herunter hängen. In der Fasten- und Adventzeit und zum Staate tragen sie violette Kleidung, und haben in Rom allein die Erlaubniß, ein weißes Pferd mit rother Decke und goldenem Zügel zu reiten.

Cardinal-Puncte, die Hauptgegenden der Welt, oder die vier angenommenen Puncte des Horizontes, welche der Mitternachts- und Mittags-, und der Morgen- und Abendpunct heißen. In den beiden erstern wird der Horizont vom Mittagscreise, in dem letztern vom Aequator durchschnitten.

Cardiogmus, ist einerlei mit Cardialgie s. diese.

Carenz-Jahre, bei den Stifts- oder Domherren die ersten zwei oder drei Jahre nach ihrer Einrückung, in welchen sie noch nicht den ganzen Betrag der Pfründe, sondern nur eine gewisse Summe erhalten.

Caressen, Liebkosungen — caressiren.

Carethen-Zinß, eine Abgabe für die Erlaubniß, Kutschen und dergl. zu halten.

Carga, heißt theils ein Verzeichniß der Güter, die auf

ein

ein Schiff geladen werden, theils die ganze Ladung selbst.

Cargador, ein Mäckler, welcher den Schiffern Ladung verschafft.

Cargaison, eine Schiffsladung von Waaren, die ein Kaufmann entweder selbst zum Verkaufe führt oder einen Andern dazu bevollmächtigt.

Cargilliten, eine besondre Secte der schottischen Presbyterianer, die von ihrem Stifter Cargill den Namen hat. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts behaupteten sie, daß Carl der zweite, weil er nicht gehalten, was er bei seiner Krönung geschworen habe, der Krone verlustig wäre. Sie sprachen die Unterthanen des Königs von der Treue gegen ihn los, und als sie darüber zur Verantwortung und Strafe gezogen wurden, duldeten sie lieber den Tod, ehe sie ihn als König anerkannten.

cariciren, (mit Tratten oder Wechseln) heißt so viel als belasten.

Carico, ein Gewicht, nach welchem die Pferde, Esel und Maulesel mit Waaren beladen werden.

cariös, sagt man von Knochen, welche angefressen oder faulend sind.

Cariol, leichter Wagen mit zwei Rädern.

cariren, fehlen; mangeln.

Carlet, eine große, dreieckigte Nadel, welcher sich die Wundärzte zum Schnurziehen bedienen.

Carling-Knees, Balken auf der Seite des Schiffes, wo das Loch, durch das die Waaren hinab gelassen werden, sich befindet.

Carlings, Balken, die von einem Schiffsbaume zum andern gehen.

Carlino,

Carlino, eine neapolitanische Silbermünze 2 gr. 8 pf. werth.

Carmagnle, ein Volkslied, das die Franzosen seit der Revolution, besonders seit das, Anfangs gewöhnliche Lied: ça ira ꝛc. außer Gebrauch gekommen ist, bei Feierlichkeiten, Angriffen, Hinrichtungen und verschiednen andern Handlungen, die sie zur Befestigung ihres Systems nützlich glauben, zu singen pflegen.

Carmeliter, Mönche, die auf dem Berge Carmel ihren Anfang nahmen; zuerst unabhängige Einsiedler waren, im Anfange des 13. Jahrhunderts aber von Albert, dem Patriarchen zu Jerusalem gewisse Ordensregeln vorgeschrieben bekamen. Sie breiteten sich bald auch in Europa aus, und erhielten zur Ordenskleidung einen Franziscaner-Anzug unter einem weißen Mantel.

Carmen, Gedicht; besonders ein solches, wodurch man Andern Theilnahme an Freude oder Schmerz zu bezeigen sucht; als Hochzeit- oder Leichencarmen.

Carmenen, Göttinnen der Römer, welche iedem Menschen, sobald er gebohren wurde, sein künftiges Schicksal sangen.

Carmenta, eine Römerin, welche in Versen weissagte und aus dem griechischen Alphabet das lateinische bildete, wofür sie nach ihrem Tode göttlich verehrt wurde.

carmosiren, carmusiren, um einen großen Edelstein von kleinern einen Rand machen.

Carmosir-Gut, kleine Edelsteine, die nur zum Carmosiren zu gebrauchen sind.

Carna, eine Göttin der Römer, welche besonders für den gesunden Zustand der größern Eingeweide sorgte.

Carnation, (i. d. M.) die Vorstellung unbekleideter Theile des Leibes.

Carnet, (i. d. HW.) Tag- und Schuldregister.

Carnevall, heißt nach den Worten so viel, als die Zeit, in welcher das Fleischessen zu Ende geht, und wird darunter die Zeit vom Feste der heiligen drei Könige bis zur Aschermittwoche begriffen. Sie wird mit mancherlei Lustbarkeiten zugebracht, um sich dadurch wegen der Eingezogenheit während der Fasten schadlos zu halten.

Caroa, ein kleines africanisches Schiff.

Carobe, das kleinste französische Handelsgewicht.

Carocha, eine spitzige, mit Flammen und Teufeln bemahlte papierne Mütze, welche den von der spanischen Inquisition Verurtheilten aufgesetzt wird, wenn sie zum Scheiterhaufen geführt werden.

Carolen, kleine venerische Beulen.

Carolin, eine schwedische Silbermünze, 9 gr. 10 pf. werth.

Caroline, Carld'or, eine Goldmünze, 6 Rthlr. 2 gr. bis 4 gr. werth.

Carolus, eine alte englische Geldmünze 18 gr. werth.

Caronade, eine Canone, die kürzer als die gewöhnlichen ist und vermittelst einer Schraube ganz genau gerichtet werden kann, auch bei wenigern Kosten größre Wirkung thut. Sie hat den Namen von ihrem Erfinder, dem Engländer Caron.

Carosse, Kutsche; Staatswagen.

Carotte, welches eigentlich eine gelbe Rübe heißt, nennt man die Stangen von ausgerippten Tobacksblättern, aus welchen der Schnupftoback gemahlen wird.

Carotten-Zug, eine Maschine, auf welcher die Carotten verfertigt werden. Diese Arbeit heißt carottiren.

Carpie, Charpie, ausgezupfte oder geschabte leinene Faden, welche in die Wunden der Geschwüre gelegt werden.

Carpocratianer, Sectirer des zweiten Jahrhunderts im Orient, welche von ihrem Stifter Carpocrates genannt wurden, die Gottheit Christi und die Auferstehung der Toden leugneten.

Carpóa, eine Art eines Tanzes in Macedonien. Er stellte einen mit zwei Ochsen pflügenden Bauer vor, der sich mit einem bewaffneten Räuber herumschlug.

Carrago, eine Wagenburg der alten Völker, mit welcher sie das ganze Lager umzogen.

Carricatur, heißt sowohl die Uebertreibung des Fehlerhaften oder Lächerlichen einer Darstellung, als solche übertriebene Bilder selbst.

Carriére, der schnellste Lauf eines Pferdes, zuweilen auch die Laufbahn oder der Tummelplatz der Pferde in den Reitbahnen. — Laufbahn; Weg zu einem vorgesteckten Ziele.

Carroccio, hieß im Mittelalter bei vielen italienischen Völkerschaften das Hauptpanier, das auf einem, von vier Paar Ochsen gezogenem Wagen gestellt wurde.

Carrosell, Carousſel, ein Ritterspiel, das aus mancherlei Uebungen mit Wagen und Pferden besteht und ein Ueberbleibsel der Turniere ist. — ein, aus einer großen hölzernen Scheibe bestehender Spielplatz. Die Scheibe läßt sich drehen und auf derselben befinden sich hölzerne Pferde und Stühle, wovon die letztern vorzüglich für die Frauenzimmer bestimmt sind. In einiger Entfernung von beiden sind Ringe befestigt, welche, während des schnellen Herumdrehens der Scheibe, herabgestochen werden müssen.

Carruba, Gewicht, das den 24. Theil eines Grans beträgt.

Carruca, Carrucha, ein bedeckter Wagen von Elfenbein und Erz, oft auch von Silber oder Gold, in welchem sich die vornehmsten Personen unter den Römern von Maulthieren fahren ließen.

Carse, ein französisches Getraidemaaß, das mit unserer Metze übereinkömmt.

Carta bianca, s. Blanquett.

Carte, Getraidemaaß in Savoyen, das aber sehr verschieden ist, indem es an einigen Orten, beinahe den vierten Theil eines Dresdner Scheffels, an andern kaum halb so viel hält.

Cartel, Thurnierordnung; Ausforderung zu einem Zweikampfe; im Kriege so viel als Quartier oder Pardon. — Vertrag zweier Mächte zu gegenseitigen bestimmten Dienstleistungen, oder über andre Dinge, in welchen man übereinstimmend handeln will.

Cartesianische Männchen, Taucher oder Teufel, kleine gläserne Puppen, die inwendig hohl und mit einer zarten Oeffnung versehen sind. Man verschließt diese Puppen in eine, mit Wasser ganz angefüllte Flasche mit einem engen Halse, der mit einer Blase fest zugebunden wird. Da die Männchen, vermöge ihrer Aushöhlung leichter sind, als das Wasser, schwimmen sie oben, sinken aber unter, wenn man auf die Blase drückt, weil dann das beunruhigte Wasser in die Oeffnung der Männchen dringt; die zusammen gepreßte Luft treibt es aber wieder heraus, sobald nicht mehr gedrückt wird und das Männchen steigt dann wieder empor. Descartes war der Erfinder dieser Figuren, von welchem sie den Namen haben.

Cartetsche, eine Büchse von Blech, Holz oder Pappe, die mit kleinen Kugeln angefüllt und aus Kanonen geschossen werden.

Carthäuser, ein geistlicher Orden, welcher von dem in Frankreich gelegenen Orte Chartreux, wohin sich der Stifter des Ordens, der heilige Bruno, zu Ende des elften Jahrhunderts in die Einsamkeit begab, den Namen erhalten hat. Die Ordensleute gehen weis gekleidet mit schwarzen Kappen; beobachten ein fast beständiges Stillschweigen; enthalten sich des Fleisches; bleiben immer in ihrem Kloster, und tragen ein härenes Hemd. — Carthause, ein Kloster dieser Ordensleute.

Carthaune, war ehedem eine Canone, die 58 Pfund Eisen schoß, 12 Fuß lang und 72 Centner schwer war, iezt ist Carthaune ein Gattungsname der Canone, welchen man den kürzern giebt, da hingegen die längern Schlangen heißen.

Carthusen, hölzerne Büchsen, die mit gehacktem Eisen und Peche gefüllt und gleich den Cartetschen aus den Canonen geschossen werden.

Carton, eine Zeichnung, welche den Mahlern, Bildhauern und Tapetenwebern zum Muster dient, und eben so groß ist, als die Mahlerei und dergl., die nach derselben verfertigt werden soll.

Cartouche, Cartusche, zierliche Einfassung einer Aufschrift, eines Sinnbildes, oder Wappens. — die kleine Patrontasche, welche die Grenadiere vor dem Leibe tragen. — Patrone für die Kanonen. — das nämliche, was Carthuse ist. (s. diese)

Carruca, nennen die Portugiesen ein Schiff, das der Carrocke gleich kömmt. (s. diese)

Caryatiden, (i. d. B.) weibliche Figuren, die zu Lastträgern gebraucht werden.

Cascade, ein Wasserfall. Im Deutschen gebraucht man dieses Wort vorzüglich von künstlichen Wasserfällen.

Cascane, Wallkeller, Höhlungen, die nächst den Mauern einer Festung gemacht werden, die feindlichen Minen zu entdecken und zu verderben.

Casches, kupferne oder zinnerne Münzen in Japan, welche in der Mitte ein Loch haben, um sie an eine Schnur reihen zu können. Mit solchen Schnuren, die aus 600 oder 1600 Stücken bestehen, wird im Handel bezahlt.

Casco, wird vorzüglich beim Assecuranzwesen der Rumpf eines Schiffes genannt.

Casel, Casula, das Meßgewand, Chorhemd, oder dasjenige Kleidungsstück, welches die katholischen Geistlichen bei Amtsverrichtungen in den Kirchen auf den Schultern tragen. Es ist ein Umhang, der hinten mit einem Kreuze bezeichnet und oft sehr reich mit Golde, Perlen und Edelgesteinen gestickt ist.

Casel-Knaben, Schulknaben, die an einigen Orten protestantischer Religion, mit den Chorknaben der Katholiken einerlei Verrichtung haben. Sie halten nämlich bei der Ausspendung des Abendmahles auf ieder Seite des Altars ein Tuch, damit von dem Weine und den Hostien nichts auf die Erde falle, und haben von der Casel, womit sie begleitet sind, ihren Namen.

Casematten, Gewölbe für grobes Geschütz, die sich unter einem Walle befinden.

Caserne, Gebäude zwischen dem Walle und der Stadt, zur Wohnung der Soldaten.

Cash,

Cash, eine kupferne Münze in Tonquin, deren tausend ungefähr einen Reichsthaler machen.

Casquet, Sturmhaube; von Eisen oder starkem Leder gemachte Bedeckung des Hauptes, den Säbelhieben damit trotzen zu können.

Cassa, heißt baares Geld selbst, und der Kasten oder die Kiste zur Aufbewahrung desselben.

Cassa-Buch, (i. d. HW.) in welches die Ausgaben und Einnahmen geschrieben werden.

Cassation, Vernichtung; Tilgung; Entsetzung von einem Amte oder einer Würde — cassiren. Dies wird auch in diesem Verstande von den Kaufleuten für Tilgen einer Rechnung oder Schuld gebraucht; eincassiren hingegen heißt, Gelder einziehen oder beitreiben.

Cassetto, eine italienische Münze gegen 4 pf. werth.

Cassilifat, heißt ieder der zwölf Districte, in welche Egipten eingetheilt ist.

Cassino, heißt in Italien ein Landhaus; kleines Vorwerk. — ein Ort in Städten, wo man zusammen kömmt, zu tanzen und zu spielen, oder Erfrischungen zu genießen.

Cassirer, der Gelder einzunehmen, auszugeben und zu berechnen hat.

Cassok, ein langes Unterkleid, das in England von den Geistlichen, besonders von den Doctoren der Theologie zu Oxford getragen wird.

Cassolette, kleine Räucherpfanne, durch welche man vermittelst des Feuers wohlriechende Wasser in den Zimmern ausdampfen läßt. — (i. d. BK.) Zierathen oder Knäufe, in Gestalt eines Gefäßes, aus welchem eine Flamme brennt.

Castagnetten, kleine Klappern, die sich die Balletttänzer an die Daumen binden, um den Tact darnach zu halten.

Castalia, eine Nymphe, die, als sie einst von dem Apollo verfolgt wurde, die Götter bat, sie zu retten. Ihre Bitte wurde erfüllt, als Apollo sie beinahe erreicht hatte. Es war zu Antiochien in der Vorstadt Daphne, wo sie in einen Brunnen zerfloß, dem Apollo, aus Reue über die verschuldete Verwandlung, die Eigenschaft mittheilte, iedem der aus demselben trank, die Kraft der Weissagung zu geben. Ein andrer Brunnen gleiches Namens quoll an dem Fuße des Parnasses, und hatte gleich der Hypocrene, die Kraft, durch sein Wasser Menschen zum Dichten zu begeistern. Von ihm haben die Musen den Namen Castaliden.

Casteel, (Vorder- und Hinter-) heißen zwei Erhöhungen auf dem Vorder- und Hintertheile der Schiffe, auf dem letztern befindet sich die Wache.

Castell, ein kleines, festes Schloß.

Castellan, hieß ehedem der Befehlshaber über die Besatzung eines Schlosses; iezt ist es ein Mann, der über das Innre eines Lustschlosses, oder eines andern herrschaftlichen Gebäudes die Aufsicht hat. Die Befehlshaber in einigen Citadellen Italiens führen auch iezt noch den Titel Castellan. — eine Würde in Polen, die den Rang nächst den Woywoden giebt. Bei einem Aufgebote sind sie die Vicarien derselben, und haben in den Bezirken, von welchen sie den Namen führen, die Gerichtsbarkeit.

Castellanei, heißt sowohl das Amt und die Würde eines

nes Castellans, als das Gebiet, das zu einem Castelle gehört.

Caste, die verschiedenen Stämme der Indier, bei welchen Rang, Wissenschaften und Gewerbe auf den Sohn forterben, wodurch diese abgesonderten Casten entstehen. Kein Mann aus einem höhern, darf sich mit einem Weibe aus einer niedrigern verheirathen, wenn er nicht in die letztere herabgestoßen werden will, und den höhern Casten ist selbst der Umgang mit einigen der niedrigsten untersagt.

Casten, Kasten, der Schatz einer Kirche, Gemeinheit, Anstalt und dergl.

Casten-Voigtei, Schirm- und Schutzgerechtigkeit, welche weltliche Herren über die Güter der Klöster oder Stifter besitzen. Diese Schirmvoigte entstanden im Mittelalter, in welchen räuberischen Zeiten die geistlichen Besitzungen eines weltlichen Beschützers oder Vertheidigers nöthig bedurften, seit der Herstellung des Landfriedens haben sich aber manche geistliche Stiftungen, ihrer Schirmvoigte entledigt. Wo diese noch sind, besitzen sie in peinlichen und einigen andern Fällen die Gerichtsbarkeit.

Castigatio, war bei den Römern eine Züchtigung mit Schlägen, welche die Soldaten mit Ruthen oder Prügeln, die Bürger hingegen mit Weinreben erhielten. Im juristischen Style ist dieses Wort noch für Züchtigung üblich, so wie **castigiren**, für züchtigen, strafen.

Castillan, eine spanische Münze ungefähr 2 Rthlr. 5 gr. sächs. werth.

Castor und Pollux, zwei Zwillingssöhne des Jupiters und der Leda, welche unter die griechischen Götter

versetzt, und von den Seeleuten, sowohl der Griechen als Römer, verehrt wurden, weil sie glaubten, daß von der Huld derselben, die Stille des Meeres abhinge. Unter den Gestirnen machen sie eines der zwölf himmlischen Zeichen aus.

Castoreum, ein Kriegslied der Spartaner, nach welchem sie den Feind tanzend angriffen.

Castramentation, das Abmessen, Abstecken und Aufschlagen eines Lagers.

Castrat, heißt eigentlich ein solcher, der von Natur zum Kinderzeugen untüchtig ist; gewöhnlich versteht man aber darunter einen Menschen, der es durch Kunst worden ist. Die mehresten Castraten liefert das, auch an Menschen, so fruchtbare Italien, woher sie in andre Länder kommen, Opersänger zu werden — castriren.

castriren, (ein Buch,) es verstümmeln; gewisse Stellen aus demselben wegstreichen.

Castrum doloris, ein Trauergerüste, das großen Herren, gewöhnlich in den Kirchen, wo sie begraben werden, errichtet und mit vielen Lichtern, den Wappen und den Zeichen der Würde des Verstorbnen, nebst vielen sinnbildlichen Figuren geziert wird.

Casuistic, ein Theil der Theologie, welcher zweifelhafte Fälle und Gewissenszweifel untersucht und erläutert.

Casuisten, die sich mit dieser Wissenschaft beschäftigen.

Casus, Fall, Zufall, Umstand — casu, zufällig.

Casus reservati, rechtlicher Fall, in welchem das Urtheil dem Pabste vorbehalten wird.

Casula, s. Casel.

Catabasis, war in den griechischen Kirchen ein Ort unter dem Altare, wo die Reliquien verwahrt wurden. —

ein

ein harmonischer Periode, wodurch etwas Verächtliches und Niedriges dargestellt wird. Z. B. er ist sehr gedemüthigt worden.

Catabulenses, waren bei den Römern Knechte, welche über die Pferde und Lastthiere, die hie und da zum allgemeinen Gebrauche gehalten wurden, gesetzt waren, die kaiserlichen Boten fortschaffen, oder sie begleiten mußten.

Catachresis, (i. d. Rh.) Misbrauch; unrichtiger Gebrauch. — eine Art der Tropen, wenn zur Verstärkung der härtere Sinn eines Wortes für den mildern gesetzt wird.

Cataclasis, heißt überhaupt eine Verkehrung; besonders aber, die Verkehrung der Augen.

Catacomben, unterirdische Gänge mit Höhlen, dergleichen man in Rom und andern Städten Italiens viele findet. Man ist über ihren eigentlichen Gebrauch noch nicht gewiß, doch halten die mehresten dafür, daß sie zu Begräbnissen dienten, weil man in diesen Höhlen Leichname findet. Während den Verfolgungen hielten die Christen zu Rom ihren Gottesdienst in den Catacomben.

Catacustic, heißt theils die Lehre vom Wiederhall; theils die Wissenschaft, ein künstliches Echo anzulegen.

Catàbates, ein Beiname des Jupiters, den er als der Gott des Donners erhielt.

Catafalco, ein Trauergerüste, das in Italien vornehmen Leuten errichtet wird.

Catagma, Beinbruch.

Catalecten, Verse, in welchen einige Silben oder Mensuren fehlen; unvollständige Ueberbleibsel alter Werke.

Catalepsis, Catalepsie, eine Art von Schlage oder

Ohn-

Ohnmacht, die damit Befallenen befinden sich eine Zeitlang ganz ohne Gefühl und Besinnung, und bleiben mit erstarrten Gliedern in der nämlichen Stellung, in welcher sie sich bei dem Anfange befanden.

Catalla, wurden im Mittelalter die beweglichen Güter genannt; und hiervon soll das Wort Capital entstanden sein.

Catalogus, Rede, die in einer genauen Ordnung zusammenhängt. — Verzeichniß.

Catalotische, (Arzneimittel) solche, welche die Narben hinwegbringen und ebenen.

Catalysis, (i. d. A.K.) Auflösung einzelner Theile oder des ganzen menschlichen Leibes.

Catamitus, ein Beiname des Ganymedes.

Catapasma, (i. d. A.K.) ein trockenes Mittel, die Haut zu reinigen. — jedes Pulver, oder dergl. womit die Haut besprengt oder bestreut wird.

Cataphora, eine Art der Schlafsucht, bei welcher die damit behafteten, wenn sie zuweilen erwachen, in Raserei und einen Fieberparoxismus verfallen.

Cataphracten, eine Art der Brustbandagen, welche den Namen von einem Brustharnische haben, der bei den Römern, Cataphracta hieß.

Cataphrygier, Sectirer des 2. Jahrhunderts in Phrygien, die von ihrem Stifter Montanus, auch Montanisten genannt werden. Sie tauften auch die Toden, verwarfen die alten Propheten, vermischten beim Abendmahle die Hostie mit dem Blute der Kinder, die sie mit Nadeln stachen, und beteten diese Kinder, wenn sie darüber starben, als Heilige an.

Cataplasma, erweichender und zertheilender Umschlag.

Catapleon, ein kriegerischer Tanz der Alten, bei welchem

chem sie die Waffen schüttelten und sie zusammen schlugen.

Cataplexie, ein plötzliches Erstarren eines Theiles des menschlichen Leibes.

Catapsyxis, große Erkältung des Leibes und der Glieder. — Kälte der äußersten Theile des Leibes bei Fiebern.

Cataptosis, das Niederstürzen bei der fallenden Sucht.

Catapulte, eine Belagerungsmaschine der Alten, womit man große Pfeile, Wurfspiese und mit Eisen beschlagene Balken ungefähr tausend Schritte weit schiessen konnte. — ein Folterwerkzeug bei den Alten.

Cataracten, Wasserfälle; sagt man sowohl von natürlichen als künstlichen.

catarctische, (Arzneimittel) Purgirmittel.

Catarrh, eine Krankheit, die im gemeinen Leben Flüße genannt wird. Sie entsteht von einer äußerst scharfen dünnen Feuchtigkeit, welche entweder in dem Körper herumschweift, oder abgesondert und durch die obern Theile, vorzüglich die Luftröhre und die Nase ausgeworfen wird.

Catarsis, Reinigung; Abführung aus dem menschlichen Leibe, durch die Natur oder die Kunst.

Catartismus, eine chirurgische Operation, wenn ein Bein aus einer widernatürlichen Lage in seine natürliche gebracht wird.

Cataschesis, der völlig gesunde Zustand des menschlichen Körpers.

Catasta, war bei den Römern ein erhabnes hölzernes Gerüste, auf welches die Knechte beim Verkaufe gestellt wurden, um sie am ganzen Leibe bequemer besehen zu können. — so viel als Pranger.

Cata-

catastaltisch, was eine zurückhaltende oder anhaltende Kraft hat.

Catastasis, die gewisse Art und Beschaffenheit eines Dinges, als des menschlichen Leibes, einer Krankheit u. s. w.

Cataster, Catastrum, ein unter gerichtlicher Autorität verfertigtes Verzeichniß liegender Gründe, und der davon zu bezahlenden Zinsen, Steuern und andern Abgaben.

Catastrophe, unglückliches Ende; unerwarteter Unglücksfall. — (i. d. Rh.) Auflösung des Knotens; Entwickelung.

Catechet, einer der im Christenthume unterrichtet. — junge Geistliche, die noch keine Pfarre oder besondre Predigerstelle haben, ob sie schon an einigen Orten ordinirt sind.

catechisiren, heißt eigentlich mündlich unterrichten; vorzüglich in Fragen und Antworten, in der Religion unterweisen.

Catechismus, heißt eigentlich mündlicher Unterricht; gewöhnlich aber zeigt es ein zum Unterrichte in Fragen und Antworten geschriebenes Buch an.

Catechumenen, Juden, Heiden oder Türken, die in der christlichen Religion unterrichtet werden, ehe sie getauft werden können. Christenkinder, welche in der Religion unterrichtet werden, um sie zu dem ersten Genusse des Abendmahls zuzubereiten.

Categorie, Eintheilung der Wesen und Obiekte in gewisse Classen; Darstellung aller Beschaffenheiten eines Dinges.

categorisch, ohne Umschweife; uneingeschränkt; unbedingt; unerschütterlich fest.

Cateja,

Cateja, Wurfspies, dessen sich die alten Gallier und Deutschen bedienten. Er hing an einem Kettchen, womit er zurückgezogen und also mehrmals gebraucht werden konnte. Andre sagen, daß es eine, an eine Kette befestigte Keule gewesen wäre.

Cathäresis, (i. d. AK.) Reinigung des Leibes.

cathäretische, (Arzneimittel) welche das wilde Fleisch wegbeizen.

Catharen, nannten die Novatianer sich selbst, um damit anzuzeigen, daß sie Leute von großer religiöser Strenge und Heiligkeit wären. Diesen Namen, welcher allgemein verhaßt wurde, gab man nachher auch den Albigensern, Waldensern und andern, und durch verderbte Aussprache soll das Wort Ketzer daraus entstanden sein.

Catharinen-Orden, Orden der heiligen Cathrine auf dem Berge Sinai; ein geistlicher Ritterorden in den Zeiten der Kreuzzüge. Den Rittern lagen die Pflichten ob, das Grab der heiligen Cathrine auf dem Berge Sinai zu bewachen, die Straßen von Räubern zu reinigen und die Pilger zu beherbergen. Sie trugen ein weißes Gewand mit einem, durch ein blutiges Schwerd, getheiltem Rade bezeichnet, und leisteten das Gelübde der ehelichen Keuschheit und des Gehorsams gegen den Abt des Klosters auf dem Berge. — ein russischer Orden, den nur die vornehmsten Damen erhalten. Peter der Große stiftete ihn 1714 zu Ehren seiner Gemahlin Catharine und zum Andenken, der durch sie geschehenen Errettung am Pruth, wo Peter ohne Catharinens Hülfe, sich dem türkischen Großvezier, der ihn und sein kleines Heer völlig eingeschlossen hatte, würde haben ergeben müssen. Das

Ordenszeichen ist ein rothes Kreuz, das an einem weißen Bande, von der Rechten zur Linken getragen wird.

Catheder, Cathedra, ist ursprünglich ein Sessel, den die römischen Damen theils als Stuhl, theils als Sänfte gebrauchten, oder ein erhabner Stuhl in dem Chore einer Kirche, der für den Bischoff bestimmt war; iezt bedeutet es einen Lehrstuhl in Schulen oder auf Academien.

Cathedral-Kirche, eine solche, an welcher ein Bischoff ist.

Cathedrarier, römische Knechte, welche die vornehmen Weiber in den Cathedern trugen.

Cathedraticum, eine gewisse Summe, welche die Diocesanen ihrem Bischoffe oder demienigen, welcher bei ihnen die Visitation hat, iährlich entrichten. — ein gewisses Geld, das neu ordinirte Bischöffe dem Bischoffe, der sie ordinirt hat, und den Geistlichen, die der Ordination beigewohnt haben, für ihre Mühe geben.

Catheter, ein chirurgisches Instrument, den Urin aus der Blase zu zapfen.

Catheterismus, dieienige Krankheit, wenn der Urin wegen Vorliegung des Blasensteins, Geschwulst des Mastdarms oder anderer Ursachen, nicht ausfließen kann.

Catholicon, ein Wörterbuch, das vollständiger und von einem weiter umfassenden Plane ist, als ein gewöhnliches.

catholisch, heißt eigentlich allgemein, und ist zu einem Beinamen der wahren christlichen Kirche worden, dessen

dessen sich die römischcatholischen Christen gern allein anmaßen mögten.

catholischer König, catholische Majestät, wird der König von Spanien genannt. Ferdinand der II., welcher eigentlich König in Arragonien war, aber alle Länder Spaniens durch Eroberungen und Heirathen wieder vereinigte, erhielt diesen Titel zuerst vom Pabste, nachdem es ihm gelungen war, die Mauren oder Araber, gänzlich aus Spanien zu vertreiben.

Cati, ein Gewicht in China, Japan, Batavia und in der Levante von verschiedenem Gehalte.

Catimaran, Flöße aus drei Stücken Holz, deren sich die Fischer zu Madrus bedienen.

Catimaron, ein Boot der Wilden, welches nur von einem einzigen Manne gerudert wird.

Catoptric, begreift denienigen Theil der Optick unter sich, welcher von zurückgeworfenen Strahlen handelt.

Catoptromantie, Weissagung aus dem Spiegel.

Catius, ein Gott der Römer, von dem sie glaubten, daß er die Menschen vorsichtig machte.

Causalität, Veranlassung; Ursache; Grund.

causiren, verursachen, veranlassen.

Causticität, (i. d. Ch.) ätzende oder beizende Kraft. — Hang zum Satyrisiren, Tadeln, oder beisenden Spotte — caustisch.

caute, behutsam.

Cautel, Vorsicht und Behutsamkeit bei rechtlichen Handlungen.

Cauterisation, das chirurgische Brennen mit glühenden Eisen oder Moxa; das Setzen eines Fontanells; auch

die dadurch hervorgebrachte Wirkung — cauterisiren.

Cauterium, (i. d. AK.) Brennmittel; beizendes, Blasen ziehendes Mittel; Fontanelle; chirurgisches Brenneisen.

Caution, welches eigentlich Vorsicht oder Behutsamkeit heißt, bedeutet eine Sicherstellung wegen einer Schuld; die Summe, welche diejenigen Beamten, die Gelder unter sich haben, bei dem Antritte ihres Amtes erlegen müssen, damit sich der Staat, bei entstehenden Defecten, daran halten kann.

Cavada, ein portugiesisches Maas von ungefähr 4 Kannen.

Cavalcade, feierlicher Aufzug zu Pferde; Procession, bei welcher einer Standesperson nach der strengsten Rangordnung vorgeritten wird.

Cavalerie, Reuterei; Soldaten zu Pferde — Cavalerist.

Cavalier, eigentlich ein Ritter; im Deutschen aber im Allgemeinen ein Adlicher. — s. Katze.

cavalièrement, artig; den Hofsitten gemäß; im Deutschen aber gewöhnlicher unhöflich; allzufrei; dreust; trotzig.

Cavalier-Parole, Ritterwort; Versicherung, die so gut sein soll, als Betheurung.

Cavalier-Perspective, (i. d. M.) eine Art von Zeichnung, welche durch paralel laufende Linien körperliche Gegenstände nur im Groben und nicht so darstellt, wie sie dem Auge wirklich erscheinen.

Cavalot, kleine französische Münze, gegen 2 pf. werth. — Canone, welche einpfündige Kugeln tausend bis 1500 Schritt weit schießt.

Caval-

Cavalquet, Stück, das die Trompeter blasen, wenn sich die Reuterei einer Stadt nähert, oder durch dieselbe geht.

Cavamachie, die Kunst, Flecke heraus zu machen.

Cavatine, Musikstück, nach dem getanzt und zugleich gesungen wird.

Cavehane, türkisches Caffeehaus.

Cavelin, amsterdamer Weinmaaß, das acht Tonnen hält.

Cavette, heißt bei der Befestigungskunst ein kleiner Graben in der Mitte eines großen trockenen. Man gräbt ihn, bis man 6 Fuß Wasser findet, um dadurch die feindlichen Minen zu verderben.

cavilliren, einen äffen; verspotten; betrügen; mit zweideutigen Reden und Fehlschlüssen hintergehen — Cavillation.

Cavin, ein hohler Graben, einen Musketenschuß von der Festung entfernt, durch den sich die Belagerer nähern und die Trancheen eröffnen.

caviren, ist bei den Fechtmeistern so viel als Blöse suchen; die Klinge des Gegners unterwärts abwehren, auch wohl dabei stoßen. — gutsagen; verbürgen. — Cavent, der sich verbürgt.

Cazan, Vorsänger in den jüdischen Synagogen.

cediren, einem Andern etwas überlassen, abtreten.

Celadon, ein schmachtender Liebhaber; getreuer Schäfer.

celebriren, feiern, festlich begehen.

Celebrität, Festlichkeit. — Berühmtheit.

Celliten, Ordensleute, welche der Regel des heiligen Augustins folgen und der Kranken pflegen.

Cembal d' amour, eine Art von Clavier, welche

Gottfried Silbermann erfunden hat. Die Saiten gehen so wohl im Basse als im Discante über den ganzen Resonanzboden, werden mit messingenen Stiften berührt und geben deshalb einen Ton, welcher der Laute oder der Viole d' amour gleicht.

Cembalo, Clavi cembalo, Flügel; Fortepiano.

Cement, ein Pulver, aus verschiedenen scharfen und fressenden Körpern, das mit andern Metallen versetzte Gold dadurch zu reinigen oder seine Farbe zu erheben. — Ueberhaupt ieder Kitt, besonders der aus Kalk und Sand mit Tropf- oder Dachsteinen vermengte.

Cement-Büchse, flacher irdener Tiegel, zum Cementiren des Goldes.

Cement-Feuer, überhaupt iedes Feuer von Kohlen, besonders dasienige, welches ringsum die Cementbüchse gemacht wird, um sie nach und nach zu erhitzen.

cementiren, verkitten. — Metall vermittelst eines Cementes beizen.

Cementirer, (i. B. u. HW.) der in den Schmelzhütten bei dem Treiben den Lehm zubereitet.

Cement-Kupfer, wird aus Eisen bereitet, das in Cementwasser gelegt wird, wodurch die Eisentheile aufgelöst werden, die Kupfertheile aber zurückbleiben.

Cement-Ofen, ein chymischer Ofen, zum Cementiren des Goldes.

Cement-Wasser, das aufgelöstes Kupfer bei sich führt.

Cenotaphium, ein Grabmahl, das aber nicht dazu dient, eines Verstorbenen Leichnam aufzubewahren, sondern sein Andenken zu erhalten.

censiren, beurtheilen.

Censit, der einem Lehnsherrn Grundzins bezahlen muß.

Censor, war bei den Römern ein vornehmer Beamter, welcher auf das Wesen und die Sitten der Bürger acht haben, streng darüber urtheilen, und diejenigen, deren Sitten tadelnswürdig waren, dem Rathe anzeigen mußte. Jetzt ist Censor einer, der die Bücher durchliest, bevor sie gedruckt, oder wenn sie schon gedruckt sind, ehe sie verkauft werden dürfen. Findet er darin Anstößiges wider die Religion oder die Sitten, oder Gefährliches für den Staat, so verbietet er den Druck, oder den Verkauf.

Censur, heißt sowohl die Beurtheilung der Manuscripte oder Bücher von dazu angestellten Personen, als das Collegium dieser Personen selbst.

Census, der Zins, welchen Zinsleute geben müssen; außerordentliche Auflagen in Fällen der Noth, von welchen selbst die Schätze der Kirche nicht ausgenommen sind; eine festgesetzte Steuer, welche Kirchen und geistliche Stiftungen ihren Obern jährlich entrichten müssen, die aber den dritten Theil der Einkünfte nicht übersteigen sollen.

cent, hundert; z. B. 5 pro cent, fünf von hundert.

Cent, war bei den alten Deutschen ein Distrikt, der unter einer gemeinschaftlichen Gerichtsbarkeit stand, und im Mittelalter diesen lateinischen Namen erhielt, weil er gewöhnlich aus hundert Höfen oder Gütern bestand. — Die Gerichtsbarkeit über einen solchen Landesbezirk.

Centaur, Centauren, Ungeheuer der alten Götterlehre, welche Irion in der Trunkenheit mit einer Nebelgestalt zeugte, die er statt der Juno umarmte. Sie hatten den Leib eines Pferdes, aber statt des Halses desselben einen regelmäßig gebildeten menschlichen Leib

mit Kopfe und Armen. Die Fabel von diesen Ungeheuern entstand wahrscheinlich, als die Griechen in den frühesten Zeiten der Einfalt und Roheit, da sie noch keine Pferde kannten, die ersten Reiter sahen; wenigstens läßt sich dies vermuthen, da auch die Amerikaner die ersten Reiter der Spanier nicht für Menschen, sondern für Ungeheuer hielten, die zur einen Hälfte Pferde, zur andern Hälfte Menschen wären.

centbar, hießen diejenigen, welche unter dem Centgericht standen; **centfrei** hingegen solche, deren Besitzungen zwar im Bezirke einer Cent lagen, aber der Gerichtsbarkeit derselben nicht unterworfen waren.

Centbarkeit, heißt bei den Centgerichten, so viel als Gerichtsbarkeit.

Center-Winkel, ist in der Kriegsbaukunst derjenige Winkel, welcher entsteht, wenn aus dem Centro rechte Linien in die zwei nächsten Polygonswinkel gezogen werden.

Cent-Folge, eine Gerechtsame, kraft welcher die Gerichte die Unterthanen nöthigen können, Verbrecher zu verfolgen.

Cent-Gerichte, hatten Anfangs nur in kleinern Rechtsfällen die Gerichtsbarkeit; späterhin erhielten sie aber auch zum Theil den Blutbann oder die Gerechtsame, Diebstahl, Mord, Brand und Nothzucht zu bestrafen. Die noch iezt in Franken und am Rheinstrome üblichen Centgerichte untersuchen blos solche Verbrechen, deren Thäter nicht bekannt sind, und so bald diese ausgekundschaftet werden, liegt ihre Bestrafung den Aemtern ob. Sie verpflichten auch die iunge Mannschaft, und bestehen aus einem Centgrafen oder Cent-

Centherrn, einigen Schöppen und einem Rüger oder Büttel.

Centner, ein Gewicht, das beinahe in allen Orten Deutschlands gleich, doch nicht in gleiche Anzahl von Pfunden abgetheilt ist.

Cento, ein aus den Werken anderer Dichter zusammen gestoppeltes Gedicht.

Central-Bewegung, Bewegung nach dem Mittelpunkte hin.

Central-Feuer, das Feuer, von dem man glaubt, daß es im Innern der Erde verborgen sei und die Mitte derselben ausfülle.

Central-Kraft, welche die bewegten Körper in ihrer Bahn fortführt.

Central-Maschine, eine Maschine, durch welche man eine horizontale Scheibe nach Willkühr schneller oder langsamer um den Mittelpunkt drehen kann.

Central-Scheibe, eine runde Scheibe, um welche sich die Regel eines Astrolabiums auf der Grundplatte bewegt.

Centrifugal-Kraft, diejenige Kraft, mit welcher sich ein Körper vom Mittelpunkte zu entfernen strebt; Schwungkraft.

Centripetal-Kraft, die den Körper immer nach dem Mittelpunkte der Kraft hintreibt.

centrobarysch, was sich auf den Schwerpunkt der Körper bezieht oder aus der Betrachtung derselben hergeleitet werden kann.

Centroscopie, derjenige Theil der Geometrie, welcher vom Mittelpunkte der Größen handelt.

Centrum, Mittelpunkt.

Centurie, etwas, das aus hundert Stücken besteht.

Bei den Römern war es vorzüglich eine Abtheilung von hundert Soldaten, die von einem Hauptmann, der Centurio hieß, befehligt wurde.

Cephalalgie, Hauptweh, das eben erst anfängt oder vorüber gehend ist. Wird es anhaltend, so erhält es den Namen Cephalea.

cephalartrische (Arzneimittel), Hauptreinigende.

Cephalometer, Kopfmesser, ist ein chirurgisches Werkzeug, mit welchem der Kopf der Kinder gemessen werden kann, wenn sie sich, während der Geburt, noch in der Gebährmutter befinden.

Cephalotomie, Zergliederungskunst des Hauptes; anatomische Beschreibung seiner Theile.

Cerberus, ein Ungeheuer der alten Mythologie, welches von einem Hunde die größte Aehnlichkeit, statt der Haare Schlangen und drei Köpfe hatte. Sein Schwanz endigte sich in einen Drachenkopf; vor seinem Bellen zitterte die Hölle, und wenn er sich einmal von den hundert Ketten, an welchen er lag, losriß, konnten ihn selbst die Furien nicht bändigen. Er bewachte den Eingang des Tartarus; lies ieden hinein, keinen aber wieder heraus gehen. Dies letztere gelang nur dem Orpheus, welcher, als er seine Eurydice im Schattenreiche suchte, das Ungeheuer, da er wieder heraus gehen wollte, durch den allgewaltigen Zauber seiner Musik einschläferte. Herkules band den Cerberus, führte ihn zum Eurystheus, und dann wieder an den Eingang des Tartarus. — (i. d. Ch.) Mercur, der aus Quecksilber und Galgant zubereitet wird.

Cercle, welches eigentlich Kreis-Zirkel oder Reif heißt, nennt man die Versammlung der Hofdamen bei den Für-

Fürstinnen und überhaupt Gesellschaften bei vornehmen Damen.

Cercures, ein weitbauchichtes Schiff der ältern Bewohner Cypriens.

Cerealien, ein Fest zu Ehren der Ceres, bei welchem die Handlung, wie Ceres mit ihren Frauen ihre geraubte Tochter Proserpina mit Fackeln suchte, dramatisch vorgestellt wurde.

Cereates, ein Beiname Apolls.

Cerebellum, das Innre des Gehirns oder das kleine Gehirn, welches von dem größern (cerbero) eingeschlossen und für den Sitz der Seele gehalten wird.

Cerebrosis, Hirnwuth.

Ceremissen, Tartern, welche in Rußland an den Seiten der Wolga von Nissio Novogrod bis Casan wohnen, wie die übrigen Tartern Nomaden sind, und theils zur muhamedanischen, theils zu einer heidnischen Religion sich bekennen.

Ceremoniale, **Ceremoniel**, eine schriftliche Vorschrift, von den Gebräuchen an fürstlichen Höfen und von der Art, wie man sich in diesem oder ienem Falle betragen muß. Das römische Ceremoniel enthält die Sitten und Gebräuche am päbstlichen Hofe und an den Höfen der Bischöffe.

Ceremonie, Weise und Gebrauch bei öffentlichen Handlungen; Gepränge; Bezeigung der Höflichkeit; übertriebne Höflichkeit und Complimente.

Ceremonien-Meister, der über das Ceremoniel an Höfen die Aufsicht hat.

Ceres, war bei den Griechen und Römern die Göttin des Feldes und der Feldfrüchte, eine Tochter des Saturns und der Rhea. Gewöhnlich wird sie mit einer

Sichel und einer Garbe abgebildet, oder auf einem Ochsen sitzend, mit einem Rechen und einem Korbe voll Samen, oder mit einem Kranze von Aehren und mit etlichen Mohnhäuptern in der Hand. Trägt sie statt der letztern Fackeln, so zeigt dies an, daß sie in derjenigen Zeit ihres Lebens dargestellt wird, in welcher sie alle Gegenden der Welt mit Fackeln durchstrich, um ihre entführte Tochter Proserpina aufzusuchen.

Certe partie, s. Charte Partyen.

Certificat, Beglaubigungsschein; schriftliches Zeugnis einer glaubhaftigen Person, etwas zu bekräftigen. Z. B. das Beglaubigungsschreiben seines Fürsten, das ein Abgesander, dem Hofe, zu dem er gesendet ist, übergiebt.

certiren, streiten, wettstreiten; vorzüglich in Schulen, wenn zwei Schüler, die neben einander sitzen, durch eine Disputirübung um den obersten Platz kämpfen.

certioniren, versichern; vergewissern.

Certioration, (i. d. RG.) die Erklärung der Rechtswohlthat, vermöge welcher iemand, z. B. Weiber und Unmündige oder Geistliche von der Erfüllung einer Verbindlichkeit frei sind, wenn sie sich dieser Gerechtsame nicht ausdrücklich begeben haben. So kann z. B. ein Geistlicher oder eine Schwangere nicht zum Eide genöthigt werden, und eine Frauensperson, die ohne Beistimmung ihres Vormundes gehandelt hat, kann sich der Erfüllung, selbst schriftlicher Versprechen, entziehen, und ein Mann kann zur Bezahlung der Schulden, die er als Student gemacht, und darüber eine schriftliche Versicherung gegeben hat, nicht gezwungen werden, sobald sie die Summe übersteigen,

gen, über welche, nach einer gesetzlichen Vorschrift, einem Studenten nicht geborgt werden soll.

Cession, Abtretung; Ueberlassung an einen Andern.

Cessionarius, derienige, welchem ein Recht oder eine Schuld übergeben worden ist; bei den Wechselbriefen der Indossat, dem der Aussteller den Wechsel zur Eintreibung übertragen hat.

cessiren, aufhören; ruhen.

Cestrosphendona, Wurfpfeile der Römer mit einem doppelten Wiederhaken, welche vermittelst einer Schleuder mit vieler Gewißheit geworfen werden konnten.

Cestus, s. Cästus.

Cetera tedesca, ein Lautenähnliches Instrument mit 10 Saiten bezogen, das zuerst bei den Deutschen üblich worden ist.

Cetra, kleine Schilde von Leder oder Elephantenhaut, welche die Spanier und Africaner an einem Riemen am Halse trugen.

Ceuravvath, eine Secte der Banganen in Indien, welche den Glauben an die Seelenwandrung, und die Vorsicht, keinen ihrer verstorbenen Verwanden ermorden zu wollen, so weit treiben, daß sie sich scheuen, selbst das kleinste Insect zu töden. Ihre Bramanen tragen beständig ein Tuch vor dem Munde, um nicht von ungefähr ein Insect zu verschlucken, und alle trinken aus der nämlichen Ursache kein anderes als abgekochtes Wasser, geben auch auf die Fliegen und andere Insecten genau acht, damit sie sich nicht selbst verbrennen oder ersäufen. Ihre Prister, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechtes, müssen unverbrüchliche Keuschheit geloben, und überhaupt äußerst streng

leben; sie werden aber, so wie überhaupt die ganze Secte, von den übrigen Banganen sehr verachtet.

Chacabout; Anachoreten unter den Tonquinesen; welche allen Bequemlichkeiten dieses Lebens entsagen und die Seelenwandrung glauben.

Chaconne, Ciacona, ein Musikstück in ¾ Tact, nach welchem sowohl getanzt, als gesungen werden kann.

Chagrin, aus Esels- oder Pferdehaut bereitetes Leder, welches sehr steif und mit erhabnen Tippelchen, von der Größe eines Hiersekorns, bedeckt ist. — Verdruß; Aerger; Kümmerniß — chagriniren.

Chaise, ein Wagen, der blos einen Rücksitz hat, oder an welchem nur dieser bedeckt ist.

Chakitichi, nennen die Astrologen das sechste himmlische Haus, aus welchem sie Krankheiten und andre Unfälle weissagen.

Chaland, 1) große Schiffe mit einem sehr hohen Hintertheile; 2) platte Fahrzeuge von mittelmäßiger Größe, welcher man sich auf der Seine bedient.

Chalasie, eine Augenkrankheit, die in einer Schlaffheit der Hornhautzäserlein besteht.

chalastische (Arzneimittel), erweichende.

Chalaxophylax, Prister bei den Grichen, welche das Wetter beobachten und es anzeigen mußten, wenn sie Hagel oder Ungewitter voraus sahen; wo dann, um die erzürnten Götter zu versöhnen, wohlhabende Leute ein Lamm oder ein Huhn opferten; die Aermern hingegen sich selbst in die Hände stachen, um ihr Blut zum Opfer zu bringen.

chalcedonisch, heißen die Rubinen und Granaten, wenn sie weißgraue oder dem Chalcedon gleichende Flecken haben.

Chal-

Chalder, ein Maaß von zwanzig Tonnen, das in Schweden bei den Steinkohlen gebraucht wird.

Chalil, Pfeifen, welche die Juden zu den Zeiten Davids und Salomons aus den Schienbeinen der Kraniche oder Storche verfertigten, und die mit unsern Flöten viel Aehnlichkeit hatten.

Chalinque, ein Schiff der Indier, das beinahe viereckigt ist.

Chaloupe, Schaluppe, kleines, vorn und hinten spitziges Fahrzeug, das die größern Schiffe bei sich führen, Waaren oder Mannschaft damit auszusetzen. Man braucht darauf drei Bootsleute; wovon einer am Steuerruder, der andere an den Rudern hinten und vorn sitzen. Der erste wird Schaluppenmeister genannt.

Chamade, ein Zeichen mit der Trommel, wodurch der Commandant einer Stadt, oder eines eingeschlossenen Corps den Gegnern andeutet, daß er sich ergeben oder mit ihnen in Unterhandlungen treten will.

Chamäleon, ein Thier aus dem Geschlechte der Eidechsen, welches die Farbe öfters verändert. Einige halten dafür, daß dies eine Folge seines Humors oder seiner Gesundheitsumstände wäre, andre glauben, daß die Haut desselben spiegelartig sei, und die Farben der Gegenstände, welchen zunächst es sich befinde, zurück werfe. Figürlich giebt man diesen Namen einem Menschen, der ohne Charakter oder äußerst veränderlich ist, und alle Gestalten anzunehmen versteht. Im letztern Verstande sagt man auch chamäleontisch.

chamariren, verbrämen; mit Borden, Tressen u. s. w. besetzen.

Cham-

Chambranle, Verzierungen an Fenstern, Thüren und s. w. von Holz, Stein, Bronze u. dergl.

Chambre ardente, war zu Ausgange des vorigen, und zu Anfange des ietzigen Jahrhunderts, zu welcher Zeit die Giftmischerei in Frankreich noch sehr im Schwange gieng, ein heimlicher Gerichtshof daselbst, welcher Vergiftungen untersuchte, und in solchen Criminalfällen Recht sprach. — ein Gerichtshof, welcher untersucht, wie Beamtete, die Cassen unter sich haben oder Pachtungen besitzen, schnell zu einem grossen und in ihrer Lage verdächtigen Reichthume gekommen sind.

Champane, ein indisches Schiff, das 60 bis 80 Tonnen trägt und ohne alles Eisenwerk gemacht ist.

Champion, s. Campion.

Chan, Khan, ist der Name des Fürsten der Tartern; in Persien hingegen werden die Befehlshaber in den Provinzen also genannt.

Chandelier, eine aufgeworfne Wand, die Arbeiter bei Belagerungen vor dem Schusse der Feinde zu sichern.

Change, Tausch; Wechsel. — bei den Buchhändlern dieienige Partie Bücher, welche einer von dem Verlage des Andern gegen Artikel des seinigen tauscht. Uneigentlich wird auch iede Partie Bücher, die einer auf der Messe zu Leipzig von dem andern nimmt, Change genannt, ob er sie schon nicht tauscht, sondern bezahlt — changiren.

Chaos, heißt eigentlich die ganze Masse der Schöpfung; ehe sie noch entwickelt und ausgebildet war, wo nach den mehresten angenommenen Cosmogenien, die Elemente sowohl, als die Keime zu lebendigen und leblosen Geschöpfen, mit einander vermischt waren —

figür-

figürlich bedeutet es etwas Verworrenes oder noch nicht gehörig Entwickeltes.

Chaouri, eine Silbermünze in Georgien 3 gr. werth.

Chapeau, welches eigentlich ein Hut heißt, wird von den Deutschen statt Mannsperson gebraucht.

Chapeau-bas, ein kleiner Hut, der nicht aufgesetzt, sondern unter dem Arme getragen wird.

Chape, Kappe, ein Faß, in das ein anderes, mit Schießpulver gefülltes, gesetzt wird, um es sicherer zu verwahren — der Mantel einer Canon- oder Mörserform, welcher aus Lehm, Pferdemist und Scheerwolle zubereitet wird.

Chapelet, wie in Frankreich der Rosenkranz heißt, ist auch bei den Türken eine Art von Rosenkranz oder Gebetschnur, die aus 99 Kügelchen von gleicher Größe und einer etwas größern Kugel besteht, und von dem sie den nämlichen Gebrauch machen, wie die Catholiken von ihrem Rosenkranze.

Chapitre, heißt Capitel oder Abschnitt; bedeutet aber, wenn es von den Deutschen im gemeinen Leben gebraucht wird, gewöhnlich Gegenstand oder Vorwurf einer Unterhaltung.

Chappa Dellalla, heißt sowohl der Stämpel, der in Golconda auf die daselbst bereiteten Waaren gedruckt, als die Abgabe, welche von diesen Waaren gegeben wird.

Chappars, Couriers in Persien, die in Angelegenheiten des Königs oder des Staates verschickt werden.

Character, Zeichen, Buchstaben, Würde, Titel, Zauberzeichen. — besondre Eigenschaft einer Person oder eines Dinges, wodurch es sich von andern unterscheidet und auszeichnet.

Characteres universales, Schriftzeichen, vermittelst welcher man allen Völkerschaften verständlich schreiben könnte. Von Leibnitz an, welcher zur Erfindung einer solchen Schrift einen Versuch machte, haben viele sich die Mühe gegeben, über Schriftzeichen nachzusinnen, die iedem cultivirten Volke so verständlich wären, als die Zeichen, wodurch wir Zahlen ausdrücken. So versteht man z. B. durch den größten Theil der Erde, was die von den Arabern erfundnen Zeichen 1, 2, 3, u. s. w. ausdrücken, obgleich iede größere Völkerschaft sie anders nennt.

Characterisiren, ein Ding nach seinen Eigenschaften deutlich beschreiben oder darstellen.

Characterisirte Person, die eine Würde oder einen Titel hat.

Characteristic, Wissenschaft, welche die Grundsätze der Erfindung und Erklärung der Buchstaben und Zeichen lehrt — Schildrung und Darstellung der auszeichnenden Eigenthümlichkeiten eines Dinges — characteristisch.

Charaden, Silbenräthsel, bei welchen die einzelnen Silben umschrieben, oder unter der Bedeutung genannt werden, welche sie haben, wenn sie ein ganzes Wort ausdrücken.

Charadg, Charog, eine Kopfsteuer, welche die Juden und Christen, die sich in den Staaten des türkischen Kaisers aufhalten, bezahlen müssen.

Charavari, weite Beinkleider von Fries, in die man den Rock knöpft und deren Bund bis an den halben Leib herauf geht.

Char-Freitag, der Freitag in der Marterwoche, welcher

welcher von dem alten deutſchen Worte charen, welches leiden oder büßen heißt, alſo genannt wird.

Charge, welches eigentlich Laſt oder Bürde heißt, wird ein Amt oder Dienſt genannt. — Ladung; Fracht. — (i. d. KW.) 1) die Ladung jedes Schießgewehrs; 2) das Maaß zur Ladung; 3) ein Angriff auf den Feind; 4) das Zeichen zum Treffen, welches mit der Trommel oder Trompete gegeben wird.

Chargen-Caſſe, in welche die, für erhaltene Bedienungen oder Beneficien, zu erlegenden Gebühren kommen.

Chargé d' affaires, derjenige, welcher in Ermangelung eines wirklichen Abgeſanden die Geſchäfte eines Hofes oder Staates an einem andern beſorgt.

chargiren, beläſtigen; beſchweren. — mit dem Feinde ſchlagen. Die Loſung zum Angriffe geben.

chargirt, überladen. — (i. d. M.) was auffallend ſtarke Züge hat.

Chargirung, (i. d. KW.) die Anordnung, nach welcher ein Corps den Feind angreifen, oder ſich gegen ihn vertheidigen ſoll.

Charientismus, (i. d. Rh.) eine Art der Ironie, wenn etwas Hartes oder Uebles durch mildernde Worte ausgedrückt wird. Z. B. wenn man zu einem zornigen oder polternden Menſchen „nur gnädig!" ſagt.

Chariſticarier, waren bei den neuern Griechen eine Art der Bettelmönche, welche ihre geſammelten Almoſen dem Kloſter brachten und dafür ſo viel Brod und Wein erhielten, als ihre Nothdurft erforderte. Für das Uebrige zu ihrer Beköſtigung mußten ſie ſelbſt ſorgen; waren aber auch nicht der ganzen Strenge der Ordensregeln unterworfen.

Charité, mit diesem Worte, welches Barmherzigkeit oder Liebe heißt, belegt man dieienigen Krankenhäuser, in welchen Kranke auf öffentliche Kosten geheilt werden. Da gewöhnlich die größte Zahl der in solchen Häusern befindlichen Patienten venerisch ist, hat es einen üblen Nebenbegriff, wenn man von einem sagt, daß er in der Charite gewesen sei.

Charité chretienne, ein Orden, welcher von dem Könige Heinrich dem III. von Frankreich für die armen Officiers und invaliden Soldaten gestiftet wurde. Die Mitglieder dieses Ordens tragen ein auf weißseidenes Zeug gesticktes Kreuz, in dessen Mitte sich eine Laute und eine goldne Lilie befindet, und erhalten aus den Renten der Hospitäler und Krankenhäuser eine gewisse Summe zu ihrem Unterhalte.

Charité de notre Dame, ein geistlicher Orden Augustinerregel, der sich mit der Pflege der Kranken beschäftigt.

Chariten, Ordensleute von der Regel des heiligen Augustins, welche die Kranken warten und für sie Almosen sammeln. Sie können zu keiner höhern geistlichen Würde gelangen. Dieser Orden wurde später gestiftet, als der vorhin angeführte, mit ihm ähnliche.

Charitinnen, einer der gewöhnlichsten Beinamen der Grazien.

Charlatan, Afterarzt; Quacksalber; Windmacher, der sich und seinem Beginnen einen Schein der Größe oder der Nutzbarkeit zu geben versteht, auch wohl des Besitzes gewisser Geheimnisse sich rühmt und dadurch die Leute täuscht oder für sich einnimmt — Charlatanerie.

Charles d'or, s. Carolin.

charmiren, ergötzen; bezaubern; einnehmen; liebeln.

Charnier, Gelenke; Gewinde; Spalte an den äußersten Theilen vieler Werkzeuge, diese Theile dadurch beweglich zu machen.

Charpie, s. Carpie.

Charon, war nach der Mythologie der Griechen und Römer ein Sohn des Erebus und der Nox, und führte die im Tartarus ankommenden Abgeschiedenen in einem Kahne über die in demselben befindlichen Flüße. Er wird als ein alter mürrischer Mann vorgestellt, welcher seinen vom Alter schwarz und moderig gewordenen Kahn fortreibt.

Charta magna, eine Urkunde, welche die Grundgesetze der englischen Freiheit und Staatsverfassung enthält und vom König Johann im Jahr 1215 auf Anliegen seiner Stände, die ihn dazu nöthigten, ausgefertigt worden.

Charteke, eine schlechte, werthlose Schrift.

Charte-partyen, Certe partie, ein schriftlicher Contract, welchen Schiffer mit denen, die ihnen Fracht geben, schließen, worin besonders festgesetzt wird, wenn und wo der Schiffer die Ladung einnehmen; wohin er sie führen; wie lang er sich an dem Orte, wo er ausladet, aufhalten soll, u. dergl. m.

Charter, heißt in England ein Freiheits- oder Gnadenbrief.

Chartophylax, war der Siegelbewahrer und Archivarius des Patriarchen zu Constantinopel. Ein Archiv hieß Chartophelatium oder Chartophilatium.

Char-Woche, die letzte Woche in der Fasten, s. Charfreitag.

Charybdis, war nach der Mythologie eine Tochter Neptuns und der Erde von beispielloser Gefräßigkeit. Sie wurde vom Jupiter mit dem Blitze erschlagen und in das Meer gestürzt, wo aber ihre Gefräßigkeit sich noch vermehrte. Sie verursachte deshalb im Meere einen Wirbel, der iedes Schiff, das sich ihm näherte, auf den Grund hinabriß, wo dann Charybdis die in demselben befindliche Ladung verschlang. Es haben noch mehrere Strudel im Meere den Namen Charybdis erhalten, und die Geschwindigkeit, mit welcher sie die Schiffe hinabrißen, gab ohne Zweifel zu iener Fabel die Veranlassung.

Chas-Oda, das letzte und innerste Vorzimmer im Serail zu Constantinopel, worin sich 40 der vornehmsten Hofbedienten aufzuhalten pflegen.

Chas-Oda-Baschi, ist am Hofe des türkischen Kaisers so viel als Oberkammerherr.

Chassäki, diesen Namen erhält eine Beischläferin des Sultans, wenn sie ihm einen Sohn gebiert.

Chassin, die Windlade in den Orgeln oder Positiven.

Chat, ein Instrument, womit Canonen und Mörser visirt werden. — ein plattes Schiff, das vorn spitzig, hinten aber rund ist, Masten, aber keinen Korb hat und bis zu 600 Tonnen trägt.

Chate, Chatte, Schiff, das nur Schiffsgeräthe führt.

Chatib, ein Geistlicher bei den Türken, der in den Moscheen predigt.

Chatoulle, wohl verwahrter Kasten zum Gelde oder zu Kostbarkeiten. — eine Casse, die ein Fürst zur Bestreitung seiner Privatausgaben hat.

Chatoullen-Güter, solche Güter, welche ein Fürst als Privatmann besitzt und deren Einkünfte von den Ein-

künf-

künften des Staates abgesondert bleiben. Sie kommen deshalb auch nicht in die Cammer, sondern in den Privatschatz des Fürsten.

Chaussee, eine Straße von klein geschlagenen Steinen oder von grobem Kies, welche in der Mitte etwas erhaben ist, und auf beiden Seiten Graben hat, in welche das Wasser abläuft.

Chaussons, eine Art leichter Schuhe von besonders weichem Leder, welcher sich Ballet- und andere Tänzer bedienen.

Chavarigten, eine Secte der Muhamedaner, welche Muhameds Unfehlbarkeit nicht anerkennt.

Chavatte, Schawatte, (i. B. u. HW.) ein walzenartig gegossenes Eisen, 10 bis 11 Centner schwer, worin die Ambose befestigt werden.

Chavott, Schaffot, Gerüst überhaupt, insonderheit ein Blutgerüst.

Chazinzaren, eine besondere Secte der Armenier im 5. Jahrhunderte, welche kein anderes Bild, als ein Kreuz verehrte.

Chazna, die Schatzkammer des türkischen Kaisers.

Chazna-Agasi, der verschnittene Schatzmeister der Mutter des regierenden türkischen Kaisers.

Cheda, zinnerne Münze in dem Königreiche gleiches Namens in Ostindien. Man hat eine achteckigte größere, welche gegen 9 pf., und eine rundere kleinere, die einen Pfennig werth ist.

Chef, Haupt, Oberhaupt; so sagt man, der Chef eines Heeres oder eines Collegiums.

Chef d'oeuvre, Hauptwerk; Meisterstück.

Chelys, ein Instrument der Alten, wovon Merkur das erste aus der Schaale einer Schildkröte verfertigt und

mit 4 oder 7 Saiten bezogen haben soll. Die gewöhnlichsten wurden aus einem Ziegenkopfe verfertigt, an dem sich noch die Hörner befanden, auf welche 7 Saiten gezogen wurden.

Chemosis, eine Augenkrankheit, wenn das Auge mit einem Felle überzogen ist, oder das Weiße über das Schwarze hervorragt, oder die Hornhaut entzündet ist.

Chencres, venerische Geschwüre bei dem männlichen Geschlecht.

Chequi, ein Gewicht zu Smirna, ungefähr 3 Pfund schwer.

Cherihe, rufen die Jäger den Hühnerhunden zu, um sie zur Jagd aufzumuntern oder auf die rechte Spur zu bringen.

Cherub, Cherubim, ein Name, welcher einem der obersten Ordnungen der Engel beigelegt wird. — eine Figur, die einen Kindeskopf mit Flügeln vorstellt. Cherubim ist eigentlich die mehrere Zahl von Cherub, wird aber im Deutschen, obgleich mit Unrechte, öfters für die einfache gebraucht.

Chesnagar-Agha, ein Hofbedienter des türkischen Kaisers, der die Speisen kosten muß.

Chevallerie, der Ritterstand; besonders das Ritterwesen des Mittelalters.

Chevallier, Ritter.

Chevallier d' or, eine alte französische Goldmünze; etwas über 7 Rthlr. werth.

Chevaux legers, leichte Reiter.

Chiamate, heißt bei dem Fechtmeister eine verstellte Blöße, die man dem Gegner giebt, um ihm dann besser beikommen zu können.

Chiaus, gewisse Gerichtspersonen in der Türkei, welche die Parteien vor den Richter fordern, und über Streitigkeiten von geringer Wichtigkeit selbst aburtheln. Sie begleiten den Sultan, sowohl beim Ausreiten als in den Krieg; und weil sie größtentheils aus Leuten bestehen, welche in fremden Sprachen erfahren sind, indem sich unter ihnen viele Renegaten befinden, werden sie zu Gesanden oder Dollmetschern gebraucht. Auch ist es ihr Amt, die Köpfe der Bassen, welche der Sultan verlangt, zu holen. Ihr Befehlshaber heißt Chiaus-Bassa.

Chiauslar-Chiatibi, der Schreiber bei einer Oda oder Abtheilung der Janitscharen.

Chica, ein aus Malz verfertigter Trank der Amerikaner.

Chicane, unnütze Spitzfündigkeit in Rechtshändeln; leere Ausflüchte; betrügliche Kniffe — Chicaneur, chicaniren.

Chienussar-Agha, der die Aufsicht über das Leinengeräthe des Sultans hat.

Chiffre, heißt eigentlich Zahl; gewöhnlich aber wird es für Schriftzeichen zu einer geheimen Schreibart gebraucht.

Chiler-Basci, der Oberschenk am türkischen Hofe.

Chiler-Oglandari, die ihm zugesellten Pagen.

Chiliade, Sammlung, die man tausendweise macht.

Chiliarch, war bei den Griechen ein Befehlshaber über tausend.

Chiliasmus, Christi tausendjähriges Reich; die Lehre von demselben.

Chiliast, der das tausendjährige Reich glaubt und behauptet — chiliastisch.

Chiliombe, war bei den Griechen und den Völkern, die ihre Religion annahmen, ein Opfer von 1000 Ochsen.

Chimära, ein mythisches Ungeheuer der Griechen; sein Vater war Typhaon, seine Mutter, Echidna. Es glich von vorn einem Löwen, in der Mitte einer Ziege, von hinten einem Drachen, und hatte die drei Köpfe dieser verschiednen Thiere, welche Feuer spien. Bellerophon erlegte es, nachdem er hierzu von dem Neptun den Pegasus erhalten hatte, mit welchem er sich über die Chimäre in die Höhe schwang und sie mit Pfeilen erschoß. Der Name dieses Ungeheuers hat Gelegenheit gegeben, daß man nachher die Undinge irrender Einbildungskraft Chimären nannte.

Chines, pyramidenförmige Thürme, welche die Chineser zu Ehren ihrer Götzen, deren Bildniß sich auf der Spitze derselben befindet, erbauen und sehr schön auszieren.

Chiocadar, ein junger Sclave, der dem türkischen Sultan beständig eine vollständige Kleidung nachträgt.

Chiragra, eine Art der Gicht, welche die Hand und ihre Gelenke einnimmt.

Chirographum, eine Handschrift, die ein Schuldner giebt, ohne darin ein gewisses Unterpfand zu verschreiben. Der eine solche Handschrift besitzt, heißt Chirographarius.

Chirologie, die Kunst, durch Zeichen mit den Händen und Fingern sich verständlich zu machen.

Chiromantie, die Wahrsagerkunst aus den Händen und ihren Lineamenten.

Chirotonie, die Ceremonie des Auflegens der Hand eines Geistlichen.

Chirurgie, die Wundarzneikunst.

Chitarone, eine Art von Zitter, mit Drath- und Darmsaiten in zwei Reihen. Sie hat ihrer zuweilen bis vierzig.

Chitome, der oberste Geistliche der Negern, den sie beinahe göttlich verehren.

Chlamys, ein Oberkleid der Griechen und Römer, das sie nur im Felde zu tragen pflegten.

Chlanidion, ein Mantel der griechischen und babylonischen Weiber.

Chlorosis, Bleichsucht; Jungfernkrankheit.

Choc, eigentlich ein Stoß, heißt ein rascher und heftiger Angriff auf den Feind — choquiren, angreifen, beleidigen; von den Augen gebraucht, heißt es sie blenden und ihnen unangenehme Empfindungen verursachen.

Chöre, heißen bei den Instrumenten die Reihen der Saiten.

choisiren, auswählen, aussuchen.

Choledographie, Abhandlung von der Galle; Beschreibung derselben.

Cholera, eine der gefährlichsten Gallenkrankheiten, bei welchen die verdorbene Galle durch Erbrechen und den Stuhlgang weggeht. — hitziges, aufbrausendes Temperament, als eine Folge einer großen Menge von Galle — Cholericus — cholerisch.

Choloma, Cholosis, überhaupt jede Verenkung oder Hinderniß der richtigen Bewegung eines Gliedes, besonders aber die Verenkung des Schenkels, besonders, wenn sie Hinken verursacht.

Cholosis, s. Chlorosis.

Chondrographie, Beschreibung der Knorpel.

Chondrologie, die anatomische Zubereitung der Knorpel.

Chondrotomie, Knorpellehre.

Chopine, ein Weinmaaß in Frankreich, das etwas weniger als eine halbe Kanne hält.

Chor, 1) mehrere zugleich singende Personen; 2) ein Gesang, der von vielen zugleich gesungen wird; 3) eine ganze Gesellschaft vereinigter Sänger oder Musicanten; 4) der Ort in den Kirchen, wo in den catholischen die Geistlichen, in den protestantischen die Schüler singen; 5) der Haupttheil einer Kirche, wo der Altar oder, in catholischen Kirchen, der Hochaltar sich befindet; 6) die Gesellschaft der in Stiftern zum Gottesdienste bestellten Geistlichen. Sie wird das große Chor genannt, wenn der Probst, das kleine, wenn der Dechant präsidirt.

Choral, heißt sowohl ein Kirchengesang, als die Tonweise desselben — Choralbuch.

Choralist, der im Chore singt, besonders der Name derjenigen, welche die Chorherren für sich singen lassen.

Choraltar, der Hochaltar in den catholischen Kirchen.

Chor-Amt, der Gottesdienst, den die Chorherren in den Kirchen verrichten.

Chor-Bischoff, der Vicarius eines Bischoffs, der seine Stelle im Chore und auf dem Lande vertritt; Weihbischoff.

Chor-Buch, in das die Einkünfte eines Chores bei den Schulen getragen werden.

Choregraphie, die Kunst, die Schritte und Touren der Tänze durch Zeichen deutlich zu beschreiben.

Chor-Frau, eine Augustiner-Nonne adelichen Standes; die bürgerlichen heißen Choriungfrauen.

Chor-Gang, bei den Stiftern die Pflicht, zu Chore zu gehn.

Chor-Geld, 1) das ein Chor in Schulen erwirbt; 2) welches die Chorherren iährlich zu Seelenmessen geben.

Chor-Gericht, heißt an manchen Orten der geistliche Kirchenrath oder das Consistorium.

Chor-Hemd, ein weißes Oberkleid, das die catholischen Geistlichen bei Amtsverrichtungen tragen.

Chor-Herr, s. Canonicus.

Choriambe, ein viersilbiger Fuß eines Verses, dessen vorderste und hinterste Silbe lang, die beiden mittlern aber kurz sind.

Chorobates, eine Wasserwage, deren sich die Alten bedienten.

Chorographie, Landesbeschreibung; Kunst, Provinziallandcharten zu zeichnen.

Choroliten, heißen die Baumsteine, wenn die Zeichnung mit Büschen bewachsne Hügel und Thäler vorstellt.

Chor-Rock, ein langes, weites, bei den Catholiken oft sehr prächtiges Oberkleid; Priesterrock.

Chor-Schüler, **Chorist**, Schüler, der im Chore singt.

Chor-Ton, der bei Kirchenmusiken gebräuchliche Ton, der einen Ton tiefer ist, als der Cammerton.

Choustak, eine polnische Münze gegen zwei Groschen werth.

Chrie, (i. d. Pr.) Ausarbeitung eines vorgelegten Entwurfs.

Chri-

Chrisam, geweihetes Oehl, das am grünen Donnerstage von einem Bischoffe zubereitet und bei der Taufe, der Firmelung, der Priesterweihe und der letzten Oehlung gebraucht wird.

Chrismale, ein Tuch, das bei der Firmelung um den Kopf gebunden wird.

Christi-Orden, wurde 1394 von Dionysius, König von Portugall, statt des aufgehobenen Tempelordens, gestiftet. Seit 1550 ist der König Großmeister dieses Ordens, welcher der reichste und vornehmste in Portugall ist. Das Ordenszeichen besteht aus einem rothen Kreuze, von einer weißen Lilie durchschnitten.

Christoffel, heißt in Aachen eine Gerichtsperson, die über weltliche Sachen die Aufsicht hat. In ieder der neun Abtheilungen dieser Stadt befindet sich ein Christoffel.

Christolythen, eine Secte im 6. Jahrhunderte, welche lehrte, Christus habe, als er in die Hölle gefahren, seinen menschlichen Leib und Seele daselbst zurück gelassen, und sei nur mit der Gottheit allein gen Himmel gefahren.

Christophs-Orden, eine Gesellschaft, zu welcher sich 1517 viele aus dem Oesterreichischen Adel vereinigten und die vorzüglich die Abschaffung des Fluchens und Zutrinkens beabsichtigte. Ihr Ordenszeichen war der heilige Christoph, und wer sich wider die Gesetze des Ordens verging, wurde Anfangs mit Gelde gestraft, bei Wiederhohlungen aber aus dem Orden gestoßen.

Chronic, Geschichte oder Geschichtsbuch, so die Begebenheiten in der Ordnung, wie sie auf einander gefolgt sind, erzählt.

Chronique ſcandaleuſe, enthält die Geſchichte geheimer Thorheiten oder Laſter.

chroniſche Krankheiten, anhaltende, welche zuweilen vergehen, bald aber wiederkommen.

Chronogramma, Chronoſtikon, Gedicht oder Aufſatz, in welchem größer geſchriebene Buchſtaben die Zeit der darin behandelten Begebenheit anzeigen.

Chronographie, Zeitbeſchreibung; Zeitregiſter.

Chronologie, Zeitrechnung; Wiſſenſchaft der Epochen — chronologiſch.

Chromatik, (i. d. M.) ſoviel als Colorit.

chromatiſche Claves, diejenigen in der Orgel, welche die halben Töne angeben.

Chronometer, Zeitmeſſer; bei den Tonkünſtlern Taktmeſſer.

Chronoſtichon, ſ. Chronogramma.

Chryſograph, hieß ehedem derjenige Schreiber, der die Kunſt verſtand, goldne Buchſtaben zu machen.

Chryſomanie, Goldwuth; Goldhunger; Begierde, Gold zu machen und den Stein der Weiſen zu bereiten.

Chryſopöia, die Kunſt, den Stein der Weiſen und aus unedlern Metallen Gold zu verfertigen.

Chupmeſſahiten, eine Secte, die ſich ſeit dem 17. Jahrhunderte in der Türkei im Geheim ausgebreitet hat, und Chriſtum für den wahren Gott und Erlöſer der Welt hält.

Chur-Brief, heißt an manchen Orten der Innungsbrief der Handwerker.

Chur-Erbe, der älteſte Sohn oder nächſte Erbe eines Churfürſten; Churprinz. — in einigen Gegenden unter mehrern Erben der jüngſte, weil er die Chur

 hat,

hat, d. i. das Recht, unter den Theilen der Erbschaft zu wählen.

Chur-Fürst, ein deutscher Reichsfürst, welcher das Recht hat, das Oberhaupt des Reichs zu wählen und in seinem Lande völlig souverain ist. Es sind derselben drei geistliche, die Zahl der weltlichen hingegen veränderte sich einigemal. Anfangs war sie nur vier, dann stieg sie bis auf sechs, und ietzt ist sie, nach der Vereinigung der Chur Pfalz mit der Chur Baiern, fünf.

Churfürsten-Tag, eine Versammlung der Churfürsten zu gemeinschaftlichen Berathschlagungen.

Churfürsten-Verein, Verbindung der Churfürsten unter einander.

Chur-Gericht, an manchen Orten der Name eines Gerichtshofes, dessen Glieder durch dazu bevollmächtigte Personen gewählt werden.

Chur-Herr, an manchen Orten eine Rathsperson oder ein Bürger, so die übrigen Mitglieder des Rathes wählt.

Chur-Huth, ist roth mit Hermelin ausgeschlagen. Von gleicher Farbe und auch mit Hermelin gefüttert ist der Churmantel.

Chur-Land, dasienige, auf welchem die churfürstliche Würde haftet.

Chur-Mede, Chur-Miethe, ein Gut, das einer für einen gewissen Zins lehnsweise besitzt, und wovon nach dem Tode des Besitzers dem Lehnsherrn ein Stück Vieh, Geld, oder dergl. entrichtet werden muß.

Chur-Meister, Polizeipersonen in der Reichsstadt Aachen, welche über Bier, Leder und andere Dinge, die

die nicht auf offenem Markte verkauft werden, die Aufsicht haben.

Chur-Nacht, an einigen Orten die Nacht, in welcher die neuen Rathsglieder gewählt werden.

Chur-Schöffe, Beisitzer in dem Churgerichte.

Chur-Schwerd, das Schwerd, welches der Churfürst von Sachsen als Erzmarschall trägt.

Chur-Städte, die Residenzstädte der Churfürsten oder diejenigen, wo sie residirten, als die Churwürde errichtet wurde.

Churwälsch, die Sprache der Graubündner in der Gegend von Chur, welche eine Vermischung der deutschen, lateinischen und italienischen ist. Man pflegt daher jene fehlerhafte, aus mehrern zusammen gesetzte, Sprache churwälsch zu nennen.

Chylus, der Milch oder Nahrungssaft, der im Magen zubereitet wird.

Chylification, Chilosis, die Bereitung des Milchsaftes aus den Speisen im menschlichen Körper.

Chymie, Chemie, Schmelz- oder Scheidekunst, welche die Auflösung der Körper und die Verbindung mehrerer mit einander lehrt — Chymist.

Chymosis, Reinigung des Milchsaftes, zweite Verdauung, welche im Leibe geschieht.

Ende des ersten Bandes.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heinse, Gottlob Heinrich, 1766-1813

Encyklopädisches Wörterbuch oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind wie auch aller in den Wissenschaften, bei den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke
Bd.: 1

Zeitz [u.a.] 1793

L.germ. 290-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584603-9
VD18 80266886-001